UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00060022 1

GERMANISTISCHE HANDBIBLIOTHEK
BEGRÜNDET VON JULIUS ZACHER.
VII.[2]

DIE LIEDER DER EDDA

HERAUSGEGEBEN

VON

B. SIJMONS und H. GERING.

ERSTER BAND:

TEXT.

ZWEITER TEIL: HELDENLIEDER (BOGEN 15—31).

HALLE A. S.,
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1901.

607 c
locks title page

PT
7233
S8
Bd.1
T.2

Aeussere umstände, vor allem berufspflichten, die meine zeit fast gänzlich in anspruch nehmen, haben zu meinem lebhaften bedauern die ausgabe der zweiten hälfte des ersten bandes der ‚Lieder der Edda' über gebühr verzögert. Sie nöthigen mich auch jetzt, den berechtigten wünschen der verlagshandlung entsprechend, den schluss des Textes zunächst ohne die einleitung erscheinen zu lassen, damit den fachgenossen wenigstens die benutzung des vollständigen Textes zugleich mit dem gleichzeitig erscheinenden ersten teil des Geringschen Wörterbuchs ermöglicht werde.

Ich darf jedoch hinzufügen, dass die einleitung zum weitaus grössten teil vollendet ist, und dass ihr erscheinen als besonderer (dritter) teil dieses bandes mit sicherheit zu ostern d. j. 1902 in aussicht gestellt werden kann. Sie wird auch einen genauen rechenschaftsbericht enthalten über die prinzipien, nach welchen der text dieser ausgabe hergestellt worden ist, wofür ich mir vorläufig auf das vorwort vor dem ersten halbbande zu verweisen gestatte.

Haag, August 1901. **B. S.**

LIBRARY
MAY 2 6 1964
UNIVERSITY OF TORONTO

902100

XVI.

Vǫlundarkviþa.

Dieses gedicht ist nur überliefert in **R** *18a, 4—19b, 6, zwischen* Þrymskviþa *und* Alvíssmǫl *(s. oben s. 149); in* **A** *ist bloss noch der anfang der prosaischen einleitung bis* gerðv *z. 4 auf den drei untersten zeilen von fol. 6b bewahrt, nach welchen die lücke beginnt (s. Einl. § 3).*

Ueberschrift in **R** *vor der prosaischen einleitung* fra volvndi *und vor str. 1* fra volvndi . oc niðaþi, *beides mit roter tinte, aber jetzt sehr verblasst und undeutlich; in* **A** *vor der prosa, gleichfalls mit roter tinte,* fra niðaði konvngi. *Die überschrift* Vǫlundarkviþa *rührt von den herausgebern her.**)

Ueber die metrische form des gedichtes, eine alte mischung von vier- und fünfsilblern, vgl. die Einl. § 27. In unserem texte sind die zu tilgenden wörter nicht, wie es sonst bei den gedichten im fornyrþislag *geschehen ist, entfernt, sondern in eckige klammern geschlossen. Eine principielle verschiedenheit des versbaus ist damit nicht angedeutet, sondern nur die grössere unsicherheit in der beurteilung der einzelnen verse.*

Dem verfasser der Þiðrekssaga *scheint für den letzten teil seiner erzählung von Velent (c. 72 ff.) eine stellenweise noch vollständigere mündliche version unseres liedes bekannt gewesen zu sein, auf welche schon c. 69 (Unger 82*[10]*) mit den worten hingedeutet wird:* Vélent hinn ágæti smiþr er Væringjar kalla Volond. *Die in betracht kommenden wichtigsten stellen sind unter dem texte*

---

*) *Der name des helden wird in* **R** *13 mal mit* o, *1 mal mit* ǫ, *je 5 mal mit* ó *und* av *geschrieben, sodass die orthographie der hs. zunächst auf* Volundr *oder* Vǫlundr *führt. Das metrum fordert aber an verschiedenen stellen länge der stammsilbe (3*[4]*. 11*[5]*. 14*[4]*. 30*[3]*. 34*[1]*. 35*[4]*. 42*[4]*. 43*[2]*), welche sich am leichtesten erklärt durch die annahme einer alten form* Vélundr, *der nordischen umbildung eines niederdeutschen* Wêland, *welche zu* Vólundr *wurde. Auch in den versen, wo kürze an sich zulässig wäre, ergibt die form* Vólundr *untadelhafte vier- (6*[3]*. 8*[2]*) oder fünfsilbler (5*[2]*. 11*[2]*. 19*[5]*. 31*[1]*. 33*[4]*. 40*[1]*): näheres im commentar. Im texte ist die form* Vólundr *deswegen ausnahmslos durchgeführt.*

ausgehoben, während eine nähere begründung dem commentarbande vorbehalten bleibt.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Pfeiffer Altn. Lesebuch s. 71 ff.; von Poestion, Einl. in das studium des Altn. II, 5. 108 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 168 ff. — Der text bei G. B. Depping und Fr. Michel, Véland le Forgeron (Paris 1833) p. 60—70 ist ein abdruck des textes der Arnamagnæischen ausgabe.

Litteratur: s. den commentarband.

Vǿlundarkviþa.

Frá Vǿlunde.

Níþuþr hét konungr í Svíþjóþ. Hann átti tvá sonu ok eina dóttur; hon hét Bǫþvildr. Brœþr váru þrír, synir Finnakonungs: hét einn Slagfiþr, annarr Egill, þriþi Vœlundr. Þeir skriþu ok veiddu dýr. Þeir kómu í Úlfdali ok gørþu sér þar hús; þar er vatn er heitir Úlfsjár. Snemma of morgin fundu þeir á vazstrǫndu konur þrjár, ok spunnu lín. Þar váru hjá þeim álptarhamir þeira: þat váru valkyrjur. Þar váru tvær dœtr Hlǫþvess konungs, Hlaþguþr Svanhvít ok Hervǫr Alvitr, en þriþja var Ǫlrún Kjárs dóttir af Vallandi. Þeir hǫfþu þær heim til skála meþ sér. Fekk Egill Ǫlrúnar, en Slagfiþr Svanhvítrar, en Vœlundr Alvitrar. Þau bjuggu sjau vetr; þá flugu þær at vitja víga ok kómu eigi aptr. Þá skreiþ Egill at leita Ǫlrúnar, en Slagfiþr leitaþi Svanhvítrar, en Vœlundr sat í Úlfdǫlum. Hann var hagastr maþr, svá at menn viti í fornum sǫgum. Níþuþr konungr lét hann hǫndum taka, svá sem hér er um kveþit.

Frá Vǿlunde ok Níþaþe.

1. **M**eyjar flugo sunnan myrkviþ í gøgnom,
alvítr ungar, ørlǫg drýgja;

Pros. Einl.: 1 Niđvþ*r* **R**, Niđađr **A**. 2 ho*n* h. **R**, *ok* h*et* ho*n* **A**. váru *fehlt* **R**. 3 Slagfi*nn*r **A**. 4 *mit* ger*đ*v *bricht der text von* **A** *ab.* 5 hv́s **R**. 7 alptar hám*ir* **R**. 8 la·đvéss **R**. 9 En *mit initiale und punkt vorher in* **R**. 11 va·lvnd **R**.

1, 2 alvitr vnga **R** *hier und* 4^5. — ungar *stellte Grundtvig her, der das überlieferte* alvitr *an allen stellen* (1^2. 4^5. 12^4. *Helg. Hu. II* 18^1, *sowie in der einl. prosa zu unserem gedichte z. 9. 11) in* almvítr *änderte: vgl. Grundtvig Edda*^{2} *215 ff., aber auch Bugge Fornkv. 409 f. Die handschriftliche überlieferung stützt Sievers Beitr. 12, 488, an dessen erklärung von* alvítr *aus* *ali-wihtir *'fremdwesen' festzuhalten sein wird. Der nom. sing.* 12^4 *verführte vermutlich schon den sammler*

Pros. Einl. *z. 10: vgl. Þiđr. s. c. 75 (Unger* 91^{11}*):* (Í þenna tíma kemr hinn ungi Egill til hirþar Níþungs konungs, bróþir Vélentz) . . . . . ok þenna kalla menn Ǫlrúnar Egil.

þǽr á sævarstrǫnd settosk at hvílask,
dróser suþrónar dýrt lín spunno.

2. * *
*
ein nam þeira Egel at verja, (2, 1—4)
fǫgr mær fira, faþme ljósom.

3. Qnnor vas svanhvít, svanfjaþrar dró (2, 5—12)
. . . . . ;
en en þriþja, þeira syster,
varþe hvítan hals Vǫlundar.

4. Sǫto síþan sjau vetr at þat, (3)
en enn átta allan þróþo,
[en enn nionda nauþr of skilþe;]
meyjar fýstosk á myrkvan viþ,
alvítr ungar, ørlǫg drýgja.

---

dazu, auch hier und 4⁵ den gleichlautenden nom. plur. als sing. zu behandeln und demgemäss ungar *durch* unga *zu ersetzen. In seiner prosa hat derselbe dann* alvítr *als beinamen der* Hervǫr *angesehen, ebenso* svanhvít *3¹ (s. zu 6²) als beinamen der* Hlaþguþr. 3 Þǫr *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R.**

2. *Eine lücke in* **R** *nicht bezeichnet; sie ist mit recht von Bugge Fornkv. 163ᵇ. 405 angenommen, doch lässt sich nicht mehr bestimmen, wie viel verloren ist, vermutlich aber mehr als eine halbstrophe. Ausser von dem raube der schwanenhemden durch die brüder wird auch in der lücke von den namen der jungfrauen die rede gewesen sein, und es ist nicht undenkbar, dass die an der überlieferten stelle unmögliche halbstrophe 16 ursprünglich hierher gehörte (s. zu 16).* — 2 fǫgr mær fira *ist, wie die interpunktion andeutet, als apposition zu* ein þeira *zu fassen: zu* mær fira *'menschentochter' vgl. as.* firiho barn, *ags.* fira bearn *(Sievers Heliand s. 435).*

3, 1 onor *mit kleinem* o, *aber punkt vorher in* **R.** 2 *die lücke in* **R** *nicht bezeichnet; hier mit Grimm.* 4 hals **R.** Vǫlundar] ondar **R.**

4, 2 in .VIII. **R.** allan (a *und* n *verschlungen*) **R.** 3 *unecht Grundtvig: dass diese zeile, und nicht z. 5 ursprünglich ist, erhellt sowol aus dem strophenbau, wie aus dem formelhaften stile des liedes (zu z. 4. 5 vgl. 1¹·²).* — en ix. **R.** of] vm **R.** 5 ungar *Grundtvig*] vnga **R:** *vgl. zu 1².*

5. Kvam þar af veiþe veþreygr skyte, (4, 1—6)
Vǫlundr líþande of langan veg,
Slagfiþr ok Egell, sale fundo auþa,
gengo út ok inn ok umb sǫsk.

6. Austr skreiþ Egell at Qlrúno, (4, 7—10. 5, 1. 2)
en suþr Slagfiþr at Svanhvíto,
en einn Vǫlundr sat í Ulfdǫlom
. . . . . .

7. Hann sló goll rautt viþ gim fastan, (5, 3—10)
lukþe [hann] alla *lind* bauga vel;
svá beiþ [hann] sínnar . . . . ljóssar
kvánar, ef hǫnom of koma gorþe.

8. Þat spyrr Níþǫþr, Nïara dróttenn, (6)
at einn Vǫlundr sat í Ulfdǫlom:
nǫttom fóro segger, negldar vǫro brynjor,
skilder bliko þeira viþ enn skarþa mána.

5, 1 vegreygr **R**, *gebessert von G. Vigfússon Dict. 690ª nach 11*[1]. 2 *fehlt* **R**, *ergänzt von Bugge nach 11*[2]. 4 vm saz **R**.

6, 1 astr *mit kleinem* a *und kein punkt vorher in* **R**. screiþ' (*d. i.* screiþr) **R**. 2 En *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R**. Svanhvíto *ist der form nach hier eigenname, wie in der pros. einl., 3*[1] *aber doch wol adjektiv. Ob auch hier* svanhvítre *das ursprüngliche? (s. den comm.)* 3 En *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R**. 4 *keine lücke in* **R** *bezeichnet; hier mit Bugge Fornkv. 405*[b].

7, 1 h*ann mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **R**. gimfástan **R** (a *und* n *verschlungen*): *l.* gim fástan? *Bugge Studier s. 4 anm. 2, doch s. den comm.* 2 lind ba·ga, *so* **R**; *jedenfalls verderbt. Die rhythmik führt auf ein compositum* (liþbauga *vermutet Bugge; vgl. Aarb. 1869, s. 266); darum ist auch F. Jónssons herstellung* lind baugom *(Eddal. 1, 123) nicht überzeugend, zumal* lind *in der bedeutung 'bastseil' sonst nicht nachweisbar ist.* 3 *eine lücke in* **R** *nicht bezeichnet; sie ist am wahrscheinlichsten in der zweiten halbzeile anzunehmen, da* sinnar *kaum geeignet ist den hauptstab zu tragen.* líosár **R**. 4 of *fehlt* **R**, *ergänzt von F. Jónsson.*

8—12 *werden von Niedner (Zs. f. d. A. 33, 26 ff. Zur Liederedda, Berl. progr. 1896, s. 24 f.) als interpolation ausgeschieden, m. e. mit unrecht (s. den comm.).*

8, 1 níðvðr **R** *(und so stets mit* u *im nom., bis auf 43*[1]*): zur schreibung* Níþǫþr *vgl. Gering Zs. f. d. Ph. 17, 119. Norcen Ark. 6, 306 ff.*

9. Stigo ór sǫþlom at salar gafle, (7)
gengo inn þaþan endlangan sal;
sǫo [þeir] á baste bauga dregna,
sjau hundroþ allra, es [sá] seggr átte.

10. Ok þeir af tóko ok þeir á léto, (8, 1—4)
fyr einn útan, es þeir af léto;
. . . . . .
. . . . . .

11. Kvam þar af veiþe veþreygr skyte, (8, 5—8. 9)
Vǫlundr líþande of langan veg;
gekk brúnnar bero hold steikja,
ár brann hríse allþurro fúr,
[viþr enn vindþurre fyr Vǫlunde.]

12. Sat á berfjalle, bauga talþe (10)
alfa ljóþe, eins saknaþe;
hugþe [hann] at hefþe Hlǫþvés dótter,
alvítr unga, væ̈re [hón] aptr komen.

13. Sat [hann] svá lenge, at [hann] sofnaþe, (11)
ok [hann] vaknaþe viljalauss:

---

3. 4. *Ueber das versmass der halbstr. s. den comm.* — 3 nottō v̊ *(d. i.* voro) seger **R.** *Das* vǫro *der hs., von allen herausgebern in* fóro *geändert, lässt sich kaum erklären. F. Jónsson liest* nǫtt fóro segger, *Gering vermutet* nǫtt umb fóro segger.

9, 3 sa **R.** á baste *Sievers (briefl.)*] abast **R.**

10, 3. 4 *lücke nicht bezeichnet in* **R** *und den ausgg., ausser im Cpb. 1, 170. Vgl. auch F. Detter Ark. 3, 313 und den comm.*

11, 1. 2 = $5^{1.2}$. — 1 *com mit kleinem* c *und kein punkt vorher in* **R.** 2 of] vm **R.** 3 Gecc *mit grossem* G *und punkt vorher in* **R.** brúnnar *Gering Zs. f. d. Ph. 29, 54 f.*] bᵛni (*d. i.* brunni) **R.** *Ueber die früheren deutungs- und besserungsversuche der auch metrisch anstössigen halbzeile* (gekk hann br.?) *s. den comm.* 4 ár *Kph.*] hár **R.** allþurro fúr *F. Jónsson*] allþvr fvra **R.** *Die zeile ist noch nicht endgültig hergestellt. Ich verstehe: 'schnell brannte vom sehr trocknen reisig das feuer'(?).* 5 *unecht F. Jónsson; s. auch Grundtvig Edda*² *217*ᵇ. — vín þvri **R.**

12, 3 hlaðvés **R.** 4ᵃ *s. zu 1*².

13, 2ᵇ. *Der dreisilbler wäre leicht zu beseitigen, doch vgl. 33*¹. *Sig. sk. 24*³. 3 *l.* vissesk á h.? 4 of] vm **R.**

visse ser á hǫndom hǫfgar nauþer,
en á fótom fjǫtor of spentan.

Vœlundr kvaþ:

14. 'Hverer 'o jǫfrar [þeir] es á lǫgþo (12. 13)
bestesíma ok mik bundo?'
[Kallaþe [nú] Níþǫþr, Nïara dróttenn:]
'Hvar gazt[u], Vǫlundr, víse alfa,
óra aura í Ulfdǫlom?'

Vœlundr kvaþ:

15. 'Goll vas þar eige á Grana leiþo, (14)
fjarre hykk várt land fjǫllom Rínar;
mank at [vér] meire mæte ǫttom,
es [vér] heil hio heima vǫrom.'

16. Hlaþguþr ok Hervǫr boren vas Hlǫþvé, (15)
kunn vas Qlrún Kïars dótter.

17. Úte stendr kunneg kvǫn Níþaþar, (16)
hón inn of gekk endlangan sal,
stóþ á golfe, stilte rǫddo:
'Esa sá nú hýrr es ór holte ferr.'

---

14. *Die überschrift* Vœlundr kvaþ *fehlt hier, sowie vor str. 15. 22. 35 in* **R.** — 1 Hver*ir* ro **R.** 2ª bestesíma *F. Jónsson*] besti byr síma **R**: *vgl. den comm.* 2ᵇ *l.* ok bundo mik? *Ettmüller Germ. 17, 5. Der hauptstab im zweiten fusse in den typen A'(und C?) ist in Vkv., wie in einigen anderen gedichten, zu gut bezeugt (16¹. 35⁶. 36¹. 40²), als dass es angezeigt wäre, überall umstellungen vorzunehmen. Ich habe mich darauf beschränkt, unter dem texte besserungsvorschläge anzuführen.* 3 *unecht Hildebrand.* — kallaþi *mit kleinem* k, *aber punkt vorher in* **R.** níara **R.** 5 óra *Bugge*] vára **R.**

15. *Ueberschrift: s. zu 14.* — 2 hykk *S.*] hvgða ec **R** *(unmetrisch und sinnlos). Oder* fjarre's? *F. Jónsson.* 3 man ec **R.** 4 hio] hiv **R.** *Die form* hio *(resp.* hío*) fordert mit recht W. Ranisch, Zur krit. und metr. der Hamþismál, Berlin 1888 (Diss.), s. 74 anm.*

16. *Zur athetese der str. s. den comm. Sie fiel dem sammler hier vermutlich ein durch* hio *15⁴, nachdem er sie an ihrer ursprünglichen stelle (zwischen 1 und 2? s. zu 2 und Edzardi Germ. 23, 170) vergessen hatte.* — 1ᵇ *l.* Hlǫþvé bornar? *Gering.*

17, 1 *fehlt* **R,** *ergänzt von Bugge nach 32¹. In* **R:** . . . . a/lrýn kiars. do. hon *inn* vm gecc . . . . *ohne zeichen einer lücke.* 2 = *32². Odr. 3³.* — of] vm **R.** eNlangan **R,** *aber* endlangan *32², auch 9².*

Níþuþr konungr gaf dóttur sinni Boþvildi gullhring þann er hann tók af bastinu at Vœlundar, en hann sjálfr bar sverþit er Vœlundr átti. En drotning kvaþ:

18. ‘Ámon ero augo orme [þeim] enom frána, (17)
tenn hǫnom teygjask, es téþ es sverþ
[ok [hann] Boþvildar baug of þekker];
sníþeþ ér hann sinva magne
ok seteþ [hann] síþan í Sǽvarstǫþ.’

Svá var gǫrt, at skornar váru sinar í knésfótum, ok settr í hólm einn er þar var fyr landi, er hét Sævarstaþr. Þar smíþaþi hann konungi allzkyns gorsimar. Engi maþr þorþi at fara til hans nema konungr einn. Vœlundr kvaþ:

19. ‘*Skínn Níþaþe sverþ* á linda, (18. 19)
þats ek hvesta sem hagast kunnak
[ok ek herþak sem hógst þóttomk];
sá’s mér fránn mæker fé fjarre borenn,

Prosa *nach 17: vgl. Edzardi Germ. 23, 169 f.* — gvllring **R.**

18, 2. 3 *in* **R** *vor 1 geschrieben, umgestellt von Bugge Fornkv. 166ᵇ. Die angabe Bugges, dass durch punkte über* amon *(welches wort, ebenso wie* Tex, *eine neue zeile beginnt) die satzstellung berichtigt sei, ist ein versehen (Zs. f. d. Ph. 12, 368. Phot. s. 132).* 1 *l.* orme frǫnom? *F. Jónsson.* 2ᵇ er h*a*nom er tęþ sverþ **R,** *gebessert von F. Jónsson.* 3 *unecht Grundtvig.* — of] vm **R.** 4 sinva *Sievers (briefl.)*] sína **R.** 5 settiþ **R.** isęvar stavd *in* **R** (v *über der zeile hinzugeschrieben*), *vgl. 20⁴, aber* sęvar staþr *in der prosa nach 18 z. 2.*

Prosa *nach 18:* 1 knes fotom **R.**

19, 1. *Da der stabreim fehlt, muss der text verderbt sein. Der fehler kann in* skinn (sék *mit Zupitza Anz. f. d. A. 4, 148?), aber auch in* sverþ (skǫlm .... sús?, *vgl. Ettmüller Germ. 17, 5 oder* narr ... sás? *Gering) stecken. Die besserungsvorschläge Bugges Fornkv. 167ᵃ und Hildebrands z. st. sind metrisch unwahrscheinlich oder unstatthaft; eine befriedigende heilung weiss ich nicht vorzuschlagen.* 2 þat er **R.** sem ec h. kv*n*na **R.** 3 *unecht Bugge Fornkv. 406.* — sem mer hǫgst þotti **R.** 4 sa er **R.** — *l.* eromk (*ohne* sá)? fránn] frā **R.** ǽ] .e. **R.**

Prosa nach 18: *vgl. Þs. c. 72 (Unger 86¹² ff.):* Ok er hann nú settr fyrir konung. Konungr lætr skera í sundr sinarnar í báþum fótum hans, þær er framan liggja á leinum í kálfabótum hans ok þær er í ristum framan lágu, ok svá fyrir ofan hælbeinit hásinarnar ..... Vélent liggr nú í konungs garþi illa haldinn ..... Konungr lætr gera sína smiþju, ok þangat er Vélent fluttr. Nú sitr Vélent ok smíþar konungi hvern dag af gulli ok af silfri ok af hverjum lut ǫþrum er smíþa má *(vgl. auch str. 20¹·²).*

[sékka [ek] þann Vǫlunde til smiþju borenn,]
nú berr Bǫþvildr [brúþar minnar
— bíþka [ek] þess bót —] bauga rauþa.'

20. Sat [hann], né [hann] svaf, ofvalt ok [hann] sló hamre,
vél gorþe [hann] heldr hvatt Níþaþe;
drifo unger tveir á dýr sea
syner Níþaþar í Sævarstǫþ.

21. Kvǫmo [þeir] til kisto, krǫfþo lukla,
open vas illúþ es [þeir] í sǫo;
fjǫlþ vas þar menja, es [þeim] mǫgom sýndesk
at være goll rautt ok gorsimar.

Vǫlundr kvaþ:

22. 'Komeþ einer tveir, komeþ annars dags!
ykr kǿtk þat goll of gefet verþa;
segeþa meyjom né salþjóþom,
manne ǫngom, at [it] mik fyndeþ.'

23. . . . . (23, 1—4)
. . . . . .
snimma kallaþe seggr á annan,
bróþer á bróþor: 'gǫngom baug sea!'

19, 5 *unecht F. Jónsson.* 6 uv, *so* **R** *mit kleinem* n, *aber punkt vorher.* 6ᵇ. 7ᵃ *unecht S. Zu den athetesen in dieser str. s. den comm.*

20, 1 ofvalt *F. Jónsson*] avalt **R.** 3 Drifo *mit grossem* D *und punkt vorher in* **R.** adýr sía **R** *(s. unten die stelle der Ps.).*

21, 1 komo *mit kleinem* k, *doch punkt vorher in* **R.** 2 sǫo] sa **R.** 3 fiolþ *mit kleinem* f, *aber punkt vorher in* **R.** 4 *l.* at goll rautt være? *Gering.*

22. *Ueberschrift: s. zu 14.* — 1 komiþ *mit kleinem* k, *aber punkt vorher in* **R.** 2 lęt ec **R.** of] vm **R.** 3 Segit á *mit grossem* S *und punkt vorher in* **R.**

23, 1. 2 *lücke nicht bezeichnet in* **R** *und den ausgg.; hier mit Edzardi Germ. 23, 169 anm. (s. den comm.).* 3 snemma *mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **R.** kallað **R.** á *fehlt* **R,** *ergänzt von Hildebrand.* 4 sia **R.**

20³—24: *vgl. Þs. c. 73 (U. 87¹⁰ ff.):* Níþungr konungr á fjugur bǫrn, þrjá sonu ok eina dóttur. Þat er einn dag at synir Níþungs konungs tveir hinir yngstu gengo til smiþju Vélentz meþ boga sína ok biþja hann smiþa sér skot. En Vélent segir at hann á eigi tóm at . . . . . Vélent mælir at þeir skulu ganga ǫfgir til smiþjunnar, þegar

24. Kvǫmo til kisto, krǫfþo lukla, (23,5—8. 24,1—4)
open vas illúþ es [þeir] í lito;
sneiþ af haufoþ húna þeira
ok und fen fjǫtors fótr of lagþe.

25. En þǽr skálar, es und skǫrom vǫro, (24,5—8. 25,1—4)
sveip [hann] útan silfre, selde Níþaþe,
en ór augom jarknasteina
sende [hann] kunnegre kvǫn Níþaþar.

26. En ór tǫnnom tveggja þeira (25,5—8. 26,1.2)
sló [hann] brjóstkringlor, sende Bǫþvilde;
þá nam Bǫþvildr bauge at hrósa
. . . . . .

27. . . . . (26,6—8)
. . . . . .

24, 1. 2 *vgl. 21, 1. 2.* 4 vnd*ir* **R.** of] v*m* **R.** logþi **R.**

25, 1 en*n mit kleinem* e, *doch punkt vorher in* **R.** 3 En *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.** 4 kvǫn *Rask*] kono **R**, *vgl. 32*[1]. *37*[4].

26, 1 en *mit kleinem* e, *doch punkt vorher in* **R.** 3 Þa *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R.** 4—**27**, 3[a]. *Eine lücke in* **R** *nicht bezeichnet: auf* bægi at hrosa. *(26, 3[b]) folgt unmittelbar* er brotiþ hafdi *(27, 3[b]), vor welchen worten papierhss. die halbzeile ergänzen:* bar hann Vólunde. *Dass überhaupt eine lücke vorliegt, erkannten die brüder Grimm s. 16; ihre ausdehnung im texte mit Edzardi Germ. 23, 169 anm. (s. den comm.).*

snjór væri nýfallinn . . . . Ok þá sama nótt eptir fell snjór, ok um morgininn eptir koma konungs synir til smiþju fyrir sól ok hafa svá farit, sem Vélent bauþ þeim, ok biþja nú Vélent smíþa. Vélent lætr ok sik þá okki til dvelja. Nú lætr Vélent aptr hurþina sem fastast, en síþan dropr hann sveininn hvárntveggja ok skýtr undir smiþbelgi sína í grǫf eina djúpa. Þenna dag eru horfnir konungs synir, ok veit engi hvert þeir hafa gengnir verit. Konungr hyggr at þeir munu farit hafa í skóg at veiþa fugla ok dýr eþa í fjaru at fiskafangi.

25—26[2]: *vgl. Þs. c. 73 (U. 89*[7] *ff.):* Nú tekr Vélent sveinana ok skefr alt holdit af beinunum, ok síþan tekr hann þeira hausa ok býr gulli ok silfri ok gǫrir af tvau mikil borþker. Ok af herþarbliǫþum gǫrir hann ǫleysla ok af mjaþmarbeinum þeira, ok býr gulli ok silfri. Af sumum beinum þeira gǫrir hann knífahepti, en af sumum bláspípur, af sumum lykla, en af sumum kertistikur er standa skulu á konungs borþi. Ok af hverju þeira beini gǫrir hann nǫkkut til borþbúnaþar.

27—29[2]: *vgl. Þs. c. 74 (U. 89*[17] *ff.):* Svá bar at eitt sinn at konungs dóttir ok hennar fylgismær meþ henni váru gengnar út í grasgarþ sinn, at jungfrú braut sundr sinn hinn bezta gullring, svá at engu var nýtr. Ok þetta þorir hon eigi at segja sínum foþr eþa mœþr. Ok nú spyrr hon meyna hvat til ráþs væri, er svá illa hefir til tekiz. Þá svaraþi mærin: 'Vélent mun bœta þetta litla riþ'. Ok þetta þykkir þeim báþum

. . . . . es brotet hafþe:
'Þoregak [at] segja nema þér einom.'

Vǫlundr kvaþ:

28. 'Ek bóte svá brest á golle, (27)
at feþr þínom fegre þykker,
ok móþr þínne miklo betre,
ok sjalfre þér at sama hófe.'

29. Bar [hann] hana bjóre, [þvít] hann betr kunne, (28)
svát [hón] í sesse of sofnaþe:
'Nú hefk hefnder harma mínna
allra nema einna íviþgjarnre.'

30. . . . . (29, 1—4)
. . . . . .
'Vel ek', kvaþ Vólundr, 'verþak á fitjom,
þeims mik Níþaþar nǫmo rekkar!'

31. Hlæjande Vólundr hófsk at lopte, (29, 5—10)
grátande Bǫþvildr gekk ór eyjo;
tregþe fǫr friþels ok fǫþor reiþe
. . . . . .

27, 4 þoriga ec **R.**

28. *Ueberschrift:* Volvndr q. *in* **R** *in der zeile geschr.*

29, 1 þviat **R.** 2 *sva* at **R.** of] vm **R.** 3 hefi ec **R.** hefnder *S.*] hefnt **R.** 4 iviþ giarira *oder* gianra **R** (*schreibfehler für* giarnra). *Dass der gen. plur., auf* harma *bezogen, kaum einen sinn gibt, erkannte F. Jónsson (Eddal. 1, 123), der* iviþgjǫrnom *herstellt. Meine leichtere besserung deutet auf die böse königin als die anstifterin alles unheils (s. namentlich 33³).*

30, 1. 2 *lücke nicht bezeichnet in* **R:** *das lied kann aber die verfertigung der flügel nicht stillschweigend übergangen haben; rgl. Wisén Hjeltesàngerne 42. G. Vigfússon Cpb. 1, 173.* — 3 verþa ec **R.** 4 þeim *er* **R.**

31, 4 *keine lücke bezeichnet in* **R** *und ausgg.*

---

ráþ . . . . . Konungsdóttir gengr í brott ok báþar þær ok hitta Vélent. Nú kemr konungsdóttir í smiþjuna ok biþr Vélent bœta ringinn. En hann segir at fyrr vill hann annat smíþa. Lætr Vélent aptr hurþina sem fastast ok leggz hjá konungsdóttur. Ok er þat er sýst, bœtir hann ringinn áþr en þau skiliz, ok er þá miklu betr en áþr en brotinn væri. Ok þessu leyna þau bœþi um ríþ at svá hafi at borit.

29³·⁴: *vgl. Þs. c. 76 (U. 92¹):* Nú hefir Vélent hemt sinnar svívirþingar . . . . . .

32. Úte stendr kunneg kvǫn Níþaþar, (30)
[ok] hón inn of gekk endlangan sal;
en hann á salgarþ settesk at hvílask:
'Vaker þú, Níþaþr, Nïara dróttenn?'

Níþaþr kvaþ:

33. 'Vake ek ofvalt viljalauss, (32)
sofna ek minzt síz [mína] suno dauþa;
kǫlomk í haufoþ, kǫld eromk rǫþ þín,
vilnomk [ek] þess nú, at viþ Vǫlund dǫmak.

34. Seg [þú] mér þat, Vǫlundr, víse alfa, (32)
* *
*
af heilom hvat varþ húnom mínom?'

Vǫlundr kvaþ:

35. 'Eiþa skalt[u mér] áþr alla vinna, (33)
[at skips borþe ok at skjaldar rǫnd,
at mars bǫge ok at mækes egg:]
at þú kveljat kvǫn Vólundar,
[né brúþe mínne at bana verþer,]
þót [vér] kvǫn eigem þás ór kunneþ,
eþa jóþ eigem innan hallar.

32, 1. 2 = *17, 1. 2.* — 2 of] vm **R**. 4 Uakir *mit grossem* U *und punkt vorher in* **R**. dróttenn *in* **R** *abgekürzt:* d̊.

33. *Die überschrift* Níþaþr kvaþ *fehlt hier, sowie vor str. 39 in* **R**. — 1 ofvalt *F. Jónsson*] avalt **R**. 1. 2 *sind in* **R** *folgendermassen überliefert und abgeteilt:* váci ec avalt vilia ec laʀs . sofna . ec minzt sizt mina sono daʀþa; *unser text nach R. Keyser bei Bugge. Ueber den dreisilbler 1*[b] *s. zu 13*[2b]. 3 kǫlomk *Gering*] Kell mic **R** (Kell *mit grossem* K *und punkt vorher*). eromk] ero mer. 4 at ec viþ v. dǫma **R**.

34, 1 *l.* [þat]? — *Lücke nach 1 in* **R** *nicht bezeichnet; Grundtvig zweifelt, ob dieselbe vor oder nach 1 anzusetzen sei.* 2 húnom *Grimm*] sono **R**, *cyl. 36*[3].

35. *Ueberschrift: s. zu 14.* — 2. 3 *unecht Hildebrand.* 4[a] *l.* at kveler eige? *Gering.* 5 *unecht F. Jónsson.* 6 ę̊gim **R** *mit einem haken über dem ę, der vielleicht* i *bedeuten soll.* þa er þer **R**. — *l.* þás kunneþ ér?, *doch s. zu 14*[2b]. 7 eþ **R**.

36. Gakk [þú] til smiþjo þeirars [þú] gorþer, (34)
þar fiþr [þú] belge blóþe stokna;
sneiþk af haufoþ húna þinna
ok und fen fjǫtors fótr of lagþak.

37. En þér skálar, es und skǫrom vǫro, (35)
sveipk útan silfre, seldak Níþaþe,
en ór augom jarknasteina
sendak kunnegre kvǫn Níþaþar.

38. En ór tǫnnom tveggja þeira (36)
slók brjóstkringlor, sendak Bǫþvilde;
nú gengr Bǫþvildr barne auken,
eingadótter ykkor beggja.'

Níþuþr kvaþ:

39. 'Mæltera [þú þat] mál es mik meirr trege, (37)
né þik viljak [Vólundr] verr of níta:
esat svá maþr hór at þik af heste take,
[né svá ǫflogr at þik neþan skjóte,]
þars þú skoller viþ ský uppe.

36, 1 þeirar *er* **R.** — *l.* [þeirar] es gorþer þú? *F. Jónsson, doch s. zu 14*[2b]. 3. 4 *vgl. 24*[3.4]. — 3 sneiþ ec **R.** 4 vnd*ir* **R.** of] v*m* **R.**

37 *vgl. 25.* 2 sveip ec **R.** senda ec **R,** *gebessert von Kph. nach 25*[2]. 4 senda ec **R.**

38, 1. 2 *vgl. 26*[1.2]. — 2 slo ec **R.** senda ec hard villdi **R.** 4 *vgl. Hervarars. ed. Bugge 214*[14.15] *(Fas. I, 435).*

39. *Ueberschrift: s. zu 33.* — 2 nę ec þic vilia **R.** of] v*m* **R.** níta, *so* **R;** *l. mit Bugge Fornkv. 406*[b] neita (= *got.* ga-naitjan)? 4 *unecht Grundtvig.* 5 þar er **R.**

36—38: *vgl. Þs. c. 78 (U. 94*[17] *ff.): Der befreite Velent spricht zum könig:* '....þar fyrir drap ek syni þína báða tvá, ok þar bera vitni um þín borþker, þar eru þeira hausar fyrir innan; ok í allan þinn hinn bazta borþbúnaþ lét ek þeira bein, ok vil ek ekki leynaz fyrir þér um þat mál. En alt þat er þú gorþir fyrr illa til mín, sem ek sagþa fyrr áþan, þess galt þín dóttir, þá er ek skipta okkrum fǫtum, ok þess væntir mik at hon sé ólétt, en því veld ek .....' Nú flýgr Vélent upp á lopt hátt *(vgl. 31*[1]*).*

39[4]**:** *vgl. Þs. c. 78 (U. 95*[4] *ff.):* Nú mælti Níþungr konungr: 'Þú hinn ungi Egill, skjót hann Vélent!' ..... Egill leggr ǫr á streng ok skýtr undir hǫnd Vélent hina vinstri, ok fellr nú blóþ á jǫrþ ..... *(dazu vgl. den comm.).*

40. Hlæjande Vǫlundr hófsk at lopte, (38)
en ókátr Níþǫþr sat þá epter.

* *
*

41. Þá kvaþ þat Níþǫþr, Nïara dróttenn: (39)
'Upp rís[tu], Þakráþr, þræll minn [enn] bazte!
biþ [þú] Bǫþvilde, mey ena bráhvíto,
ganga fagrvareþ viþ fǫþor róþa.'

42. . . . . (40)
. . . . . .
'Es þat satt, Bǫþvildr, es sǫgþo mér,
sǫtoþ it Vólundr saman í holme?'

Bǫþvildr kvaþ:

43. 'Satt's þat, Níþǫþr, es sagþe þér, (41)
sǫtom vit Vólundr saman í holme
[eina ǫgorstund, æva skylde];
ek vætr hǫnom vinna kunnak,
ek vætr hǫnom vinna máttak.'

40, 1 = *31, 1.* 2 *l.* þá epter sat? *Ettmüller Germ. 17, 6, doch s. zu 14*[2b]. — *Lücke nach* 2 *in* **R** *nicht bezeichnet; hier mit F. Jónsson.*

41, 1 *fehlt* **R**, *ergänzt mit Bugge Fornkv. 406*[b]. 2 bezti **R**. 3 meyna br. **R**: *es ist wol mit F. Jónsson* mey bráhvíta *herzustellen.* 4 *l.* gange? *F. Jónsson.*

42, 1. 2 *lücke nicht bezeichnet in* **R** *und ausgg.* 3 Er *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R**.

43. *Die überschrift* Bǫþvildr kvaþ *fehlt in* **R**. — 1 Satt er **R**. niþaþr **R** *nur hier: s. zu 8*[1]. 2 sáto viþ **R**: *die metrisch leichtere überlieferte form* sato (sǫto) *darf kaum beibehalten werden, da in den ältesten hss. derartige apokopierte formen noch nicht bekannt sind (s. Zs. f. d. Ph. 20, 249 anm. und den comm.).* 3 *unecht Grundtvig. Die zeile, an sich schön, ist weder mit dem stil, noch mit der auffassung des alten liedes (zu* ǫgorstund [ægurstvnd **R**] *vgl. Hj. Falk Ark. 3, 339 ff.) in einklang (s. den comm.). Ganz unerlaubt ist es bei dem formelhaften stil der Vkv. mit F. Jónsson z. 1 (vgl. 42*[3]*) zu streichen, und ebensowenig darf die wirksame widerholung in z. 4. 5 zum abschluss des ganzen durch streichung der vorletzten oder letzten langzeile (so zweifelnd Edzardi Germ. 23, 169 anm.) zerstört werden.* 4 Ec *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R**. vinna *fehlt* **R**. kvnac **R**.

XVII.

Helga kviþa Hjǫrvarþssonar.

Dieses gedicht findet sich nur überliefert in **R** *22a, 4 bis 24a, 12, zwischen* Helga kviþa Hundingsbana I *und* Helga kviþa Hundingsbana II. *Diese stelle kann es, wie die* Vǫlundarkviþa *(s. 149) die ihrige, nur durch das versehen eines abschreibers, nicht, wie R. M. Meyer Zs. f. d. A. 32, 405 es für möglich hält, nach planmässiger absicht des sammlers erhalten haben.*

Es liegt hier kein einheitliches gedicht, sondern eine kleine saga mit bruchstücken von vier verschiedenen, zu einem liedercyclus von Helge Hjǫrvarþsson gehörigen dichtungen vor, wie schon Simrock andeutete (Die Edda[6] 133 ff.), dann Sv. Grundtvig erkannte (Udsigt over den nord. oldtids her. digtn. s. 81; Edda[2] s. 219): I. II. IV in fornyrþislag, *III (die* Hrímgerþarmǫl) *in* ljóþaháttr. *Unser text schliesst sich der einteilung Grundtvigs an, welche für I und II durch* **R** *bestätigt wird (s. zu II).*

Ueberschrift in **R** *fra* hiorv*arþi. oc* sigrlinn *mit roter tinte, von Bugge mit recht nur auf den ersten abschnitt bezogen. Die überschriften* Helga kviða Haddingjaskaða *resp.* Hatingaskaða *in papierabschriften sind falsch. Der titel* Helga kviþa Hjǫrvarþssonar *rührt von Munch her und ist allgemein recipiert: allerdings entspräche* Helga saga Hjǫrv. *mehr dem tatsächlichen charakter der sammlung (s. Einl. § 22).*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in den lesebüchern von Ettmüller (s. 5 ff.) und von Pfeiffer (s. 76 ff.); von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 144 ff. 151 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Helga kviþa Hjǫrvarþssonar.

(I.)

Frá Hjǫrvarþe ok Sigrlinn.

Hjǫrvarþr hét konungr, hann átti fjórar konur: ein hét Álfhildr, sonr þeira hét Heþinn; ǫnnur hét Særeiþr, þeira sonr hét Humlungr; in þriþja hét Sinrjóþ, þeira sonr hét Hymlingr. Hjǫrvarþr konungr hafþi þess heit strengt at eiga þá konu er hann vissi vænsta. Hann spurþi at Sváfnir konungr átti dóttur allra fegrsta, sú hét Sigrlinn. Iþmundr hét jarl hans; Atli var hans sonr, er fór at biþja Sigrlinnar til handa konungi. Hann dvalþiz vetrlangt meþ Sváfni konungi. Fránmarr hét þar jarl, fóstri Sigrlinnar; dóttir hans hét Álǫf. Jarlinn réþ at meyjar var synjat, ok fór Atli heim. Atli jarls sonr stóþ einn dag viþ lund nǫkkurn, en fugl sat í limunum uppi yfir honum ok hafþi heyrt til, at hans menn kǫlluþu vænstar konur þær er Hjǫrvarþr konungr átti. Fuglinn kvakaþi, en Atli hlýddi hvat hann sagþi; hann kvaþ:

1. ‘Sáttu Sigrlinn Svafnes dóttor,
mey ena fegrsto í munarheime?
Þó haglegar Hjǫrvarþs konor
gumnom þykkja at Glaseslunde.’

(I.) *Zur überschrift vgl. die vorbem. — Die bezeichnung der abschnitte findet sich in* R *nur, sofern dies ausdrücklich angegeben ist.*

Pros. Einl. *Die prosaische einleitung des sammlers verstösst gegen die ordnung der begebenheiten, doch jeder versuch, diesem mangel durch umstellungen abzuhelfen, wie Ettmüller und Grundtvig es taten, muss als unstatthaft abgelehnt werden, da nicht abschreiber, sondern mangelhaftes gedächtniss des sammlers die unbeholfene darstellung verschuldet haben: vgl. Edzardi Germ. 23, 159 und den comm.* — 1 ein **R.** 2 sonr *hier und im folg. in* R *abgekürzt* s. 4 hylingr **R.** 6 *nach* dotter *ist in* R *erst* vǫn *geschrieben, aber vom schreiber als unrichtig unterpunktiert.* 10 alóf **R.** 10 *f.* Atli heim] iarlinn heim **R**, *gebessert in Kph. und bei Rask.* 14 lyddi **R.**

1. *Vorher am äussern rande* f. q. *in* **R**; *ebenso* 2^3. *4.* — 2 meýna **R**: *ursprünglich* meyja fegrsta? 3 þo ero h. **R**; ero *von Ettmüller gestrichen [anders B. M. Ólsen Ark. 9, 229].*

Atli kvaþ:

2. ‘Mont viþ Atla Iþmundar sun,
fogl fróþhugaþr, fleira mæla?’

Fuglinn kvaþ:

‘Monk, ef mik buþlungr blóta vilde,
ok kýsk þats vilk ór konungs garþe.’

Atli kvaþ:

3. ‘Kjósat Hiǫrvarþ né hans suno,
né enar fǫgro fylkes brúþer,
eige brúþer þǽrs buþlungr á;
kaupom vel saman! þat ’s vina kynne.’

Fuglinn kvaþ:

4. ‘Hof monk kjósa, hǫrga marga,
gollhyrndar kýr frá grams bue,
ef hǫnom Sigrlinn sefr á arme
ok ónauþog jǫfre fylger.’

Þetta var áþr Atli fœri; en er hann kom heim, ok konungr spurþi hann tíþinda; hann kvaþ:

5. ‘Hǫfom erfiþe, etke eyrinde,
mara þraut óra á megenfjalle;

---

2. *Vorher am äussern rande* a. q. *in* **R**; *ebenso str. 3.* — 1 Mvndo **R.** 3 Mvn ec **R.** — *Der fünfsilbler liesse sich beseitigen, wenn man schriebe* Monk, ef buþlungr | blóta vildemk, *doch vgl. Sievers Beitr. 6, 335. Verschleiftes* Mon ef (*ohne* ek) *wäre sehr hart. F. Jónsson streicht* Monk. *Der fünfsilbler kann alt sein.* 4 kys ec þaz ec vil **R.**

3, 1 Kiosattv **R.** hiorvaþ’ **R.** 3 þǫr *er* **R.** — *Ich halte diese inhaltslose zeile, deren ausdrücke aus der vorhergehenden und 2³ armselig zusammengebettelt sind, für einen misslungenen versuch des sammlers, eine seinem gedächtniss entschwundene zeile zu ersetzen.* 4 samas **R.** þat er **R.**

4, 1 Hof, *nicht* Haf *in* **R.** mvn ec **R.** 2ª = *þrkv. 23*¹ᵇ. 4 onaþig **R.**

Prosa *nach 4:* 2 h q. (*punkt vor* h) **R:** *da* ok *möglicherweise den nachsatz einleitet, wie in der prosa nach 5 z. 2 (Bugge Fornkv. 406), habe ich mit Hildebrand die überlieferte wortstellung* hann kvaþ *beibehalten.*

5, 1 erfi *oc* ecci orindi **R:** ok *gestrichen von Sievers Beitr. 6, 337. — Zur zeile vgl. þrkv. 9*¹. *10*¹.

[urþom síþan Sémorn vaþa;]
þá vas oss synjat Svafnes dóttor,
hringom gódrar, es hafa vildom.'

Konungr baþ at þeir skyldu fara annat sinn; fór hann sjálfr. En er þeir kómu upp á fjall, ok sá á Svávaland landsbruna ok jóreyki stóra. Reiþ konungr af fjallinu fram í landit ok tók náttból viþ á eina. Atli helt vǫrþ ok fór yfir ána: hann fann eitt hús. Fugl mikill sat á húsinu ok gætti, ok var sofnaþr. Atli skaut spjóti fuglinn til bana, en í húsinu fann hann Sigrlinn konungs dóttur ok Álǫfu jarls dóttur ok hafþi þær báþar braut meþ sér. Fránmarr jarl hafþi hamaz í arnar líki ok varit þær fyr hernum meþ fjǫlkyngi. Hróþmarr hét konungr, biþill Sigrlinnar; hann drap Svávakonung ok hafþi rænt ok brent landit. Hjǫrvarþr konungr fekk Sigrlinnar, en Atli Álǫfar.

(II.)

Hjǫrvarþr ok Sigrlinn áttu son mikinn ok vænan; hann var þǫgull, ekki nafn festiz viþ hann. Hann sat á haugi, hann sá ríþa valkyrjur níu, ok var ein gǫfugligust; hon kvaþ:

6. 'Síþ mont, Helge, hringom ráþa,
ríkr rógapaldr, né Rǫþolsvǫllom,
— ǫrn gól árla — ef é þeger,
þót harþan hug, hilmer, gjalder.'

5, 3 *unecht Eltmüller.* — sǫ morn **R.** 5 er *ver* hafa **R.**

Prosa *nach 5:* 3 Reiþ *auch in* **R** *mit grossem* R *und punkt vorher.* 5 hvs **R.** 9 hafþi] hafi **R.**

(II): **Einl. prosa:** 1 H *in* Hiorvarþr *grösser als die gewöhnlichen initialen in* **R.** *Die hs. beginnt mit diesem worte eine neue zeile; das unmittelbar vorhergehende* álofar, *das auf der vorigen zeile nicht mehr platz fand, ist an den schluss der mit* Hiorvarþr *anfangenden zeile gestellt, mit einem haken vorher. Der anfang eines neuen abschnittes ist also angedeutet.*

6, 1 mvndv **R.** 3 *statt* gól *könnte man* gelr *vermuten, doch das praet. ist in dem sprichwörtlichen ausdruck wol gnomisch zu fassen: cfr. Nygaard Eddasprogets Syntax 2, 12.* ef þv ǫ **R.** 4 þottv h. **R.**

Helgi kvaþ:

7. ‘Hvat láttr fylgja Helga nafne,
brúþr bjartlitoþ, alz bjóþa ráþr?
Hygg fyr ǫllom atkvæþom vel!
Þikk eige þat, nema þik hafak.’

Valkyrja kvaþ:

8. ‘Sverþ veitk liggja í Sigarsholme
fjórom fœre an fimm togo;
eitt es þeira ǫllom betra,
vígnesta bǫl, ok varet golle.

9. Hringr ’s í hjalte, hugr ’s í miþjo,
ógn ’s í odde þeims eiga getr;
liggr moþ eggjo ormr dreyrfacþr,
en á valbǫsto verpr naþr hala.’

Eylimi hét konungr, dóttir hans var Sváva, hon var valkyrja ok reiþ lopt ok lǫg. Hon gaf Helga nafn þetta ok hlífþi honum opt síþan í orrostum. Helgi kvaþ:

10. ‘Estat, Hjǫrvarþr, heilráþr konungr,
folks odvite, þót frægr seer;
lézt eld eta jǫfra bygþer,
en angr viþ þik etke gorþo.

---

7. *Am äussern rande vor dieser str. in* **R** *rest eines* q., *vorher scheint* h. (Helgi) *weggeschnitten.* — 1 letr þv f. **R.** 2 allz þv b. **R.** 3 hyg þv *fyr* **R.** 4 þig ec *eigi þat* nema ec þic hafa **R.**

8. *Die überschrift* Valkyrja kvaþ *fehlt in* **R**, *doch ist der rest eines* q *sichtbar.* — 1 veit ec **R.** 2 fære *Gering gl.*[2] *44*[b]] fǫra **R** *(acc. pl. neutr.!).* en fim togo **R.** 3 eit **R.** 4 vígnesta bǫl *verstehe ich als skaldische umschreibung Helgis, nicht des schwertes (vgl. 6*[2]*): anders F. Jónsson Kritiske studier s. 88, s. den comm.*

9, 1 Hringr *er* **R.** hvgr *er* **R.** 2 ogn *er* **R.** þeim er **R.** — *An der überlieferung braucht nichts geändert zu werden; am allerwenigsten ist mit G. Vigfússon (Dict. 309*[a]*. 765*[b]*. Cpb. 1, 145. 493)* hugr *und* ógn *anzutasten (näheres s. im comm.).* 3 dreyrfaðr **R.** 4 *l.* valbǫstom? *Grimm s. 35, vgl. Sgrdr. 6*[3]*.*

10, 1 Ertattv **R.** 2[a] *vgl. Helg. Hu. II 11*[1b]*. Grip. 43*[1b]*. 53*[1b]*. Hálfss. ed. Bugge 25*[1.20] *(Fas. II, 45 f.).* 2[b] þottv frǫgr sér **R.** 3 leztv **R.** 4 ex þeir a. **R.**

11. En Hróþmarr skal hringom ráþa
þeim es ǫtto órer niþjar;
sá sésk fylker fæst at lífe,
hyggsk aldauþra arfe ráþa.'

Hjǫrvarþr svarar at hann mundi fá liþ Helga, ef hann vill hefna móþurfǫþur síns. Þá sótti Helgi sverþit er Sváva vísaþi honum til. Þá fór hann ok Atli ok feldu Hróþmar ok unnu mǫrg þrekvirki.

(III.)

Hann drap Hata jǫtun, er hann sat á bergi nǫkkuru. Helgi ok Atli lágu skipum í Hatafirþi. Atli helt vǫrþ inn fyrra hlut nætrinnar. Hrímgerþr Hatadóttir kvaþ:

12. 'Hverer 'o hǫlþar í Hatafirþe?
skjǫldom 's tjaldat á skipom [yþrom];
fróknla láteþ, fátt hykk yþr seask:
kenneþ mér konungs nafn!

Atli kvaþ:

13. 'Helge [hann] heiter, enn þú hverge mátt
vinna grand grame;
ísarnborger ero of qþlings flota,
knegot oss fǫlor fara.'

11, 4 *l.* aldauþa? *G. Vigfússon Dict. 11ᵇ: vgl.* aldauþa arfr *Gulaþingslǫg 106³ (Norges gamle love I, 49) 'erbe, für welches gesetzliche erben nicht mehr am leben sind'.* arfi at raþa **R:** at *betrachtet Bugge Fornkv. 407ᵃ mit recht als unursprünglich (vgl. auch Hǫr. 16¹. Fáfn. 16³).*

Prosa *nach 11:* 1 svarar *in* **R** *geschrieben* sv *mit schleife über* v, *was auch* svaraþi *gelesen werden kann.* 3 hann] hō **R.**

(III): **Einl. prosa:** 3 lvt **R.**

12, 1 Hverir ro **R.** 2 scioldom *er* **R.** yðrom *von Rask getilgt.* 3 fróknla *S.*] frǫcnliga **R.** fát hyc ec **R.** siaze **R.** 4 nafu *konvngs* **R**, *umgestellt von Hildebrand (s. Zs. f. d. Ph. Ergbd. s. 134).*

13. *Ueberschrift* Atli q. *in* **R** *in der zeile.* — 1 mát **R.** 3 iarn borgir ro vm a·þl. **R.** *Ueber* isarn- *im texte, wogegen Sievers Zs. f. d. Ph. 21, 108 bedenken vorbringt, s. Einl. § 33. nach* a·þlings *ist in* **R** *erst* scip *geschrieben, dann aber als unrichtig unterpunktiert und ausradiert.*

Hrímgerþr kvaþ:

14. ‘Hvé þú heiter, halr enn ámǫtke?
hvé þik kalla koner?
fylker þér truer, es þik í fǫgrom kótr
beits stafne bua.’

Atli kvaþ:

15. ‘Atle ek heite, atall skalk þér vesa,
mjǫk emk gífrom gramastr;
úrgan stafn ek hef opt buet
ok kvalþar kveldriþor.

16. Hvé þú heiter, hála nágróþog?
nefn[du] þínn, fála, fǫþor!
nio rǫstom es [þú] skylder neþarr vesa,
ok vaxe þér á baþme barr!’

Hrímgerþr kvaþ:

17. ‘Hrímgerþr ek heite, Hate hét mínn faþer,
þann vissak ámǫtkastan jǫton:
margar brúþer [hann] lét frá bue teknar,
unz hann Helge hjó.’

Atli kvaþ:

18. ‘Þú vast, hála, fyr hildings skipom
ok látt í fjarþar mynne fyrer;
réses rekka es [þú] vilder Rǫn gefa,
ef þér kvémet í þverst þvare.’

---

14. *Die überschrift* Hrímgerþr kvaþ *fehlt in* **R**; *dafür hat aber die hs. nach* heitir *z. 1* q. hrímger. — 1 þú *Bugge Fornkv. 174*[a]] þic **R**, *vgl. 15*[1]. *16*[1].

Von **15** *bis* **30** *incl. fehlen die überschriften in* **R**.

15, 1 *l.* A. heitek? scal ec **R**. 2 emec **R**. 3 ec hefi **R**; *l.* hefk?

16, 3 *zu dem anaphorischen* es *hier und 18*[3]. *22*[3] *s. zu Alv. 7*[1] *[anders Nygaard Ark. 12, 117 ff.].*

17, 1[a] *l.* Hr. heitek? 1[b] *l.* Hate nefndesk faþer? *Gering. Durch diese änderung würden die zwei reimstäbe in der zweiten halbzeile vermieden (doch s. zu Skirn. 7*[1]*).* 2 vissa ec **R**.

18, 2 lát **R**. fyr **R**. 4 iþverst, *so* **R**. *Der gedanke, dass* þvert *herzustellen sei (vgl. Sigrdr Hkr. U. 521*[21] gengk of þvert frá þengels *und norw.* paa tvert *Aasen 852*[a]*) ist nach B. M. Ólsens erklärung der überlieferten lesart (Ark. 9, 230) wol aufzugeben.*

Hrímgerðr kvað:

19. 'Duleðr est[u nú], Atle! draums kveðk þér vesa,
síga kótr [þú] brýnn fyr braar;
móðer mín lá fyr mildings skipom,
ek drekða Hlǫðvarðs sunom í hafe.'

Atli kvað:

19a. . . . . .

Hrímgerðr kvað:

20. 'Gneggja mynder [þú, Atle], ef [þú] geldr né værer,
bretter sinn Hrímgerðr hala;
aptarla hjarta hykk át þítt, Atle, see,
þót [þú] hafer reina rǫdd.'

Atli kvað:

21. 'Reino monk þér þykkja, ef [þú] reyna knátt
ok stígak land af lege;
ǫll mont[u] lemjask, ef mér 's alhugat,
ok sveigja þínn, Hrímgerðr, hala.'

Hrímgerðr kvað:

22. 'Atle! gakk [þú] á land, ef afle treystesk,
ok hittomk í vík Varens;
rifja rétte es [þú] mont, rekr, faa,
ef [þú] mér í krymmor kømr.'

19, 1 *cgl. Hyndl. 7*[1]. — qveþ ec **R.** 2 brár **R.** 4 hlaðvarz, *so* **R.**

19a. *Lücke nicht bezeichnet in* **R.** *Dass eine strophe Atlis fehlt, erkannte Bugge Fornkv. 407*[a]*; vgl. auch Grundtvig Edda*[2] *220.*

20, 3 hyc ec **R.** se **R.** 4 reina *Bugge Fornkv. 407*[a]] hreina **R**; *vgl. 21*[1]. rád **R.**

21, 1 Reine *Bugge Fornkv. 407*[a]] Remi **R.** *Die vortreffliche besserung wird auch bestätigt durch das jedenfalls beabsichtigte wortspiel (vgl. 15*[1]*) mit skothending* reine ∼ reyna. *In Kormaks s. str. 64*[1] *(Möb.) wäre die ältere form* vreine *möglich.* mvn þer ec þiccia **R**, *umgestellt von Rask (ohne var.).* 2 stiga ec aland **R:** á *gestrichen von Bugge Aarb. 1869, s. 266; vgl. 26*[4]*. Ghv. 13*[4]*. Sig. sk. 67*[3] *(die stelle Guþr. II 36*[5] *gehört nicht hierher).* 3 mer er **R.** 4 hala . hrimger. **R**, *umgestellt von Ettmüller nach 20*[2]*; die umstellung ist auch metrisch erforderlich.*

22, 1 gac **R.** 3 fá **R.** 4 krymmor, *so* **R:** *neben der üblichen form* krumma *ist* krymma *denkbar.*

Atli kvaþ:

23. ‘Monkak ganga, áþr gumnar vakna,
ok halda of vísa vǫrþ;
esa mér orvænt mér óro komer,
skars, upp und skipe.’

Hrímgerþr kvaþ:

24. ‘Vake þú, Helge! [ok] bót viþ Hrímgerþe
es [þú] lézt hǫggvenn Hata;
eina nǫtt kná [hón] hjá jǫfre sofa,
þá hefr hón bǫlva bótr.’

Heigi kvaþ:

25. ‘Loþenn [heiter es] þik skal eiga, — leiþ est[u] [mannkyne —
sá býr í Þolleyjo þurs,
hundvíss jǫtonn, hraunbua verstr:
sá ’s þér maklegr maþr.’

Hrímgerþr kvaþ:

26. ‘Hina vilt heldr, [Helge!] es réþ hafner skoþa
fyrre nǫtt meþ firom;
[marggollen mér mér þótte afle bera;
hér sté hón land af lege
ok feste svá yþvarn flota;]
[hón] ein því veldr es [ek] eige mák
buþlungs mǫnnom bana.’

23, 1 Mvnca ec (ca *in* Munca *fast ausradiert)* **R**; *ursprünglich* Monka? 3 *l.* eromka? kǫmr **R,** *aber über* m *unrichtiges abkürzungszeichen für* m; *der text nach Grundtvig.* 4 scass **R.** vp vnd*ir* **R.**

24, 3 nót **R.** 4 hef*ir* **R.**

25, 1 es] erǫ **R.** — heiter es *getilgt von Grimm. Vgl. Skirn. 35*[1]. 4 sa er **R.**

26, 1 vildo **R.** 3—5 *unecht Hildebrand: zu 4 vgl. 21*[3]. — 3 margvllin **R.** mér *kann in der interpolierten zeile wol den stabreim tragen; Ettmüller liest statt* afle *zur gewinnung der allitteration* magne, *G. Vigfússon Cpb. 1, 494 vermutet* miklo. 5 yþarn **R.** 6 Hon *mit grossem* H *und punkt vorher in* **R.**

Helgi kvað:

27. 'Heyr [þu] nú, Hrímgerðr! ef ek bóte harma þér,
segg þú gorr grame:
vas sú ein vætr es barg qðlings skipom,
eða fóro þér fleire saman?'

Hrímgerðr kvað:

28. 'Þrinnar nionder [meyja], þó reið ein fyrer
hvít und hjalme mér;
marer hristosk, stóð af mǫnom þeira
dǫgg í djúpa dale.
[hagl í hýva viðo,
þaðan komr með qldom ár,
alt vas mér þat leitt es ek leitk.]'

Atli kvað:

29. 'Lít[tu nú] austr, Hrímgerðr! en þik lostna hefr
Helge helstǫfom;
[á lande ok] á vatne borget 's qðlings flota
ok siklings mǫnnom et sama.'

Helgi kvað:

30. 'Dagr 's nú, Hrímgerðr! en þik dvalða hefr
Atle til aldrlaga;

27, 1 *l.* ef bótek? 2 segðv **R.**

28, 1 Þrexar **R.** fyr **R.** 5—7 *unecht Bergmann, Die Eddagedichte der nord. heldens. s. 44, vgl. schon Lüning s. 312. Anders entscheidet sich Edzardi Germ. 23, 160. Zu der zusammenhangs- und verständnislosen flickarbeit verleitete wol Vafþr. 14⁴.* — 5 hagl í] hagli **R.**

29, 1 Avstr littv nv **R**, *umgestellt von Hildebrand, da nach betonterem* austr *der stabreim nicht auf* lít *ruhen kann.* en *Wisén Hjelt. s. 69*] ef **R**, *vgl. 30*¹. 3 borgit er **R.** — *Die fehlende allitteration suchen seit Grimm die meisten herausgeber herzustellen, indem sie statt* vatne *und* qðlings *lesen* lege *und* lofðungs. *Richtiger scheint mir Bergmann a. a. o. s. 45 das sehr müssige* á lande ok *als zusatz und* vatne ~ qðlings *als reimwörter (vgl. Gering Beitr. 13, 202 ff.) zu fassen. Nur wird umzustellen sein:* vatne á. *So wird auch im rhythmus ein kunstroller parallelismus der beiden schlussstrophen gewonnen, von welchen Wisén mit recht die erste dem Atli, die zweite dem Helgi zuweist (Hjelt. s. 69).*

30, 1 Dagr ær **R.** hefir **R.**

hafnarmark þykker hlóglekt vesa,
þars [þú] í steins líke stendr.'

(IV.)

Helgi konungr var allmikill hermaþr. Hann kom til Eylima konungs ok baþ Svávu dóttur hans. Þau Helgi ok Sváva veittuz várar ok unnuz furþu mikit. Sváva var heima meþ feþr sínum, en Helgi í hernaþi; var Sváva valkyrja enn sem fyrr. Heþinn var heima meþ foþur sínum, Hjǫrvarþi konungi, í Nóregi. Heþinn fór einn saman heim ór skógi jólaaptan ok fann trollkonu; sú reiþ vargi ok hafþi orma at taumum ok bauþ fylgþ sína Heþni. 'Nei' sagþi hann. Hon sagþi: 'Þess skaltu gjalda at bragarfulli'. Um kveldit váru heitstrengingar: var framleiddr sonargǫltr, lǫgþu menn þar á hendr sínar ok strengþu menn þá heit at bragarfulli. Heþinn strengþi heit til Svávu Eylima dóttur, unnustu Helga bróþur síns, ok iþraþiz svá mjǫk, at hann gekk á braut villistigu suþr á lǫnd, ok fann Helga bróþur sinn. Helgi kvaþ:

31. 'Kom heill, Heþenn! hvat kant segja
nýra spjalla ór Nórege?
hví 's þér, stiller, støkt ór lande,
ok est einn komenn oss at finna?'

Heþinn kvaþ:

32. 'Hǫfomk miklo glópr meire sóttan
. . . . . .:
ek hef kørna ena konungborno,
brúþe þína at bragarfulle.'

30, 3 hlęgligt **R**.

(IV): **Einl. prosa:** 7 tróll | kono **R**. 9 Hon sagþi] hō s. **R**. 10 váru] oro **R**.

31, 1 Komþv **R**. kantv **R**. 3 hvi *er* **R**. steyct **R**. 4 ok est] *l.* hví 'st? *vgl. Þrkv. 6*[2]. komī **R**. oer, *aber über* e *ein* s **R**.

32. *Ueberschrift fehlt in* **R**. — 1 Hǫfomk *Sievers Beitr. 6, 333*] Mic hef*ir* **R**. 2 *die lücke in* **R** *nicht bezeichnet, erkannt von Bugge Fornkv. 407*[b]*: es fehlt der comparativsatz zu* meire. 3 hefi **R**. kęrna *mit schleife über* ę **R**.

Helgi kvað:

33. 'Sakask eige þú! sonn mono verða
ǫlmól, Heðenn, ykkor beggja:
mér hefr stiller stefnt til eyrar,
[þriggja nátta skylak þar koma;]
eromk if á því, at aptr komak.
[þá má at góðo gørask slíkt, ef skal.]'

[34. 'Sagðer, Helge, at Heðenn være
góðs verðr frá þér ok gjafa stórra:
þér es sómra sverð at rjóða,
an frið gefa fiǫndom þínom.']

Þat kvað Helgi, þvíat hann grunaði um feigð sína, ok þat at fylgjur hans hǫfðu vitjat Heðins, þá er hann sá konuna ríða varginum. Álfr hét konungr, sonr Hróðmars, er Helga hafði vǫll haslaðan á Sigarsvelli á þriggja nátta fresti. [Þá kvað Helgi:

---

33. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 2 ykkor *S.*] occor **R.** *Ich sehe durchaus keine möglichkeit, das überlieferte* okkor *zu erklären, das unbefriedigende der deutungen von Grimm s. 47 ff. Lüning s. 314. Wisén Hjelt. s. 71 leuchtet ein;* ykkor beggja '*zwischen dir und Scava*' *genügt dem geforderten sinne und schliesst eine mitschuld der Scava nicht ein.* 3 hefir **R.** stefnt *Rask*] steyet **R,** *aus 31*[3] *stammend.* 4 *unecht Hildebrand: dem sammler hat die zeile allerdings schon vorgelegen (vgl. prosa nach 34, z. 4).* 5 eromk if *Gering, vgl. Sievers Beitr. 6, 333*] if er mer **R:** *vgl. Hǫv. 107*[4]. at ec aptr *coma* **R.** 6 *unecht Hildebrand.*

34 — **Prosa** *nach 35. Im folgenden ist die überlieferte reihenfolge der strophen und prosastücke unverändert beibehalten: alle umstellungen (s. Bugge Fornkr. 177*[a]*. Edzardi Germ. 23, 160 f.) verbessern den sammler, nicht die abschreiber, während es doch nur jenen zu verstehen gilt. Vgl. zu str. 34. 35, sowie ausführlicher den comm.*

34. *Die str. hat in* **R** *keine überschrift. Die ausgg. teilen sie dem Heðinn zu, was mir sehr zweifelhaft ist. Sie passt nicht in den zusammenhang und scheint ein versprengtes stück aus einem andern abschnitte des cyclus.* — 1 Sagdir þv h. **R.**

Prosa *nach 34:* 1 þat q. helgi **R** *mit kleinem* þ; *bezieht sich natürlich auf 33, sodass die möglichkeit vorhanden ist, dass str. 34 später eingeschoben worden ist. Aber der sammler konnte, auch wenn str. 34 unmittelbar vorherging, mit* Þat *ganz wol auf das zuletzt von Helgi gesprochene zurückweisen.* 3 sonr *in* **R** *abgek.* s.

35. ‘Reiþ á varge, es røkvet vas,
fljóþ eitt es hann fylgjo beidde:
hón visse þat, at vegenn munde
Sigrlinnar sunr á Sigarsvǫllom.’]

Þar var orrosta mikil, ok fekk þar Helgi banasár.

36. Sende Helge Sigar at ríþa
ept Eylima eingadóttor:
‘Biþ bráþlega búna verþa,
ef vill finna fylke kvikvan!’

Sigarr kvaþ:

37. ‘Mik hefr Helge hingat sendan,
viþ þik, Sváva, sjalfa at mæla;
þik kvazk hilmer hitta vilja,
áþr ítrborenn qndo týnde.’

Sváva kvaþ:

38. ‘Hvat varþ Helga Hjǫrvarþs syne?
mér ’s harþlega harma leitat;

---

35. *Die str. ist bisher am richtigsten aufgefasst von Rosselet (Ersch u. Gruber Encycl. II. section, 31ster teil, s. 256, anm. 69), welcher sie in die einl. prosa zu IV, z. 7 f. einsetzen wollte. Gewiss gehörte sie ursprünglich dahin. Dem sammler fiel der wortlaut erst später ein, vermutlich durch die worte* þá er hann sá konuna ríþa varginum *(prosa nach 34, z. 2 f.). Er holte sie nach, legte aber die erzählende str. fälschlich dem Helgi in den mund; s. auch zu z. 2.* — 1 rek | viþ **R.** 2 hann, *so* **R** (h’). *Die überlieferung bestätigt die oben angedeutete vermutung über die ursprüngliche stelle der strophe. Im zusammenhang der epischen erzählung war* hann *am platze, während es im munde Helgis natürlich unpassend scheint. Die von Rask vorgeschlagene, von den neueren herausgebern aufgenommene, metrisch anstössige (Beitr. 6, 322) änderung von* hann *in* Heþen *ist somit abzulehnen.* 3 vegī **R.** 4 -vollv̄ *in* **R** *aus* -velli *corrigiert (vgl. die vorausgehende prosa z. 4).*

36, 2 ept*ir* **R.** 3 Biþ *Bugge*] biþ’ **R** (*d. i.* biþr). bralliga **R.** bvn *mit schleife über* n, *die* ir *oder* er *bedeutet, in* **R.** 4 ef hon vill **R.**

37. *Die überschrift fehlt hier, wie überall im folgenden, in* **R.** — 1 hef*ir* **R.** 3 qva*þ*z **R** (z *übergeschrieben und durch haken nach* þ *seine stelle bezeichnet).*

38, 1 Hvat varþ] Hvarþ **R.** 2 m*er* er **R.**

ef hann sér of lék, eþa sverþ of beit,
þeim skalk gumna grand of vinna.'

Sigarr kvaþ:

39. 'Fell í morgon at Frekasteine
buþlungr sás vas baztr und sólo;
Alfr mon sigre ǫllom ráþa,
þót þetta sinn þǫrfge váere.'

Helgi kvaþ:

40. 'Heil ves, Sváva! hug skalt deila,
sjá mon í heime hinztr fundr vesa;
tea buþlunge blóþa under,
hǫfomk hjǫrr komet hjarta et næsta.

41. Biþk þik, Sváva, — brúþr, gráttattu! —
ef vill míno mále hlýþa:
at þú Heþne hvílo gørver
ok jǫfor ungan ǫstom leiþer.'

Sváva kvaþ:

42. 'Mælt hafþak þat í munarheime,
þás mér Helge hringa valþe:
myndega losteg at liþenn fylke
jǫfor ókunnan arme verja.'

Heþinn kvaþ:

43. 'Kyss mik, Sváva! kømk eige áþr
Rogheims á vit né Rǫþolsfjalla,

38, 3 hann *darf nicht getilgt werden.* of] vm **R** *(beide male).* 4 *scal* ec **R.** of] vm **R.**

39, 1 Fell *her* i **R**, *vgl. Helg. Hu. II 18³. 28³:* hér *gestrichen von Sievers Beitr. 6, 337.* 2 sa *er* **R.**

40, 1 *verþv* **R.** *scaltv* **R.** 2 *vgl. Sig. sk. 64².* 3 tía **R.** 4 hǫfomk] *mer hefir* **R**, *vgl. 32¹.*

41, 1 Biþ ec **R.** gráttattv, *so* **R**, *vgl. Bugge Fornkv. 178ᵇ. 407ᵇ.* 2 of þv vill **R.** lyða **R.**

42, 1 hafda ec **R.** 2 þa *er* **R.** 3. 4. *Zu dieser halbstr., sowie zu str. 43 vgl. Edzardi Germ. 23, 163 f. und den comm.* — 3 myndiga ec lostic **R.**

43, 1 Kysto **R.** kem ec **R.** 2 *eine änderung von* raþvls fialla **R** *in* Rǫþolsvalla *nach 6² (so Kph. und Rask, vgl. Grundtvig Edda²*

áþr hefnt hefek Hjǫrvarþs sonar,
es buþlungr vas baztr und sólo.'

Helgi ok Sváva er sagt at væri endrborin.

220a) ist kaum nötig: vgl. Sólfjǫll *neben* Sólheimar *Hely. Hu. I 8². 49².* 3 aþr ec h. **R.** *l.* hafak? *Im ind. würde man eher die metrisch nicht genügende form* hefk *erwarten.* 4 þess er b. **R.** vas *fehlt* **R.** baztr **R** *(aber* baztr *39²).*

XVIII.

Helga kviþa Hundingsbana I.

Das gedicht ist überliefert in **R** *20a, 20—22a, 3, zwischen* Alvíssmǫl *und* Helga kviþa Hjǫrvarþssonar *(s. zu Helg. Hjǫrv.). In* **Vs.** *c. 8. 9 ist es benutzt (vgl. Beitr. 3, 223 ff.).*

Ueberschrift in **R** *mit roter tinte, jetzt sehr verblichen und schwer leserlich, nach Wimmer und F. Jónsson (Phot. s. 135 f.):* her hefr vp qþi fra helga hvndings bana. þeira *oc* h. volsvnga qviþa. *Der sammler citiert das lied in dem prosastücke nach Helg. Hu. II 16 als* Helgakviþa, *scheint also nur unser gedicht unter diesem namen gekannt zu haben. Der titel* Helga kviþa Hundingsbana I (*resp.* en fyrre) *rührt von den herausgebern her.*

Ausgaben (abgesehen von den Einl. § 19 angeführten) in den lesebüchern von Ettmüller (s. 9 ff.) und Wimmer[4] *(s. 121 ff.); von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 131 ff.*

Litteratur: s. den commentarband.

Helga kviþa Hundingsbana I.

1. Ár vas alda þats arar gullo,
hnigo heilǫg vǫtn af himenfjǫllom:
þa hafþe Helga enn hugomstóra
Borghildr boret í Brálunde.

2. Nótt varþ í bó, norner kvómo,
þérs ǫþlinge aldr of skópo;
bóþo fylke frægstan verþa
ok buþlunga baztan þykkja.

3. Snoro af afle orlǫgþótto,
þás borger braut í Brálunde;
þér of greiddo gollen símo
ok und mánasal miþjan festo.

4. Þér austr ok vestr enda fólo,
átte lofþungr land á mille;
brá nipt Nera á norþrvega
einne feste, ey baþ halda.

1, 1ª = *Vsp. 3* 1ª. 1ᵇ *þat* er **R.** 3 hvgom stóra **R.**

2, 2 þer er **R.** of] vm **R.** 3 þann baþo **R.** 4 beztan **R.**

3, 1 Snoro þer af **R.** 2ª þa er borgir brat, *so* **R:** *obgleich überzeugt von der unrichtigkeit der überlieferung und dem ungenügenden der erklärungsversuche (s. den comm.), habe ich nicht zu ändern gewagt:* þeims Borghildr bar? *Grundtvig Edda*² *221*ª; burar Borghildar? *Cpb. 1, 131. Etwa:* sá 's borga brjótr *(als zwischensatz, vgl. 6*⁴ª*)*? 3 of] vm **R.**

4. *Zu dieser str. vgl. Bugge Fornkv. 408. Müllenhoff Zs. f. d. A. 23, 127 anm. Detter Ark. 4, 59 ff. und den comm.* — 2 þar átti **R:** þar *tilgte Sievers Beitr. 6, 337.* 3 néra **R,** *was Bugge Ark. 2, 250 als* neþra *verstehen will. Doch erregt* nipt *allein bedenken; vor allem aber gemahnen die ähnlich gebildeten ausdrücke Egils* nipt Nara *Hǫfoþl. 10*⁷ *und* Tveggja bága njǫrva nipt *Sonatorr. 25*⁸ = *'Hel' (vgl. F. Jónsson Egils saga, Kbhv. 1886 f., s. 408. 425) zur vorsicht: s. den comm.* 4 baþ hon h. **R.**

---

1. 2: *Vs. c. 8 (Fas. I, 136. Bugge 100*⁵⁻⁹*):* (hann *[Sigmundr]* átti þá konu er Borghildr hét; þau áttu tvá sonu, hét Helgi annarr, en annarr Hámundr); ok er Helgi var fæddr, kómu til nornir ok veittu honum formála ok mæltu, at hann skyldi verþa allra konunga frægastr.

5. Eitt vas at angre Ylfinga niþ (5, 1—4)
ok þeire meyjo es munúþ fódde:

* *
*

5a. Hrafn kvaþ at hrafne — sat á hóm meiþe (5, 5—8)
andvanr óto —: 'ek veit nekkvat.

6. Stendr í brynjo burr Sigmundar
dógrs eins gamall, nú 's dagr komenn!
hvesser augo sem hildingar,
sá 's varga vinr: vit skolom teiter.'

7. Drótt þótte sá dǫglingr vesa,
kvóþo meþ gumnom góþ ór komen;
sjalfr gekk víse ór vígþrimo
ungom fóra ítrlauk grame.

8. Gaf Helga nafn ok Hringstaþe,
Sólfjǫll, Snæfjǫll ok Sigarsvǫllo,
Hringstǫþ, Hǫtún ok Himenvanga,
blóþorm buenn bróþr Sinfjǫtla.

5, 2 ok] er **R.** mvnvþ **R:** *über die form* munúþ, *welche die älteste scheint, vgl. Bugge Beitr. 13, 508; anders Hóv. 79*[2]. — *Die lücke nach 2, in* **R** *nicht bezeichnet, erkannte G. Vigfússon Cpb. 1, 131. 490 (vgl. Zs. f. d. Ph. 18, 112 und den comm.) [anders Niedner Zs. f. d. A. 36, 293 ff.].*

5[a], 1 hrafn *ohne initiale in* **R.** 2[b] nóccoþ **R.** — *Zum stabreim s. Gering Beitr. 13, 204.*

6, 2 nv er d. **R.** komī **R.** 3 hverS*ir* **R.** 4 sa er **R.**

7, 2 góþ *Kph.*] *fehlt* **R**, *wo zwischen* gvmnom *und* ár *raum für ein wort offen gelassen ist; die von G. Brynjulfsson vorgeschlagene, von Bugge, Grundtvig, Hildebrand, Wimmer aufgenommene ergänzung* goþ (goþár *'gottgesandter') genügt dem metrum nicht.* komiN **R.** 3 víg | þ*r*imo **R.**

8, 1 Gaf h*ann* h. **R.** 2 sól fivll **R**, Sólfjǫll *Vs. (s. u.).*

7[3-4]: *Vs. c. 8 (Fas. I, 136. B. 100*[9-10]*):* Sigmundr var þá kominn frá orrostu ok gekk meþ einum lauk í mót syni sínum.

8: *Vs. c. 8 (Fas. I. 136. B. 100*[10-12]*):* ok hér meþ gefr hann honum Helga nafn ok þetta at nafnfesti: Hringstaþi ok Sóltjǫll ok sverþ ok baþ hann vel fremjaz ok verþa í ætt Vǫlsunga).

9. Þá nam at vaxa fyr vina brjóste
alnir ítrborenn ynþes ljóma;
hann galt ok gaf goll verþungo,
sparþet hilmer hodd blóþrekna.

10. Skamt lét víse vígs at bíþa,
þás fylker vas fimtán vetra;
hann harþan lét Hunding vegenn,
þanns lenge réþ lǫndom ok þegnom.

11. Kvǫddo síþan Sigmundar bur
auþs ok hringa Hundings syner:
þvít þeir ótto jǫfre at gjalda
fjárnám miket ok fǫþor dauþa.

9, 1 *rgl. Fáfn.* 7^1. 3 *rgl. Hyndl.* 2^2. 4 sparþet *Grundtvig*] sparþi *eigi* **R.** blóþrekna *S.*] bloþ rekix **R;** *F. Jónsson schreibt* blóþreken(?). *Das epitheton 'bluthespritzt', von dem jungen Helgi ausgesagt, erregt bedenken, während* hodd *dem wortlaute wie dem zusammenhange nach nur 'schatz' bedeuten kann. Bugge Fornkv.* $40S^b$ *deutet* bloþ rekix = blóþrókenn *'ærekjær, hæderslysten' (das erste glied zu* *blóþr = *ags.* bláed *aus* *blêđuz), *richtiger* bláþrókenn. *Man erwartet aber ein epitheton zu* hodd.

10, 2 þa *er* **R.** 3 *oc* hann **R:** ok *von mir gestrichen (Sievers Beitr. 6, 329 streicht* hann). *Mit* ok *den nachsatz einzuleiten (Bugge Fornkv.* $40S^b$*), empfiehlt sich der strophischen gliederung wegen nicht.* 4 þann *er* **R.**

11, 1 Kvǫddo *Rask*] *in* **R** *ist* Qvado *vom schreiber aus* Qvaþo *gebessert (derselbe hat demnach vergessen, auch* a *in* a *zu bessern).* 2 aþs **R.** ok *fehlt* **R.** 3 þviat **R.**

9: *Vs. c. 8 (Fas. I, 136. B.* 100^{13-14}*):* hann geriz stórlyndr ok vinsæll ok fyrir flestum mǫnnum ǫþrum at allri atgervi.

10^{1-2}: *Vs. c. 8 (Fas. I, 136. B.* 100^{14-15}*):* Þat er sagt, at hann ræz í hernaþ, þá er hann var fimtán vetra gamall.

10^3—14: *Vs. c. 9 (Fas. I. 136 f. B.* 100^{18} *–* 101^2*):* Þat er sagt, at Helgi finnr þann konung í hernaþi, er Hundingr hét; hann var ríkr konungr ok fjǫlmennr ok réþ fyrir lǫndum. (Þar tekz orrosta meþ þeim, ok gengr Helgi fast framm, ok lýkz meþ því sjá bardagi, at) Helgi fær sigr, en Hundingr konungr fellr (ok mikill hluti liþs hans. Nú þykkir Helgi hafa vaxit mikit, er hann hefir felt svá ríkan konung.) Synir Hundings bjóþa nú út her í mót Helga ok vilja hefna fǫþur síns; þeir eiga harþa orrostu, ok gengr Helgi í gegnum fylkingar þeira broþra (ok sækir at merkjum sona Hundings konungs) ok feldi þessa Hundings sonu: Álf ok Eyjólf, Hervarþ ok Hagbarþ, ok fekk hér ágætan sigr.

Nþ. c. 4 (Fas. I, 323. B. 58^{10-13}*):* Helgi bróþir Sigurþar hafþi drepit Hunding konung ok sonu hans þrjá, Eyjólf, Hjǫrvarþ, Herruþ [Herrǫþ, Hjǫrvarþ **F**], (en aþrir þrír broþr kómuz undan, Lyngvi, Álfr ok Hemingr): *dazu rgl. Helg. Hund. II, prosa vor 13 (s. o.).*

12. Létat buþlungr bóter uppe
né niþja in heldr nefgjǫld faa;
vǫn kvaþ mundo veþrs ens mikla
grára geira ok greme Óþens.

13. Fara hildingar hjǫrstefno til
þeirars lǫgþo at Logafjǫllom;
sleit Fróþa friþ fianda á mille,
fara Viþres grey valgjǫrn of ey.

14. Settesk víse, þás veget hafþe
Alf ok Eyjolf, und arasteine,
Hjǫrvarþ ok Hǫvarþ Hundings suno:
faret hafþe allre ætt geirmimes.

15. Þá brá ljóma af Logafjǫllom, (15, 1—4)
en af ljómom leiptrer kvǫmo
. . . . . .
. . . . . .

16. . . . . .
hǫvar und hjǫlmom á himenvanga; (15, 5—10)

12, 2 in] ī **R** *(d. i.* in*)*. fá **R**. 3 *qvaþ* h*ann* m. **R**.

13, 2 þ*ei*rar *er* **R**. 4 vál giórn **R**. of] v*m* **R**. — *Ueber den endreim hier und 28*[1] *s. Einl. § 27.*

14, 1 þa *er* **R**. 3 havarþ, *so* **R**. *Die prosa vor Helg. Hu. II 13 hat allerdings* þar feldi hann þá Álf ok Eyjólf. Hjǫrvarþ ok Hervarþ; *es darf aber dennoch an unserer stelle schwerlich mit Grundtvig u. a.* Hervarþ *gebessert werden, da der verf. der Vs. c. 9 (s. u.) beide angaben combiniert hat (Beitr. 3, 218), die lesart von* **R** *also gekannt zu haben scheint* (Hagbarþ *Vs. fehlerhaft für* Hávarþ). 4 hafði h*ann* a. **R**. ęt **R**.

15, 2 af þ*eim* l. **R**. — **15**, 3—**16**, 1 *eine lücke in* **R** *nicht bezeichnet: auf 15*[2] leiptrir qvomo *folgt unmittelbar 16*[2] þa var vnd hialmom *(s. das.). Die lücke erkannte Bugge Fornkv. 181*[b]*. 408*[b]*; dass zu 15 die erste halbstrophe verloren sei, ist weniger wahrscheinlich: vermutlich fing 15*[3] *an mit* þá vas *und ein abschreiber sprang auf 16*[2] hǫvar (þa var — havar) *über.*

16—21 *vgl. Helg. Hu. II 13—16. Ueber das verhältniss beider recensionen s. Zs. f. d. Ph. 18, 117. Detter Ark. 4, 63 ff., sowie den comm.*

---

15. 16: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B. 101*[2-4]*):* Ok er Helgi ferr frá orrostu, þá fann hann viþ skóg einn konur margar ok virþuligar sýnum, ok bar þó ein af ǫllum, þær riþu meþ ágætligum búningi.

brynjor vǫro blóþe stoknar,
en af geirom geislar stóþo.

17. Frá árlega ór ulfiþe (16)
dǫglingr at því díser suþrónar,
ef vilde heim meþ hildingom
þá nǫtt fara; þrymr vas alma.

18. En af heste Hǫgna dótter (17)
— lídde randa rym — róse sagþe:
'Hykk at eigem aþrar sýslor,
an meþ baugbrota bjór at drekka.

19. Hefr mínn faþer meyjo sínne (18)
grimmom heitet Granmars syne;

16, 1 *die lücke (s. o.) will Bugge Fornkv. 408*[b] *ausfüllen:* Sá þar mildingr | meyjar riþa. 2 hǫvar *Bugge*] þa *var* **R.** himenvanga] *jedenfalls nicht, wie* Himenvanga 8[3], *eigenname, sondern appellativum 'himmelsaue' (vgl. as.* hebanuuang*). Nach der überlieferung wäre entweder acc. (oder dat.) sing. eines swm.* himenvange *oder acc. pl. eines stm.* himenvangr *anzunehmen. Die starke form wird wahrscheinlich durch das simplex an.* vangr *(got.* waggs *usw.), sowie as.* hebanuuang; *da aber andererseits wol der sing. erfordert wird, so ist vielleicht* himenvange *herzustellen (der acc.* himenvang *würde dem metrum nicht genügen).* 3 voro þeira bl. **R.** 4 En *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.** geiror **R.**

17, 1 *fra mit kleinem* f *und kein punkt vorher in* **R.** vlf iþi **R:** *ich verstehe* ulfiþe *mit Kauffmann Beitr. 18, 161 =* ulf-viþe; *anders Bugge Fornkv. 408*[b] *und Wimmer Oldn. læs.*[4] *286*[a]. 3 ef þǫr v. **R.** 4 *an der überlieferung ist nicht zu rütteln. Stabreim auf* þá *ist hier* (þá *'diese') unbedenklich (s. auch zu Hym. 21*[3]*).*

18, 2 lídde] *l.* leiþ? *Sievers Beitr. 6, 340, doch vgl. Atlm. 49*[1]. 3 hvg ec at *ver* e. **R.** 4 meþ *will Sievers Beitr. 6, 340 streichen, doch vgl. in der Vs. (s. u.)* en drekka meþ þér.

19, 1 Hef*ir* **R.** 2 granꝛ mars **R** (s *also getilgt*).

17: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B. 101*[4–7]*):* Helgi spyrr þá at nafni, er fyrir þeim var; (en hon nefndiz Sigrún ok kvez vera dóttir Hǫgna konungs.) Helgi mælti: 'Fariþ heim meþ oss ok veriþ velkomnar!'

18: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B. 101*[7–9]*):* Þa segir konungsdóttir: 'Annat starf liggr fyrir oss en drekka meþ þér'. (Helgi svarar: 'Hvat er þat, konungsdóttir?').

19. 20: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B. 101*[9–15]*):* (Hon svarar:) 'Hǫgni konungr hefir heitit mik Hoddbroddi, syni Granmars konungs, en ek hefi því heitit, at ek vil eigi eiga hann heldr en einn krákuunga; en þó mun þetta framm fara, nema þú bannir honum ok

en ek hef, Helge, Hǫþbrodd kveþenn
konung óneisan sem kattar sun.
20. Þó kømr fylker fára nátta (19)
. . . . . .
nema hǫnom víser valstefno til
eþa meʏ nemer frá mildinge.'

Helgi kvaþ:

21. 'Ugge eige þú Ísungs bana! (20)
fyrr mon dolga dynr, ...
. . . . . .
. . . . . nema dauþr seak.'
22. Sende óro allvaldr þaþan (21)
of land ok of lǫg leiþar at biþja,
iþgnógan ógnar ljóma
brǫgnom bjóþa ok burom þeira.
23. 'Biþeþ skjótlega til skipa ganga (22)
ok ór Brandeyjo búna verþa!'

19, 3 hefi hefi **R:** hefk *ist hier wegen des gegensatzes zu v. 1 nicht wahrscheinlich.* haʀdbrodd, *so* **R:** *auch Saxo hat* Hothbrodus, *dagegen die Vs. stets* Hoddbroddr. 4 k'. ó neisan **R.**

20, 1 Þó *Bugge, s. u. die Vs.*] Þa **R.** 2 *keine lücke bezeichnet in* **R,** *aber von Grundtvig mit recht angenommen, der sie, dem sinne nach gewiss richtig, ausfüllt:* ok hefr heim meþ sér | Hǫgna dǫttor. 3 nema þv h. **R.**

21. *Die überschrift fehlt in* **R.** — 2ᵇ—4ᵃ *keine lücke bezeichnet in* **R:** *im texte mit Hildebrand und Wimmer Oldn. læs.*[4] *158, bestätigt durch Vs. (s. u.).* nema ec daþr siác **R.**

22, 2 land *Bugge*] lopt **R.** um lǫg **R:** *ist* of *zu streichen?* 3ᵃ *der einzige dreisilbler im liede (s. zu 26*[1]*): l.* ok i.? 3ᵇ = *Fáfn. 42*[4b]*, vgl. Edzardi Germ. 23, 165.*

23, 2 ór *mit Kph. in* at *zu ändern scheint unnötig.*

---

komir í mót honum meþ her ok nemir mik á brott, (þvíat meþ engum konungi vilda ek heldr setr búa en meþ þér.)'

21: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B. 101*[15-18]*):* 'Ver kát, konungsdóttir!' sagþi hann, 'fyrri skulum vit reyna hreysti okkra, (en þú sér honum gipt, ok reyna skulum vit áþr, hvárr af oþrum berr,) ok hér skal lífit á leggja.'

22. 23: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B. 101*[18-21]*):* Eptir þetta sendir Helgi menn meþ fégjǫfum at stefna at sér mǫnnum, ok stefnir qllu liþinu til Rauþabjarga; beiþ Helgi þar til þess, er mikill flokkr kom til hans ór Hoþinsey.

þaþan beiþ þengell, unz þinig kvómo
haler hundmargar ór Hoþonseyjo.

24. Ok þar af stundo ór Stafnsnese (23)
beit prúþ skriþo ok buen golle;
spurþe Helgo Hjǫrleif at því:
'Hefr kannaþa kone óneisa?'

25. En ungr konungr oþrom sagþe, (24)
seint kvaþ at telja af Trǫnoeyre
langhǫfþoþ skip und líþǫndom,
þaus Jǫrvasund útan fóro.

26. '. . . . . (25)
. . . tolf hundroþ tryggra manna:
þó 's í Hǫtúnom hǫlfo fleira
vígliþ konungs: vǫn erom rómo.'

23, 3 þinig *Hildebrand*] þing **R.** *Den acc. verteidigen Grimm s. 66 f. und Bugge Fornkv. 409*[a]*, doch ohne ganz analoge fälle beizubringen; Vafþr. 43*[3.4] *bedeutet* koma *c. acc. ›durchwandern‹ (Gering Gl.*[2] *101*[a]*): s. den comm.*

24, 1 stundo *Bugge Fornkr. 409*[a]] stǫndō **R.** 2 prúþ *S.*] *hans* vt **R** *(die abbreviatur für* ans *nicht sicher, s. Phot. 138). Bugge Fornkv. 409*[a] *erkannte, dass in dem sinnlosen* hans *oder* her vt *ein adjektiv zu* beit *stecken müsse: darauf weist das folgende* ok *(vgl. 52*[2]*), sowie die paraphrase der Vs. (s. u.)* meþ fogrum skipum ok stórum. *Die bisher vorgeschlagenen adjektiva* (hermǫrg *Grundtvig*, hǫfþoþ *Wimmer*) *sind sachlich wie metrisch wenig wahrscheinlich:* prúþ *kommt der überlieferung nahe und genügt dem metrum (A 2 k). Das zu anfang des 11. jhs., der vermutlichen entstehungszeit unseres liedes (Einl. § 28), aus ags.* prúd *entlehnte adj. wird auch von Þjóþólfr Arnórsson Hkr. V. 592*[4] *von einem schiffe gebraucht; s. ferner Lex. poet. 639*[a]. 4 hef*ir* þv k. **R.**

25, 2 tráno eyri **R.** 4 þar er iorva svnd **R** *(zwischen* i *und* o *in* iorva *ist der zwischenraum nicht so gross, dass* í Orva- *gelesen werden müsste).*

26, 1 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, angenommen von Ettmüller. Auch das erste wort von v. 2 scheint verloren* (ero?, *vgl. unten die Vs.*). 2 XII. c. tryg*ra* M.[a] **R.** 3 þo er **R.** 4 erom, *so* **R** *(vgl. Bugge Fornkv. XV. Aarb. 1889, s. 50).*

24—26: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137 f. B. 101*[21]*—102*[1]*)*: Ok þá kom til hans mikit liþ ór Nǫrvasundum meþ fogrum skipum ok stórum. Helgi konungr kallar til sín skipstjórnarmann sinn, er Leifr hét, ok spurþi ef hann hefþi talit liþ þeira; en hann svarar: 'Eigi

27. Svá brá stýrer stafntjǫldom af, (26)
at mildinga menge vakþe,
[ok dǫglingar dagsbrún sea,]
ok siklingar snoro upp viþ tré
vefnistingom á Varensfirþe.

28. Varþ ára ymr ok ïarna glymr, (27)
brast rǫnd viþ rǫnd, roro víkingar;
eisande gekk und qþlingom
lofþungs flote lǫndom fjarre.

29. Svá vas at heyra, es saman kvǫmo (28)
Kolgo syster ok kiler langer,
sem bjǫrg viþ brim brotna munde.

30. Draga baþ Helge hǫsegl ofarr, (29)
varþat hrǫnnom hǫfn þingloga,

27, 3 *unecht Ettmüller. Die zeile ist eine ungeschickte nachahmung von Hely. Hu. II 42*[4]. — sia **R**. 4 vp **R**.

28, 3 Eisandi *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R**.

29. *Die str. ist um eine zeile zu kurz. Ettmüller und Grundtvig nehmen eine lücke an nach 2, Wimmer vor 1. Beides ist nach der überlieferung bedenklich, da die construction in beiden fällen aus der ersten in die zweite halbstr. überginge. Ich halte aber mit Grundtvig* Svá *in z. 1* (*sva mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **R**) *für verderbt (vgl. 55*[1]*); Grundtvig liest* Svarf, *ich vermute* Svárt. *Die lücke wäre in diesem falle nach 2 anzusetzen.* — 2 *nach* kílir *ist in* **R** *erst* fornir *geschrieben, aber dann unterpunktiert und halb ausradiert.* 3 viþ *Kph.*] eþa **R**. *Oder ist* brim viþ bjǫrg *zu lesen? Cpb. 1, 491.*

30, 1 há segl **R**, *doch besser éin wort (s. Cpb. 1, 491).* 2 hra·fn **R** *(d. h.* hrǫnn *in* hǫfn *gebessert).* þing loga **R**. — *Nach Bugges deutung (Fornkv. 184*[3]*) soll die zeile aussagen: 'das schiffsvolk scheute sich nicht vor der begegnung mit den wellen' (?).*

---

er lægst at telja, herra, skip þau er komin eru ór Nǫrvasundum, eru á tólf þúsundir manna, ok er þó hálfu fleira annat.'

27: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[1-3]*):* Þá mælti Helgi konungr, at þeir skyldu snúa á þann fjǫrþ. er heitir Varinsfjǫrþr, ok svá gorþu þeir.

28. 29: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[3-5]*):* Nú gorþi at þeim storm mikinn ok svá stóran sjó, at því var líkast at heyra, er bylgjur gnúþu á borþunum, sem þá er hjǫrgum lysti saman.

30: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[5-8]*):* Helgi baþ þá ekki óttaz ok eigi svipta seglunum, heldr setja hvert hæra en áþr: þá var viþ sjálft, at yfir mundi ganga, áþr þeir kœmi at landi.

þás ógorleg Æges dótter
stagstjórnmǫrom steypa vilde.

31. En þeim sjǫlfom Sigrún ofan (30)
folkdjǫrf of barg ok fare þeira;
snoresk ramlega Rǫn ór hende
gjalfrdýr konungs at Gnipalunde.

32. Svá þar of aptan í Unavógom (31)
flaust fagrbuen fljóta knǫtto;
en þeir sjalfer frá Svarenshauge
meþ hermþarhug her kǫnnoþo.

33. Frá góþborenn Goþmundr at því: (32)
'Hverr 's landreke sás liþe stýrer
ok feiknaliþ fórer at lande?'

30, 3 þa *er* **R**. 4 stag stiorn marom **R**; *die vermutung* á stag stjórnmǫrom *(G. Vigfússon Dict. 587ª. Cpb. 1, 135) ist sachlich ansprechend, aber metrisch bedenklich, da auftakt im typus D gemieden wird.*

31, 2 of] *vm* **R**. 3 snoriz **R**.

32, 1 Svá *S.*, Svát *G. Vigfússon Cpb. 1, 135*] Sat **R**. *Vielleicht ist* svát *mit übergang der construction aus str. 31 in 32 anzunehmen.* of] *vm* **R**. 2 flita **R**, *gebessert von Munch.* 4 hermþar hvg **R**; *s. die composita mit* hermþar- *bei Fritzner*² *I, 801*ᵇ.

33—48. *Das scheltgespräch, das in abweichender ursprünglicherer fassung in der Hely. Hu. II 22—27 vorliegt (s. das.), scheint von dem verfasser unsres liedes aus einem älteren gedichte [der* Vǫlsungakviþa en forna*?] herübergenommen und als episode seinem werke einverleibt worden zu sein: vgl. Beitr. 4, 170 f. Zs. f. d. Ph. 18, 116 f. Detter Ark. 4, 67 ff. — Die strr. 37—45 sind mit recht als interpolation ausgeschieden von Detter a. a. o., dessen weitere ausführungen ich nicht billigen kann. Der Vs. hat unsere überarbeitete gestalt bereits vorgelegen. Ausführlicheres wird der comm. bieten.*

33, 1 gvþmrndr **R**; *die Vs. nennt ihn überall fälschlich* Granmarr. *— Nach 1 das fehlen einer zeile anzunehmen (so Ettmüller, Grundtvig, Wimmer, F. Jónsson), ist kaum notwendig: die nur dreizeilige str., sowie die parenthese in str. 34 erklären sich wol genügend aus dem*

31: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[28–10]*)*: Þá kom þar Sigrún, dóttir Hǫgna konungs, af landi ofan meþ miklu liþi ok snýr þeim í góþa hǫfn, er heitir at Gnipalundi.

32. 33: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[10–13]*)*: Þessi tíþendi sá landsmenn, ok kom af landi ofan bróþir Hoddbrodds konungs, er þar réþ fyrir, er heitir at Svarinshaugi; hann kallar á þá ok spyrr, hverr stýrþi hinu mikla liþi.

34. Sinfjǫtle kvaþ — slǫng upp viþ rá (33)
rauþom skilde. rǫnd vas ór golle:
Þar vas sundvǫrþr sás svara kunne
ok viþ ǫþlinga orþom skipta —:

35. ‘Seg þat í aptan, es svínom gefr (34)
ok tíkr yþrar teyger at solle:
at sé Ylfingar austan komner
gunnargjarner fyr Gnipalunde.

36. Þar mon Hǫþbrodr Helga finna, (35)
flugtrauþan gram í flota miþjom;
sá es opt hefr ǫrno sadda,
meþan þú á kvernom kyster þýjar.’

Guþmundr kvaþ:

37. ‘Fátt mant, fylker, fornra spjalla, (36, 1—4)
es ǫþlingom ósǫnno bregþr

* *
*

---

nicht gelungenen versuche, eine alte strophe (vgl. Helg. Hu. II 22) zu zweien zu erweitern (vgl. Detter Ark. 4, 73). 2. 3 *vgl. Helg. Hu. II prosa nach 16 und 22*[1]. — 2 hverr *er* **R.** sa *er* **R.** 3 *oc* hann f. **R** (hann *fehlt in der parallelstelle Helg. Hu. II prosa nach 16*).

34. 1 vp **R.** 3 sa *er* **R.**

35. 1 Segðv þat i iaptan **R.** 4 fyr *Rask*] *fra* **R**, *vgl. auch 42*[3], *52*[1], *sowie 31*[4].

36. 1. 2 *vgl. Helg. Hu. II 23*[1. 2]. — 2 flavg traþan **R**, *gebessert von Grundtvig, vgl.* alltrauþr flugar *55*[5], enn flugartrauþa *57*[3]. 3 hefir **R.** — *Gegen Sievers Beitr. 6, 318 halte ich* sá es opt hefr *für wahrscheinlicher als* sás opt hefir, *da* sá *demonstrativisch und* es *anaphorisch zu fassen ist, vgl. Vsp. 14*[3] þeir es sótto *und Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. 88 f.* 4 þú *ist, obgleich es den vers überlädt, schwerlich zu entbehren: wurde* þuá *gesprochen?* þýgiar **R.**

37. *Die überschrift fehlt in* **R** *hier und überall im folgenden (s. indess zu 40*[1]. *47*[1]*). Ueber die verteilung der strophen unter die strei-*

34: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[12–16]*):* Sinfjǫtli stendr upp ok hefir (hjálm á hǫfþi skyggþan sem gler ok brynju hvíta sem snjó, spjót í hendi meþ ágætligu merki ok) gullrendan skjǫld fyrir sér; sá kunni at maela viþ konunga:

35. 36: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138 f. B. 102*[16–21]*):* ‘Seg svá, at þú hefir gefit svínum ok hundum (ok þú finnr konu þína), at hér eru komnir Vǫlsungar, ok man hér hittaz í liþinu Helgi konungr, ef Hoddbroddr vill finna hann, ok er þat hans gaman at berjaz meþ frama, meþan þú kyssir ambáttir viþ eld.’

38. Þú hefr etnar ulfa kráser (36, 5–12)
ok bróþr þínom at bana orþet,
opt sór sogen meþ svǫlom munne,
hefr í hreyse hvarleiþr skriþet.'

Sinfjǫtli kvaþ:

39. 'Þú vast vǫlva í Varenseyjo, (37)
skollvís kona, bart skrǫk saman;
kvazk enge mann eiga vilja,
segg brynjaþan, nema Sinfjǫtla.

[40. Þú vast, et skóþa skars, valkyrja, (38)
ǫtol, ámátleg at Alfǫþor;
mundo einherjar aller berjask,
svévís kona, of sakar þínar.]

---

tenden, hinsichtlich deren die ausgg. von einander abweichen, s. den comm. — 1 manttv **R**. 2 er þv a|þl. **R**. — *Nach 2 bezeichnet* **R** *keine lücke: auch die Vs. (s. u.) scheint das von Ettmüller, Bugge (Fornkv. 409ª), Wimmer (Oldn. læs.¹ 159) angenommene fehlen einer halbstr. zu bestätigen; ob aber die erste oder die zweite fehlt, steht dahin.*

38. 1 þv *ohne init., doch punkt vorher in* **R**. hefir **R**. 3 Opt *mit grossem* O *und punkt vorher in* **R**.

39. 1 þv *mit kleinem* þ, *doch punkt vorher in* **R**. 2 scoll vís **R**. bartv **R**. 3 qrazty **R**, kvazkþu *Wimmer*.

40. *Eine offenbare interpolation zweiten grades, die den engen zusammenhang zwischen str. 39 und 41 in störendster weise unterbricht, und als solche eingeklammert. Die str. gehört wol ursprünglich einem der Lokasenna ähnlichen gedichte an, und ihre einfügung könnte veranlasst sein durch flüchtige auffassung von 42¹, insofern man* faþer fenresulfa *von Loki verstand: s. den comm.* — 1 et *Bugge Fornkv. 409ᵇ*] en **R**. seǫþa .q. seas **R**. *Mit .q. soll jedenfalls* qvaþ *(sc.* Sinfjǫtli*) angedeutet sein, vgl. zu 47¹.* 4 svevis, *so* **R**. *Ob richtig? Länge der ersten silbe ist metrisch erforderlich. G. Vigfússon Dict. 610ᵇ. Cpb. I, 136 conjiciert ansprechend* sveipvís *(vgl.* sveipvíse *Atlm. 70² in* **R** *neben* svipvíse *Atlm. 7²).* of] vm **R**.

---

37. 38: *Vs. c. 9 (Fas. I, 139. B. 102²¹–²⁶):* Grannarr svarar: 'Eigi mantu kunna (mart virþuligt mæla ok) forn minni at segja, er þú lýgr á hǫfþingja: mun hitt sannara, at þú munt lengi hafa fœz á mǫrkum úti við vargamat ok drepit bróþr þína, ok er kynligt, er þú þorir at koma í her meþ góþum mǫnnum, er mart kalt hræ hefir sogit til blóþs'.

39—41: *Vs. c. 9 (Fas. I, 139. B. 102²⁶—103⁴):* Sinfjǫtli svarar: 'Eigi muntu glogt muna nú, er þú vart vǫlvan í Varinsey ok kvazt vilja mann eiga ok kaust mik til þess emkættis at vera þinn maþr; en síþan vartu valkyrja í Ásgarþi, ok var við sjálft,

41. Nio ǫ́ttom vit á nese Sǫ́go (39)
ulfa alna, vask einn faþer.'

Guþmundr kvaþ:

42. 'Faþer vastattu fenresulfa (40)
ǫllom ellre, svát ek muna:
síz þik geldo fyr Gnipalunde
þursameyjar á Þórsnese.

43. Stjúpr vast Siggeirs, látt *und stǫþom heima*(41)
vargljóþom vanr á viþom úte;
kvómo þer ógǫgn ǫll at hende,
[þás bróþr þínom brjóst raufaþer,]
gorþer þik frǽgjan af firenverkom.

[44. Þú brúþr Grana á Brávelle (42)
gollbitloþ vast, gǫr til rásar;

---

41. *Nach ausweis der Vs. ist die lücke vor* Nio, *wenn Ettmüller und Wimmer dieselbe mit recht annehmen, alt. Die zweite halbstrophe kann keinesfalls fehlen, da 42*[1] *41*[4] *aufnimmt.* — 1 átto viþ **R.** sagæ **R** (æ *aus verschlungenem* ar *gebessert*). *Nach Vs. vermutet Bugge Fornkv. 409*[b] á nese Lagar. *Unter den eyjaheiti SnE II, 492 findet sich auch* Sága. 2[b] ec *var* ein faþ*ir*. þei*r*a, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 335.*

42, 1 var[at]tv **R.** 2 sva at **R.** 3 sizt **R.**

43, 1 vartv **R.** vnd staþ*om* heima **R,** *unverständlich. Mit Bugges vermutung* hreina *st.* heima *(Wimmer Oldn. læs.*[4] *VIII) scheint mir die stelle nicht geheilt zu sein. In* heima *vermute ich ein verderbnis aus* ha·mō (hǫmom), *indem der dichter auf die* úlfahamir *anspielt (vgl. Vs. c. 8). Was aber steckt in* vnd staþ*om? 4 unecht Ettmüller; die zeile ist ein falscher erklärungsversuch aus 38*[2]. — þa er **R.** 5 Gorþ*ir mit grossem* G *und punkt vorher in* **R.**

44. *Auch diese str. halte ich für einen jüngeren zusatz: s. den comm.* 1 þv *(mit kleinem* þ *und kein punkt vorher)* vart br. **R.** *Das*

---

at allir mundi berjaz fyrir þinar sakar, ok ek gat viþ þér níu varga á Láganesi, ok var ek faþir allra'.

42. 43: *Vs. c. 9 (Fas. I, 139. B. 103*[5-9]*):* Granmarr svarar: 'Mart kantu ljúga; ek hygg, at engis faþir mættir þú vera, siþan þú vart veldr af dœtrum jǫtunsins á Prasnesi, ok ortu stjúpson Siggeirs konungs ok látt á mǫrkum úti meþ vǫrgum, ok kómu þér ǫll úhǫpp senn at hendi, þú drapt bræþr þína ok gorþir þik at illu kunnan'.

44. 45: *Vs. c. 9 (Fas. I, 139 f. B. 103*[10-12]*):* Sinfjǫtli svarar: 'Hvárt mantu þat, er þú vart merin meþ hestinum Grana, ok reiþ ek þér á skeiþ á Brávelli; síþan vartu geitasveinn Gǫlnis jǫtuns'.

hafþak þer móþre mart skeiþ riþet
svangre und sǫþle, simol, forberges.]'

Sinfjǫtli kvaþ:

45. 'Sveinn þótter þú siþlauss vesa, (43)
þás þú Gollnes geitr molkaþer,
en í annat sinn Imþar dótter
tǫtroghypja: vilt tǫlo lengre?'

Guþmundr kvaþ:

46. 'Fyrr vilda ek at Frekasteine (44)
hrafna seþja á hræom þínom,
an tíkr yþrar teygja at solle
eþa gefa gǫltom; deile grǫm viþ þik!'

* *
*

Helgi kvaþ:

47. 'Ykr 's, Sinfjǫtle, sómra miklo (45)
gunne at heyja ok glaþa ǫrno,
an ónýtom orþom at bregþask,
þót hringbrotar heipter deile.

überflüssige vast *von mir gestrichen; Wimmer tilgt nach Bugge (s. Oldn. læs.[4] VIII)* vast *in z. 2, was metrisch nicht angeht.* 3 hafda ec **R:** *l.* hefk? *Sievers Beitr. 6, 333.*

45, 2 þa er **R.** 4 tattrvg | hypia **R,** *vgl. Rigsþ. 13[4].* vill þv t. **R.**

46, 1 *vgl. Helg. Hu. II 24[1]. — Nach 46 fehlt vermutlich eine Helg. Hu. II 25 entsprechende strophe, die durch die interpolation von 45 (vgl. 45[2] mit Helg. Hu. II 25[1]) verdrängt wurde. Die strophen 47 f. setzen voraus, dass Sinfjǫtli auf 46 noch erwidert hat: s. den comm.*

47 *vgl. Helg. Hu. II 26.* — 1 Ykr 's] Uęri yer **R,** *vgl. Sievers Beitr. 6, 340 f.* Þér 's *nach Helg. Hu. II 26[1] ist hier weniger wahrscheinlich wegen* bregþask *z. 3 (anders Helg. Hu. II 26[3]). Nach* sinfiotli *hat* **R** .q. (*d. i.* qvaþ, *sc.* Helgi). 3 *en* se o. **R;** sé *gestrichen mit Sievers Beitr. 6, 341 nach Helg. Hu. II 26[3].* 4 hr*i*ng brotar **R.**

46: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 103[12-13]):* Granmarr segir: 'Fyrri vilda ek seþja fugla á hræi þinu, en deila viþ þik lengr'.

47. 48: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 103[14-17]):* Þá mælti Helgi konungr: 'Betra væri ykkr ok meira snjallræþi at berjaz en mæla slíkt, er skǫmm er at heyra, ok ekki eru Granmars synir vinir mínir, en þó eru þeir harþir menn'.

48. Þykkjomka góþer Granmars syner, (46)
þó duger siklingom satt at mæla;
þeir hafa markat á Moensheimom
at hug hafa hjǫrom at bregþa.'

49. Þeir af ríke rinna léto (47. 48, 1—4)
Svipoþ ok Sveggjoþ Sólheima til
[dala doggótta, dokkvar hlíþer,
skalf Mistar marr hvars meger fóro];
mótto tyggja í túnhliþe,
seggþo stríþla stille kvómo.

50. Úte stóþ Hǫþbrodr hjalme faldenn, (48, 5—10)
hugþe jóreiþ áttar sínnar;
. . . . . .
'hví 's hermþarlitr á Hniflungom?'

51. 'Snuask at sande snæfger kjólar, (49. 50, 1—4)
[rakkahirter ok rár langar,
skilder marger, skafnar árar,]

---

48 *vgl. Helg. Hu. II 27.* — 1 Þykkjomka *Sievers Beitr. 6, 334*[Þicciat mer **R.** 3 móīs heīo **R** *(d. i.* heimo, *falls nicht der strich über dem* i *auch für das* o *gelten soll; das* o *sieht einem* ð *ähnlich, indem der schreiber mit dem einen zuge etwas zu hoch gekommen ist). In Helg. Hu. II 27*[3] *ist abgekürzt* m. r. *(s. d.).* Móinsheimum *Munch.* 4 hjǫrom *Munch*] hioriom **R.**

49, 1 rexa **R.** 2 sviþvð *oc* svegioþ. *so* **R.** 3. 4 *unecht Hildebrand.* 4 hvars *Bugge Fornkr. 409*[b]] hvár **R.** 5 Mętto *(mit init. und punkt vorher)* þeir tiola **R.** 6 striþliga **R,** *gebessert von Sievers Beitr. 6, 317.*

50, 1 vti *mit kleinem* v *in* **R.** — *Die hs. verbindet demnach* 49^{1-4} $49^{5.6}+50$. *Grundtvig stellt um:* 49^{1-4}. *50.* $49^{5.6}$, *ohne ausreichenden grund.* 2 hvgði *hann* ioreiþ **R.** 3 *lücke nicht bezeichnet in* **R.** 4 hvi er **R.** hermþar litr **R,** *s. zu* 32^{4}.

51. *Der sprechende lässt sich nicht näher bestimmen; nach der Vs.* (Granmarr segir) *wäre es* Guþmundr, *s. zu* 33^{1}. — 1 Snvaz her at **R.** snefgir **R.** 2. 3 *unecht Bugge Aarb. 1869, s. 267.* — 2 racca hirtir **R.**

49: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B.* 103^{17-20}*):* Granmarr ríþr nú í brott ok til fundar viþ Hoddbrodd konung, þar sem heita Sóltjǫll; hestar þeira heita Sveipuþr ok Sveggjuþr; þeir mœttuz í borgarhliþi ok segja honum hversgu.

50: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B.* 103^{20-22}*):* Hoddbroddr konungr (var í brynju ok) hafþi hjálm á hǫfþi; hann spyrr hverir þar væri: 'eþa hví eru þér svá reiþuligir?'

gǫfokt liþ gylfa, glaþer Yltingar;
ganga fimtán folk upp á land,
þó 's í Sogn út sjau þúsunder.

52. Liggja í grindom fyr Gnipalunde (50, 5—12)
brimdýr blásvǫrt ok buen golle;
þar 's miklo mest menge þeira,
mona nú Helge hjǫrþing dvala.'

Hǫþbroddr kvaþ:

53. 'Rinne rǫkn bitloþ til Regenþinga, (51)
Mélner ok Mýlner til Myrkviþar;
[en Sporvitner at Sparensheiþe;]
láteþ enge mann epter sitja
es benlogom bregþa kunne!

54. Bjóþeþ Hǫgna ok Hrings sunom, (52)
Atla ok Yngva, Alf enom gamla!

51, 5 Ganga *mit init. und punkt vorher in* **R.** vp **R.** 6 þo *er* **R.**

52, 1 liggia (*mit kleinem* l) her i **R.** 2 blá svórt **R.** 3 Þar *(mit init. und punkt vorher)* er **R.** — *Es verbindet also die hs. 51*$^{1-4}$. *51*$^{5.6}$ + *52*$^{1.2}$. *52*$^{3.4}$ + *53*$^{1.2}$ *(s. zu 53*^{1} *und 53*^{3}*).*

53. *Die überschrift fehlt in* **R** *(s. zu 37);* Konungr segir *Vs. (s. u.).* — 1 reni *(mit kleinem* r *und punkt vorher)* raen bitlyþ, *so* **R.** *So nahe es liegt, in* reni raen *das compositum* rennirǫkn *oder* renniraukn *(vgl. Wimmer Oldn. læs.*[4] *XXI anm. 2) in Brages bekannter strophe (s. Gering Brage s. 26) zu suchen und demgemäss mit Grundtvig (Edda*[2] *223*[a]*) herzustellen* Rennerǫkn bitleþ, *so spricht doch die überlieferung in z. 2. 3 (die nominativi) dagegen, sodann aber auch die situation: die rosse der eben angekommenen boten sind ja gezäumt; s. den comm.*

2 *nach 3 in* **R,** *umgestellt mit Bugge Fornkv. 409*[b]*, da in der überlieferten ordnung* en *in z. 2 beziehungslos stände. Ich halte z. 3 für interpoliert und falsch eingeordnet.* — 2 Melnir *mit grossem* M *und punkt vorher in* **R.** 3 spór vitnir **R.** 4 mann *in* **R** *geschrieben* Yan (a *und* n *verschlungen*). 5 þeira *er* b. **R.**

54, 1 Bioþi þer h. **R.** 2 ǫlf **R,** Álfi *Vs.*

---

51. 52: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 103*[22]*—104*[1]*):* Granmarr segir: 'Hér eru komnir Vǫlsungar ok hafa tólf þúsundir manna viþ land ok sjau þúsundir viþ ey þá, er Sok heitir, en þar sem heitir fyrir Grindum er þó mestr fjǫlþi, ok hygg ek nú, at Helgi muni nú berjaz vilja'.

53. 54: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 104*[1-4]*):* Konungr segir: 'Gorum þá boþ um allt várt riki ok sœkjum í mót þeim; siti sá engi heima, er berjaz vill; sendum orþ Hrings sonum ok Hǫgna konungi ok Álfi hinum gamla, þeir eru bardagamenn miklir'.

þeir 'o gjarner | gunne at heyja;
lǫtom Vǫlsunga viþrnám faa!'

55. Svipr einn vas þat, es saman kvǫmo (53)
fǫlver oddar at Frekasteine:
ey vas Helge Hundingsbane
fyrstr í folke, þars firar bǫrþosk;
[óstr á ímo, alltrauþr flugar,
sa hafþe hilmer hart móþakarn.]

56. Kvǫmo ór himne hjalmvítr ofan (54)
— óx geira gnýr — þérs grame hlífþo;
þá kvaþ þat Sigrún — sárvítr flugo,
át hǫlo skáer af hugens barre —:

57. 'Heill skalt, víse, virþa njóta, (55)
átstafr Yngva, ok una lífe,
es þú felt hefr enn flugartrauþa
jǫfor þanns olle óges dauþa.

54, 3 þ'ro (*d. i.* þeiro) **R.** 4 fá **R.**

55, 3 hvndings báni **R.** 4 þar er **R.** 5. 6 *uncht Bugge Aarb. 1869, s. 267.* — 5 Ǫstr *mit grossem Ǫ und punkt vorher in* **R.** *Das wort ist doch wol zu* ósask *zu stellen, nicht* = óztr *(s. den comm.).* 6 móþ akarn **R.**

56, 1 Kvǫmo] *in* **R** *ist geschrieben* Com *und danach ein haken zum zeichen dass etwas fehlt; am rande der zeile* o, *also* Como. C. þar or **R.** hialm vitr **R.** 2 þǫr er **R.** 3 kvaþ þat *zu sprechen als* kvaþat: *s. zu Þrkv. 14*[1]. sigrvn **R.** flugo *F. Jónsson*] flvga **R.** 4 át hælþa scer af | af hvgins bani **R:** *der text nach Sv. Egilsson Lex. poet. 376*[a] *und Bugge Fornkv. 188*[b] *f., der* hǫlo skáer *'der riesin ross'* = *'wolf' herstellte (vgl. Gunnlaugs s. c. 8* elr svǫro skáe | Sigtryggr viþ hræ, *sowie den comm.). Indess steht es um die überlieferung von v. 3*[b] *und 4 recht bedenklich.*

57, 1 *sc*altv **R.** 3[a] hef*ir* **R.** — *l.* es feldan hefr *(Gering nach Vs.)?* 4 þa*nn er* **R.** ǫgis **R.**

55: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 104*[5-7]*):* Funduz þeir þar, er heitir Frekasteinn, ok tókz þar hǫrþ orrosta. Helgi gengr framm í gegnum fylkingar; þar varþ mikit mannfall.

56: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140 f. B. 104*[7-10]*):* Þá sá þeir skjaldmeyja flokk mikinn, svá sem í loga sæi, þar var Sigrún konungsdóttir. (Helgi konungr sótti í mót Hoddbroddi konungi ok fellir hann undir merkjum.) Þá mælti Sigrún:

57: *Vs. c. 9 (Fas. I, 141. B. 140*[10-13]*):* 'Haf þǫkk fyrir þetta þrekvirki! skipt man nú lǫndum, er mér þetta mikill tímadagr, ok muntu fá af þessu veg ok ágæti, er þú hefir svá ríkan konung feldan.'

58. Ok þér, buþlungr, samer bæþe vel (56)
rauþer baugar ok en ríkja máer;
heill skalt, buþlungr, bæþe njóta
Hǫgna dóttor ok Hringstaþa,
sigrs ok landa.' — Þá's sókn loket.

---

58. *Zu dieser str. s. den comm. Während Bugge (Fornkv. 189ᵇ) in z. 1 einen fehler findet, Grundtvig (Edda² 223) und Wimmer (Oldn. læs.⁴ 161) die str. als in der tradition entstellt betrachten, Ettmüller (Altn. les. 12ᵇ) z. 4, Detter (Ark. 4, 86) und F. Jónsson z. 5, G. Vigfússon (Cpb. 1, 492) z. 3 ff.(?) für unecht halten, scheint mir die ganze str. ein jüngerer zusatz. Darauf weisen die anknüpfung mit* ok, *nachdem in str. 57 ein jedesfalls völlig genügender abschluss gegeben war, die armut in gedanken und ausdrücken (vgl. z. 1 und 3, z. 3 und 57*[1]*), das unpassende* Hringstaþa *(vgl. 8*[1]*), die nichtbenutzung in der Vs.; s. auch zu 5*ᵇ. — 3 sealtv **R.** 5ᵇ þa (*mit kleinem* þ) er **R.** — *Vgl. Gísl Illugason Fms. VII, 49. Mork. 146*[28] þa vas sókn loket. *Da Gísl auch sonst anklänge an unser lied, wie an andere Eddalieder, zeigt (s. den comm.), so wird die nachahmung auch hier auf seiner seite zu suchen sein, wodurch für die strophe ein terminus ad quem (cca. 1100) gewonnen wird.*

XIX.

Helga kviþa Hundingsbana II.

Die unter obigem namen herkömmlicher weise zusammengefasste sammlung von strophen mit verbindender prosa findet sich in **R** *24a, 13 — 26b, 19 zwischen* Helga kviþa Hjǫrvarþssonar *und dem prosastücke* Frá dauþa Sinfjǫtla. *Der verfasser der* Vǫlsungasaga *hat dieselbe zwar vermutlich gekannt (s. Beitr. 3, 217 f.), doch nicht benutzt.*

Ueberschrift in **R** fra valsvngom *mit roter tinte, von anderen überschriften in keiner weise verschieden, sodass schon aus diesem grunde die ansicht Rosselets (Ersch u. Gruber Encycl. Sect. II, teil 31, s. 264), sie gelte für alles in* **R** *folgende, abzuweisen ist. Der recipierte titel* Helga kviþa Hundingsbana ǫnnor *ist wenig passend, da der sammler nur eine* Helgakviþa *(d. i. unsere* Helg. Hund. I*) gekannt haben kann: s. in der prosa vor 17:* svá sem fyrr er ritat í Helgakviþu, *worauf als citat Helg. Hund. I 33*[2. 3] *folgt. Aber auch die überschrift* Vǫlsungakviþa en forna, *der nach der angabe des sammlers (prosa vor str. 13) str. 13—16 entnommen sind, wäre für das ganze unstatthaft. Dieses ist vielmehr, ähnlich wie die* Helga kviþa Hjǫrv., *eine kleine saga, in welche fragmente verschiedener lieder aufnahme fanden: vgl. Beitr. 4, 170 ff. 194 ff. Zs. f. d. Ph. 18, 116 ff. Edzardi, Heldensagen s. XIV. Ich unterscheide, nähere begründung dem commentarbande vorbehaltend, folgende teile:*

A: *str. 1. 2 — 4. 5—12: fragmente der* Kǫroljóþ, *von einem umdichter fälschlich auf Helge Hundingsbane und Sigrún bezogen (s. Zs. f. d. Ph. 18, 118, sowie zu 1*[1]*. 2*[1]*. 12*[5]*). Die* Hrómundar saga Greipssonar *(Fas. II, 365 ff.) hat das lied gekannt (s. zu str. 2 — 4).*

B[1]**:** *str. 13—16: fragmente der* Vǫlsungakviþa en forna. *Zu demselben gedichte können die nachtragsweise aufgenommenen strr. 22—27* [**B**[2]] *gehört haben (s. zu 22 ff.).*

C: *str. 17—20. 28—37. 39—50: fragmente eines liedes oder liedercyclus von Helge und Sigrún.*

D: *str. 21: fragment eines liedes im ljóþaháttr.*

E: *str. 38: fragment eines scheltgesprächs zwischen Helge und Hundingr aus einem nicht näher zu bestimmenden gedichte.*

Im folgenden texte ist die handschriftliche reihenfolge der strophen und prosastücke streng gewahrt; den einzelnen fragmenten sind die oben gebrauchten sigeln vorgesetzt.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Ettmüllers Altn. lesebuche s. 13 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 139 ff. 148 ff.

Litteratur: s den commentarband.

Helga kviþa Hundingsbana II.

Sigmundr konungr Vǫlsungs son átti Borghildi af Brálundi. Þau hétu son sinn Helga ok eptir Helga Hjǫrvarþssyni; Helga fóstraþi Hagall. Hundingr hét ríkr konungr, víþ hann er Hundland kent. Hann var hermaþr mikill ok átti marga sonu þá er í hernaþi váru. Ófriþr ok dylgjur váru á milli þeira Hundings konungs ok Sigmundar konungs, drápu hvárir annarra frændr. Sigmundr konungr ok hans ættmenn hétu Vǫlsungar ok Ylfingar.

Helgi fór ok njósnaþi til hirþar Hundings konungs á laun. Hæmingr son Hundings konungs var heima. En er Helgi fór í brott, þá hitti hann hjarþarsvein ok kvaþ:

[A] 1. ‘Seg Hæminge, at Helge man
hvern í brynjo bragnar feldo:
ér ulf graan inne hǫfþoþ,
þars Hamal hugþe *Hundingr* konungr.’

Hamall hét son Hagals. Hundingr konungr sendi menn til Hagals at leita Helga, en Helgi mátti eigi forþaz annan veg en tók klaþi ambóttar ok gekk at mala. Þeir leituþu ok fundu eigi Helga.

[A] 2. Þá kvaþ þat Blindr enn bǫlvise:
‘Hvǫss ero augo í Hagals þýjo,

Einl. prosa: 1 son *in* R *abgekürzt* s. 4 kendt **R.** 10 Hęmingr s. **R.** 11 íbrót **R.** -svein *fehlt* **R.**

1, 1 Segðv hęimingi **R:** *der vers fordert länge der stammsilbe, vgl. Sievers Beitr. 10, 501 f.* 3 vlf | grán **R.** 4 þar er **R.** Hundingr] *ursprünglich* Hæmingr? *s. Zs. f. d. Ph. 18, 118 und den comm.*

Prosa *nach 1:* 1 son] s. **R.** 3 *nach* veg *ist in* R *erst* forþ *geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert.* ambǫttar **R.**

2, 1 þat *fehlt* **R,** *ergänzt von Grundtvig.* enn bǫlvíse] *ursprünglich* es Bǫlvíss hétr *s. Beitr. 4, 191 anm. Auf diese vermutung führt die Hróm. s. Greipss. c. 10 (Fas. II, 380*[1]*):* Blindr er hét Bavís *(aber* Bǫlvíss *in den Hróm. rímur V, 38: s. Kölbing, Beitr. zur vgl. gesch.*

[Zu str. **2**—**4** *vgl. Hrómundar s. Greipss. c. 8 (Fas. II, 376 f.), und dazu die auf einem besseren texte der saga beruhenden rímur bei Kölbing a. a. o. s. 177 f.]*

esa þat karls átt es á kvernom stendr:
steinar rifna, stokr lúþr fyrer.

3. Nu hefr hǫrþ dóme hildingr þeget,
es víse skal valbygg mala:
heldr es sómre hende þeire
meþalkafle an mǫndoltré.'

Hagall svaraþi ok kvaþ:

4. 'Þat's lítel vǫ, þót lúþr þrume,
es mér konungs mǫndol hrórer:
hón skævaþe skýjom ofre
ok vega þorþe sem víkingar,
[áþr hana Helge hǫpto gorþe;
syster 's þeira Sigars ok Hǫgna,
þvi hefr ǫtol augo Ylfinga man.]'

Undan komz Helgi ok fór á herskip. Hann feldi Hunding konung ok var síþan kallaþr Helgi Hundingsbani.

Hann lá meþ her sinn í Brunavágum ok hafþi þar strandhǫgg, ok átu þar rátt. Hǫgni hét konungr; hans dóttir var Sigrún, hon var valkyrja ok reiþ lopt ok lǫg; hon var Sváva endrborin. Sigrún reiþ at skipum Helga ok kvaþ:

[A] 5. 'Hverr létr fljóta fley viþ bakka,
hvar, hermeger, heima eigoþ?

---

der romant. poesie u. prosa des ma., 1876, s. 177). 2 Hvós **R:** *die hs. betrachtet also z. 1 noch als prosa, als verszeile ist sie zuerst erkannt von Ettmüller.* 4 steycer **R.**

3, 1 nv *(mit kleinem* n *und kein punkt vorher)* hef*ir* **R.** 2. 3 val byc . Heldr **R;** mala *ergänzen die herausgg.* 4ª *Höchst auffallender halbvers* (⏑ × | ⏑ ×?).

Prosa *nach 3:* svaraþi] svaʀ. **R.**

4, 1ª *vgl. zu Lok. 33*¹. — Þat er **R.** 5—7 *unecht S. (s. den comm).* — 6 syst*ir* er hon þ. **R.** 7 hef*ir* **R.**

Prosa *nach 4:* 4 rát **R.** 5 var | þvalkyria **R** *(aber* þ *undeutl. und fast im folgenden* v, *also wol unrichtig; vgl. Hely. Hjǫrv. prosa vor 10).* 6 Sváva] sva **R.**

5, 1 Hverr létr *S.*] Hverir lata **R:** *die änderung aus metrischen rücksichten und nach 6*¹.

hvers bíþeþ ér í Brunavǫgom,
hvert lyster yþr leiþ at kanna?'

Helgi kvaþ:

6. 'Hamall hótr fljóta fley viþ bakka,
eigom heima í Hléseyjo;
bíþom byrjar í Brunavǫgom,
austr lyster oss leiþ at kanna.'

Valkyrja kvaþ:

7. 'Hvar hefr, hilmer, hilde vakþa
eþa gǫgl alen Gunnar systra?
hví 's brynja þín blóþe stokken,
hví skal und hjǫlmom hrátt kjǫt eta?'

Helgi kvaþ:

8. '|Þat vann náest nýs niþr Ylfinga
fyr vestan ver, ef vita lyster,
es| ek bjǫrno tók í Bragalunde
ok ætt ara oddom saddak:
nú es sagt, máer, hvaþan serkr gurþesk, (9)
því vas á lege lítt steikt etet.'

---

6. *Die überschrift fehlt in* **R**, *so auch bei str. 7—11 incl.* — 2 ihless eyio **R**: *vgl. Hárb. z. 99 (37[1]).*

7. *Die allgemein gehaltene überschrift* Valkyrja kvaþ *hier und bei str. 9. 11 soll andeuten, dass meiner ansicht nach in der jetzigen fassung zwar* Sigrún, *ursprünglich aber* Kára *die redende ist.* — 1 hefir þv h. **R**. 2 Gunnar *Munch*| gyxa **R**. 3 hví er **R**.

8, 1—3 es *unecht Grundtvig. 1[a], wenn richtig überliefert, ist auch metrisch anstössig. Gering schlägt vor* Náest vann þat nýs *(E 1).* — 1 nýs **R**. 2 ef þic vita **R** *(= Helr. 2[3]. 5[2]. 7[3]), gebessert von Sievers Beitr. 6, 332.* 5[a] máer *in* **R** *geschrieben* m. — *l.* sagt es nú, máer *(E 2)? Gering.* 5[b] serkr gurþesk| sacar gorðvz **R**. *Bugge Fornkr. 192[a]. 410[a] erkannte die leerheit der handschriftlichen lesart und conjicierte, indem er mit recht eine antwort forderte auf die frage 7[3],* serker gurþosk. *Die lesart im texte ist metrisch befriedigender und antwortet genauer auf die frage im sing.* gurþesk *von dem vermutlich in einer strophe der Hálfssaga c. 5 (Fas. II, 29. Bugges ausg. 7[13]) vorliegenden verbum* gyrja *'(mit blut) besudeln', welches von einem adj.* *gorr *(dial. engl.* gor, *nnl.* goor*) oder dem subst.* gor *(ags. ahd.* gor *'geronnenes blut') hergeleitet scheint, vgl. auch an.* gormr *'schlamm' [s. auch zu Sig. sk. 59[1]].* 6 legi mǫr hitt **R**; mǫr, *das wol aus z. 5 stammt und den*

Valkyrja kvaþ:

9. ‘Víg lýser þú, varþ fyr Helga (10)
Hundingr konungr hníga at velle;
bar sókn saman, es sefa hefndoþ,
ok buste blóþ á brimes eggjar.’

Helgi kvaþ:

10. ‘Hvat visser þú, at vér seem, (11)
snót svinnhugoþ, es sefa hefndom?
marger ’o hvasser hildings syner
ok ámoner ossom niþjom.’

Valkyrja kvaþ:

11. ‘Vaska fjarre, folks odvite, (12)
gér á morgon grams aldrlokom;
þó telk slógjan Sigmundar bur,
es í valrúnom vígspjǫll seger.

12. Leitk þik of sinn fyrr á langskipom, (13)
þás þú bygþer blóþga stafna
[ok úrsvalar unner lóko];
nú vill dyljask dǫglingr fyr mér,
enn *Hǫgna* mér Helga kenner.’

Granmarr hét ríkr konungr, er bjó at Svarinshaugi; hann átti marga sonu: hét einn Hoþbroddr, annarr Guþ-

---

vers überfüllt, habe ich mit Grimm, Rask u. a. gestrichen. Sievers Beitr. 6, 341 schlägt vor zu lesen vǫromk á lege (*ohne* þvi), *aber* þvi *kann als correlat zu* hvi 7[4] *nicht wol fehlen.*

9, 1 lys*ir* **R.** 2 Hundingr] *s. zu 1*[4]. 3 seva **R** *hier und 10*[2]. 4 abr*i*mis **R.**

10, 1 vér seem *Grundtvig*] þeir se **R.** 2 hefndoþ **R,** *so gebessert von Rask.* 3 marg*ir* ro **R.** *Zu 4 vgl. Bugge Fornkv. 410*[b]. *B. M. Ólsen Ark. 9, 228 f.*

11, 1 Varca ec **R.** 2 ger amorgō **R,** *s. F. Jónsson Eddal. 2, 125*[a]. 3 tel ec **R.**

12, 1 Le̥t ec **R.** of] v*m* **R.** *tilge* fyrr? *Sievers Beitr. 6, 341.* 2 þa er **R.** 3 *uncht Ettmüller.* 5 Hǫgna] *ursprünglich* Halfdanar? *s. Cpb. 1, 150. Zs. f. d. Ph. 18, 119 und den comm.* Helga *fehlt* **R,** *so ergänzt von Bugge.*

Prosa *vor 13:* 1 Grán | mar **R.** 2 hét einn *fehlt* **R.**

mundr. Þriþi Starkaþr. Hǫþbroddr var í konungastefnu, hann fastnaþi sér Sigrúnu Hǫgnadóttur. En er hon spyrr þat, þá reiþ hon meþ valkyrjur um lopt ok um lǫg at leita Helga. Helgi var þá at Logafjǫllum ok hafþi bariz viþ Hundings sonu: þar feldi hann þá Álf ok Eyjólf, Hjǫrvarþ ok Hervarþ, ok var hann allvígmóþr ok sat undir Arasteini. Þar hitti Sigrún hann ok rann á háls honum ok kysti hann ok sagþi honum erendi sitt, svá sem segir í Vǫlsungakviþu inni fornu:

[B[1]] 13. Sótte Sigrún sikling glaþan, (14)
heim nam Helga hǫnd at sókja;
kyste ok kvadde konung und hjalme,
þá varþ hilme hugr á vífe.

14. Nama Hǫgna mér of hug mála, (17)
hafa kvazk Helga hylle skyldo;
fyrr lézk unna af ǫllom hug (15)
syne Sigmundar, an sét hafþe.

15. 'Vask Hǫþbrodde í her fǫstnoþ, (16)
en jǫfor annan eiga vildak;
þó seomk, fylker, frænda reiþe,
hefk míns fǫþor munráþ brotet.'

Helgi kvaþ:

16. 'Hirþ eige þú Hǫgna reiþe (18)
né illan hug áttar þínnar!

Prosa *vor 13:* 3 þriþi] III. **R.** 6 Helgi — 8 Arasteini] *vgl. Helg. Hund. I 13². 14, speciell die anm. zu 14³.* 9 honum *in* **R** (h'o) *aus* hans *corrigiert.* 10 sit **R.** 11 *zwischen* forno. *und* Sotti *13*[1] *hat* **R** *einen kleinen offenen raum für 2—3 buchstaben.*

13, 1 Sotti *mit gewöhnlicher initiale in* **R.** 2 nam hon h. **R.** 3 kysti *oc* ‖ *oc* qvaddi **R.**

14. 15. *In* **R** *ist die reihenfolge 14*[3.4]*. 15. 14*[1.2]*, und zwar so, dass 14*[3.4] *mit 13 eine strophe bilden* (fyrr *14*[3] *klein und ohne punkt vorher*)*; die umstellung nach Bugge Fornkv. 194*[a].

14, 1 mér *in* **R** *geschrieben* m̀. 2 qvaz hon h. **R.** 3 léz hon v. **R.** 4 en hon seþ **R.**

15, 3 siame **R.** 4 hefi *oc* **R.**

16, 1 hirþ *mit kleinem* h *aber punkt vorher in* **R.**

þú skalt, mér ung, at mér lifa:
ætt átt, en góþa, es eige seomk.'

* *
*

Helgi samnaþi þá miklum skipaher ok fór til Frekasteins, ok fengu í hafi ofviþri mannhætt; þá kvámu leiptr yfir þá ok stóþu geislar í skipin. Þeir sá í loptinu at valkyrjur níu riþu, ok kendu þeir Sigrúnu; þá lægþi storminn, ok kvámu þeir heilir til lands. Grannars synir sátu á bjargi nǫkkuru, er skipin sigldu at landi. Guþmundr hljóp á hest ok reiþ á njósu á bergit viþ hǫfnina; þá hlóþu Vǫlsungar seglum Þá kvaþ Guþmundr, svá sem fyrr er ritat í Helgakviþu:

'Hverr es fylker sás flota stýrer
ok feiknaliþ fórer at lande?'

Sinfjǫtli Sigmundarson svaraþi, ok er þat enn ritat. Guþmundr reiþ heim meþ hersǫgu; þá sǫmnuþu Grannars synir her. Kómu þar margir konungar: þar var Hǫgni faþir Sigrúnar ok synir hans Bragi ok Dagr. Þar var orrosta mikil, ok fellu allir Grannars synir ok allir þeira hǫfþingjar, nema Dagr Hǫgnason fekk griþ ok vann eiþa Vǫlsungum. Sigrún gekk í valinn ok hitti Hǫþbrodd at kominn dauþa. Hon kvaþ:

[C] 17. 'Mona þér Sigrún frá Sevafjǫllom, (25)
Hǫþbrodr konungr, hníga at arme;

16, 3 vng *in* **R** *aus* vnd *corrigiert.* 4 ętt attv ingoþa er ec siame **R.** *Lüning s. 335 schlug mit recht vor,* eige *zu ergänzen; ich halte* ec *in* **R** *für verschrieben oder verlesen statt* ēg (*d. i.* eigi). *Anders Grundtvig Edda*^{2} *224*^{b}. *Allerdings erregt der vers auch metrische bedenken. — Nach 16 kannte das nur fragmentarisch überlieferte gedicht vermutlich zwei strophen, in denen Sigrún ihre furcht vor Hǫþbroddr aussprach und Helgi sie beruhigte, ähnlich Helg. Hund. I 20. 21: s. Detter Ark. 4, 63 ff. und den comm.*

Prosa *vor 17:* 9. 10 *vgl. Helg. Hund. I 33*$^{2.3}$. — 9 sa er **R.** 10 feicna liþ **R.** 11 sigm̄. s. sv̄. **R.** er *fehlt* **R.** 14 synir] s. **R.**

17, 3 hræve *Ettmüller*] hreifi **R.** — *Zu 3. 4 vgl. Bugge Fornkv. 196*^{a}. *Richert Ups. univ. årsskr. 1877, s. 24. — Ueber den endreim in z. 3 s. Einl. § 27.*

liþen es áve — opt naer hráve
gránstóþ gríþar — Grannars suna.'

Þá hitti hon Helga ok varþ allfegin. Hann kvaþ:

18. 'Esat þer at qllo, alvítr, gefet, (26)
þó kveþk nekkve norner valda;
fello í morgon at Frekasteine
Brage ok Hǫgne, varþk bane þeira.

19. En at Hlébjǫrgom Hrollaugs syner, (27)
en at Styrkleifom Starkaþr konungr:
þann sák gylfa grimmúþgastan,
es barþesk bolr — vas á braut hǫfoþ.

20. Liggja at jǫrþo allra flester (28)
niþjar þíner at nǫom orþner;
vantat víge, vas þer þat skapat
at þú at róge ríkmenne vast.'

Þá grét Sigrún. Hann kvaþ:

[D] 21. 'Huggask[þu], Sigrún! Hildr hefr [þú] oss veret, (29)
vinnat skjǫldungar skǫpom.'

17, 4 suna *in* **R** *geschrieben* ss.

18, 1 alvitr **R:** *s. zu Vkr. 1*[2]. gefiþ *in* **R,** *wie es scheint, aus* get̄ *(d. i.* getit*) corrigiert.* 2 qreþ ec nocqvi **R.** 3 *vgl. Hely. Hjǫrv. 39*[1]. 4 varþ ec **R.**

19. *Zur athetese der strophe, die inhaltlich und syntaktisch sich deutlich genug als zusatz eines sagenkundigen interpolators verrät, s. den comm.* — 1 *nach* 2 *in* **R,** *umgestellt von Grundtvig Udsigt over den nord. oldt. her. digtn. s. 71, da in z. 3. 4 nur von einem kämpfer die rede ist und von diesem ähnliches erzählt wird, wie Saxo von Starkaþr berichtet (ed. Müller u. Velschow p. 406, ed. Holder p. 274); s. noch Müllenhoff DA V, 329.* — 1 syner *in* **R** *geschrieben* ss. 3 sa ec **R.** grimvþgastan **R.** 4 abrót **R.**

20, 1 jǫrþo *nach verm. Rasks*] iordán **R,** *was G. Vigfússon Cpb. 1, 140 beibehält. Ist vielleicht das ursprüngliche* jǫrva *'im sande'?* 2 nám **R.** 3 vastattv **R.** *tilge* þat? *Sievers Beitr. 6, 341.* 4 ríkmenne *in* **R** *geschrieben* ric me.

21. *Zu dieser str. vgl. Edzardi Germ. 23, 166 [Niedner Zur Liederedda s. 27 f.] und den comm.* — 1 Hvggastv **R.** hefir **R.** 3 *Die überschrift* Sigrún kvaþ *fehlt in* **R,** *aber* Lifna *mit grossem* L. — *Statt*

Sigrún kvaþ:

'Lifna mundak [nú] kjósa es liþner 'o,
[ok] knáttak þó þer í faþme felask.'

[Þetta kvaþ Guþmundr Granmars son:

[B²] 22. 'Hverr es skjǫldungr sás skipom stýrer, (19)
kótr gunnfana gollenn fyr stafne?
þykkjomka friþr í farar brodde,
verþr vígroþa of víkinga.'

Sinfjǫtli kvaþ:

23. 'Hér má Hǫþbrodr Helga kenna (20)
flótta trauþan í flota miþjom;
hann hefr oþle áttar þinnar,
arf Fjǫrsunga, und sik þrunget.'

Guþmundr kvaþ:

24. 'Því fyrr skolo at Frekasteine (21)
sátter saman of sakar dóma;

---

mundak [nú] kjósa *wol urspr.* korak? *Der halbvers ist zu lang.* liþn*ir* ero **R.** 4 knǫtta ec **R.** þer þo **R,** *von mir der rhythmik wegen umgestellt.*

Prosa *vor 22:* gvdmvndr graum. s. **R.**

22—27. *Ungeschickt eingefügt, begegnet hier eine abweichende, ursprünglichere fassung des in die Helg. Hu. I 33—48 (s. das.) aufgenommenen scheltgespräches zwischen Guþmundr und Sinfjǫtli, obgleich der sammler in der prosa vor 17 z. 8—11 dasselbe zu wiederholen ablehnt. Es mag ihm oder einem abschreiber später eine zweite, wesentlich verschiedene recension eingefallen sein, die nun als nachtrag zwischen beide hauptteile des cyclus von Helgi dem Hundingstöter gestellt wurde. Die anordnung der hs. mit Rask und den späteren herausgebern (bis auf Hildebrand) zu verlassen, ist durchaus unstatthaft: s. Zarncke Ber. der kgl. sächs. ges. der wiss. phil.-hist. cl. 1870, s. 193 ff. und Hildebrand s. 168.*

22, 1 *vgl. prosa vor 17 z. 9 und Helg. Hu. I 33².* — sa er **R.** 2 fyr*ir* **R.** 3 þiccia mer friþ **R:** friþr *besserte Grundtvig. Die richtige auffassung schon bei Grimm s. 101.* 4 of] vm **R.**

23. *Ueberschrift in* **R:** Sinfiotli q. — 1. 2 *vgl. Helg. Hu. I 36¹·².* 3 hefi **R.** eþli **R;** óþle *F. Jónsson, doch steht in z. 4 der acc.* arf.

24. *Ueberschrift fehlt in* **R;** *vgl. Helg. Hu. I 46.* — 1. 2 *vgl. Bugge Fornkv. 195ª. 411ª. Aarb. 1869, s. 267. Detter Ark. 4, 67 ff.* 1 fyrr *Kph.*] fvr **R.** 2 satt*ir*, *so* **R.** *Der ausdruck gibt nur einen*

mál es, Hǫþbrodr. hefnd at vinna,
ef lægra hlut lenge bǫrom.'

Sinfjǫtli kvaþ:

25. 'Fyrr mont, Goþmundr, geitr of halda (22)
ok bergskorar brattar klífa,
hafa þer í hende heslekylfo:
þat 's blíþara an brimes dómar.'

Helgi kvaþ:

26. 'Þér 's, Sinfjǫtle, sómra miklo (23)
gumne at heyja ok glaþa orno,
an ónýtom orþom at bregþa,
þót hildingar heipter deile.

27. Þykkjomka góþer Granmars syner, (24)
þó duger siklingom satt at móla;
þeir merkt hafa á Moensheimom
at hug hafa hjǫrom at bregþa;
[ero hildingar hǫlzte snjaller.]']

Helgi fekk Sigrúnar, ok áttu þau sonu. Var Helgi eigi gamall. Dagr Hǫgnason blótaþi Óþin til foþurhefnda; Óþinn

---

gezwungenen sinn, auch wenn man in s. 1 skolom (*scolo* **R**) *mit Grundtvig liest. Dazu kommt, dass ein halbvers* ⏑ – | ⏑ ⏑ *(d.h. der verkürzte typus* A *ohne nebenton in der ersten senkung) anstoss erregt. Statt* sátter *erwartet man ein compositum mit der bedeutung 'schwerter', wie schon Bugge Fornkv. 195*[a] sárteinar *vermutete.* ósátter *F. Jónsson.* of] vm **R.** 3 es] ec **R.** *Grundtvigs änderung* Hǫþbrodde *(dann:* mál 's Hǫþbrodde*) ist unnötig, da auch der abwesende Hǫþbroddr im affekt angeredet werden kann.* 4 ef *ver* lægra lvt **R.**

25. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 *mvndv* **R.** of] vm **R.** 3 hesli kylfo **R.** 4 *þat* er *þer* bl. ex brimis **R:** þér *gestrichen mit Sievers Beitr. 6, 332.*

26. *Ueberschrift fehlt in* **R**; *vgl. Helg. Hu. I 47.* — 1 Þer *er* **R.** 2 glaþa *in* **R** *aus* hlaþa *corrigiert.* 3 *in* **R** *abgekürzt* ex onytō o. a. d., *doch* d. (deila?) *wol falsch aus s. 4;* bregþa *Rask nach* bregþask *Helg. Hu. I 47*[3] *(s. das.).*

27 *vgl. Helg. Hu. I 48.* — 1—4 *in* **R** *abgekürzt* Piccit mer goþir gran. s. þo. d. s. s. a. m. *þeir* mǫrþ h. a. m. r. at hvg hafa hior. a. b. —

ljóþi Dag geirs síns. Dagr fann Helga mág sinn þar sem heitir at Fjǫturlundi. Hann lagþi í gognum Helga meþ geirnum. Þar fell Helgi, en Dagr reiþ til Sevafjalla ok sagþi Sigrúnu tíþindi:

[C] 28. ‘Trauþr emk, syster, trega þer at segja, (30)
þvít hefk nauþogr nipte grótta:
fell í morgon und Fjǫtorlunde
buþlungr sás vas baztr í heime
[ok hildingom á halse stóþ].’

Sigrún kvaþ:

29. ‘Þik skyle aller eiþar bíta, (31)
þeir es Helga hafþer unna,
at eno ljósa Leiptrar vatne
ok at úrsvǫlom Unnar steine.

30. Skríþea þat skip es und þér skríþe, (32)
þót óskabyrr epter leggesk!
rinnea sá marr es und þér rinne,
þót fiandr þína forþask eiger!

31. . . . . (33, 1—4)
. . . . . .
bítea þat sverþ es þú bregþer,
nema sjǫlfom þér syngve of hǫfþe!

---

3 Moensheimom *Munch nach Hely. Hu. I 48³ (s. das.); aber was bedeutet die abkürzung* m. r. *in* **R**? 5 *die überschüssige, in der parallelstrophe I 48 fehlende zeile tilgte zuerst Ettmüller.*

Prosa *vor 28:* 2. 3 oþi leþi **R.** 3 geirs] greis **R.** 3. 4 h. at fiotvr lvnði **R.** 5 Seva- *fehlt* **R.**

28, 1 em ec **R.** 2 þviat ec hefi naþigr **R.** 3. 4 *vgl. Helg. Hjorv. 39*[1. 2]. *43*[1]. — 4 sa *er* **R.** beztr **R.** 5 *unecht Bugge Fornkv. 411*[b].

29. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 3 eino **R.** *Zu 3*[b]. *4 vgl. Grimn. 28*[6] *und anm. zu Skipd. I 8*[3].

30, 1 Scriþ|at **R,** *aber s. 3*[a] rexia. 3[b] rexi **R.** 4 þott tv fiandr **R.**

31, 1. 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet. Sie ist mit gutem grunde angenommen von Ettmüller, Bugge (s. Aarb. 1869, s. 267 f.) und Grundtvig; die verlorene halbstr. wird eine verfluchung des schildes enthalten haben (vgl. die interpolation der Vkr. 35*[2. 3]. *Dass die erste halbstr. fehlt, ist deshalb wahrscheinlich, weil z. 3. 4 kaum eine steigerung des fluches zulassen.* 3 Bit|a þer þat **R.** 3[b] *der hauptstab auf der zweiten hebung, wie 30*[1b. 3b]. 4 of] vm **R.**

32. Þá være hefnt þér Helga dauþa, (33, 5—12)
ef vǽrer vargr á viþom úte,
auþs andvane ok alz gamans,
hefþer matke, nema á hræom sprynger.'

Dagr kvaþ:

33. 'Œr est, syster, ok ǫrvita, (34)
es bróþr þínom biþr forskapa:
einn veldr Óþenn ǫllo bǫlve,
þvít meþ sifjungom sakrúnar bar.

34. Þér býþr bróþer bauga rauþa, (35)
ǫll Vandelsvé ok Vígdale;
haf halfan heim harms at gjǫldom,
brúþr baugvareþ, ok burer þíner.'

Sigrún kvaþ:

35. 'Sitka svá sǽl at Sevafjǫllom (36)
ár né of nǽtr, at unak lífe,
nema at liþe lofþungs ljóma bregþe,
rinne und vísa Vígblǽr þinig,
[gollbitle vanr, knegak grame fagna.]

36. Sva hafþe Helge hrǽdda gǫrva (37)
fiandr sína alla ok frǽndr þeira,
sem fyr ulfe óþar rynne
geitr af fjalle geiskafullar.

32, 1 þa *mit kleinem* þ *in* **R,** *aber punkt vorher.* þer hefnt **R,** *des metrums wegen von mir umgestellt* (være *zu verschleifen).* 2 ęf þv verir **R.** 4ª hefþ*ir* eigi mat **R,** *gebessert von Sievers Beitr. 6, 341;* hefþera mat *würde dem metrum nicht genügen.* 4ᵇ ahrǫ̀v **R.** *Die halbzeile ist zu lesen* ⏑ ⏑̂ ⏑ ⏑ | ⏑ ⏑ *und genau so gebaut wie 35*³ª.

33. *Als überschrift* d. q. *in der zeile in* **R.** — 1 *vgl. zu Lok. 21*¹. — ertv **R.** 2 er þv br. **R.** 3 *vgl. Guþr. I 21*². *Sig. sk. 27*⁴. 4 þ*vi*at **R:** *weder* þvit *noch* meþ *kann entbehrt werden.*

34, 3 hafþv halfaɴ **R.**

35. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 Sitca ec **R.** 2 of] v*m* **R.** nǽtr] rętr **R.** at ec vna l. **R.** 3 *vgl. Edzardi Germ. 23, 167, sowie den comm.* 4 reɴi **R.** vigblǫr **R.** þinig *in* **R** *aus* fᵛ (*d. i.* fyr) *corrigiert.* 5 *unecht F. Jónsson.* — knega ec **R.**

36, 1 Helge *fehlt* **R.**

37. Svá bar Helge af hildingom, (38)
sem ítrskapaþr askr af þyrne,
eþa sá dýrkalfr doggo slungenn,
es ofre ferr ollom dýrom
þok horn gloa viþ himen sjalfan.'

Haugr var gorr eptir Helga. [En er hann kom til Valhallar, þá bauþ Óþinn honum ollu at ráþa meþ sér. Helgi kvaþ:

[E] 38. 'Þú skalt, Hundingr, hverjom manne (39)
fótlaug geta ok funa kynda,
hunda binda, hesta gæta,
gefa svínom soþ, áþr sofa ganger.']

Ambótt Sigrúnar gekk um aptan hjá haugi Helga ok sá at Helgi reiþ til haugsins meþ marga menn. Ambótt kvaþ:

[C] 39. 'Ero þat svik ein, es sea þykkjomk, (40)
eþa ragna røk — ríþa menn dauþer —,
es joa yþra oddom keyreþ,
eþa 's hildingom heimfor gefen?'

37, 5 *halte ich mit Ettmüller für unursprünglich, cgl. Sól. 55*[1]. *Zu der ganzen str. s. Grundtvig Edda*[2] *225*[b] *f. und den comm.* — o *in* gloa *in* **R** *wol aus* a *gebessert.* 5[b] = *Vsp. 57*[1b].

38. *Zu der strophe, die einem scheltgespräche zwischen Helge und Hundingr angehört und vermutlich erst vom sammler dem in Valhǫll anlangenden Helge in den mund gelegt wurde, cgl. Lüning s. 341. Beitr. 4, 171 f. [Niedner Zur Liederedda s. 27] und den comm.* — 4 ge(fa) *in* **R** *am rande nachgetragen, aber* fa *fortgeschnitten; im texte bezeichnet ein haken über der zeile zwischen* geta *und* svínom *die stelle des wortes.*

Prosa *vor 39:* 1 AAmbót **R.**

39—50. *Den von G. Vigfússon in dieser partie vorgenommenen strophenumstellungen [die neuerdings von Niedner Zur Liederedda 30 ff. gebilligt werden; er betrachtet als die ursprüngliche ordnung: 49. 39. 40. 41 (auch 41 von Helgi gesprochen). 50. 42—47 (48 unecht)] vermag ich nicht beizustimmen: s. Zs. f. d. Ph. 18, 116 und den comm.*

39, 1 Hvart ero **R,** *gebessert von Sievers Beitr. 6, 320.* er ec sia þiccionz **R.** 4 eþa *er* h. **R.**

Helgi kvaþ:

40. 'Esa þat svik ein, es sea þykkesk, (41)
né aldar rof, þót oss líter,
þót joa óra oddom keyrem,
né 's hildingom heimfǫr gefen.'

Heim gekk ambótt ok sagþi Sigrúnu:

41. 'Út gakk, Sigrún frá Ševafjǫllom, (42)
ef folks jaþar finna lyster:
[upp 's haugr lokenn, komenn es Helge,]
dolgspor dreyra; dǫglingr baþ þik
at sárdropa svefja skylder.'

Sigrún gekk í hauginn til Helga ok kvaþ:

42. 'Nú 'mk svá fegen funde okrom, (43)
sem átfreker Óþens haukar,
es val vito, varmar bráþer,
eþa dǫggliter dagsbrún sea.

43. Fyrr vilk kyssa konung ólifþan, (44)
an blóþogre brynjo kaster;
hár 's þítt, Helge, hélo þrunget,
allr es víse valdǫgg slegenn,
[hendr úrsvalar Hǫgna máge;
hvé skalk þér, buþlungr, þess bót of vinna?]'

---

40. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 *in* **R** *abgekürzt:* Era *þat* svic e. *er.* þ. s. þ. 2 þotty **R.** 3 þot*t ver* iói **R** (*cgl. 39*[3] ióa **R**). 3[b]. 4 *in* **R** *abgekürzt:* o. k. n. e. h. h. f. gefin. — n. *ist von Kph., Rask und Munch mit recht als* né *aufgefasst, das dem sinne durchaus zusagt; sämmtliche änderungen* (enn *Grimm, Ettm.,* heldr *Bugge Fornkv. 198*[b], nema *Bugge Fornkv. 411*[b], *Grundtvig*[2], *Cph., F. Jónsson*) *sind ungut: s. den comm.*

41, 1 Ut gac þv s. **R.** 2 ef þic foles iaþar **R:** þik *tilgte Sievers Beitr. 6, 332.* 3 *ist mit Ettmüller u. a. wol als jünger zu betrachten (in 3*[b] *hauptstab auf der 2. hebung!), nicht mit Grundtvig 2.* — vp er hægr **R.** 4 dolg spór **R.** 5 at þv s. **R.**

42, 1[a] Nv em ec sva fegin **R.** *Ich habe die halbzeile gefasst als* ˊ ˋ | ⏑ ×, *doch kann auch* Nu emk svá fegen *als* ⏑ ⏑ ˊ | ⏑ × *gelesen werden (Sievers Proben s. 10 a. 2).* 2 át frekr **R.** 4 sía **R.**

43, 1 vil ec **R.** 2 en þv bl. **R.** 5. 6 *unecht Grundtvig; z. 6, metrisch recht schlecht gebaut und nichtssagend, ist wol noch jünger*

Helgi kvaþ:

44. ‘Ein veldr, Sigrún frá Sevafjǫllom, (45)
es Helge es harmdǫgg slegenn:
grætr, gollvareþ, grimmom tǫrom,
|sólbjǫrt, suþrón, áþr sofa ganger;|
hvert fell blóþogt á brjóst grame
[úrsvalt, innfjalgt, ekka þrunget].

45. Vel skolom drekka dýrar veigar, (46)
þót mist hafem munar ok landa;
skal enge maþr angrljóþ kveþa,
þót mer á brjóste benjar líte;
nú 'ro brúþer byrgþar í hauge,
lofþa díser, hjá oss liþnom.’

Sigrún bjó sæing í hauginum:

46. ‘Hefk þór, Helge, hvílo gǫrva (47)
angrlausa mjǫk, Ylfinga niþr!
vilk þer í faþme, fylker, sofna,
sem lofþunge lifnom myndak.’

Helgi kvaþ:

47. ‘Nú kveþk enskes ørvænt vesa (48)
síþ né snimma at Sevafjǫllom,

---

als 5. Es ist aber zu beachten, dass mit harmdǫgg sl. *44*[2] *auf* valdǫgg sl. *z. 4 gedeutet wird, wodurch auch z. 5 als zusatz erwiesen wird.* — 6 scal ec **R.** *Eine weitere metrische aufbesserung der interpolierten zeile (vgl. Sievers Beitr. 6, 332. 341) ist wol überflüssig.*

44. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 veldr þv s. **R.** 3 grętr þv g. **R.** 4 *unecht Grundtvig (4*[b] *= 38*[4b]*).* — aðr þv s. **R.** 5 fell *Grimm*] felt **R;** *die änderung in* fellr *(Bugge und die späteren herausgg.) ist weniger richtig: Sigrúns thränen sind als blut auf Helgis leichnam gefallen (s. Danm. gamle folk. II, 495 str. 17. 497 str. 8. Grimm Edda s. 115 f. und den comm.)* 6 *unecht Grundtvig.* in fialgt **R.**

45, 3. 4 *erklärt Bugge Aarb. 1869, s. 268 für später im volksmunde entstanden, was mir nicht genügend begründet erscheint. Eher dürfte in z. 5. 6 ein die situation verdeutlichender zusatz zu sehen sein (in 6*[b] *hauptstab auf der 2. hebung!). Im texte habe ich aber diese vermutung nicht anzudeuten gewagt.* 5 nv ero **R.** 6 disir **R.**

46, 1 Her hefi ec **R:** Hér *tilgte Sievers Beitr. 6, 341.* 3 vil ec þer **R.** 4 sem ec l. **R.** c *in* myndac *fast ausradiert in* **R.**

47. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 qveþ ec **R.**

es þu á arme ólifþom sefr
hvít í hauge, Hǫgna dótter!
[ok estu kvik, en konungborna!]

48. Mál 's mer at ríþa roþnar brauter, (49)
láta fǫlvan jó flugstig troþa;
skalk fyr vestan vindhjalms bruar,
áþr Salgofner sigrþjóþ veke.'

Þeir Helgi riþu leiþ sína, en þær fóru heim til bœjar. Annan aptan lét Sigrún ambótt halda vǫrþ á hauginum. En at dagsetri er Sigrún kom til haugsins, kvaþ hon:

49. 'Komenn være nú, ef koma hygþe, (50)
Sigmundar burr frá sǫlom Óþens;
kveþk grams þinig grénask váner,
es á asklimom erner sitja
ok drífr drótt qll draumþinga til.'

Ambótt kvaþ:

50. 'Vesattu svá ór, at ein farer, (51)
dís skjǫldunga, draughúsa til:
verþa qflgare aller á nǫttom
dauþer dolgar an of daga ljósa.'

Sigrún varþ skammlíf af harmi ok trega. Þat var trúa í forneskju, at menn væri endrbornir, en þat er nú kǫlluþ kerlinga villa. Helgi ok Sigrún er kallat at væri endrborin;

47, 3ª *l.* es á arme þú? 5 *unecht Grundtvig.*

48, 1 Mal er **R.** 3 *scal* oc **R.** 4 *l.* sigþjóþ? *F. Jónsson.*

Prosa *vor 49:* 2 ambót **R.** 3 hargsins. Hon q. **R,** *geändert mit Rask u. a.* — hon *verstehe ich von Sigrún; erst str. 50 gehört der dienerin (s. den comm.).*

49, 3 qveþ oc **R.** grǫnaz **R:** *über das wort vgl. K. Gislason Aarb. 1866, s. 383 ff. Bugge Fornkv. 200. 412. Wisén Germ. 16, 259 ff.* 4. 5 *Welche von beiden schönen zeilen jünger sei, wage ich nicht zu entscheiden. Grundtvig und F. Jónsson halten 5 für unursprünglich.*

50. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 Verþv e*i*gi sva **R,** *geändert mit Sievers Beitr. 6, 321.* 3ª aflgan **R.** — *Es ist wol umzustellen* qflgare verþa *(Gering).* 3ᵇ a *in* **R** *übergeschrieben und durch einen haken die stelle des wortes angedeutet.* 4 **R** *liest* dólg*ar* mer en, *doch ist die abbreviatur für* ar *undeutlich und von späterer hand, während* er *in* mer *durch eine schleife bezeichnet ist (s. Phot. s. 149). Jedesfalls ist*

hét hann þá Helgi Haddingjaskati, en hon Kára Hálfdanar-
5 dóttir, svá sem kveþit er í Káruljóþum, ok var hon valkyrja.

---

mér *mit Sievers Beitr. 6, 341 zu streichen. Die lesart* dolgmeger *(Cpb. 1, 142) geht metrisch nicht an.* of] vm **R.**

Schlussprosa: 4 haddingia scaþi **R**, *gebessert von Grimm: vgl. Müllenhoff Zs. f. d. A. 12, 351, sowie die anm. zu den Fragmm. in SnE nr. 12, (1)[4], wo* skati Haddingja *von vier handschrr.* (**U r A 1eβ**) *geboten wird; so auch Flat. I, 24 (Fas. II, 8):* tóku riki Haddingjar þrír, ok var hverr þeira eptir annan; Helgi Haddingjaskati var meþ einum þeira. *Näheres Zs. f. d. Ph. 18, 118 und im comm.*

XX.

Frá dauþa Sinfjǫtla.

Ueber den abschnitt der sammlung, welcher hier folgt (nr. XX *bis* XXVIII*) und wahrscheinlich einmal in kürzerer gestalt als 'Sigurþarsaga' für sich bestand, handelt die Einl. § 22.*

Das zunächst folgende prosastück findet sich in **R** *26b, 20 bis 27a, 16. Die überschrift fra* daþa sinfiotla *in* **R** *mit roter tinte. Der titel* Sinfjǫtlalok *wird nur von papierabschriften gewährt.*

Das hauptstück des prosaischen berichtes (z. 7—23) ist unzweifelhaft der auszug eines liedes, das auch dem verfasser der Volsunga saga *c. 10 noch vorgelegen hat, welchem aber daneben auch die prosa der sammlung zur verfügung stand (vgl. Beitr. 3, 215 ff. Müllenhoff Zs. f. d. A. 23, 133 f.). Die paralleldarstellung der saga ist unter dem texte mitgeteilt, ebenso einige entsprechungen anderer prosaquellen.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Pfeiffers Altn. lesebuch s. 60 f.; in Wimmers Oldn. læsebog[4] *s. 14 f.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. II, 528 f.*

Frá dauþa Sinfjǫtla.

Sigmundr Vǫlsungs son var konungr á Frakklandi; Sinfjǫtli var elztr hans sona, annarr Helgi, þriþi Hámundr. Borghildr, kona Sigmundar, átti bróþur er hét . . . . . En Sinfjǫtli stjúpson hennar ok . . . . . báþu einnar konu báþir, ok fyr þá sǫk drap Sinfjǫtli hann. En er hann kom heim, þá baþ Borghildr hann fara á brot, en Sigmundr bauþ henni fébœtr, ok þat varþ hon at þiggja. En at erfinu bar Borghildr ǫl; hon tók eitr mikit horn fult ok bar Sinfjǫtla. En er hann sá í hornit, skilþi hann at eitr var í ok mælti til Sigmundar: 'Gjǫróttr er drykkrinn, ái!' Sigmundr tók hornit ok drakk af. Svá er sagt at Sigmundr var harþgǫrr, at

1 son *in* **R** *abgekürzt* s. 2 þriþi *in* **R** *geschrieben* III. Hámundr] hamdir **R** (*d. i.* hamvndir); Hámundr *nach Vs. c. 8 (B. 100⁷) und Nþ. c. 3 (B. 55¹²): s. u.* 3 kona *in* **R** *geschrieben* oa. *nach* hét *und* 4 *zwischen* oc *und* baþo *ist in* **R** *ein offener raum gelassen für den namen des auch in Vs. ungenannten bruders der Borghild. Die von den älteren herausgebern nach papierabschrr. eingesetzten namen* Gunnarr *oder* Hróar *sind wol ebenso willkürlich angenommen, wie Grundtrigs* Borgarr. 4 stjúpson *in* **R** *abgek.* stivþ. s. 6 abrót **R**. 10 dryccrinai **R** *in einem worte.*

1. 2: *vgl. Vs. c. 8 (Fas. I, 135 f. Bugge 100⁵⁻⁷); s. zu Helg. Hu. I 1 f.*

3—11: *vgl. Vs. c. 10 (Fas. I, 141 ff. B. 104¹⁷—105⁸):* Sinfjǫtli leggr nú í hernaþ af nýju; hann sér eina fagra konu ok girniz mjǫk at fá hennar; þeirar konu baþ ok bróþir Borghildar, er átti Sigmundr konungr. Þeir þreyta þetta mál meþ orrostu, ok fellir Sinfjǫtli þenna konung. Hann herjar nú víþa ok á margar orrostur ok hefir ávalt sigr, geriz hann manna frægstr ok ágætastr ok kemr heim um haustit meþ mǫrgum skipum ok miklu fé. Hann segir feþr sínum tíþendin, en hann segir drottningu; hon biþr Sinfjǫtla fara brott ór ríkinu ok læz eigi vilja sjá hann. Sigmundr kvez eigi láta hann í brott fara ok býþr at bœta henni meþ gulli ok miklu fé, þótt hann heſþi ongum fyrri bœtt mann, kvaþ engi frama at sakaz viþ konur. Hon má nú þessu eigi á loiþ koma; hon mælti: 'Þér skuluþ ráþa, herra! þat samir.' Hon gerir nú erfi bróþur síns meþ ráþi konungs, býr nú þessa veizlu meþ hinum beztum fǫngum ok bauþ þangat mǫrgu stórmenni. Borghildr bar mǫnnum drykk; hon kemr fyrir Sinfjǫtla meþ miklu horni; hon mælti: 'Drekk nú, stjúpson!' Hann tók viþ ok sá í hornit ok mælti: 'Gjǫróttr er drykkrinn.' Sigmundr mælti: 'Fá mér þá!', hann drakk af; drottningin mælti: 'Hví skulu aþrir menn drekka fyrir þik ǫl?'

11—13: *vgl. Vs. c. 7 (Fas. I, 130. B. 95¹¹⁻¹³):* Sigmundr var svá mikill fyrir sér, at hann mátti eta eitr, svá at hann skaþaþi ekki, en Sinfjǫtla hlýddi þat, at eitr kœmi utan á hann, en eigi hlýddi honum at eta þat né drekka.

Skáldskaparmál c. 42 (Sn E I, 370. II, 573 in **r** 1e*β):* Svá er sagt at Sigmundr Vǫlsungsson var svá máttugr, at hann drakk eitr ok sakaþi [hann *add* 1e*β*] ekki; en

hvárki mátti honum eitr granda utan né innan, en allir synir hans stóþuz eitr á hǫrund utan. Borghildr bar annat horn Sinfjǫtla ok baþ drekka, ok fór alt sem fyrr. Ok enn it þriþja sinn bar hon honum hornit ok þó ámælisorþ meþ, ef hann drykki eigi af. Hann mælti enn sem fyrr viþ Sigmund. Hann sagþi: 'Láttu grǫn sía þá, sonr!' Sinfjǫtli drakk ok varþ þegar dauþr. Sigmundr bar hann langar leiþir í fangi sér ok kom at firþi einum mjóvum ok lǫngum, ok var þar skip eitt lítit ok maþr einn á. Hann bauþ Sigmundi far of fjǫrþinn. En er Sigmundr bar líkit út á skipit, þá var bátrinn hlaþinn. Karl mælti at Sigmundr skyldi fara fyr innan fjǫrþinn. Karl hratt út skipinu ok hvarf þegar.

Sigmundr konungr dvalþiz lengi í Danmǫrk í ríki Borghildar, síþan er hann fekk hennar. Fór Sigmundr þá suþr í Frakkland til þess ríkis er hann átti þar. Þá fekk hann Hjǫrdísar dóttur Eylima konungs; þeira son var Sigurþr. Sigmundr konungr fell í orrostu fyr Hundings sonum, en

17 *das* a *von* sia *in* **R** *über der zeile nachgetragen und durch einen strich seine stelle bezeichnet.* 23 innan *Rask*] iN á **R** (*für* iNā?). 27 son] s. **R**.

Sinfjǫtli son hans ok Sigurþr [Sinf. ok Sig. synir hans 1eβ] váru svá harþir á húþna, at þá sakaþi ekki eitr, at utan kvæmi á þá bera.

13—23: *vgl. Vs. c. 10 (Fas. I, 142. B. 105$^{8-23}$):* Hon *(Borghildr)* kom í annat sinn meþ hornit: 'Drekk nú!' ok frýþi honum meþ morgum orþum; hann tekr viþ horninu ok mælti: 'Flærþr er drykkrinn.' Sigmundr mælti: 'Fá mér þá!' Hit þriþja sinn kom hon ok baþ hann drekka af, ef hann hefþi hug Volsunga. Sinfjǫtli tók viþ horninu ok mælti: 'Eitr er í drykknum.' Sigmundr svarar: 'Lát grǫn sía, sonr!' sagþi hann; þá var konungr drukkinn mjǫk, ok því sagþi hann svá. Sinfjǫtli drekkr ok fellr þegar niþr. Sigmundr ríss upp, ok gekk harmr sinn nær bana, ok tók líkit í fang sér ok ferr til skógar ok kom loks at einum firþi; þar sá hann mann á einum báti litlum; sá maþr spyrr, ef hann vildi þiggja at honum far yfir fjǫrþinn; hann játtar því. Skipit var svá lítit, at þat bar þá eigi, ok var líkit fyrst flutt, en Sigmundr gekk meþ firþinum. Ok því næst hvarf Sigmundi skipit ok svá maþrinn.

24—34: *vgl. Vs. c. 10 (Fas. I, 142 f. B. 105$^{23-26}$):* Ok eptir þat snýr Sigmundr heim, rekr nú í brott drottningina ok litlu síþar dó hon. Sigmundr konungr ræþr nú enn ríki sínu ok þykkir verit hafa hinn mesti kappi ok konungr í fornum siþ. — *Vgl. auch Vs. c. 13 (Fas. I, 148 f. B. 110$^{17-22}$).*

28—34: *Nþ. c. 3 (Fas. I, 320. B. 55$^{7-15}$):* Sigmundr fell í orrostu fyrir Hundings sonum, en Hjǫrdis giptist þegar Álfi syni Hjálpreks konungs. Vex Sigurþr þar upp í barnœsku ok allir synir Sigmundar konungs; váru umfram alla menn um afl ok vǫxt (Sinfjǫtli ok annarr Helgi, er drap Hunding konung, ok því var hann Hundingsbani kallaþr; þriþi hét Hámundr [*vgl. x. 1. 2*]); Sigurþr var þó allra þeira brœþra framast; er mǫnnum þat eigi ókunnigt at Sigurþr hefir verit gǫfgastr allra herkonunga ok bezt at sér í heiþnum siþ. — *Vgl. auch Nþ. c. 4 (Fas. I, 323. B. 58$^{4-8}$).*

Hiǫrdís giptiz þá Álfi syni Hjálpreks konungs. Ox Sigurþr þar upp í barnœsku. Sigmundr ok allir synir hans váru langt umfram alla menn aþra um afl ok vǫxt ok hug ok alla atgervi. Sigurþr var þó allra framastr, ok hann kalla allir menn í fornfrœþum um alla menn fram ok gǫfgastan herkonunga.

29 hiordis **R.** 30 vp **R.** 32 þó *Kph. und Rask*] þa **R**, *ryl. die stelle des Nþ. c. 3 (B. 55[13]) unter dem texte.* framarstr **R.**

XXI.

Grípesspǫ́.

Das gedicht findet sich in **R** *27a, 17—28b, 7 v. u. Eine überschrift fehlt in* **R**: *der text schliesst sich an XX an, aber auf neuer zeile, während die vorhergehende nach den worten* gáfgastan *her* konvnga *noch für etwa drei buchstaben raum bot, welcher leer gelassen ist. Die neue zeile* (Grípir h. s. eylima) *beginnt mit einem* G, *das ein wenig grösser als die gewöhnlichen initialen, aber schwarz ist.* **R** *deutet also den anfang eines neuen selbständigen stückes nur wenig an. Auch das erste wort von str. 1* Hverr *steht in* **R** *27a, 20 in der zeile, mit gewöhnlicher initiale.*

Der titel Grípesspǫ́ *rührt von den herausgebern her; keine empfehlung verdient der früher übliche nebentitel* Sigorþarkviþa en fyrsta, *vgl. Bugge Fornkv. 247 und den comm.*

In der Vǫlsungasaga *findet sich keine paraphrase, sondern nur ein kurzer auszug unsres liedes.**)

Auf die annahme Edzardis (Germ. 23, 325 ff. vgl. 27, 399 ff.), die Grípesspǫ́ *sei umarbeitung eines älteren liedes und habe ursprünglich nur bis str. 23/24 incl. gereicht, ist im text keine rücksicht genommen, da ich derselben nur sehr bedingt zuzustimmen im stande bin (s. den comm.).*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Pfeiffers Alln. lesebuch s. 61 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 285 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

---

*) *Vǫls. c. 16 (Fas. I, 155 f. B. 116⁵⁻¹²):* Grípir [Grífir *Cod.*] hét maþr ok var móþurbróþir Sigurþar; en litlu síþar, en sverþit var gǫrt, fór hann á fund Grípis, þviat hann var framviss ok vissi fyrir orlǫg manna. Sigurþr leitar eptir, hversu ganga man ævi hans; en kann var þó lengi fyrir ok sagþi þó loksins viþ akafliga bœn Sigurþar qll forlǫg hans, eptir því sem eptir gekk síþan. Ok þá er Grípir [grí *Cod.*] hafþi þessa hluti sagþa, sem hann beiddi, þá reiþ hann heim.

Grípesspǫ́.

Grípir hét son Eylima, bróþir Hjǫrdísar; hann réþ lǫndum ok var allra manna vitrastr ok framvíss. Sigurþr reiþ einn saman ok kom til hallar Grípis. Sigurþr var auþkendr; hann hitti mann at máli úti fyr hǫllinni, sá nefndiz Geitir. Þá kvaddi Sigurþr hann máls ok spyrr:

1. 'Hverr byggver hér borger þessar,
hvat þjóþkonung þegnar nefna?'

Geitir kvaþ:

'Gríper heiter gumna stjóre,
sás fastre réþr foldo ok þegnom.'

Sigurþr kvaþ:

2. 'Es horskr konungr heima í lande,
mon gramr viþ mik ganga at mála?
máls es þarfe maþr ókunnegr,
vilk fljótlega finna Grípe.'

Geitir kvaþ:

3. 'Þess mon glaþr konungr Geite spyrja,
hverr sá maþr sé, es máls kveþr Grípe.'

Pros. Einl.: 1 Gripir, *so* **R.** *Die hs. hat auch str. 1*[3]. *19*[4] *und auch sonst vielleicht noch über dem ersten* i *accent. Länge der stammsilbe fordert die grammatik und die metrik (vgl. Zupitza Zs. f. d. Ph. 4, 445. Sievers Beitr. 6, 321); auf* í *weist auch die form* Greipe(r) *in dem norwegischen volksliede von 'Sigurd svein' (Norske folkev. udg. af M. B. Landstad s. 111 ff.).* son *in* **R** *abgek.* s. 4 hann *fehlt* **R.**

1, 1 bygir **R.** 2 hvat þann þ. **R.** 3 *Die überschrift* Geitir kvaþ *fehlt in* **R;** *desgleichen fehlt im folgenden die angabe der redenden in diesem liede überall in* **R.** 4 sa er **R.**

2, 2 mvn sa gr. **R.** 4 vil ec **R.**

3, 1 *Synkopiertes* m'n *(Beitr. 6, 320. 8, 60) ist in Grip. beliebt: im typus C noch* 6^{4a}. 8^{3a}. 12^{4a}. 14^{4a}. 18^{4a}. 38^{3a}. 53^{2a}, *im typus B* 16^{3a}, *im typus A* 30^{1a}; *so auch* m'nt 7^{1a} *(? s. das.). Diese verwendung ist somit auf den ersten halbvers beschränkt.* konungr] k'g **R.** geiti *in* **R** *aus* gripi *geändert.* 2^{a} *s. zu* 22^{3}. 2^{b} *Ist* es *auftakt? vgl. Sievers Beitr. 6, 341.*

Sigurþr kvaþ:

'Sigvǫrþr heitek, boremn Sigmunde,
en Hjǫrdís es hilmes móþer.'

4. Þá gekk Geiter Grípe at segja:
'Hér 's maþr úte ókuþr komenn,
hann 's ítarlegr at álite,
sá vill, fylker, fund þínn hafa.'

5. Gengr ór skála skatna dróttenn
ok heilsar vel hilme komnom:
'Þigg hér, Sigvǫrþr! være sómra fyrr;
en, Geiter, tak viþ Grana sjǫlfom!'

6. Máela nǫmo ok mart hjala,
þás ráþspaker rekkar fundosk.

Sigurþr kvaþ:

'Seg mér, ef veizt, móþorbróþer,
hvé mon Sigverþe snúna æve?'

Grípir kvaþ:

7. 'Þú mont maþr vesa méztr und sólo
ok héstr boremn hverjom jǫfre,

3, 3 sigv. ec heiti **R**. *Länge der ersten silbe von Sigurds namen verlangt die metrik 5³. 6⁴. 8². 10³. 19³. 20³. 25¹. 30¹. 36², kürze 16³. 24². 40². 41². 53⁴. Ungewiss ist die quantität 26⁴, und auch an unserer stelle liesse sich* Sigorþr ek heite *halten. Nach der überwiegenden anzahl der fälle habe ich die langsilbige form auch in den beiden unsicheren fällen vorgezogen. Zur ganzen frage vgl. Sievers Ark. 5, 135 ff., sowie Ranisch Hamþismál s. 54 und den comm.* 4 hiordís **R**.

4, 1 *vor* segia *ist in* **R** *erst fälschlich* spyria *geschrieben (aus 3¹), dann aber unterpunktiert und später ausradiert.* 2 her er **R**. 3 hann er **R**. — *Es ist nicht nötig, mit Bugge Fornkv. 205ª zwischen str. 4 u. 5 den verlust einer strophe anzunehmen, in der Grípir nach dem namen des fremden fragt und Geitir antwortet: Grípir ist ja* framvíss *und hat, wie sich aus der begrüssung des ankömmlings str. 5³ ergiebt, Sigurd längst erwartet. Vgl. auch Heinzel, Ueber die ostgoth. heldens., 1889, s. 45 f.*

5, 3 þiǫþv her sigv. **R**. være *zu verschleifen, s. zu þrkv. 4³.* 4 es þv g. **R**.

6, 2 þa er **R**. 3 segdv mer ef þv v. **R**. 4 sigerþi **R**.

7, 1ª *Es ist eher* m'nt *zu lesen (s. zu 3¹), als das zu anfang der prophezeiung schwer entbehrliche* þú *zu streichen: so auch Sievers Beitr. 6, 328. Anders 11¹ u. ö.* mǫztr **R** = méztr.

gjǫfoll af golle, en gloggr flugar,
ítr álite ok í orþom spakr.'

Sigurþr kvaþ:

8. 'Seg, gegn konungr, gorr an spyrjak,
snotr, Sigverþe, ef sea þykkesk:
hvat mon fyrst gorask til farnaþar,
es ór garþe emk gengenn þínom?'

Grípir kvaþ:

9. 'Fyrst mont, fylker, fǫþor of hefna
ok Eylima, alz harms reka;
þú mont harþa Hundings suno
snjalla fella, mont sigr hafa.'

Sigurþr kvaþ:

10. 'Seg, ítr konungr, áttinge, mér
heldr horsklega, es hugat málom:
sér Sigvarþar snǫr brǫgþ fyrer,
þaus hést fara und himens skautom?'

Grípir kvaþ:

11. 'Mont einn vega orm enn frána,
þanns grópogr liggr á Gnitaheiþe;
Þú mont bǫþom at bana verþa
Regen ok Fáfne; rétt seger Gríper.'

Sigurþr kvaþ:

12. 'Auþr mon órenn, ef eflek svá
víg meþ virþom, sem vist seger;
leiþ at huga ok lengra seg:
hvat mon enn vesa áve mínnar?'

8, 1 Segðv **R.** ger ex ec spyria **R.** 2 sigvrþi ef þv sia þ. **R.** 3 *auch* gørvask *ist möglich, doch herrscht in Grip. der typus C 3 im ersten halbvers vor.* 4 þa er or **R.**

9, 1 mvntv **R.** of] v*m* **R.** 4 m*end*v **R.**

10, 1 Segþv **R.** 2 er viþ hvgat **R.** 3 serþv **R.** sigvrþ*ar* **R.** 4 þa er **R.** him*in* scatom **R**, *gebessert von Grundtvig; vgl. Hyndl. 14*[4].

11, 1 Mvndv **R.** 2 þ*ann* er **R.**

12, 1 ef ec eflic **R.** 2 semþv vist **R.** 3 lengra *Bugge Fornkv. 206*[a]] lengi **R**; *vgl. 18*[3].

Grípir kvaþ:

13. ‘Þú mont finna Fáfnes bóle
ok upp taka auþ enn fagra,
golle hlóþa á Grana bógo:
ríþr til Gjúka, gramr vígrisenn!’

Sigurþr kvaþ:

14. ‘Enn skalt hilme í hugaþsróþo,
framlyndr jǫforr, fleira segja:
gestr emk Gjúka ok gengk þaþan —
hvat mon enn vesa ǽve mínnar?’

Grípir kvaþ:

15. ‘Sefr á fjalle fylkes dótter
bjǫrt í brynjo *ept bana Helga*;
þú mont hǫggva hvǫsso sverþe,
brynjo rista meþ bana Fáfnes.’

Sigurþr kvaþ:

16. ‘Broten es brynja, brúþr mǽla tekr,
es vaknaþe víf ór svefne;
hvat mon snót at heldr viþ Sigorþ mǽla,
es at farnaþe fylke verþe?’

Grípir kvaþ:

17. ‘Mon ríkjom þér rúnar kenna,
allar es alder eignask vildo,

---

13. 14. *Die beiden strr. beruhen, wie Bugge Fornkv. 415 erkannte, auf einem missverständnis von Fáfn. 40 f.; vgl. Edzardi Germ. 23, 322 ff. und den comm.*

13, 4 riþr þv *til* **R.**

14, 1 *scal*tv **R.** 3 em ec **R.** *oc* ec *geng* þ. **R.**

15, 2ᵇ eptir bana helga **R,** *zweifellos verderbte lesart. Bugge Fornkv. 412 hat vorgeschlagen* und bana seljo, *und eine bezeichnung der waberlohe wird allerdings erfordert (vgl. Fáfn. 43²). Der ausdruck* bane seljo *ist aber dem einfachen stile der Grip. nicht recht entsprechend; auch möchte man gerade in* bana *(aus z. 4?) den fehler suchen. Metrisch unmöglich ist die besserung im Cpb. 1, 287. 556.*

16, 4 þat er at **R.**

17, 1 Hon mvn **R.** 2 allar þęr er **R.** vildo *in* **R** *aus* scyldo *gebessert, indem* s *und* c *unterpunktiert sind und über der zeile vor dem* l *ein* i *übergeschrieben ist, also* yildo = vildo.

ok á manz tungo mæla hverja,
lyf meþ lækning: lif heill, konungr!'

Sigurþr kvaþ:

18. 'Nú 's því loket, numen ero fróþe,
ok em braut þaþan buenn at ríþa;
leiþ at huga ok lengra seg:
hvat mon meirr vesa mínnar æve?'

Grípir kvaþ:

19. 'Þú mont hitta Heimes bygþer
ok glaþr vesa gestr þjóþkonungs; —
faret es, Sigvǫrþr, þats fyrer vissak,
skala fremr an svá fregna Grípe.'

Sigurþr kvaþ:

20. 'Fær mér ekka orþ þats mælter,
þvít fram of sér, fylker, lengra;
veizt ofmiket angr Sigverþe,
því, Gríper, þat gorra segja.'

Grípir kvaþ:

21. 'Lá mer of ósko æve þínnar
ljósast fyrer líta epter;
rétt emkat ek ráþspakr taleþr
ne in heldr framvíss, faret þats vissak.'

17, 4 lyf *Sv. Egilsson Lex. poet. 538ᵇ und Pfeiffer*] lif **R**, *was nur weniger genaue schreibung* = lyf *ist: vgl. Bugge Fornkv. 206. 412ᵇ Aarb. 1869 s. 268.* lifþv h. **R.**

18, 1 Nú 's] Þa er **R.** Nú *von Grimm s. 137 als möglich vermutet, von Kph. und Rask aufgenommen.* 2 embrát **R** *als ein wort.* — *l.* emk braut?, *doch vgl. Beitr. 5, 506 f. 6, 324 ff. und zu Hyndl. 4*[1]. *Aber* skal *25*[1], vill *26*[3] *verstehe ich (gegen Beitr. 6, 326) als 3. pers., vgl.* skala *19*[4]. **19,** 3 sigvrþr þatz ec *fyr* vissac **R.** 4 ex **R.**

20, 1 Nv fǫr **R;** Nú *tilgte Sievers Beitr. 6, 337.* þatztv **R.** 2 þviat þv *fram vm* ser **R;** — *nach* þv *ist in* **R** *erst* langt *geschrieben, dann aber unterpunktiert.* 3 veiztv **R.** sigvrþi **R.** 4 þri þv gr. **R.** *Ursprünglich 3. pers.? s. Beitr. 6, 328. Dann wären die kommata vor und nach* Gríper *zu tilgen.*

21, 1 of] vm **R.** — *l.* Lámk of ósko? 2 liosast *fyr* lita epti*r, so* **R.** — *Ich bezweifle die richtige überlieferung von z. l. 2, so auch*

Sigurþr kvaþ:

22. ‘Mann veitk enge fyr mold ofan,
þanns fleira sé fram an þú, Gríper;
skaltat leyna, þót ljótt see,
eþa mein goresk á mínom hag.’

Gripir kvaþ:

23. ‘Esa meþ lǫstom lǫgþ áve þér,
lát, enn ítre, þat, ǫþlingr, nemask!
Þvít uppe mon, meþan ǫld lifer,
naddéls boþe, nafn þítt vesa.’

Sigurþr kvaþ:

24. ‘Verst hyggjom því, verþr at skiljask
Sigorþr viþ fylke at svágǫro;
leiþ vísa þú — lagt ’s alt fyrer —
mér, mærr, ef vilt, móþorbróþer!’

Grípir kvaþ:

25. ‘Nu skal Sigverþe segja gǫrva,
alz þengell mik til þess neyþer:
— mont vist vita at vætke lýgr —
dógr eitt es þér dauþe ætlaþr.’

G. Vigfússon Cpb. 1, 288. 556: s. den comm. 3 emca ec **R**, *aber* ca *fast ausradiert (s. Ark. 2, 117 f.);* emkat ek *Cpb. 1, 288.* 4 þatz *(aus* þ't *gebessert)* oc v. **R.**

22, 1 veit ec **R.** ofan *in* **R** *aus* neþan *gebessert.* 2 þan er **R.** 3 scalatv l. **R.** liót **R.** see] *in* **R** *war erst* sér *geschrieben, aber das unrichtige* r *ist fast ausradiert. Die form* see *ist metrisch geboten, ebenso 28*[1]*, dagegen* sé *26*[3]*. 43*[2]*; 3*[2] *könnte auch* hverr maþr see *geschrieben werden: s. auch zu 29*[4]*.* 4 eþa] oþ **R.**

23, 1 Era **R,** *aber* a *fast ausradiert (s. Ark. 2, 117).* 2 lattv **R.** enn *kann nicht getilgt werden (so Beitr. 6, 341): zum vers vgl. zu 34*[1a]*.* 3 þriat **R.** 4 nad * eis **R.**

24, 2 at sogóro **R.** *Um dem metrum zu genügen, habe ich* at svágǫro *geschrieben, nach Egilssaga c. 32 (ed. F. Jónsson, Kop. ausg. 103*[2]*)* at suá geruu. 3 visaþv **R** *als éin wort.* lagt er **R.** *fyr* **R.** 4 mǫr *mer* ef þv v. **R.** *Die umstellung* mér mærr *ist von mir aus metrischen gründen vorgenommen worden.*

25, 1 sigvrþi **R.** — *str.* Nú? 3 mvndo **R.** vetki lygr **R:** lýgk *zu schreiben mit G. Vigfússon Cpb. 1, 288 ist unnötig;* lýgr *ist wie* skal *z. 1 unpersönlich.*

Sigurþr kvaþ:

26. 'Vilkak reiþe ríks þjóþkonungs,
góþ rǫþ at heldr Grípes þiggja;
vill vist vita, þót vilket sé,
hvat á sýnt Sigvǫrþr sér fyr hǫndom.'

Grípir kvaþ:

27. '**F**ljóþ 's at Heimes fagrt álitom,
hana Brynhilde bragnar nefna,
dótter Buþla, en dýrr konungr
harþúþekt man Heimer fóþer.'

Sigurþr kvaþ:

28. 'Hvat 's mik at því, þót mǽr see
fǫgr álite fódd at Heimes?
Þat skalt, Gríper, gǫrva segja,
þvít ǫll of sér ørlǫg fyrer.'

Grípir kvaþ:

29. 'Hón firrer þik flesto gamne,
fǫgr álite fóstra Heimes;
svefn né sefrat, né of sakar dómer,
gárat manna, nema mey of sér.'

Sigurþr kvaþ:

30. 'Hvat mon til líkna lagt Sigverþe?
seg, Gríper, þat, ef sea þykkesk!

26, 1 Uilcat ec r. **R.** 2 goðraþs **R**, *gebessert von Kph. und Rask.* at | at heldr **R.** þigia *in* **R** *aus* segia *geändert* (þi ȩegia). 3 nv vill **R:** nu *könnte als proklitische partikel zur not auch behalten werden, wie 25*[1]. vilkit, *so* **R.** *Die überlieferte lesart verteidigt Richert Ups. univ. årsskr. 1877, s. 34 f.;* viltke *Bugge.* 4 sigvr. **R;** *s. zu 3*[3]. hondvm *in* **R** *aus* hendi *gebessert.*

27, 1 Flioþ *er* **R.** 4 harþ vgðict **R**, *vgl. Bugge Beitr. 13, 508.*

28, 1 H*v*at er **R.** se **R.** 2 fǫd at heimiS **R.** 3 *scal*tv **R.** 4 þ*ri*at þv a:ll **R.** of] v*m* **R.** *fyr* **R.**

29, 3 *vgl. Guþr. II 3*[3]. — né sefrat *S.*] þv ne sefr **R** *(unmetrisch).* of] v*m* **R.** 4 gáraþv **R.** ne*m*a þv mey *ser* **R.** *Durch die änderung wird der hauptstab auf die 1. hebung verlegt. Den hauptstab auf der 2. hebung hätte die Grip. nur noch 39*[4b], *wo auch zu ändern sein wird (s. das.). Die uncontrahierte form* seer (nema mey seer) *ist mir nicht wahrscheinlich wegen 22*[2a] þanns fleira sé; *s. auch zu 22*[3]. *Zu 3. 4 vgl. noch Hýr. 113.*

30, 1 sigvrði **R.** 2 segdv **R.** ef þv sia **R.**

monk mey naa munde kaupa,
þá ena fǫgro fylkes dóttor?'

Grípir kvaþ:

31. 'It monoþ alla eiþa vinna
fullfastlega, fá monoþ halda;
veret hefr Gjúka gestr eina nǫtt —
mantat horska Heimes fóstro.'

Sigurþr kvaþ:

32. 'Hvárt 's þá, Gríper? get þess fyr mér!
sér geþleyse í grams skape?
skalk viþ mey þá mǫlom slíta,
es alz hugar unna þóttomk?'

Grípir kvaþ:

33. 'Þú verþr, siklingr, fyr svikom annars,
mont Grímhildar gjalda ráþa:
mon bjóþa þér bjarthaddat man,
dóttor sína, dregr vél at gram.'

Sigurþr kvaþ:

34. 'Monk viþ þá Gunnar gorva hleyto
ok Guþrúno ganga at eiga:
fullkvæne þá fylker være,
ef meintregar mér angraþet.'

Grípir kvaþ:

35. 'Þik mon Grímhildr gǫrva véla,
mon Brynhildar biþja fýsa

30, 3 mvn ec mey | ná **R.**

31, 2 *l.* faa? 3 hefir þv g. **R.** 4 mantattv **R.**

32, 1 Hvart er **R.** gett þv þess **R**; *vgl. 48*[1]. 2 ser þv g. **R.** 3 skalk *Sievers Beitr. 6, 341*] er ec scal **R.** 4 er ec allz **R.**

33—44. *Zu dieser strophenreihe vgl. die ausführungen Edzardis Germ. 27, 399 ff., denen ich aber nur in einem punkte (s. zu 41 ff.) folgen konnte. Näheres im comm.*

33, 2 mvndo **R.** 4 dregr hon vel **R.**

34, 1[a] Mvn ec **R.** — *Der halbvers hat zweisilbige senkung, ebenso (typus A) 35*[3a]*(?). 36*[4a]*. 37*[2a]*. 45*[1a]*. 50*[2a]*, dazu zweisilbige eingangssenkung in den steigenden typen 23*[2a]*. 37*[2b]*(?). 51*[2b]*, von leichteren fällen abgesehen. S. aber auch zu 45*[1a]*. 51*[2b]*.*

35, 2 mvn hon br. **R.**

Gunnare til handa, Gotna drotne;
heitr fljótla fǫr fylkes móþor.'

Sigurþr kvaþ:

36. 'Mein 's fyr hǫndom — mák líta þat —,
ratar gǫrlega ráþ Sigvarþar,
ef ek skal mærrar meyjar biþja
ǫþrom til handa, es unnak vel.'

Grípir kvaþ:

37. 'Ér monoþ aller eiþa vinna
Gunnarr ok Hǫgne, en þú, gramr, þriþe;
þá litom víxleþ, es á leiþ eroþ,
Gunnarr ok þú: Gríper lýgrat.'

Sigurþr kvaþ:

38. 'Hví gegner þat? hví skolom skipta
litom ok lǫtom, es á leiþ erom?
þar mon fláráþe fylgja annat
atalt meþ ǫllo; enn seg, Gríper!'

Grípir kvaþ:

39. 'Lit hefr Gunnars ok láte hans,
mælsko þína ok megenhyggjor;

35, 3ª *Der halbvers ist auffallend, insofern die erste senkung eigentlich aus drei silben besteht* (⏑ ⏑ × | ⏑ ×), *aber schwerlich anzutasten, vgl. 36*[1a]. *Er kann aus einem älteren liede herübergenommen sein (ein málaháttr-vers nach typus E 2 vs.?)* 4 heitr þv fliotliga **R,** *gebessert von Sievers Beitr. 6, 317.*

36, 1 Meín ero *fyr* **R,** *gebessert von Sievers Beitr. 6, 320.* ma ec **R.** 2 sigrrdar **R.** 3ª *l.* ef mærrar skalk? 4ª *s. zu 34*[1a]. 4 handa þeirar ec vna vel **R.** *In der hs. ist* er *vergessen (Bugge Fornkv. 412*[b]*); die metrische besserung nach Sievers Beitr. 6, 322. Sievers' zweiter vorschlag* þeirars unnak *stellt falschen hauptstab her, vgl. zu 29*[4].

37, 2ª = *Hyndl. 27*[1a]. 2ᵇ *Zweisilbige eingangssenkung, oder ist* þú *zu streichen und* gramr *nominativisch zu fassen* (en gramr þriþe?), *vgl. Beitr. 6, 328, sowie str. 20*[4]. *53*[4]. 3ª þviat litom vixla **R.** *Mit recht änderte Bugge* þá it litom víxleþ *(vgl. 41*[3]*);* it, *das auch in der parallelstelle fehlt, tilgte Sievers Beitr. 6, 330.* 4 lygr ǫgi **R,** ne lýgrat *Grundtvig,* lýgrat *Sievers Beitr. 6, 321.*

38, 4 segþv **R.**

39, 1 hef*ir* þv g. **R.**

mont fastna þér framlundaþa
fóstro Heimes. *sér vætr fyr því*.'

Sigurþr kvaþ:

40. 'Verst hyggjom því, vandr monk heitenn
Sigorþr meþ seggjom at svágǫro;
vildak eige vélom beita
jǫfra brúþe es ózta veitk.'

Grípir kvaþ:

41. 'Saman mono brullaup bǽþe drukken (43)
Sigorþar ok Gunnars í sǫlom Gjúka;
þá hǫmom víxleþ, es heim komeþ,
hefr hvárr fyr því hyggjo sína.'

Sigurþr kvaþ:

42. 'Mon góþa kvǫn Gunnarr eiga (42)
mærr meþ mǫnnom — mér seg, Gríper! —,
þót hafe þrjár nætr þegns brúþr hjá mér
snarlynd sofet? slíks erot dóme.'

Grípir kvaþ:

43. 'Þú mont hvíla, hers odvite (41)
mærr, hjá meyjo, sem móþer sé;

39, 3 mvndv **R**. 4[b] *Ein elender vers, in welchem nicht nur der hauptstab auf zweiter hebung bedenklich ist (s. zu 29[1]). Ranisch Hamþismál s. 65 anm. will umstellen:* — sér vætr fyr því — | fóstro Heimes; *F. Jónsson ändert* sér *in* hyggsk. *Unrichtig scheint mir Edzardis vorschlag (Germ. 23, 331 a. 2),* fyrr *zu lesen. Die corruptel liegt vermutlich tiefer (s. den comm.).*

40, 1. 2 *vgl. 24*[1.2]. — 2 at sogoro **R**, *vgl. zu 24*[2]. 3 vilda ec **R**. 4 brvþ **R** (*d. i.* brvþr), *gebessert von Kph. und Rask.* er ec ǫzta ueite **R**.

41—43. *Die reihenfolge der strophen in* **R** *ist 43. 41. 42. Bugge Fornkv. 210 ordnete 43. 42. 41, Edzardi Germ. 27, 402 f. erkannte aber, dass 43 die antwort auf 42 enthält: freilich verquickt er diese richtige einsicht mit unnötigen und für mich unannehmbaren ausführungen. Der anschluss von str. 41 an das vorausgehende genügt. Näheres im comm.*

41, 3 hámom **R**, *gebessert von Rask.* er it heim **R**. 4 hefir hvarr *oder* hverr **R**.

42, 2 segðv **R**. 3 þoat **R**. þrjár, *nicht* þriar *verlangt der vers, da auflösung der zweiten hebung im typus A ungewöhnlich ist.*

43, 1[b] *vgl. zu Helg. Hjǫrv. 10*[2a]. 2 sem þin m. **R**.

Því mon uppe, meþan qld lifer,
þjóþar þengell, þítt nafn vesa.'

Sigurþr kvaþ:

44. 'Hvé mon at ynþe epter verþa
mǽgþ meþ mǫnnom? mér seg, Gríper!
mon Gunnare til gamans ráþet
síþan verþa eþa sjǫlfom mér?'

Grípir kvaþ:

45. 'Minner þik eiþa, mant þegja þó,
ant Guþrúno góþra ráþa;
en Brynhildr þykkesk brúþr vargefen,
snót fiþr vélar sér at hefndom.'

Sigurþr kvaþ:

46. 'Hvat mon at bótom brúþr sú taka,
es vélar vér vífe gorþom?
hefr snót af mér svarna eiþa,
enga efnda, en unat lítet.'

Grípir kvaþ:

47. 'Mon Gunnare gǫrva segja,
at eige vel eiþom þyrmþer,
þás ítr konungr af qllom hug,
Gjúka arfe, á gram trúþe.'

Sigurþr kvaþ:

48. 'Hvárt 's þá, Gríper? get þess fyr mér!
monk saþr vesa at sǫgo þeire,

43, 3. 4 *vgl. 23*[3.4].

44, 2 segðv **R.** 4 siþ' **R.**

45, 1[a] *s. zu 34*[1a]. *Oder ist zu ändern* Minnesk eiþa? 1[b] mant] máttv **R.** *Bugge Fornkv. 210*[b] *vermutete* muntu *aus* māttv *der vorlage.* 2 antv **R.** 3 Brynhildr *wird hier als* Brynildr *zu sprechen, vielleicht auch zu schreiben sein (Sievers Beitr. 6, 315), aber 27*[2]. *35*[2] *verlangt der vers* Brynhilde, Brynhildar.

46, 3 hef*ir* **R.**

47, 1 Mvn ho*n* g. **R.** 2 at þv e. **R.** þyrm*ir* **R**, *gebessert von Rask.* 3 þa er **R.**

48, 1 Hvat er **R**, *geändert von Bugge Fornkv. 412*[b], *vgl. 32*[1]. getþv **R.** 2 mvn ec **R.**

eþa lýgr á mik lofsíl kona
ok á sjalfa sik? seg, Gríper, þat!'

Grípir kvaþ:

49. 'Mon fyr reiþe rík brúþr viþ þik
ne af oftrega allvel skipa;
viþr þú góþre grand aldrege,
þó víf konungs vélom beittoþ.'

Sigurþr kvaþ:

50. 'Mon horskr Gunnarr at hvǫton hennar,
Gotþormr ok Hǫgne, ganga síþan?
mono syner Gjúka á siſjungom
eggjar rjóþa? enn seg, Gríper!'

Grípir kvaþ:

51. 'Þá 's Guþrúno grimt of hjarta,
es bróþr hennar þér til bana ráþa,
ok at ongo verþr ynþe síþan
vitro vífe: veldr því Grímhildr.'

Sigurþr kvaþ:

52. 'Skiljomk heiler! monat skǫpom vinna; (53)
nu hefr, Gríper, vel gǫrt sem beiddak;

48, 4 segðv **R.**

49, 1 *l.* Mona? *Cpb. 1, 292.* 4 þo *or* vif **R.**

50, 1 hvóton **R.** 2 gvthormr **R.** *Der vers scheint zwar eine verschleifbare form* (Goþormr) *zu verlangen; da aber an allen anderen stellen, wo der name in den Eddaliedern vorkommt, länge der ersten silbe metrisch erforderlich ist, verdient auch hier die form* Gotþormr *und somit annahme zweisilbiger senkung (vgl. zu 34[1a]) den vorzug.* 3[b] af sifivgom mer **R.** *Die lesart im text nach K. Gíslason Aarb. 1869, s. 53; über den gebrauch des plurals s. Njála II, 562 f.* 4 segdv **R.**

51, 1 Þa er **R.** of] vm **R.** 2 es *fehlt* **R,** *ergänzt von Grundtvig.* 2[b] *Zweisilbige eingangssenkung, s. zu 34[1a].* *Oder ist mit Sievers Beitr. 6, 341* til *zu streichen?* 3 oc *in* **R** *übergeschrieben, es fehlt vielleicht besser der strophischen gliederung wegen.* 4 grimilldr **R.**

52 *nach 53 in* **R,** *umgestellt von Grundtvig.* — 2 nv hefir þv gr. **R.** sem ec beiddac **R.**

fljótt mynder þú fríþre segja
mína ǽve, ef métter þat.'

Grípir kvaþ:

53. 'Því skal huggask hers odvite, (52)
sú mon gipt lageþ á grams ǽve:
monat métre maþr á mold koma
und sólar sjǫt, an Sigorþr þykke!'

52, 3 fliot **R.** 4 ef þv m. **R.**

53, 1 huggask *S.*] hv*gg*a þic **R.** 4 ex þv sigvrþ*r* þicc*ir* **R,** *vgl. zu 37*[2b].

XXII.

Regensmǫ́l.

Das lied, richtiger die unter obigem titel vereinigten, durch prosa verbundenen bruchstücke verschiedener lieder, findet sich vollständig überliefert in **R** *28b, 6 v. u. — 30a, 11 v. u. Str. 1. 2. 6. 18 werden auch angeführt in* **Vs.** *c. 14. 17; str. 13 — 26 incl. auch in* **Np.** *c. 4. 5, alle ohne angabe der quelle.*

Die überschrift in **R** *(mit roter tinte) ist fast ganz verwischt. Der zweite buchstabe scheint* r *gewesen zu sein; ferner glaubten Wimmer und F. Jónsson (Phot. s. 153) zu gewissen zeiten noch* fra sigv(rþi) *zu erkennen, nicht aber* fra regin. *Der titel* Regensmǫ́l *rührt von Bugge her; der früher nach papierabschrr. übliche* Sigorþarkviþa ǫnnor *verdient keine empfehlung, vgl. Bugge Fornkv. 247 und den comm.*

Inwieweit die einzelnen strophen von anfang an zusammengehören, lässt sich schwerlich noch feststellen (vgl. zu strr. 3. 4, zu str. 5, zu str. 11, zur prosa vor str. 13, zu strr. 19 — 25): im comm. wird darüber das nähere bemerkt werden. Der Vs. und dem Np. hat der als Regensmǫ́l *bezeichnete abschnitt der liedersammlung im wesentlichen in der überlieferten gestalt vorgelegen (Beitr. 3, 226 ff. Zs. f. d. Phil. 12, 98 ff. 109).*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Pfeiffers Altn. lesebuch s. 67 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 32 ff. 155 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Regensmǫl.

Sigurþr gekk til stóþs Hjálpreks ok kaus sér af hest einn, er Grani var kallaþr síþan. Þá var kominn Reginn til Hjálpreks, sonr Hreiþmars; hann var hverjum manni hagari ok dvergr of vǫxt, hann var vitr, grimmr ok fjǫlkunnigr. Reginn veitti Sigurþi fóstr ok kenslu ok elskaþi hann mjǫk. Hann sagþi Sigurþi frá forellri sínu ok þeim atburþum, at Óþinn ok Hœnir ok Loki hǫfþu komit til Andvarafors: í þeim forsi var fjǫlþi fiska. Einn dvergr hét Andvari, hann var lǫngum í forsinum í geddu líki ok fekk sér þar matar. Otr hét bróþir várr, kvaþ Reginn, er opt fór í forsinn í otrs líki; hann hafþi tekit einn lax ok sat á árbakkanum ok át blundandi. Loki laust hann meþ steini til bana; þóttuz æsir mjǫk hepnir verit hafa ok flógu belg af otrinum. Þat sama kveld sóttu þeir gisting til Hreiþmars ok sýndu veiþi sína. Þá tóku vér þá hǫndum ok

---

Pros. Einl.: 3 sonr] sonar **R**, son *Np. c. 3 (B. 55*[16]*), s. u.* 4 *grimr* **R.** 8 ff. *Die umstellungen und änderungen, welche Grundtvig (Edda*[2] *107. 227*[a]*) in unserem prosastücke vornimmt, sind unstatthaft, da die unrichtige identificierung der beiden forse, welche in der darstellung der Skáldskaparmál (Sn E I, 352. II, 359) sich nicht findet, offenbar schon dem sammler zur last fällt (s. Zs. f. d. Ph. 12, 98 a. 2 und den comm.). Die Vs. begeht den gleichen fehler auf grund unseres textes.* 11 lags **R.** 13 *ęsir* **R.**

Pros. Einl. *z. 2—7: Np. c. 3 (Fas. I, 321. B. 55*[15]*—56*[1]*):* Þá var ok kominn til Hjálpreks konungs Reginn, son Hreiþmars; hann var hverjum manni hagari ok dvergr á vǫxt, vitr maþr, grimmr ok fjǫlkunnigr. Reginn kendi Sigurþi mart ok elskaþi hann mjǫk. Hann segir þá frá forellri sínu ok svá atburþum undarligum.

z. 8—20: Vs. c. 14 (Fas. I, 152. B. 113[1-16]*):* Einn dvergr hét Andvari — segir Reginn —; hann var jafnan í forsinum, er Andvarafors heitir, í geddu líki ok fekk sér þar matar, þvíat þar var fjǫlþi fiska í þeim forsi. Otr bróþir minn fór jafnan í þenna fors ok bar upp fiska í munni sér ok lagþi einn senn á land. Óþinn, Loki, Hœnir fóru leiþar sinnar ok kómu til Andvarafors. Otr hafþi þá tekit einn lax ok át blundandi á árbakkanum. Loki tók einn stein ok laust otrinn til bana. Æsir þóttuz mjǫk hepnir af veiþi sinni ok flógu belg af otrinum. Þat kveld kómu þeir til Hreiþmars ok sýndu honum veiþina; þá tóku vér þá hǫndum ok lǫgþum á þá gjald ok fjǫrlausn, at þeir fyldi belginn af gulli ok hyldi hann utan meþ rauþu gulli. Þá sendu þeir Loka at afla gullsins; hann kom til Ránar ok fekk net hennar, fór þá til Andvarafors ok kastaþi netinu fyrir gedduna, en hon hljóp í netit. Þá mælti Loki: *folgen str. 1. 2.*

[Zu vergleichen ist die selbständige darstellung desselben stoffes in den Skáldskpm. c. 39 (Sn E I, 352 f. II, 359) in **Ur***].*

lǫgþum þeim fjǫrlausn at fylla otrbelginn meþ gulli ok hylja utan ok meþ rauþu gulli. Þá sendu þeir Loka at afla gullsins; hann kom til Ránar ok fekk net hennar ok fór þá til Andvarafors ok kastaþi netinu fyr gedduna, en hon hljóp í netit. Þá mælti Loki:

1. 'Hvat 's þat fiska es rinn flóþe í,
kannat [sér] viþ víte varask?
haufoþ þítt leys[tu] heljo ór,
finn mér lindar loga!'

Andvari kvaþ:

2. 'Andvare ek heite, Oenn hêt mínn faþer,
margan hefk fors of faret;
aumleg norn skópomk í árdaga,
at skyldak í vatne vaþa.'

Loki kvaþ:

3. 'Seg[þu] þat, Andvare, ef [þú] eiga vill
líf í lýþa sǫlom:
hver gjǫld faa gumna syner,
ef [þeir] hǫggvask orþom á?'

Andvari kvaþ:

4. 'Ofrgjǫld faa gumna syner
þeirs Vaþgelme vaþa;

---

1 *auch Vs. c. 14 (Fas. I, 152 f. B. 113*$^{17-22}$*).* — 1 Hvat er **RVs.** rex **R,** renur **Vs.** 4 ok finn **Vs.** lindar *Munch*] linar **R,** lionar **Vs.** *Zu* lind (*oder* linn) *'quelle' s. Bugge Stud. 6. 389. G. Vigfússon Cpb. 1, 469. K. Gíslason Efterl. skr. 1, 182.*

2 *auch Vs. c. 14 (Fas. I, 153. B. 113*^{23}*—114*^{3}*). Die überschrift fehlt in* **R** *und* **Vs.** — 1 *l.* A. heitek? oin **R,** oþinn **Vs.,** *vgl. zu Vsp.* 11^{5}. *SnE II, 470. 553.* 2 hefi ek **RVs.** of **Vs.,** *vm* **R.** 3 skópomk *Bugge*] scop oss **RVs.** 4 at ek skylda **RVs.**

3. 4. *Die beiden strophen, die in Vs. nichts entsprechendes haben, scheinen aus einem gnomischen gedichte an unsere stelle geraten zu sein: s. Bugge Fornkv. 213*^{a}. *413*^{a} *und den comm. Der name* Andvare 3^{1} *ist vielleicht unursprünglich. Zu str. 4 vgl. auch Hóv. 65.*

3. **R** *hat keine überschrift, aber in z. 1 nach* anduari *die worte* q. loki. — 3 fa **R.** 4 hǫggvask] *l.* ljúgask? *Cpb. 1, 469.*

4. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 Ofr giold fa **R.** 2 þeir er **R.**

ósaþra orþa, hverrs á annan lýgr,
ofienge leiþa limar.'

Loki sá alt gull þat er Andvari átti. En er hann hafþi fram reitt gullit, þá hafþi hann eptir einn hring, ok tók Loki þann af honum. Dvergrinn gekk inn í steininn ok mælti:

5. 'Þat skal goll, es Gustr átte,
bróþrom tveim at bana verþa
ok ǫþlingom átta at róge;
mon míns fear mange njóta.'

Æsir reiddu Hreiþmari fóit ok tráþu upp otrhelginn ok reistu á fœtr. Þá skyldu æsirnir hlaþa upp gullinu ok hylja. En er þat var gǫrt, gekk Hreiþmarr fram ok sá eitt granahár ok baþ hylja. Þá dró Óþinn fram hringinn Andvaranaut ok hulþi hárit. Þá kvaþ Loki:

6. 'Goll 's þér [nú] reitt, en þú gjǫld hefr
mikel haufoþs míns;

4, 3. 4 *vgl. Richert Ups. univ. årsskr. 1877, s. 36 ff.* 3 hverr er **R**: *s. zu Skipd. II 48*[4].

5. *Zu dieser strophe s. den comm. Obgleich schon der sammler sie hierher gestellt haben muss und auch der verfasser der Vs. sie in diesem zusammenhang gekannt zu haben scheint (s. u.), ist die str. mit ihrem abweichenden metrum (zwei dreisilbler) schwerlich ursprünglich. So auch Grundtvig Edda*[2] *227*[b]*; vgl. auch Zs. f. d. Ph. 12, 100.* 1. 2 *in* **R** *von anderer, etwas jüngerer hand (Phot. s. 154).* 2 brœrum tvem **R**.

Prosa *vor 6:* 1 vp **R**. 2 ǫsirnir **R**. 3 grána har **R**. 5 Þá kvaþ Loki *fehlt* **R**, *wo aber in str. 6*[1] *nach* nv *die buchstaben* q. l. *stehen. Die Vs. (s. u.) leitet str. 6 ein mit den worten* Þá kvaþ Loki. *Allerdings legt* **U** *der SnE (II, 360*[11]*) den fluch dem Óþinn in den mund, die ausführlichere redaction der SnE aber (I, 354*[25]*) dem Loki.*

6 *auch Vs. c. 14 (Fas. I, 153. B. 114*[14-18]*).* — 1 Gvll er **RVs.** reitt *fehlt* **R**. hefir **RVs.** 2 mins hafvþs **RVs.** *Da die form* haufoþ

Prosa *vor 5 und str.* **5**: *Vs. c. 14 (Fas. I, 153. B. 114*[4-8]*):* Loki sór gull þat er Andvari átti; en er hann hafþi framm reitt gullit, þá hafþi hann [eptir] einn hring, ok tók Loki hann af honum. Dvergrinn gekk í steininn ok mælti, at hverjum skyldi at bana verþa, er þann gullhring ætti, ok svá alt gullit.

5: *vgl. Skáldskpm. c. 39 (SnE I, 354. II, 359):* dvergrinn mælti, at sá baugr skyldi verþa at bana hverjum er ætti [skyldi vera hverjum hǫfuþs bani er átti r].

Prosa *vor 6: Vs. c. 14 (Fas. I, 153. B. 114*[8-13]*):* Æsirnir reiddu Hreiþmari fóit ok tráþu upp otrhelginn ok settu á fœtr; þá skyldu æsirnir hlaþa upp hjá gullinu ok

syne þínom verþra sǽla skǫpoþ,
þat 's ykkarr beggja bane.'

Hreiþmarr sagþi:

7. 'Gjafar þú gaft, gaftat[tu] ástgjafar,
gaftat[tu] af heilom hug;
fjǫrve yþro skyldoþ [ér] firþer vesa,
ef vissak þat fár fyrer.'

Loki kvaþ:

8. 'Enn es verra — þat vita þykkjomk —
niþja stríþ of *nept*:
jǫfra óborna hykk þá enn vesa,
es þat 's til hatrs hugat.'

Hreiþmarr kvaþ:

9. 'Rauþo golle hykk mik ráþa mono,
svá lenge sem ek life;
hót þín hræþomk etke lyf,
ok haldeþ heim heþan!'

1[3] *wol unbedingt erforderlich ist, wird sie auch hier als das ursprüngliche anzunehmen sein. In diesem falle ist aber die vorgenommene umstellung notwendig, da* haufoþs *nicht den schluss der cäsurlosen zeile im ljóþaháttr bilden kann.* 3 verðr at s. **Vs.** 4 þat er **Vs.**, *þat verþr* **R.** ykk*ar* **Vs.** baxi **R.**

7. *Die überschrift* Hreiþm*arr.* s. *in* **R** *in der zeile.* — 4 ef ec vissa **R.** f*yr* **R.**

8. *Die überschrift* Loki kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 þ*at in* **R** *fast als* þ*er zu lesen. Grundtvig schreibt* þats. *Die ganze zeile lautete vielleicht ursprünglich:* Verra enn 's, þats vita þykkjomk. 2 of] *vm* **R.** nept] *die bisherigen deutungen dieses wortes sind unbefriedigend. Es kann weder* = nipt *stehen und 'weib' bedeuten, noch als adjektiv zu* stríþ *aufgefasst werden ('acerbum posterorum certamen' Sv. Egilsson Lex. poet. 598*[b]*, anders F. Jónsson Eddal. 2, 126). Man verlangt ein wort für 'gold' (so richtig Holtzmann Die ältere Edda s. 384), aber welches?* 3 hygg ec **R.** 4 þ*at er* **R.**

9. *Eine überschrift fehlt zwar in* **R**, *aber nach* gylli *in z. 1 hat die hs.* q. h. (= kvaþ Hreiþmarr). — 1 hygg ec **R.** 3 *ist kaum richtig überliefert. Der hauptstab auf* hræþomk *ist schwerlich ursprünglich,*

---

hylja utan. En er þat var gǫrt, þá gekk Hreiþmarr framm ok sá eitt granahár ok baþ hylja. Þá dró Óþinn hringinn af hendi sér Andvaranaut ok hulþi hárit. Þá kvaþ Loki: *olg t str. 6.*

Fáfnir ok Reginn krǫfþu Hreiþmar niþgjalda eptir Otr bróþur sinn. Hann kvaþ nei viþ; en Fáfnir lagþi sverþi Hreiþmar fǫþur sinn sofanda. Hreiþmarr kallaþi á dœtr sínar:

10. 'Lyngheiþr ok Lofnheiþr! viteþ [míno] lífe faret,
mart 's þats þǫrf þear!'

Lyngheiþr sagþi:

'Fǫ mon syster, þót fǫþor misse,
hefna hlýra harms.'

Hreiþmarr kvaþ:

11. 'Al þó dóttor, dís ulfhugoþ,
ef getrat sun viþ siklinge;
fá meyjo mann í megenþarfar,
þá mon þeirar sunr þíns harms reka.'

Þá dó Hreiþmarr, en Fáfnir tók gullit alt. Þá beiddiz Reginn at hafa fǫþurarf sinn, en Fáfnir galt þar nei viþ. Þá leitaþi Reginn ráþa viþ Lyngheiþi, systur sína, hvernig hann skyldi heimta fǫþurarf sinn. Hon kvaþ:

12. 'Bróþor kveþja skalt[u] blíþlega
arfs ok óþra hugar;
esa þat hóft at [þú] hjǫrve skyler
kveþja Fáfne fear.'

---

vielmehr scheint in der ersten halbzeile ein vokalisch anlautendes wort ausgefallen zu sein, sodass etke *den hauptstab trug.* — ecki lyf **R.** 4 *vgl. Svipd. II 3⁴. — Beachtenswert sind hier und 10⁴ die drei reimstäbe in der cäsurlosen zeile des ljóþaháttr. Weitere beispiele s. zu Fáfn. 11².*

Prosa *vor 10:* 3 kall' **R.**

10, 2 mart er *þat er* **R.** þiár **R.** 3 *vorher hat* **R** Lyngeiþr s. *in der zeile.* — FǪ *Munch* (Fá)] Far **R.** 4 hárms **R.**

11. *Die strophe in fornyrþislag hier unecht: Bugge Fornkv. 413ᵇ, vgl. den comm. — Die überschrift fehlt in* **R,** *aber in z. 1 nach* dottvr *hat die hs.* q. h. — 1 Al þý þo **R.** 2 ef þv g. **R.** 3 fa þv mey man **R.**

Prosa *vor 12:* 3 reigiN **R.**

12, 1 Brvðar **R.** 3 hęft **R,** *was ich nicht mit Bugge Fornkv. 413ᵇ als* háft *'dienlich, nützlich', sondern als* hóft *'passend, geziemend' verstehe.* 4 fiár **R.**

Þessa hluti sagþi Reginn Sigurþi.

Einn dag, er hann kom til húsa Regins, var honum vel fagnat. Reginn kvaþ:

[B] 13. 'Komenn es hingat konr Sigmundar,
seggr enn snarráþe, til sala várra;
móþ hefr meira an maþr gamall,
es mér fangs vǫn at frekom ulfe.

[B] 14. Ek mon fóþa folkdjarfan gram:
nú 's Yngva konr meþ oss komenn;
sjá mon ræser ríkstr und sólo,
þrymr of qll lǫnd orlǫgsímo.'

Sigurþr var þá jafnan meþ Regin, ok sagþi hann Sigurþi, at Fáfnir lá á Gnitaheiþi ok var í orms líki. Hann átti ægishjálm, er qll kvikvendi hrædduz viþ. Reginn gorþi Sigurþi sverþ, er Gramr hét: þat var svá hvast, at hann

---

Prosa *vor 13:* 2 ein *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **R.** — *Die beiden folgenden strr. 13. 14 sind vom sammler unrichtig aufgefasst: sie enthalten offenbar Regins worte, da der junge Sigurd zum ersten male zu ihm kommt. Natürlich ist eine versetzung der strophen in die einl. prosa zu Reg. völlig unstatthaft [s. DA V, 361].*

13—26 *auch Np. c. 4 (Fas. I, 321 ff. B. 56[7] ff.); vgl. dazu Zs. f. d. Ph. 12, 88 ff.*

13, 1 konr **RE**, sonr **F**. 3 móþ **R**, megn **EF**. hefir *alle.* meira **R**, mikit **EF**. an] en **R**, en **E**, en ek **F**. 4 *oc er mer* **R**; *l.* ok eromk? *Der halbvers bleibt aber bedenklich; Gering schlägt vor* fangs þykkjomk vǫn. at **RE**, af **F**.

14 *vorher in* **F** ok enn quad hann. — 1 fǫða **R**, fræda **EF**. 2 uv er *alle.* 3 ręs*ir* **R**. 4 of] *vm* **R**. orlog simo **R**. — *Die zeile lautet in* **Np.**: frægr um lǫnd qll af [med **F**] iofi sinu.

Prosa *vor 15:* 3 qll] os **R**. 4 *gram* **R**.

Prosa *vor 13: Np. c. 4 (Fas. I, 321. B. 56[5-6]):* Þat var einn dag, er [at **F**] vér Sigurþr [S. *om* **F**] kómum til húsa Regins, [ok *add* **F**] var Sigurþi þar vel fagnat. Þá kvaþ Reginn vísu [þessa *add* **F**]: *folgen str. 13. 14.*

Prosa *vor 15: Np. c. 4 (Fas. I, 322. B. 57[9-12]):* Sigurþr var þá jafnan meþ Regin, ok hann sagþi honum mart frá [af **F**] Fáfni, er hann lá á Gnitaheiþi [gnipah. **EF**] í orms líki, [ok *add* **F**] hann var undarliga mikill vexti. Reginn gerþi Sigurþi sverþ, er Gramr hét; þat var svá snarpeggjat, at hann brá því í ána Rín ok lét reka [ofan *add* **F**] at ullarlæþ fyrir straumminum, ok tók í sundr lagþinn sem vatnit [s. v. *om* **F**]. Síþan klauf Sigurþr meþ sverþinu steþja Regins. Eptir þat eggjaþi Reginn Sigurþ at drepa Fáfni bróþur sinn. Sigurþr kvaþ þá vísu [ok kvaþ vísu þessa **F**]: *folgt str. 15. — Vgl. auch zu diesem prosastücke: Vs. c. 15 (Fas. I, 154 f. B. 115[5]—116[1]), sowie zu str.* **15**:

brá því ofan í Rín ok lét reka ullarlagþ fyr straumi, ok tók í sundr lagþinn sem vatnit. Því sverþi klauf Sigurþr í sundr steþja Regins. Eptir þat eggjaþi Reginn Sigurþ at vega Fáfni; hann sagþi:

[B] 15. 'Hǫ́tt mono hlǽja Hundings syner,
þeirs Eylima aldrs synjoþo,
ef meirr tyggja munar at sǿkja
hringa rauþa an hefnd fǫþor.'

Hjálprekr konungr fekk Sigurþi skipaliþ til fǫþurhefnda. Þeir fengu storm mikinn ok beittu fyr bergsnǫs nǫkkura. Maþr einn stóþ á berginu ok kvaþ:

[B] 16. 'Hverer ríþa þar Rǽvels hestom
hǫ́var unner, haf glymjanda?
seglvigg ero sveita stokken,
monat vágmarar vind of standask.'

Prosa *vor 15:* 8 hann sagþi] h' s. **R.**

15, 2 þeir (*in* **R** *geschr.* þr) er *alle.* synioðo **R,** vǫrnuðu **EF.** 3 meiʀ **R,** mik **EF.** tiɢia **R,** tregar **E,** tegar **F.** mvnar **R,** meir **E,** mæirr **F.** 4 hefnd **RE,** hefnna **F.** faðvr **R,** fedr **E,** fǫ́dur **F.**

Prosa *vor 16:* 2 f. bergs naʀs nacqvara **R.**

16, 1 Hverrir **R.** þar **R,** hér **EF.** 2 havar vxir **R,** hafri unnar **EF.** haf **RE,** hafi **F.** 3 segl viɢ ero **R,** eru segl yðr **EF.** sveita **R,** siafi **E,** siofui **F.** 4 mvnat **R,** mvn at **E,** munu at **F.** vagmarar **R,** vápnaðir **EF.** of **EF,** vm **R.**

Vs. c. 15 (Fas. I, 155. B. 116[1.2]*):* Sigurþr svarar: 'Efna munum vér, ok þó annat fyrr, at hefna fǫþur míns'; *und Vs. c. 16 (Fas. I, 156. B. 116*[14.15]*):* 'Gera skal þat, ok þó annat fyrr, at hefna Sigmundar konungs ok annarra frænda várra, er þar fellu í þeiri orrostu'.

Skáldskpm. c. 40, nur in **r** *(SnE I, 356 f.):* Reginn sagþi honum *(Sigurþi)* til hvar Fáfnir lá á gullinu, ok eggjaþi hann at sǿkja gullit. Þá gerþi Reginn sverþ — þat er Gramr —, at svá hvast var, at Sigurþr brá niþr í rennanda vatn, ok tók í sundr ullarlagþ er rak fyrir strauminum at sverþseggiinni. Þvínæst klauf Sigurþr steþja Regins ofan í stokkinn meþ sverþinu.

Prosa *vor 16: Nþ. c. 4 (Fas. I, 322. B. 57*[21-23]*). c. 5 (Fas. I, 324. B. 59*[6-12]*):* (Eptir þetta býr Sigurþr ferþ sína ok ætlar at herja á Hundings sonu), ok fær Hjálprekr konungr honum mart liþ ok nǫkkur herskip . . . . . Síþan sigldu vér suþr meþ landi; þá fengu vér gerninga-veþr stór, þat kendu menn [ok kendu þat margir **F**] Hundingssonum. Síþan sigldu vér nǫkkuru landhallara; þá sám vér mann einn á bjargsnǫs [biarg | snǫs nokkurre **F**], er gekk fram af sjóvarhǫmrum; (hann var í heklu grœnni ok blám brókum, uppháva skúa ok knepta at legg, laufsprota í hendi [*statt* uppháva — laufsprota: ok knepta skó á fótum uppháva ok spjót **F**]); þessi maþr ljóþar á oss ok kvaþ: *folgen str. 16—18.*

Prosa *vor 16 und str.* **16. 17:** *Vs. c. 17 (Fas. I, 156 f. B. 117*[1 ff.]*):* Ok er þeir sigldu framm fyrir bergnǫs nǫkkura, þá kallaþi maþr upp á skipit ok spyrr, hverr fyrir

Reginn svaraþi:

[B] 17. 'Hér 'o vér Sigvǫrþr á sætreom,
es oss byrr gefenn viþ bana sjalfan;
fellr bratr breke brǫndom hǽre,
hlunnvigg hrapa; hverr spyrr at því?'

Hnikarr kvaþ:

[B] 18. 'Hnikar héto mik, þás hugen gladde,
Vǫlsungr unge, ok veget hafþe;
nú mátt kalla karl af berge
Feng eþa Fjǫlne — far vilk þiggja.'

Þeir viku at landi, ok gekk karl á skip, ok lægþi þá veþrit. Sigurþr kvaþ:

---

17 *vorher* Reg*i*nn sv *in* **R** *in der zeile*, Reginn kvaþ í móti **Np.** — 1 'o] ro **E**, ero **R**, eru **F.** sigvrðr *alle.* asę triam **R**, a sia komnir **EF.** 3 bratt **EF.** brond*om* **RF**, hǫmrv*m* **E.** hęri **R**, hærr*a* **F**, *fehlt* **E.**

18 *auch Vs. c. 17 (Fas. I, 157. B. 117⁹⁻¹⁶). — Eine überschrift fehlt in* **R**; *in Np. vor der str.* Heklumaþr (Heklumadrinn **F**) kvaþ; *in Vs.* hann svarar. — 1 Hnicar **Vs.** *und* **Np.**, Hnicaʀ **R.** heto **RVsE**, hetō **F.** — *Die naheliegende vermutung,* Hnikarr hétomk *sei das ursprüngliche, wird durch die metrik verboten. Die kürze des* i *von* Hnikarr *ist gesichert durch Grimn. 47². Fragmm. in SnE 9, 1ᵇ. Es ist also typus D 4 mit verschleifter erster hebung anzunehmen.* þa er *alle.* hvgiv **R**, ek hvgínn **Vs**, hvgíñ **E**, hvg **F.** gladde *aus* gladdac *gebessert in* **R** *(s. Ark. 2, 121 f.)*, gladdi **Vs.** *und* **Np.** 2 vngi **RVs**, vida **Np.** — *Ich fasse* Vǫlsungr unge *als voc.*, gladde *und* hafþe *unpersönlich (s. den comm.).* vegit **R** *und* **Np.**, vęghat **Vs.** 3 mattv *alle.* af **RVs.**, á **Np.** bergi **R**, bjargi **Vs.** *und* **Np.** 4 vil ec *alle.*

Prosa *vor 19: Die worte* Sigurþr kvaþ *fehlen in* **R.** *Der Np. hat vor str. 19 (B. 61³):* Sigurþr kvaþ til heklumanns.

---

liþinu eigi at ráþa. Honum var sagt, at þar var høfþingi Sigurþr Sigmundarson . . . . . Þeir spurþu hann at nafni. Hann svarar: *folgt str. 18.*

Prosa *vor 19: Np. c. 5 (Fas. I, 325. B. 60¹⁹—61⁴):* Þá viku vér at landi, ok lægþi skjótt veþrit, ok baþ Sigurþr karl ganga út á skip; hann gerþi svá; þá varþ hinn bezti byrr [þá fell þegar veþrit ok gerþi hinn bezta byr **F**]. (Karl settiz niþr fyrir kné Sigurþi ok var mjǫk máldjarfr [makráþr **F**]; hann spurþi, ef Sigurþr vildi nǫkkut ráþ at honum þiggja. Sigurþr sagþiz [kvez **F**] vilja ok kvez þat hyggja at karl [ok sagþiz þat at hann **F**] mundi ráþdrjúgr verþa, ef hann vildi [mǫnnum *add.* **F**] gagn gera.) Sigurþr kvaþ til heklumanns: *folgt str. 19.*

Vs. c. 17 (Fas. I, 157. B. 117¹⁷⁻¹⁹): Þeir viku at landi ok tóku karl á skip sín; þá tók af veþrit, (ok fara, unz þeir koma at landi í riki Hundingssona; þá hvarf Fjǫlnir).

19. ‘Seg[þu] mér þat, Hnikarr, alz [þú] hvǫrtveggja veizt
goþa heill ok guma:
hver bǫzt ero, ef berjask skal,
heill at sverþa svipon?’

Hnikarr kvaþ:

20. ‘Mǫrg ero góþ, ef gumar visse,
heill at sverþa svipon;
dyggva fylgjo hykk ens dokkva vesa
[at] hrottameiþe hrafns.

21. Þat es annat, ef þú ’st út of komenn
ok est á braut buenn:
tvaa þú lítr á tae standa
hróþrfúsa hale.

22. Þat ’s et þriþja, ef [þú] þjóta heyrer
ulf und asklimom:
heilla auþet verþr þér af hjalmstǫfom,
ef [þú] sér þá fyrre fara.

19—25. *Die strophen sind schwerlich von hause aus für den zusammenhang, in dem sie hier erscheinen, bestimmt gewesen. Dafür, dass* Hnikarr *19*[1] *ursprünglich ist, scheint zu sprechen, dass das reimwort* hvǫrtveggja *metrisch und stilistisch wenig ansprechend ist und leicht ein älteres* báþe *verdrängt haben kann, als zu* Hnikarr *ein stabreim nötig wurde. Einen späteren zusatz bilden die strr. 24. 25, eine interpolation dritten grades endlich ist str. 23. Näheres im comm.*

19, 1 allz þv **RF,** allztv **E.** 3[a] hveriar eru (vorv **E**) beztar **EF.** 4 heill **R,** heillir **EF.** svípon **R,** svipan **EF.**

20 *vorher in* **R** hnič. q. *in der zeile; auch in Nþ.* Hnikarr kvaþ. — 1[b] ef gumnar vita **EF.** 2 svipon **R,** svipan **EF.** 3 dyggua **F,** dyggia **RE.** hyg ec ens **R,** hygg ens **F,** hygg ek at ins **E.** 4 at hrotta meiði h*r*afns **R,** af hrotta meiða hrapi **EF.** — at *von F. Jónsson mit recht gestrichen.*

21, 1 þv ert *alle.* út of] vt v*m* **R,** v*m* vín **E,** um **F.** 2 ert abrat **R,** til brottferdar **EF.** 3 tva *alle.* ataistanda **R,** a tai standa **E,** ara j standa **F.** 4 hroþ*r* fvsa **R,** hrodrfulla **EF.** hali **R,** hale **F,** hallí **E.**

22, 1 Þat er *alle.* 2 vnd asc limo*m* **R** *(zwischen* asc *und* limo*m ist* viþō *ausradiert),* undir askinum **EF.** 3 hialmstǫfvm **E,** healms | tófum **F,** hilm stofo*m* **R.** 4 sęr **R,** litr **EF.** fyri **R,** fyri **E,** fyrr **F.**

[23. Engr skal gumna í gogn vega
síþ skínande systor Mána:
þeir sigr hafa es sea kunno,
hjǫrleiks hvatr, eþa hamalt fylkja.]

24. Þat 's fár miket, of [þú] fóte dreþr,
þars [þú] at víge veþr:
tálardíser standa [þér] á tvǽr hliþar
ok vilja þik sáran sea.

25. Kemþr ok þvegenn skal kónna hverr
ok at morne metr:
[þvít] ósýnt es hvar at apne komr;
ilt 's fyr heill at hrapa.'

Sigurþr átti orrostu mikla viþ Lyngva Hundingsson ok broþr hans; þar fell Lyngvi ok þeir þrír broþr. Eptir orrostu kvaþ Reginn:

---

23. 1 Engr **R.** Engi **EF:** *erstere form ist metrisch vorzuziehen (vgl. auch K. Gíslason Njála II. 565 a. 205).* gogn **R,** gegn **EF.** 2 scinandi **RE,** sitiande **F.** 3 *er* **RE,** sem **F.** sia *alle.* 4 *statt* eþa *vermute ich* es; *die halbstr. muss aussagen: 'nur solche kämpfer dürfen auf den sieg rechnen, die sehen können (nicht geblendet werden von der abendsonne), wenn sie ihre mannschaft ordnen', s. den comm.*

24. 1 Þat er *alle.* 2 þá er at vígi vegr **Np.** 3 talar dis*ir* **R.** 4 sia *alle.*

25. 1. 2 *vgl. Hýr. 61*[1]*, dazu Müllenhoff DA V. 160 und den comm.* — 1 Kemþr, *so* **R,** Kemdr **EF.** kǫna **R,** kennaz **E,** kennazst **F.** 2 at morni **R,** af minne **F,** af minnvm **E.** 3 þriat *alle.* osynt **R,** ovist **EF.** hvar at **RE,** huat er **F.** apni **R,** aptni **E,** aftnni **F.** 4 ilt er *alle.* fyr **R,** firir **EF.** — *Die zeile ist mir unverständlich, wenigstens in dem zusammenhang, in welchem sie überliefert ist.*

Prosa *vor 26: Zwischen* hrapa. *(25*[4]*) und* Sigvrðr *z. 1 ist in* **R** *mit roter tinte* cap. *(d. h.* capitulum*) geschrieben; das* S *von* Sigvrðr *ist etwas grösser als die gewöhnlichen initialen.*

Prosa *vor 26: vgl. Nþ. c. 5 (Fas. I, 327 f. B. 63*[7]*—64*[12]*). Der schluss des betr. abschnittes lautet:* Var þá til [þá um þat **F**] talat, hvern dauþa Lyngvi skyldi hafa. Reginn lagþi þat til ráþs, at rísta skyldi blóþǫrn á baki honum [ok svá var gert *add* **E**]; tók Reginn þá viþ sverþi sínu af mǿr ok reist [risti **E**] meþ því bak Lyngva, svá at hann skar rifin frá hryggínum, ok dró þar út lungun. Svá dó Lyngvi meþ mikilli hreysti. Þá kvaþ Reginn: *folgt str. 26. — [Vgl. auch die schilderung der Vs. c. 17 (Fas. I, 157 ff. B. 117*[19] *ff.)].*

[B] 26. 'Nú 's blóþgr ǫrn bitrom hjǫrve
bana Sigmundar á bake ristenn;
fár vas fremre, sás fold ryþe,
hilmes arfe, ok hugen gladde.'

Heim fór Sigurþr til Hjálpreks; þá eggjaþi Reginn Sigurþ til at vega Fáfni.

26, 1 Nv er *alle*. bitrom **RE**, breidum **F**. 3[a] fárr var **EF**, ongr er **R**. — z. 3. 4 *sind von Lyngvi, nicht von Sigurd zu verstehen, wie es in* **R** *allerdings der fall scheint. Anders Zupitza Zs. f. d. Ph. 4, 446 und Edzardi Helden-sagen s. 406; letzterer will* 3[b] rýþr *lesen, was die metrik verbietet.* sás fold ryþe ok hugen gladde *heisst einfach 'streitbar'; der wechsel des conj. und ind. pract.* (ryþe — gladde) *ist altgermanisch (s. den comm.) [DA V, 363].* — 3[b] sa er *alle*. ryði **RE**, ridur **F**. 4 arfi **R**; nefi **E**, hnefui **F**. hvgin **RF**, hvginn **E**.

Schlussprosa: *Nach* vega fafni. *folgt in* **R** Sigrrþr. oc reginn *usw. (d. h. was in vorliegender ausg. als prosaische einleitung zu Fáfn. gedruckt ist), ohne dass irgendwie der anfang eines neuen abschnitts angedeutet wäre. Die hergebrachte und praktisch nicht wol entbehrliche trennung der prosa zwischen Reg. 26 und Fáfn. 1 ist also durchaus willkürlich (s. Einl. § 22).*

XXIII.

Fáfnesmǫ́l.

Das gedicht ist vollständig erhalten in **R** *30a, 10 v. u. bis 31b, 9 v. u. Str. 13 wird auch angeführt in der Gylfaginning c. 15 (SnE I, 72. II, 263), strr. 32. 33 in der überarbeitung der Skáldskaparmál c. 40 (SnE I, 358 f.), str. 6*$^{3.4}$ *in der Sverris saga (Fms. VIII, 409. Flat. II, 686. Konunga sǫgur udg. af Unger [Chria 1873] s. 183), alle ohne angabe der quelle. In* **Vs.** *ist das lied benutzt.*

Ueberschrift in **R** *fra* daᵕþa fafniˢ *mit roter tinte, aber jetzt sehr verblasst, unmittelbar vor str. 1; der titel* Fáfnesmǫ́l *ist nach papierabschrr. von den herausgebern aufgenommen, freilich nur für den ersten abschnitt des im wesentlichen (s. zu strr. 11—15. 29. 32 ff.) einheitlichen gedichtes völlig passend.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in G. Vigfússons Corp. poet. bor. I, 34 ff. 157 f.

Litteratur: s. den commentarband.

Fáfnesmǫ́l.

Sigurþr ok Reginn fóru upp á Gnitaheiþi ok hittu þar slóþ Fáfnis, þá er hann skreiþ til vaz. Þar gorþi Sigurþr grǫf mikla á veginum ok gekk Sigurþr þar í. En er Fáfnir skreiþ af gullinu, blés hann eitri, ok hraut þat fyr ofan hǫfuþ Sigurþi. En er Fáfnir skreiþ yfir grǫfna, þá lagþi Sigurþr hann meþ sverþi til hjarta. Fáfnir hristi sik ok barþi hǫfþi ok sporþi. Sigurþr hljóp ór grǫfinni, ok sá þá hvárr annan. Fáfnir kvaþ:

Frá dauþa Fáfnes.

1. 'Sveinn ok sveinn! hverjom est[u], sveinn, of borenn?
hverra est[u] manna mǫgr?
es [þú] á Fáfne rautt [þínn] enn frána mǽke:
stǫndomk til hjarta hjǫrr.'

Sigurþr dulþi nafns síns fyr því at þat var trúa þeira í forneskju, at orþ feigs manns mætti mikit, ef hann bǫlvaþi óvin sínum meþ nafni. Hann kvaþ:

2. 'Gǫfokt dýr heitek, en [ek] genget hefk
enn móþorlause mǫgr;
fǫþor [ek] ákka sem fira syner,
ǽ gengk einn saman.'

Pros. Einl.: *vgl. zur schlussprosa der Reg.* — 1 vp **R.**

1, 1 sveiniv borin **R** *(das zweite* i *von* sveiniv *sieht aus, als wäre es erst nachgetragen), gebessert von Bugge* (sveinn! um b.) *nach Sviþd. II 6*[1]. 2 *vgl. Sviþd. II 6*[2]. 3 es *vielleicht unursprünglich?* rá't **R.**

2, 1 heitek] ec heiti **R.** 4 ǽ *fehlt* **R,** *ergänzt von Bugge.* geng ec **R.**

[Mit der pros. Einl. vgl. Skáldsk. c. 40 (SnE I, 358[1-5]*), sowie die ausführlichere darstellung der Vs. c. 18 (Fas. I, 159f. B. 119*[3]*—120*[1]*) und daxu Beitr. 3, 230f. Zs. f. d. Ph. 12, 105].*

1: *Vs. c. 18 (Fas. I, 160. B. 120*[1-4]*):* (Ok er Fáfnir fekk banasár, spurþi hann): 'Hverr ertu, eþa hverr er þinn faþir, eþa hver er ætt þín, er þú vart svá djarfr, at þú þorþir at bera vápn á mik?'

2: *Vs. c. 18 (Fas. I, 160. B. 120*[4-6]*):* Sigurþr svarar: 'Ætt mín er mǫnnum úkunnig (*vgl. str. 4*[1]), ek heiti gǫfugt dýr ok á ek engan fǫþur né móþur, ok einn saman hefi ek farit.'

Fáfnir kvaþ:

3. '[Veiztu.] ef fǫþor né áttat sem fira syner,
af hverjo vast[u] undre alenn?
. . . . . .
. . . . . .'

Sigurþr kvaþ:

4. 'Etterne mítt kveþk þér ókunnekt vesa
ok mik sjalfan et sama:
Sigvǫrþr heitek, Sigmundr hét mínn faþer,
es hefk þik vǫpnom veget.'

Fáfnir kvaþ:

5. 'Hverr þik hvatte? hví hvetjask lézt
míno fjǫrve at fara?
enn fráneyge sveinn! [þú] átter fǫþor bitran,
áborno skjór á skeiþ.'

---

3. *Die übersehrift fehlt in* **R** *hier und überall im folgenden bis str.* **30** *incl.; einzelne am rande erhaltene buchstaben (bei strr. 14—20* q, *bei strr. 26 und 28* s. *und bei str. 27* r) *deuten aber darauf, dass vor dem schnitt des buchbinders bei allen strophen der name des sprechenden mit hinzugefügtem* q(vaþ) *angegeben war. — 3. 4 die lücke in* **R** *nicht bezeichnet, erkannt von Lüning s. 368; s. die stelle der Vs. unten.*

4, 1 qveþ ec **R.** 3 Sigvrþr *(mit grossem* S *und punkt vorher)* ec heiti **R.**

5, 4 abrrxo scior asceiþ **R** *(das abkürzungszeichen in dem ersten worte bedeutet in stammsilben regelmässig* vr; *unter dem* b *ein kleiner punkt, der zufällig sein kann). Die verzweifelte stelle vermag ich so wenig überzeugend zu heilen wie alle früheren herausgeber und erklärer; auch Gerings conjectur (Zs. f. d. Ph. 26, 26 f.)* því 'st í barnósko bráþr *hat mich nicht überzeugt; die deutung M. B. Richerts (Ups. univ. årsskr. 1877, s. 39 ff.) 'angeborne anlage zeigt sich bald' habe ich einstweilen als notbehelf nur deswegen acceptiert, weil sich dieselbe am genauesten an die überlieferung anschliesst. Näheres im comm.*

3: *Vs. c. 18 (Fas. I, 160. B. 120⁶⁻⁹):* Fáfnir svarar: 'Ef þú átt engan feþr né móþur, af hverju undri ertu þá alinn? ok þótt þú segir mér eigi þitt nafn á banadœgri mínu, þá veiztu, at þú lýgr nú.'

4: *Vs. c. 18 (Fas I, 160. B. 120⁹·¹⁰):* Hann svarar: 'Ek heiti Sigurþr, en faþir minn Sigmundr.' *Vgl. zu str. 2.*

5: *Vs. c. 18 (Fas. I, 160. B. 120¹⁰⁻¹³):* Fáfnir svarar: 'Hverr eggjaþi þik þessa verks, eþa hví léttu at eggjaz? (hafþir þú eigi frétt þat, hversu alt fólk er hrætt viþ mik ok viþ minn ægishjálm?) inn fráneygi sveinn! þú áttir feþr snarpan.'

Sigurþr kvaþ:

6. 'Hugr mik hvatte, hendr mér fulltýþo
ok mínn enn hvasse hjǫrr;
fár es hvatr, es hrøþask tekr,
ef í barnósko es blauþr.'

Fáfnir kvaþ:

7. '[Veitk,] ef [þú] vaxa néþer fyr [þínna] vina brjóste,
sæe maþr þik vreiþan vega;
nú est[u] haptr ok hernumenn,
æ kveþa bandingja bifask.'

Sigurþr kvaþ:

8. '[Því] bregþr [þú nú] mér, Fáfner, at til fjarre seak
mínom feþrmunom:
eige emk haptr, þót værak hernume,
þú fant at ek lauss life.'

6, 2 *nach* hvássi *ist in* **R** *erst* hvgr *geschrieben, dann aber getilgt.* 3. 4 *auch Sverris s. c. 164 (Fms. VIII, 409. Flat. II, 686. Kon. sǫgur ed. Unger [1873] s. 183).* — 3 hrǫdaz **R**, hrǫraz *Eirspennill und Fragm. der Sv. s.*, hrorna **F** *der Sv. s.*, hræðast *Cod. AM nr. 81ª, fol. der Sv. s. Auf* hroþask, *eine lautliche nebenform zu* hrorask '*schwach, alt werden*' *(s. Bugge Fornkr. 220ᵇ. Ark. 2, 241 f.), als die ursprüngliche lesart, deutet auch die variante* hræðast. *Die paraphrase der Vs.* fár er gamall harþr *spricht gegen Gerings conjectur* frávask *(Zs. f. d. Ph. 29, 55 f.).* 4 ef í barn ęsco er **R**, ef hann er í bernsku til *Codd. der Sv. s.* (í *fehlt* **F**, til *fehlt Cod. AM nr. 81ª, fol.*). blauþr **R** *und Codd. der Sv. s., nur* **F** *und Fragm. haben* blautr, *wie die Vs.*

7, 1 Veit ec **R**. þino **R**, *gebessert von Kph., vgl. Helg. Hu. I* 9¹. 2 sæe *Kph.*] sętt **R**. reidan **R**. 4 æ *in* **R** *doppelt geschrieben:* ęę *(das zweite* ę *aus* c *gebessert).*

8, 1 siac **R**. 3 em ec **R**. — *l.* emkat h.? þott ec vera her nvmi **R**. 4 *Die pronomina* þú *und* ek *stehen hier nachdrucksvoll und dürfen nicht getilgt resp. angelehnt werden; ähnlich* 9¹·².

6: *Vs. c. 18 (Fas. I, 160 f. B. 120*¹⁴⁻¹⁷*):* Sigurþr svarar: 'Til þessa hvatti mik inn harþi hugr, ok stoþaþi til, at gǫrt yrþi, þessi in sterka hǫnd ok þetta it snarpa sverþ, er nú kendir þú, ok fár er gamall harþr, ef hann er í bernsku blautr.'

7: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 120*¹⁷⁻²¹*):* Fáfnir segir: 'Veit ek, ef þú vex [*l.* yxir?] upp meþ frændum þínum, at þú mundir kunna at vega reiþr, en þetta er meiri furþa, er einn bandingi hertekinn skal þorat hafa at vega at mér, þvíat fár hernuminn er frækn til vígs.'

8: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 120*²¹⁻²³*):* Sigurþr mælti: 'Bregþr þú mér, at ek væra fjarri mínum frændum; en þótt ek væra hernuminn, þá var ek þó eigi heptr, ok þat fanntu, at ek var lauss.'

Fáfnir kvaþ:

9. 'Heiptyrþe ein telr þú [þér] í hvívetna,
en ek þér satt eitt segek:
et gjalla goll ok et glóþrauþa fé —
þér verþa þeir baugar at bana.'

Sigurþr kvaþ:

10. 'Fee ráþa skal fyrþa hverr
á til ens eina dags;
[þvít] eino sinne skal alda hverr
fara til heljar heþan.'

Fáfnir kvaþ:

11. 'Norna dóm [þú] mont fyr nesjom hafa
ok ørlǫg ósvinz apa;
í vatne [þú] druknar, ef í vinde rór,
alt es feigs foraþ.'

Sigurþr kvaþ:

12. 'Seg[þu] mér þat, Fáfner, alz þik fróþan kveþa
ok vel mart vita:

9, 3. 4 = *20*$^{3.4}$. 4 *rgl. Guþr. I* 21^{4}.

10, 1 Fe **R**. raðasvill **R** (svill *durch besserung von* vill *in* scal *entstanden, s. Phot. s. 157*). 3 þviat **R**.

11—15. *Nicht nur strr. 12—15, wie seit Lüning allgemein anerkannt ist, sondern auch str. 11 ist fälschlich hierher geraten: s. Müllenhoff DA V, 160. [364]. Während strr. 12—15 einem mythologischen lehrgedichte nach art der Vafþr. angehören, erinnert die früher interpolierte str. 11 mehr an die art des in die Hǫvamǫlsammlung aufgenommenen spruchgedichtes (zu z. 3. 4 vgl. Hǫv. 81*^{1}*). S. den comm.*

11, 2 ørlǫg *fehlt* **R**, *ergänzt von Bugge Fornkv. 414*^{a}. *Dreifache allitteration in den cäsurlosen zeilen des ljóþaháttr findet sich mehrfach (Helg. Hjǫrr. 28*^{4}*. Reg. 9*^{4}*. 10*^{4}*. Fáfn. 28*^{4} *(38*$^{1.2}$*). Sgrdr. 4*^{2}*. 14*^{2}*. 25*^{7}*. 37*^{4}*).*

12, 1 þat *fehlt* **R**, *ergänzt von Grundtvig nach 14*^{1}. 1^{b} = *Vafþr. 26*^{1b}*. 28*^{1b}.

9: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 120*^{24}*-121*^{2}*):* Fáfnir svarar: 'Heiptyrþi tekr þú hvetvetna því, er ek mæli, en gull þetta mun þér at bana verþa, er ek hefi átt.'

10: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*$^{2-3}$*):* Sigurþr svarar: 'Hverr vill fé hafa alt til ins eina dags, en eitt sinn skal hverr deyja.'

11: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*$^{3-5}$*):* Fáfnir mælti: 'Fátt vill þú at mínum dœmum gera, en drukna muntu, ef þú ferr um sjá úvarliga, ok bíþ heldr á landi, unz logn er.'

12: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*$^{6-7}$*):* Sigurþr mælti: 'Seg þú þat, Fáfnir, ef þú ert fróþr mjǫk: hverjar eru þær nornir, er kjósa mǫgu [maugr *Cod.*] frá mœþrum?'

hverjar 'o [þær] norner, es nauþgǫnglar 'o
ok kjósa frá móþrom mǫgo?'

Fáfnir kvaþ:

13. 'Sundrbornar [mjǫk] hykk at norner sé,
eigot þær ætt saman:
sumar 'o áskungar, sumar alfkungar,
sumar dótr Dvalens.'

Sigurþr kvaþ:

14. 'Seg[þu] mér þat, Fáfner, alz þik fróþan kveþa
ok vel mart vita:
hvé [sá] holmr heiter, es blanda hjǫrlege
Surtr ok æser saman?'

Fáfnir kvaþ:

15. 'Óskópner [hann] heiter, en þar ǫll skolo
geirom leika goþ;

12, 3 naðgarnglar *(ð und g verschlungen oder ð auf g geschrieben?)* **R**. 'o] ro **R** *(beide male)*. — *l.* es ero nauþgǫnglar? 4 kiosa mǫþr *fra* margō **R**, maugr (*l.* mǫgu) *fra* medrum *Vs.*, mǫg frá móþrom *vermuteten die brüder Grimm s. 187*, frá móþrom mǫgo *Cpb. 1, 470. Hoffory Eddastud. 116; vgl. den comm.*

13 *auch Gylf. c. 15 (SnE I, 72. II, 263).* — 1 mjǫk *fehlt* **U**. hygg ec **RUr**, segi ek **W**. at nornir se **RWr**, nornir vera **U**. — *Der hauptstab kann nicht auf* sé *ruhen, aber* segi ek *in* **W** *ist wol nur eine misslungene conjectur (anders urteilen Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. 106 f. und F. Jónsson). Der metrische fehler fällt vielleicht dem dichter der str. zur last.* 3 'o] ero **RUWr**. askvngar **RW**, askunnar **r**, askyndar **U**. *nach* sumar *in z. 3*^{b} *hat* **r** eru. alfkvngar **RW**, alfkunnar **r**, alfkyndar **U**. 4 svmar ero dætr **U**.

14, 1^{b}. 2 *(= 12, 1*^{b}*. 2) in* **R** *abgekürzt:* a.

13: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*$^{7-9}$*)*: Fáfnir svarar: 'Margar eru þær [ok] sundrlausar, sumar eru ása ættar, sumar eru álfa ættar, sumar eru dœtr Dvalins.'

Gylf. c. 15 (SnE I, 72. II, 262): Enn eru fleiri nornir, þær er koma til hvers barns [manns **r**] er fœtt er [boriþ verþr **W**, borinn er **r**], at skapa aldr; þær eru [ok eru þessar **Wr**] goþkyndar [goþkunnigar **Wr**], en aþrar álfa ættar, en inar þriþju dverga ættar, svá sem hér segir: *folgt str. 13.*

14: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*$^{10-11}$*)*: Sigurþr mælti: 'Hvé heitir sá hólmr, er blanda hjǫrlegi Surtr ok æsir saman?'

15: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*$^{11-12}$*)*: Fáfnir svarar: 'Hann heitir Úskaptr.' *[Darauf folgt die paraphrase von str. 22: B. 121*$^{12-14}$*].*

Bilrǫst brotnar, es [þeir] á brú fara,
ok svima í móþo marer.

16. Ægeshjalm bark of alda sunom,
meþan [ek] of menjom lák;
einn rammare hugþomk [ek] ǫllom vesa,
fankak svá marga mǫgo.'

Sigurþr kvaþ:

17. 'Ægeshjalmr bergr einunge,
hvars skolo vreiþer vega;
þá þat fiþr, es meþ fleirom komr,
at enge es einna hvatastr.'

Fáfnir kvaþ:

18. 'Eitre fnóstak, es á arfe lák
miklom míns fǫþor;
. . . . . .
. . . . . .'

Sigurþr kvaþ:

19. 'Enn fráne ormr! [þú] gorþer frés mikla
ok galzt harþan hug;

15, 3 á brú *Bugge*] abrot **R** (*s. unten die stelle der Sn E).*

16, 1 Egis hialm bar ec *vm* a. **R**. 2 of] *vm* **R**. lág **R**. 3 hvgdomcec **R** (ō *aus* ā *corrigiert*, ec *fast ausradiert*). 4 fanca ec **R**. svá *fehlt* **R**, *ergänzt von Bugge nach Vs.*

17, 1 Egis hialm **R**, *gebessert von Munch.* einvgi **R**, *gebessert von Bugge.* 2 hvars *Bugge Fornkv. 414*ᵇ] hvar **R**, *vgl. 28*². *Sgrdr. 27*². reiþir **R**. 3. 4 = *Hýr. 64*³·⁴, *wo sich nach* þá *überflüssiges* hann *und statt* fleirom : fróknom *findet.* 3 finr **R**.

18, 1 E. ec fnęsta **R**. er ec a arfi la **R**. 3. 4 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet; s. unten die stelle der Vs. und den comm. Sind strr. 18. 19 nur traditionelle varianten zu 16. 17?*

19, 1 fráne *nach verm. Grimms*] rāmi **R**. 2 gatzt **R**, *gebessert von Bugge, vgl. Helg. Hjǫrv. 6*⁴.

15³·⁴: *Gylf. c. 13 (Sn E I, 60. II, 259):* . . . (guþin gorþu brú af jǫrþu til himins [t. h. a. j. r], er [ok r] heitir Bifrǫst) . . . . . en svá sterk sem hon er [ok svá sem hon er sterk r], þá mun hon brotna, þá er Muspellz megir fara at [ok r, at herja ok W] ríþa hana, ok svima hestar þeira yfir stórar ár, svá koma þeir fram ferþinni [ferþinni *om* r, svá — ferþinni *om* W].

16—18: *Vs. c. 18 (Fas I, 161 f. B. 121*¹⁴⁻²²*):* Enn mælti Fáfnir: 'Ek bar ægishjálm yfir ǫllu fólki, síþan ek lá á arfi míns bróþur [*l.* fǫþur?], ok svá fnýsta ek eitri alla vega frá mér í brott, at engi þorþi at koma í nánd mér, ok engi vápn hræddumz

heipt at meire verþr hǫlþa sunom,
at þann hjalm hafe.'

Fáfnir kvaþ:

20. 'Ráþk þér nú, [Sigvǫrþr,] en þú ráþ nemer,
ok ríþ heim heþan:
et gjalla goll ok et glóþrauþa fé —
þér verþa þeir baugar at bana.'

Sigurþr kvaþ:

21. 'Ráþ 's þér ráþet, en ek ríþa mon
til [þess] golz es í lyngve liggr;
en þú, Fáfner, ligg í fjǫrbrotom,
þars þik Hel hafe!'

Fáfnir kvaþ:

22. 'Regenn mik réþ, hann þik ráþa mon,
[hann] mon [okr] verþa bǫ́þom at bana;
fjǫr sítt láta hykk at Fáfner myne,
þítt varþ nú meira megen.'

Reginn var á brot horfinn, meþan Sigurþr vá Fáfni, ok kom þá aptr, er Sigurþr strauk blóþ af sverþinu. Reginn kvaþ:

20, 1 *vgl. Hǫv. 111*[1] *ff.* — Rǫþ ec **R**; *l.* Rǫþomk? sig̨. **R**. 3. 4 (= $9^{3.4}$) *in* **R** *abgekürzt:* it. g. g. *oc.* it. g. r. f. þ. v. þ'. b. a. bana.
21, 1 Raþ *er* **R**. mvx **R**. 4 þar er **R**.
22, 3 hyg ec **R**.

---

ek, ok aldri fann ek svá margan mann fyrir mér, at ek þœttumz eigi miklu sterkari, en allir váru hræddir viþ mik.' Sigurþr mælti: 'Sá ægishjálmr, er þú sagþir frá, gefr fám sigr, þvíat hverr sá, er meþ mǫrgum kemr, má þat finna eitthvert sinn, at engi er einna hvatastr.'

20. 21: *Vs. c. 18 (Fas. I, 162. B. 121*[23]*—122*[8]*):* Fáfnir svarar: 'Þat ræþ ek þér, at þú takir hest þinn ok ríþir á brott sem skjótast, þvíat þat hendir opt, at sá, er banasár fær, hefnir sín sjálfr.' Sigurþr segir: 'Þetta eru þín ráþ, en annat mun ek gera; ek mun ríþa til þíns bóls ok taka þar þat it mikla gull, er frændr þínir hafa átt.' Fáfnir svarar: 'Ríþa muntu þar til, er þú finnr svá mikit gull, at gǫrt er um þína daga, ok þat sama gull verþr þinn bani ok hvers annars er þat á.' Sigurþr stóþ upp ok mælti: 'Heim munda ek ríþa, þótt ek mista þessa ens mikla fjár, ef ek vissa at ek skylda aldri deyja, en hverr frækn maþr vill fé ráþa alt til ins eina dags (*vgl. str. 10*[1. 2]); en þú, Fáfnir, ligg í fjǫrbrotum, þar er þik Hel hafi!' Ok þá deyr Fáfnir.

22: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*[12-14]*, zwischen der paraphrase von str. 15 und str. 16 ff.):* Ok enn mælti Fáfnir: 'Reginn bróþir minn veldr mínum dauþa, ok þat hlœgir mik, er hann veldr ok þínum dauþa, ok ferr þá, sem hann vildi.' — *Den consequenzen, welche Edzardi Germ. 23, 314 ff. aus der abweichenden ordnung der Vs. für die kritik der Fáfn. zieht, vermag ich nicht beizutreten. [DA V, 365].*

Prosa *vor 23 und* **23:** *Vs. c. 19 (Fas. I, 162. B. 122*[9-13]*):* Eptir þetta kom Reginn til Sigurþar ok mælti: 'Heill, herra minn! mikinn sigr hefir þú unnit, er þú

23. ‘**H**eill [þú] nú, Sigvǫrþr! [nú] hefr [þú] sigr veget
ok Fáfne of faret;
manna þeira es mold troþa
þik kveþk óblauþastan alenn.’

Sigurþr kvaþ:

24. ‘Þat ’s óvist [at vita], þás komom aller saman [sigtíva syner],
hverr es óblauþastr alenn;
margr es [sá] hvatr, es hjǫr né rýþr
annars brjóstom í.’

Reginn kvaþ:

25. ‘Glaþr est[u nú], Sigvǫrþr, ok gagne fegenn,
es [þú] þerrer Gram á grase;
bróþor mínn hefr [þú] benjaþan,
ok veldk þó sjalfr sumo.’

Sigurþr kvaþ:

26. ‘Fjarre [þú] gekt, meþan [ek] á Fáfne rauþk (28)
mínn enn hvassa hjǫr;

23, 1 sig*vr.* **R.** hef*ir* **R.** 2 of] v*m* **R.** 4 qveþ ec **R.** — *Ursprünglich* þú ’st óblauþastr alenn? *Gering, vgl. 24*[2].

24, 1 Þ*at* er **R.** — *l.* Óvist es?, *vgl. Hǫv. 1*[4], *wo* þvít *und* at vita *ebenso unursprünglich sein dürften, wie letzteres an dieser stelle.* þa er **R.** sigtíva syner *erkannten die brüder Grimm mit recht als interpoliert, s. auch Grundtvig 228*[b]*;* komom *in* koma *zu ändern (Hildebrand) ist wol unnötig.* 2 oblaðastr *er* alinn **R**, *von mir umgestellt, vgl. 23*[4]. 3 rýþr *nach verm. Grimms u. Rasks*] ryfr **R.** 4 = *Hǫv. 8*[4].

25, 1 sig̨. **R.** 3 hef*ir* **R.** 4 veld ec **R.**

26—29 *stehen in* **R** *nach 31. Zur umstellung s. Müllenhoff DA V, 160. [365 f.] und den comm. Anders urteilt Edzardi Germ. 23, 316 ff. Nach 29 muss eine strophe Regins fehlen (s. das.).*

---

hefir drepit Fáfni, er engi varþ fyrr svá djarfr, at á hans gǫtu þorþi sitja, ok þetta frembarverk mun uppi, meþan veroldin stendr.’

25[3-4]: *Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B. 122*[13-16]*):* (Nú stendr Reginn ok sér niþr í jǫrþina langa hríþ; ok þegar eptir þetta mælti hann af miklum móþi): ‘Bróþur minn hefir þú drepit; ok varla má ek þessa verks saklauss vera.’ — *Vgl. auch die unter den varianten zur lücke nach 29 angeführte stelle.*

26: *Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B. 122*[16-21]*):* (Nú tekr Sigurþr sitt sverþ Gram ok þerrir á grasinu (*vgl. str. 25*[2]), ok mælti til Regins): ‘Ferri gekk þú þá, er ek vann þetta verk ok ek reynda þetta snarpa sverþ meþ minni hendi, ok mínu afli atta ek viþ

afle [míno] attak viþ orms megen,
meþan þú í lyngve látt.'

Reginn kvaþ:

27. 'Lenge liggja léter [þú] lyngve í (29)
þann enn aldna jǫton,
ef [þú] sverþs né nyter, [þess] es sjalfr gørþak,
[ok] þíns ens hvassa hjǫrs.'

Sigurþr kvaþ:

28. 'Hugr es betre an [sé] hjǫrs megen, (30)
hvars skolo vreiþer vega;
[þvít] hvatan mann sák harþla vega
meþ slævo sverþe sigr.

29. Hvǫtom 's betra an [sé] óhvǫtom (31)
í hildeleik hafask;

26, 3 atta ec **R.**

27, 1. 2 þas lyngvi í **R**, *umgestellt von Rask. Auch Lok. 42*[2] *muss umgestellt werden:* ok selder svá þítt sverþ. 3 þess er ec sialfr gorða **R.** 4 þins **R.** — *Die zeile ist, wie Edzardi a. a. o. s. 318 f. richtig betont hat, nach z. 3 fast sinnlos. Seine reconstruction der ursprünglichen form nach den worten der Vs.* ok eigi hefþir þú þetta enn (*l.* einn?) unnit ok engi annarra *(s. u.) ist aber übermässig kühn und metrisch unstatthaft. Änderung von* þíns *in* míns *(Cpb. 1, 38) genügt nicht. Gering vermutet, dass in z. 3* sverþs *statt* smiþes *eingetreten und* ok *in z. 4 später angeflickt sei. Also:* ef smiþes né nyter, | es sjalfr gørþak, ‖ þíns ens hvassa hjǫrs? *Man beachte, dass 28*[1] *den vers 27*[4] *aufnimmt.*

28, 2 reid*ir* scolo vega **R**, *umgestellt von Bugge Fornkv. 414*[b]*: vgl. 7*[2]*. 17*[2]*. Sgrdr. 27*[2]*. Lok. 18*[4]*. 27*[4]*.* 3 þviat **R.** sák] ec se **R**; ek sá *vermutete Bugge.* harþla *F. Jónsson*] harliga **R**, harðliga *Grundtvig.*

29 *unecht Bugge Aarb. 1869. s. 268. Ettmüller Germ. 17, 12.* — 1 Hvatom er **R.**

---

orms megin, meþan þú látt í einum lyngrunni, ok vissir þú eigi, hvárt er var himinn eþa jǫrþ.'

27: *Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B. 122*[21]*—123*[1]*):* Reginn svarar: 'Þessi ormr mætti lengi liggja í sínu bóli, ef eigi hefþir þú notit sverþs þess, er ek gerþa þér minni hendi, ok eigi hefþir þú þetta enn [*l.* einn?] unnit ok engi annarra.'

28: *Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B. 123*[1-3]*):* Sigurþr svarar: 'Þá er menn koma til vígs, þá er manni betra gott hjarta, en hvast sverþ.' — *Darauf folgt:* Þá mælti Reginn viþ Sigurþ af áhyggju mikilli: 'Þú drapt minn bróþur, ok varla má ek þessa verks saklauss.' (*s. zur lücke nach 29*).

gloþom 's betra an [sé] glúpnanda
hvats at hende kømr.'

* *
*

Sigurþr kvaþ:

30. 'Þú því rétt, es [ek] ríþa skyldak (26)
heilgg fjǫll hinig:
fee ok fjǫrve réþe [sá] enn fráne ormr,
nema [þú] frýþer mér hvats hugar.'

Þá gekk Reginn at Fáfni ok skar hjarta ór honum meþ sverþi er Riþill heitir, ok þá drakk hann blóþ ór undinni eptir. Reginn kvaþ:

31. 'Sit þú [nú], Sigvǫrþr — [en] ek mon sofa ganga —,(27)
ok halt Fáfnes hjarta viþ funa;
eiskǫld ek vil eten láta
ept þenna dreyra drykk.'

29, 3 glaðom *er* **R**. 4 *hvat* sem at **R**, hvat er at *Hildebrand. — Die lücke nach* **29** *in* **R** *nicht bezeichnet. In der fehlenden str. muss Reginn, nachdem sein versuch, sich einen anteil am hort durch betonung seiner mithülfe zu sichern, gescheitert ist, bruderbusse gefordert haben. Den inhalt der verlorenen str. hat die Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B. 123*[5-5]*), unmittelbar nach der paraphrase von str. 28 (29 ist nicht benutzt), folgendermassen wiedergegeben:* Þá mælti Reginn viþ Sigurþ af áhyggju mikilli: 'Þú drapt minn bróþur, ok varla má ek þessa verks saklauss.' *Hierauf passt Sigurds antwort in str. 30 vortrefflich, welche dann durch den verwanten inhalt und ausdruck der verlorenen str. mit str. 25 in unserer überlieferung hinter diese geriet. Vgl. den comm.*

30, 2 heilog, *so* **R**, hélog *änderte Möbius (vgl. Rígsþ. 37*[4]*), doch* heilagr *kann hier in der bedeutung 'gewaltig' stehen, wie Helg. Hu. I 1*[2]*. Grimn. 22*[2]*. 29*[6] *(vgl. DA V, 100. [366]).* 3 fe **R**.

Prosa *vor 31:* 2 Riþill, *so* **R** *u. Vs.(s.u.), während in den Skáldskp. c. 40 (Sn E I, 356) das schwert Regins* Refill *genannt wird (vgl.* blóþrefill*).* 3 Reginn kvaþ *fehlt* **R**.

31, 1 Sittv nv sigǫrþr **R**. 2 fýna **R**. 3 ęiscalld, *so* **R**; *vgl. Sn E II, 430*[33] hjarta heitir ok .... æiskǫlld; *ib. 493* hjarta heitir eiskǫlld, sem kvaþ Illugi Bryndœlaskáld: 'enn helt úlfa brynnir | eiskalldi gramr

---

Prosa *vor 31 und* **31**: *Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B. 123*[5-8]*):* Þá skar Sigurþr [*l.* Reginn] hjartat ór ormínum meþ því sverþi er Riþill hét. Þá drakk Reginn blóþ Fáfnis ok mælti: 'Veit mér eina bœn, er þér er hitt fyrir: gakk til elds meþ hjartat ok steik, ok gef mér at eta.'

Sigurþr tók Fáfnis hjarta ok steikþi á teini. Er hann hugþi at fullsteikt væri, ok freyddi sveitinn ór hjartanu, þá tók hann á fingri sínum ok skynjaþi hvárt fullsteikt væri. Hann brann ok brá fingrinum í munn sér. En er hjartblóþ Fáfnis kom á tungu honum, ok skilþi hann fugls rǫdd. Hann heyrþi at igþur kloḳuþu á hrísinu. Igþan kvaþ:

[B] 32. 'Þar sitr Sigvǫrþr sveita stokkenn,
Fáfnes hjarta viþ funa steiker;
spakr þótte mér spiller bauga,
ef fjǫrsega fránan æte.'

---

beisku'. *Also* eiskǫld *neutr. plur.!* eten *Hildebrand*] etix **R.** — *l.* eiskǫld vilk | of eten láta? *F. Jónsson.* 4 eptir **R.**

Prosa *vor 32:* 1 *vor* Sigvrðr *ist in* **R** *ein kleiner offener raum für etwa 4 buchstaben, und das* S *ist etwas fetter als die gewöhnlichen initialen.* 2 Þa *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R.** 5 ok *zu tilgen oder als einleitungspartikel des nachsatzes zu behalten? S. Lund, Oldn. ordföjningsl. § 156 anm. 3.* 6 hrisinō **R,** *gebessert von Munch nach Vs. (s. u.).* Igþan] *l.* Igþa ein *Hildebrand?, vgl.* þá mælti ein *SnE I, 358.*

32—44. *Mit Ettmüller Germ. 17, 13. Edzardi Germ. 23, 319 ff. G. Vigfússon Cph. 1, 157 ff. und F. Jónsson Litt. Hist. 1, 274 f. betrachte ich die strophen in fornyrþislag 32. 33. 35. 36. 40—44 als bruchstücke eines anderen, jüngeren liedes aus dem Sigurðscyclus, dem auch Reg. 13—18. 26 angehörten, sowie die anfangsstrophen der Sgrdr. (1. 5). Abweichende ansichten entwickelten Grundtvig Edda² 229ª. Jessen Zs. f. d. Ph. 3, 49. [DA V, 366]. Näheres im comm. — Die bezeichnung der sprechenden vögel schliesst sich der überlieferung an.*

32. 33 *auch Skáldskpm. c. 40 (SnE I, 358 f., nur in* **r**).

32, 1 sigvrdr **Rr.** 3 þǫtti **R,** þti **r.** 4 ef *h*ann fiór | sega **R.** ęti **R,** ætti **r.**

Prosa *vor 32: Vs. c. 19 (Fas. I, 163 f. B. 123⁸⁻¹³):* Sigurþr fór ok steikþi á teini; ok er freyddi ór, þá tók hann fingri sínum á ok skynjaþi, hvárt steikt væri; hann [brann ok] brá fingrinum í munn sér; ok er hjartablóþ ormsins kom á tungu honum, þá skilþi hann fuglarǫdd. Hann heyrþi at igþur kloḳuþu á hrísinu hjá honum:

[Zu str. 31 und den prosastücken vor und nach ders. vgl. auch Skáldskpm. c. 40 (SnE I, 358): Kom þá Reginn at ok sagþi, at hann (*Sigurþr*) hefþi drepit bróþur hans, ok bauþ honum þat at sætt, at hann skyldi taka hjarta Fáfnis ok steikja viþ eld, en Reginn laugþiz niþr ok drakk blóþ Fáfnis, ok laugþiz at sofa. En er Sigurþr steikþi hjartat, ok hann hugþi at fullsteikt mundi, ok tók á fingrinum, hvé hart var: en er rauþit rann ór hjartanu á fingrinn, þá brann hann ok drap fingrinum í munn sér. En er hjartablóþit kom á tunguna, þá kunni hann fugls rǫdd ok skilþi hvat igþurnar sǫgþu, er sátu í viþnum. Þá mælti ein: *folgen str. 32. 33.]*

32: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 123¹³⁻¹⁵):* 'Þar sitr Sigurþr ok steikir Fáfnis hjarta; þat skyldi hann sjálfr eta, þá mundi hann verþa hverjum manni vitrari.'

(Qnnur kvaþ:)

[B] 33. 'Þar liggr Regenn, ráþr umb viþ sik,
vill tæla mǫg þanns truer hǫnom;
berr af reiþe rǫng orþ saman,
vill bǫlvasmiþr bróþor hefna.'

(In þriþja kvaþ:)

34. 'Hǫfþe skemra láte [hann] enn hára þul
fara til heljar heþan;
ǫllo golle þá kná [hann] einn ráþa,
fjǫlþ [því] es und Fáfne lá.'

(In fjórþa kvaþ:)

[B] 35. 'Horskr þótte mér, ef hafa kynne
ástráþ miket yþvar systra;
hygþe umb sik ok hugen gledde;
þar 's mér ulfs vǫn, es eyro sék.'

(In fimta kvaþ:)

[B] 36. 'Esat svá horskr hildemeiþr,
sem hers jaþar hyggja mundak,

---

33. *Die überschrift* Qnnur kvaþ *nach SnE:* kvaþ ǫnnur *(nach x. 1ª);* ǫnnur segir *Vs. (s. u.);* **R** *hat am rande das zahlzeichen* II. — 1 *vm* **Rr.** 2 þann *er* **Rr.** 3 *Dass die alten strr. der Fáfn.* vr- *im anlaut kennen (7². 17². 28²) beweist nicht, dass auch in dieser jüngeren str.* vreiþe *und* vrǫng *herzustellen sei.*

34. *Statt der überschrift hat* **R** *am rande* III; þá mælti in þriþja *Vs. (s. u.).* 2 = *39⁴.*

35. *Statt der überschrift hat* **R** *am rande* IIII; þá mælti in fjórþa *Vs. (s. u.).* — 1 þotti **R.** 2 yþvar] *ursprünglich, d. h. vor der verbindung von str. 32 f. 35 mit str. 34, wol* ykkar; *vgl. Bugge Fornkv. 415ª.* 3 hygði h*ann vm* **R.** 4 þar *er* **R.** — *l.* ulfs vǫn eromk? *Gering. er* ec eyro **R.** — *Vgl. Finnb. s. ed. Gering 23².*

36. *Keine überschrift in* **R;** þá mælti in fimta *Vs. (s. u.).* — 1ª·ᵇ *dreisilbler.* 2 *sem* ec *hers* **R.**

33¹·²: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 123*¹⁵⁻¹⁶*):* Qnnur segir: 'Þar liggr Reginn ok vill véla þann sem honum trúir.'

34: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 123*¹⁶⁻¹⁸*):* Þá mælti in þriþja: 'Hǫggvi hann þá hǫfuþ af honum, ok má hann þá ráþa gullinu því inu mikla einn.'

35: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 123*¹⁸*—124*⁴*):* Þá mælti in fjórþa: 'Þá væri hann vitrari, ef hann hefþi þat, sem þær hǫfþu [*l.* þér hǫfþuþ?] ráþit honum, (ok riþi síþan til bóls Fáfnis ok taki þat it mikla gull er þar er ok riþi síþan upp á Hindarfjall, þar

ef bróþor lætr á braut komask,
en ǫþrom hefr aldrs of synjat.'

(In sétta kvaþ:)

37. 'Mjǫk 's ósviþr, ef [hann] enn sparer
fianda enn folkskaa;
þars Regenn liggr, es hann ráþenn hefr:
kannat [hann] viþ svikom [at] sea.'

(In sjaunda kvaþ:)

38. 'Hǫfþe skemra láte [hann þann] enn hrímkalda jǫton
ok af baugom bua;
þá munde [hann] fear [þess] es Fáfner réþ
einvalde vesa!'

Sigurþr kvaþ:

39. 'Verþat svá rík skǫp, at Regenn skyle
mítt banorþ bera;
[þvít þeir] báþer bróþr skolo bráþlega
fara til heljar heþan.'

36, 3 ef *hann* br. **R.** abrót **R.** 4 ex *hann* adrom **R.**

37. *Keine überschrift in* **R.** *Die Vs. hat die str. nicht paraphrasiert und leitet die wiedergabe von str. 38 ein mit* þá mælti en sétta *(s. u.).* — 1 Mioc er **R.** 2 folc scá **R.** 3 þar er **R.** 4 svikom *Bugge Fornkv. 415*[a]] slíco **R.** sia **R.**

38. *Keine überschrift in* **R**; *vgl. zu 37.* — 1 *vgl. 34*[1]. 3 *m*ændv **R**, myndi *Hildebrand.* fiár **R.** 4 *der stabreim ruht wol auf* ein- *und* -valde, *nicht auf* ein- *und* vesa; *jedenfalls ist* ein- *das erste reimwort: s. Gering Beitr. 13, 203, sowie zu Fáfn. 11*[2].

39. *Die überschrift fehlt in* **R.** — 1 Verþat *Rask*] Verþa **R**, *das schwerlich als* Verþa-a *verstanden werden konnte, s. auch zu Sig. sk. 49*[4]. 3 þ*v*iat **R.** bralliga **R.** 4 = *34*[2].

---

sem Brynhildr sefr, ok mun hann nema þar mikla speki, *vgl. strr. 40—44)*, ok þá væri hann vitr, ef hann hefþi yþur ráþ ok hygþi hann um sina þyrft, ok þar er mér úlfsins ván, er ek eyrun sá.'

36: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 124*[4-6]*):* Þá mælti in fimta: 'Eigi er hann svá horskr, sem ek ætla[þa], ef hann vægir honum, en drepit áþr bróþur hans.'

38: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 124*[6-7]*):* Þá mælti in sétta: 'Þat væri snjallræþi, ef hann dræpi hann ok réþi enn [*l.* einn] ténu.'

39 *und Prosa nach 39: Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 124*[7-12]*):* Þá mælti Sigurþr: 'Eigi munu þau úskǫp, at Reginn sé minn bani, ok heldr skulu þeir fara báþir brœþr einn veg'; bregþr nú sverþinu Gram ok høggr hǫfuþ af Regin; ok eptir þetta etr hann suman hlut hjartans ormsins(, en sumt hirþir hann).

Sigurþr hjó hǫfuþ af Regin, ok þá át hann Fáfnis hjarta ok drakk blóþ þeira beggja Regins ok Fáfnis. Þá heyrþi Sigurþr, hvar igþur mæltu:

[B] 40. ‘Bitt þú, Sigvǫrþr, bauga rauþa!
esa konunglekt kvíþa mǫrgo:
mey veitk eina miklo fegrsta,
golle gódda, ef geta mætter.

[B] 41. Liggja til Gjúka grónar brauter,
fram vísa skǫp folklíþǫndom;
hefr dýrr konungr dóttor alna,
þá mont, Sigvǫrþr, munde kaupa.

[B] 42. Salr ‘s á hóvo Hindarfjalle,
allr es útan elde sveipenn,
þann hafa horsker haler of gǫrvan
ór ódokkom ógnar ljóma.

[B] 43. Veitk á fjalle folkvítt sofa,
ok leikr yfer lindar váþe:
Yggr stakk þorne — aþra felde
hǫrgefn hale, an hafa vilde.

[B] 44. Knátt, mǫgr, sea mey und hjalme,
þás frá víge Vingskorne reiþ;

Prosa *vor 40:* 1 *Zwischen* heþan *39*[4] *und* Sigvrþr *ist in* **R** *ein ganz kleiner offener raum gelassen. — Zu str. 40—44 vgl. Edzardi Germ. 23, 322 ff., sowie Zs. f. d. Ph. 24, 12 ff. und den comm.*

40, 1 sigv. **R.** 2[a] *dreisilbler.* 3 veit ec **R.** 4 ef þv g. **R.**

41, 2 fole liþondom **R.** 3 þar hefir **R.** 4 þa mrndv sig. **R.** — *Der stabreim wird schwerlich auf* mont *ruhen können. Ursprünglich hiess es wol* þá mont, mildingr, | munde kaupa. *Nach Grip. 30*[3] *liesse sich auch vermuten* mont mey naa | munde kaupa.

42, 1 Salr er a há **R.** 2 er hann vtan **R.** 3 hǫ,scir **R.** of] vm **R.** 4[b] = *Helg. Hu. I 22*[3b], *vgl. Edzardi Germ. 23, 165.*

43, 1 Veit ec **R.** fole vítr **R**, *gebessert von Grundtvig Edda*[2] *216*[b]. 3[b]. 4 aþa feldi har gefn hali è (*d. i.* er) hafa vildi **R**; *den richtigen sinn der stelle erkannten Grundtvig (Edda*[2] *229*[b]*) und Bugge (Fornkv. 415*[b]*). ergänzung von* es *vor* aþra *ist unnötig und metrisch nicht empfehlenswert.*

44, 1 Knattv **R.** sia **R.** 2 þa er **R.** ving | scornir **R**, *gebessert von Kph.*

[40—44: *vgl. zu* 35].

mát sigrdrifa svelne bregþa,
skjǫldunga niþr! fyr skǫpom norna.'

Sigurþr reiþ eptir slóþ Fáfnis til bœlis hans ok fann þat opit ok hurþir af járni ok gætti, af járni váru ok allir timbrstokkar í húsinu, en grafit í jǫrþ niþr. Þar fann Sigurþr stórmikit gull ok fyldi þar tvær kistur; þar tók hann ægishjálm ok gullbrynju ok sverþit Hrotta ok marga dýrgripi ok klyfjaþi þar meþ Grana, en hestrinn vildi eigi fram ganga, fyrr en Sigurþr steig á bak honum.

44, 3 ma at **R.** sigrdr*i*far **R**, Sigrdrifa *Bugge Fornkv. 415*[b]. *Ich fasse* sigrdrifa *nicht als eigennamen, sondern als umschreibung des begriffs* valkyrja *('siegspenderin', vgl.* hringdrife *Akv. 34*[6]*); es ist in str. 42—44 von Brynhild die rede, und die figur der Sigrdrifa scheint überhaupt erst durch falsche auffassung unserer stelle entstanden zu sein. Der name kommt sonst nur in der prosa vor: s. für das nähere Zs. f. d. Ph. 24, 15 f. und den comm.*

Schlussprosa: 2 getti af iarni. ♀ **R.** 3 En *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.** 7 af bác **R.** — *Nach* bác *hanom. folgt in* **R** Sigvrþr reiþ vp *usw. (d. h. die pros. einleitung zu Sgrdr.), ohne dass irgendwie der anfang eines neuen abschnitts angedeutet wäre. S. die vorbem. zu Sgrdr. und Einl. § 22.*

Schlussprosa: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164 f. B. 124*[12–33]*):* Hleypr (*Sigurþr*) síþan á hest sinn ok reiþ eptir slóþ Fáfnis ok til hans herbergis ok fann, at þat var opit, ok af járni hurþirnar allar ok þar meþ allr dyra-umbúningrinn, ok af járni allir stokkar í húsinu, ok grafit í jǫrþ niþr. Sigurþr fann þar stórmikit gull ok sverþit Hrotta, ok þar tók hann ægishjálm ok gullbrynjuna ok marga dýrgripi. Hann fann þar svá mikit gull, at honum þótti ván, at eigi mundi meira bera tveir hestar eþa þrír; þat gull tekr hann alt ok berr í tvær kistur miklar, tekr nú í tauma hestinum Grana; hestrinn vill nú eigi ganga, ok ekki tjár at keyra. Sigurþr finnr nú hvat hestrinn vill, hleypr hann á bak ok lýstr hann sporum, ok rennr sjá hestr sem lauss væri. — *Vgl. auch Skáldskpm. c. 40 (SnE I, 360)*: Þá gekk Sigurþr .... til hests síns er Grani heitir ok reiþ til þess er hann kom til bóls Fáfnis, tók þá upp gullit ok batt í klyfjar ok lagþi upp á bak Grana ok steig upp sjálfr ok reiþ þá leiþ sína.

XXIV.

Sigrdrifomǫ́l.

Was hier, wie in den meisten früheren ausgaben, unter dem titel Sigrdrifomǫ́l *zusammengefasst wird, findet sich bis zu den worten* þott meþ seggiom fari *str. 29¹ erhalten in* **R** *31b, 9 v. u. bis 32b unten. Der schluss (str. 29²—37) fehlt in* **R**, *wegen der nach der vierten lage anhebenden grossen lücke (Einl. § 2), und ist nur in papierhandschriften überliefert. Die echtheit dieser schlussstrophen hat Bugge Fornkv. s. L ff. 234 ff. erwiesen: vgl. Einl. § 12. — In der* **Vs.** *werden str. 5. 6. 9. 11. 7. 8. 10. 12. 13¹·². 15—21 (in dieser ordnung) citiert, ohne quellenangabe, während sie das übrige in prosa umschreibt.*

Zwischen Fáfn. und Sgrdr. ist in **R** *nicht die geringste trennung angedeutet. Das hier als einleitende prosa zu* Sgrdr. *gedruckte schliesst sich an die schlussprosa der* Fáfn. *unmittelbar an (s. zu Fáfn., schlussprosa und Einl. § 22), und auch im weiteren verlauf des gedichtes ist nirgends in* **R** *der anfang eines neuen abschnitts bezeichnet, weder durch grössere initialen noch durch eine überschrift vor str. 1 oder sonst. Es muss also die abtrennung der* Sgrdr. *von* Fáfn., *die mit den papierabschrr. und ausgaben auch hier vorgenommen ist und aus praktischen gründen nicht wol aufgegeben werden kann, als willkürlich angesehen werden. Die Vs. fängt mit den worten* Sigurþr ríþr nú langar leiþir ok alt til þess, er hann kemr upp á Hindarfjall *usw. ein neues capitel (20) an mit roter überschr. fra* Sigurde; *diese worte entsprechen dem anfang der einl. prosa zu* Sgrdr. *nach unserem texte. Scheidet man* Fáfn. *und* Sgrdr., *so kann demnach die abtrennung nur an dieser stelle gerechtfertigt werden.*

Die überschrift Sigrdrifomǫ́l *ist von den herausgebern nach papierabschrr. aufgenommen. Andere nennen das gedicht* Bryn-

hildarkviþa Buþladóttor en fyrsta. *Beide überschriften sind gleich willkürlich.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 29 f. 39 ff. 158.

Litteratur: s. den commentarband.

Zum verständnis des nachstehenden textes, dessen begründung dem commentar vorbehalten bleiben muss, sei hier vorläufig folgendes bemerkt. Anerkanntermassen gehört unser gedicht, d. h. die strophen, welche die sammlung hier, ohne ihren verschiedenen ursprung anzudeuten, als ganzes bietet, zu den wirrsten und am wenigsten einheitlichen stücken der gesammten eddischen überlieferung. Die kritik führt auf eine unterscheidung von wenigstens fünf bestandteilen:

1. Den grundstock bilden fragmente eines gedichtes in ljóþaháttr, das die erste begegnung Sigurds und der Sigrdrifa-Brynhild zum vorwurf hatte: str. 2—4. 20. 21. 22. 23. 24. 26. 28. 29. 31. 32. 33. 35. 37. Wenn Müllenhoff DA V, 162 die ganze strophenreihe 22—37 als unursprünglich ausscheidet, so ist dies einer der wenigen punkte, worin ich seiner scharfsinnigen kritik der Sgrdr. nicht mehr (s. Zs. f. d. Ph. 24, 19 f.) folgen kann: seine deutung von ástróþ *21*[3] *ist unhaltbar. S. auch F. Jónsson Litt. Hist. 1, 278 ff.*

2. Mit diesem gedichte wurden bereits in der mündlichen recitation verschmolzen strophen eines jüngeren liedes aus dem Sigurdscyclus in fornyrþislag, dem vermutlich auch Reg. 13—18. 26. Fáfn. 32 f. 35 f. 40—44 angehörten: s. zu Fáfn. 32—44. Der aufzeichner hatte nur noch str. 1. 5 im gedächtnis, die erzählung der Sigrdrifa von ihrem geschick war in ihrer alten poetischen fassung bis auf einen geringen rest (die halbstr. in der prosa vor 5) vergessen, vgl. aber Helr. 7 ff. In unserem texte sind diese spärlichen bruchstücke durch ein vorgesetztes [**B**] *gekennzeichnet.*

3. Eine jüngere einschaltung, welche aber die verbindung von 1 und 2 voraussetzt, da sie offenbar veranlasst wurde durch die erwähnung der gamanrúnar *5*[4]*, ist das* rúnatal *str. 6—12: Müllenhoff DA V, 161 f.*

4. Daran haben sich in der überlieferung angeschlossen verschiedene bruchstücke alter gedichte: strr. 13. 14 (s. das.); 15—17; 18. 19 (letztere strophe wol als abschluss des runenabschnitts und überleitung zu 20 ff. gemeint). — Dazu vgl. Bergmann Des Hehren sprüche s. 242. Die Edda-gedichte der nord. heldens. s. 87 f. Müllenhoff DA V, 101 f. 162.

5. An die lebensregeln der Sigrdrifa str. 22 ff. haben sich einige verwante geheftet (strr. 25. 27. 30. 34. 36), die schon Bergmann Die Edda-gedichte der nord. heldens. s. 89 ff. als jüngere zutaten ausschied; s. auch F. Jónsson Eddal. 2, 114. Litt. Hist. 1, 282 f.

Endlich sei hervorgehoben, dass jüngere interpolationen innerhalb der strophe durch eckige klammern bezeichnet sind, und dass an der verwirrten prosadarstellung im anfang, die in versagendem gedächtnis des sammlers und der verwirrten ordnung, in der strr. 2—4 ihm geläufig waren, ihren grund hat, selbstverständlich nichts geändert werden durfte. Nur habe ich mit Müllenhoff str. 3. 4 vor str. 2 gestellt.

Sigdrifomǫl.

Sigurþr reiþ upp á Hindarfjall ok stefndi suþr til Frakklands. Á fjallinu sá hann ljós mikit, svá sem eldr brynni, ok ljómaþi af til himins. En er hann kom at, þá stóþ þar skjaldborg ok upp ór merki. Sigurþr gekk í skjaldborgina ok sá at þar lá maþr ok svaf meþ ǫllum hervápnum. Hann tók fyrst hjálminn af hǫfþi honum; þá sá hann at þat var kona. Brynjan var fǫst, sem hon væri holdgróin. Þá reist hann meþ Gram frá hǫfuþsmátt brynjuna í gegnum niþr ok svá út í gegnum báþar ermar. Þá tók hann brynju af henni, en hon vaknaþi, ok settiz hon upp ok sá Sigurþ ok mælti:

[B] 1. 'Hvat beit brynjo? hví brák svefne?
hverr felde af mér fǫlvar nauþer?'

Hann svaraþi:

'Sigmundar burr, — sleit fyr skǫmmo
hrafns hrælunder hjǫrr Sigvarþar.'

Einl. Prosa: *vgl. zur schlussprosa der Fáfn.* — 1 vp **R.** stefni **R,** stefndi *Vs.* 4 vp **R.** 8 hafvþ smát **R** *(vgl. Ark. 5, 124).* 10 vp **R.**

1, 1 brá ec **R.** 2 naʀ' **R.** 3 *Ueberschrift in* **R** *Hann* svar. *in der zeile.* 4 hrafns hrǫlvndir, *so* **R.** *Die lesart giebt keinen vernünftigen sinn. Bugge Fornkv. 416ª (vgl. Aarb. 1869, s. 268 f.) stellt* hrafn *her und nimmt 3ᵇ. 4ª als zwischensatz: 'der rabe zerriss vor kurzem die leiche (Fáfnirs)'. Allein statt einer leeren zwischenbemerkung erwartet man den sinn: 'Sigurðs schwert hat soeben den panzer zerschnitten', und in* hrafns hrǫlvndir *kann nur eine umschreibung des panzers stecken. Unannehmbar ist schon aus diesem grunde F. Jónssons conjectur* hrafn hræs under. sigvrþar **R.**

Einl. Prosa: *Vs. c. 20 (Fas. I, 165. B. 124²⁴—125⁷):* Sigurþr ríþr nú langar leiþir, ok alt til þess, er hann kemr upp á Hindarfjall, ok stefndi á leiþ suþr til Frakklands. Á fjallinu sá hann fyrir sér ljós mikit, sem eldr brynni, ok ljómaþi af til himins. En er hann kom at, stóþ þar fyrir honum skjaldborg ok upp ór merki. Sigurþr gekk í skaldborgina ok sá at þar svaf maþr ok lá meþ ǫllum hervápnum. Hann tók fyrst hjálminn af hǫfþi honum ok sá at þat var kona. Hon var í brynju, ok var svá fǫst, sem hon væri holdgróin. Þá reist hann ofan ór hǫfuþsmátt ok í gegnum niþr ok svá út í gegnum báþar ermar, ok beit sem klæþi. (Sigurþr kvaþ hana helzti lengi sofit hafa).

1: *Vs. c. 20 (Fas. I, 165 f. B. 125⁷⁻¹⁴):* Hon spurþi, hvat svá var máttugt, er beit brynjuna, 'ok brá mínum svefni; (eþa man hér kominn Sigurþr Sigmundarson, er hefir hjálm Fáfnis ok hans bana í hendi?') Þá svarar Sigurþr: 'Sá er Vǫlsunga ættar, er þetta verk hefir gǫrt (, ok þat hefi ek spurt, at þú ert ríks konungs dóttir, ok þat sama hefir oss sagt verit frá yþrum vænleik ok vitru, ok þat skulu vér reyna).'

Sigurþr settiz niþr ok spurþi hana nafns. Hon tók þá horn fult mjaþar ok gaf honum minnisveig:

2. 'Heill dagr, heiler dags syner, (3)
heil nǫtt ok nipt!
óreiþom augom líteþ okr þinig
ok gefeþ sitjǫndom sigr!

3. Heiler æser, heilar ásynjor, (4)
heil sjá en fjǫlnýta fold!
mál ok manvit gefeþ [okr] mærom tveim
ok lækneshendr, meþan lifom!

4. Lenge svafk, lenge sofnoþ vask, (2)
lǫng ero lýþa lǽ:
Óþenn [því] veldr, es [ek] eige máttak
bregþa blundstǫfom.'

Hon nefndiz Sigrdrifa ok var valkyrja. Hon sagþi at tveir konungar bǫrþuz: hét annarr Hjálmgunnarr, hann var þá gamall ok inn mesti hermaþr, ok hafþi Óþinn honum sigri heitit, en

5 [B] annarr hét Agnarr, Auþo bróþer,
es vætr enge vilde þiggja.

Die prosa vor 2 und strr. 2. 3 stehen in **R** *nach str. 4; die umstellung rührt von Müllenhoff DA V, 161 her. Von der prosabemerkung ist für den zusammenhang ganz abzusehen.*

Prosa *vor 2:* 1 spurþi *in* **R** *geschrieben* sp *mit einem abkürzungszeichen über* p, *das gewöhnlich* vr *bedeutet, also vielleicht* spvr = spyrr *zu lesen.*

2, 2 nipt **R**. 3 *l.* óvreiþom? *In der interpolierten str. 27² ist* vreiþer *durch den stabreim gesichert, aber in alter stehender formel: s. das.*

3, 1 = *Lok. 11*¹. — ǫsir **R**.

4, 1 L. ec svaf **R**. l. ec sofnoþ *var* **R**. 2 *vgl. Svipd. I 4*³. 4 blvn stafom **R**.

Prosa *vor 5:* 4 En *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R**. 5. 6 *als verse erkannt von v. d. Hagen und Grimm: vgl. oben s. 335.* — 5ª hét *kann in der alten poetischen fassung der strophe (vgl. Bugge*

Prosa *vor 2 und strr.* **2. 3**: *s. Prosa vor 5.*

Prosa *vor 5; strr.* **2. 3** *und* **Prosa** *vor 2: Vs. c. 20 (Fas. I, 166. B. 125*¹⁴*—126*⁴*):* Brynhildr segir, at tveir konungar bǫrþuz: hét annarr Hjálmgunnarr, hann var gamall ok inn mesti hermaþr, ok hafþi Óþinn honum sigri heitit, en annarr Agnarr eþa Auþabróþir. 'Ek felda Hjálmgunnar í orrostu, en Óþinn stakk mik svefnþorni í hefnd þess

Sigrdrífa feldi Hjálmgunnar í orrostunni, en Óþinn stakk hana svefnþorni í hefnd þess ok kvaþ hana aldri skyldu síþan sigr vega í orrostu ok kvaþ hana giptaz skyldu. 'En ek sagþak honum, at ek strengþak heit þar í mót at giptaz ongum þeim manni er hræþaz kynni.' Hann segir ok biþr hana kenna sér speki, ef hon vissi tíþindi ór qllum heimum. Sigrdrífa kvaþ:

[B] 5. 'Bjór fórek þér, brynþings apaldr,
magne blandenn ok megentíre;
fullr es ljóþa ok líknstafa,
góþra galdra ok gamanrúna.

6. Sigrúnar [þú] skalt kunna, ef [þú] vill sigr hafa,
ok rísta á hjalte hjǫrs,
sumar á vétrimom, sumar á valbǫstom,
ok nefna tysvar Týr.

7. Qlrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] vill annars kvæn
vélet þik í trygþ, ef [þú] truer;

Fornkv. 416b) gefehlt haben; andererseits sind fünfsilbler dieser art im fornyrþislag nicht selten (Sievers Beitr. 6, 311). 5b Auþo *Bugge*] haþo **R**; *vgl.* Agnarr eþa Auþabróþir *Vs.*, Auþo bróþor *Helr.* 8[3]. 6 *richtig überliefert? F. Jónsson ändert* þiggja *in* týja. 7 stac **R**. 11 segir *in* **R** *geschrieben* s *mit einer schleife darüber.* 13 kvaþ] q. **R**.

5—21 *werden, mit ausnahme von 13*[3-5]*. 14, in der Vs. c. 20 (Fas. I, 166 ff. B. 126*[5]*—132*[7]*) angeführt, und zwar in folgender ordnung: 5. 6. 9. 11. 7. 8. 10. 12 + 13*[1-2]*. 15—21.*

5, 1 fǫri ec **RVs.** brynþinga valldr **Vs.** 2 megin tiri **R**, meginn tire **Vs.** 3 er *hann* lioþa **R**, er liona **Vs.** 4 gaman rvna **R**, gamanrǫðna **Vs.**

6, 1 þv *sc*alt **R**, scaltv **Vs.** kunna **Vs**, rista **R**. sigr hafa **R**, snotr vera **Vs.** 2 rist **Vs.** 3 svmar avet*r*imom **R**, avett *run*um **Vs** (*ohne* sumar). sv*m*ar avalbastom **R**, ok avalbystum **Vs.**

7, 1 villt a an*n*az kuen*n* **Vs**; *l.* vill at a. kv.? *Grimm s. 215. Bugge Fornkv. 417*[a]*, vgl. 11*[1]. 2 veli þic eigi trygð **Vs.**

---

ok kvaþ mik aldri síþan skyldu sigr hafa ok kvaþ mik giptaz skulu. En ek strengþa þess þar heit í mót at giptaz ongum þeim er hræþaz kynni.' Sigurþr mælti: 'Kenn oss ráþ til stórra hluta!' Hon svarar: 'Þér munuþ betr kunna, en meþ þǫkkum vil ek kenna yþr, ef þess er nǫkkut, er vér kunnum, þat er yþr mætti líka, í rúnum eþa qþrum hlutum er liggja til hvers hlutar, ok drekkum bæði saman, ok gefi goþin okkr góþan dag, at þér verþi nyt ok fræg þ at munum vitrleik ok þú munir eptir, þat er vit rœþum.' Brynhildr fyldi eitt ker ok færði Sigurþi ok mælti: *folgen str. 5 ff.*

á horne skal [þér] rísta ok á handar bake,
ok merkja á nagle Nauþ.
[full skal signa ok viþ fáre sea (8, 1—3)
ok verpa lauke í lǫg.]

8. Bjargrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] bjarga vill (9)
ok leysa kind frá konom;
á lófom [þér] skal rísta ok of liþo spenna
ok biþja díser duga.

9. Brimrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] vill borget hafa (10)
á sunde seglmǫrom;
á stafne skal [þér] rísta ok á stjórnarblaþe
ok leggja elde í ǫr.
[esa svá bratr breke né svá blaar unner,
þó kømsk[tu] heill af hafe.]

10. Limrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] vill lækner vesa (11)
ok kunna sǫr at sea;

7, 3 þǫr **R**, þat **Vs.** 5. 6 *unecht S.* — 5 fvll *mit kleinem* f, *doch punkt vorher in* **R**; avl *mit kleinem* a *und kein punkt vorher* **Vs.** skaltu **Vs.** fari **R**, faré **Vs.** sia **RVs.** 6 lauk **Vs.** *[die lesarten* lauk í *statt* lauke í *und* 6^2 rist á *statt* rísta á *sind bemerkenswert, da sie auf mündliche überlieferung mit elision deuten].* — *Nach 6 fügt* **Vs.** *hinzu:* þá ek þat veit at þér verþr aldre meinblandenn mjǫþr. *Die herausgeber verbinden diese zeilen mit* $7^{5.6}$ *zu einer besonderen strophe, während ich sie als unechte ausfüllung betrachte, welche den zweck hatte, die gleichfalls unechte halbstrophe* $7^{5.6}$ *auf das maass einer strophe zu bringen.*

8, 1 s. k. **R**, skaltu nema **Vs.** biarga vilt **R**, vilt borgit fá **Vs.** 2 kinð **R**, kind **Vs.** konō **R**, konu **Vs.** 3 á lófom *Bugge Aarb. 1869, s. 269*] alofo **R**, á lófa **Vs.** þǫr *sc*a*l* **R**, skal þær **Vs.** of **R**, um **Vs.** 4 b. þa di*s*ir **R.**

9, 1 s. r. **R**, skaltu gera **Vs.** 3 þér *fehlt* **R**, *doch wol nur durch versehen, vgl. 10*[3]. 4 elde *S.*] eld **RVs.** 5. 6 *unecht Ettmüller Germ. 17, 16.* — 5 era **R**, fallat **Vs.** ne *sra* blár vn*ir* **R**, né blár vnd*ir* **Vs.** 6 kǫmztv **R**, kemst **Vs.**

10, 2 sia **RVs.**

á berke skal [þér] rísta ok á barre viþar,
þeims lúta austr limar.

11. Málrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] vill at mange þér (12)
heiptom gjalde harm;
[þær of vindr, þær of vefr,
þær of setr allar saman,
á því þinge es þjóþer skolo
í fulla dóma fara.]

. . . . . .

12. Hugrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] vill hverjom vesa (13, 1—3)
geþsvinnare guma;

. . . . . .

* *
*

13. Þær of réþ, þær of reist (13, 4—10)
þær of hugþe Hróptr

10, 3 þęr *in* **R** *am rande nachgeholt und durch einen haken an seine stelle verwiesen.* barri **Vs,** badmi **R.** 4 þeim er **R,** þess er **Vs.** lute **Vs.**

11, 1 vilt at **R,** att **Vs.** mange] magni **R,** mage **Vs.** 2 gialda **Vs.** 3—6. *Ettmüller Germ. 17. 16 tilgt z. 3. 4, ebenso Bergmann s. 87. F. Jónsson hält zu z. 1. 2 die zweite halbstrophe für verloren, was auch mir unverkennbar scheint. Die verlorene halbstr. wurde in der tradition ersetzt durch die ganz fremdartigen, ursprünglich vielleicht zu demselben liede wie str. 13 f. gehörenden, zeilen 3—6. Vgl. zu str. 12.* — 3. 4 of *(an allen drei stellen)*| um **RVs.** 5 þioþir **R,** menn **Vs.** — *Lücke nach 6 nicht bezeichnet in* **RVs.:** *s. zu 3—6.*

12, 1 s. k. **R,** skaltu nema **Vs.** hver ‖ eriom **R.** 2 geðhoskari **Vs.** 3. 4 *lücke weder in* **R** *noch in* **Vs.** *bezeichnet. Mit den hss. ziehen die meisten herausgeber* $13^{1.2}$ *als zweite halbstr. zu* $12^{1.2}$. *Nur Bergmann s. 87 f. und G. Vigfússon Cpb. 1, 29. 41 halten die zweite halbstr. zu* $12^{1.2}$ *für verloren und str. 13 für bruchstück eines anderen gedichtes. Vgl. s. 336 und den comm.*

13, 1—2 *vgl. Hǫv. 142.* — 2 of **Vs,** vm **R.**

af þeim lege es leket hafþe
ór hause Heiþdraupnes
[ok ór horne Hoddrofnes].

14. Á bjarge stóþ meþ Brimes eggjar,
hafþe sér á hǫfþe hjalm;
[þá] mælte Míms hǫfoþ . . . . . .
fróþlekt et fyrsta orþ
[ok sagþe sanna stafe].

---

15. Á skilde kvaþ ristnar [þeims stendr] fyr skínanda goþe,
á eyra Árvakrs ok á Alsvinz hófe,
á því hvéle es snýsk und reiþ Hrungnes bana,
á Sleipnes tǫnnom ok á sleþa fjǫtrom,

(16.) á bjarnar hramme ok á Braga tungo,
á ulfs kloom ok á arnar nefe,

13, 3—5 *fehlen* **Vs.** 5 *unecht F. Jónsson.* — 4. 5 *verstossen gegen die regel über den ausgang der cäsurlosen zeile im ljóþaháttr.*

14 *fehlt* **Vs.** — 1 abiargi *mit kleinem* a *und kein punkt vorher in* **R.** 2 *l.* hafþesk? 3 Þa *mit grossem* Þ *in* **R.** 3ᵇ *keine lücke angedeutet in* **R**, *hier mit Cpb. 1, 29.* 5 *unecht S.*

15—17. *Eine zwölfzeilige þula in einer versform, die sich als eine mischung von málaháttr (mit sporadischer verwendung des auftakts) und fornyrþislag auffassen lässt.*

15, 1 A *gross und punkt vorher in* **R**, a *klein und ohne punkt vorher in* **Vs** *(wo die zeile sich an 13² anschliesst).* kvaþ] q' **R**, voru **Vs.** þeim er **RVs.** fyr **R**, fyrir **Vs.** goði **R**, guði **Vs.** — *Die worte* þeims stendr *tilgte Ettmüller Germ. 17, 17, der freilich in sehr verkehrter weise eine strophe in ljóþaháttr zu gewinnen sucht. Zu der zeile vgl. Grimn. 38¹·².* 2 á eyra Árvakrs ok á *fehlt* **Vs.** hófi **R**, hǫfði **Vs.** 3 aþ*ri* **R**, ok á því **Vs.** snyz **R**, stendr **Vs.** vndir **RVs.** Hrungnes *Bugge Fornkr. 230ᵇ, aber zurückgenommen 417ᵃ*] rạngnis **R** (*d. i.* rvngnis), ʀaugnis **Vs.** bana *fehlt* **RVs**, *ergänzt von F. Jónsson.* 4 to*nnom* **R**, taumum **Vs.**

16, 1 abiarnar *mit kleinem* a *und ohne punkt vorher in* **R** *und* **Vs.** hrami **R**, ʀame **Vs.** 2 klóm **RVs.** nefi **R**, nefíu **Vs.**

á blóþgom vǽngjom ok á bruar sporþe,
á lausnar lófa ok á líknar spore,
(17.) á glere ok á golle ok á gumna heillom,
í víne ok í virtre ok á vilesesse,
á Gungnes odde ok á Grana brjóste,
á nornar nagle ok á nefe uglo.

---

18. Allar vǫ́ro af skafnar, þǽrs vǫ́ro á ristnar
ok hverfþar viþ enn helga mjǫþ
ok sendar á víþa vega;
þǽr 'o meþ ǫ́som, þǽr 'o meþ ǫlfom,
sumar meþ vísom vǫnom,
sumar hafa mensker menn.
[19. Þat ero bókrúnar, þat ero bjargrúnar
ok allar ǫlrúnar
ok mǽtar megenrúnar,

16, 4ᵇ á *fehlt* **Vs.**

17, 1 *beginnt mit kleinem* a *in* **R** *und* **Vs**, *in* **R** *mit, in* **Vs** *ohne punkt vorher.* 1ᵇ *lautet in* **Vs** ok á góðu silfri; *nach* -sessi *hat die* **Vs.** *aber noch* í guma hollde. *Aus dieser variante zu der lesart von* **R** *sucht Bugge Aarb. 1869. s. 270 als die ursprüngliche form der halbzeile 1ᵇ zu gewinnen* ok í gumna hǫllom. 2 *das zweite* í *fehlt* **R.** *oc* vili sessi **R**, ok á vavlu sessi **Vs.** 3 Agvngnis **R** *mit punkt vorher,* ok gaupnis **Vs.** agrána **R**, á gýgjar **Vs.**

18. 19 *vgl. s. 336 und den comm. Es ist nicht rätlich, die beiden strr. durch tilgung einiger verszeilen (18³·⁶. 19³·⁶·⁷) auf das reguläre mass der ljóþaháttr-str. zu bringen, da der ursprüngliche zusammenhang, in dem str. 18 stand, uns verborgen bleibt, während str. 19 wol überhaupt eine mit benutzung älterer motive spät hinzugedichtete abschluss- und überleitungsstrophe ist.*

18, 1 allar *mit kleinem* a, *aber punkt vorher in* **R** *und* **Vs.** þęr er **R Vs.** *voro* aristnar **R**, á voru ristnar **Vs.** 2 hverfðar **R**, hręðar **Vs**; *l.* hrǿrþar? *Bugge Aarb. 1869, s. 271.* 3 vegu **Vs.** 4 Þęr *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R.** ró meþ asom **R**, eru með álfum **Vs.** 4ᵇ þęʀ ró meþ alfom **R**, svmar með ásum **Vs.** 5 svmar **R**, ok **Vs.** vanum **Vs.**

19, 1 Þat *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R**; þat *mit kleinem* þ, *aber punkt vorher in* **Vs.** -rúnar *hier und z. 2. 3 in* **R** *abgekürzt* r. 1ᵇ þat ero **R**, ok **Vs.** 2. 3 *s. zu 13⁴·⁵.* — 2 avl r. **R**,

hveims þér kná óviltar ok óspiltar
sér at heillom hafa.
njóttu, ef þú namt,
unz rjúfask regen!]

---

20. Nú skalt[u] kjósa, [alz] þér 's kostr of boþenn,
hvassa vápna hlynr!
sogn eþa þogn haf[þu] þér sjalfr í hug,
oll ero mein of meten.'

Sigurþr kvaþ:

21. 'Monka [ek] flója, þót mik feigjan viter,
emka [ek] meþ bleyþe borenn;
ástróþ þín vilk oll hafa
svá lenge sem ek life.'

Sigrdrifa kvaþ:

22. 'Þat ræþk þér [et] fyrsta, at [þú] viþ frændr þína
vammalaust veser;
síþr þú hefner, þót [þeir] sakar gørve:
þat kveþa dauþom duga.

---

alrunar **Vs.** 3 *oc* mętar **R,** ok męʀ*ar* ok **Vs.** 4 hveim *er* **R,** hverium er **Vs.** *oc* ospilltar **R,** of viltar **Vs.** 5 heillom **R,** heilļum **Vs.** 6 niottv *mit kleinem* n *in* **R,** *mit grossem* N *in* **Vs.** 7 rivfaz **R,** riufa **Vs.** — *Zu z. 6 vgl. Hóv. 111*[2] *ff. 137*[4a]*; z. 7 = Lok. 41*[2]*. Svipd. II 20*[4]*. Grimn. 4*[4]*, vgl. Vafþr. 52*[4]*.*

20, 1 skaltv *in* **Vs** *zweimal geschrieben.* þer er **RVs.** of **Vs,** vm **R.** 2 vópna **Vs.** 3 sa'gn **R,** saungh **Vs.** ihvg **R,** of hug **Vs.** 4 mein **R,** mál **Vs.**

21. *Die überschrift fehlt in* **R;** *die* **Vs.** *hat vor der str.* Sigurþr svarar. — 1 Mvnca **R,** Mvnkað **Vs.** flǫia **R,** fleyia **Vs.** feigjan *G. Vigfússon Cpb. 1, 41*] feigan **RVs.** 2 emca **R,** emkat **Vs.** meþ *fehlt* **Vs.** 3 vil ek **Vs,** ek vil **R.** oll of hafa **Vs.**

22. *Die überschrift fehlt in* **R;** *die* **Vs.** *hat vor der paraphrase dieser str. (s. u.)* þá mælti hon. — 1 rǫþ ec **R.** et, *das 24*[1] *in* **R** *und 31*[1] *ff. in* **St**[2] *fehlt, scheint überall unursprünglich.* 3 gori **R.**

22: *Vs. c. 21 (Fas. I, 171. B. 132*[11–13]*):* Þá mælti hon: 'Ver vel viþ frændr þína ok hefn lítt mótgerþa viþ þá ok ber viþ þol, ok tekr þú þar viþ langæligt lof. *[Darauf folgt in Vs. zunächst die paraphrase von str. 32, während str. 23 sich zwischen 31 und 33 umschrieben findet.]*

23. Þat ræþk þér annat, at [þú] eiþ né sverer,
nema þanns saþr see;
grimmar limar ganga at trygþrofe,
armr es vára vargr.

24. Þat ræþk þér þriþja, at [þú] þinge á
deilet viþ heimska hale;
[þvít] ósviþr maþr hætr opt kveþen
verre orþ an vite.

25. Alt es vant: ef [þú] viþ þeger,
þá þykker [þú] meþ bleyþe borenn
[eþa sonno sagþr;
hætr es heimeskviþr,
nema sér góþan gete];
annars dags lát[tu] hans ǫndo faret
ok launa svá leiþom lyge.

26. Þat ræþk þér [et] fjórþa, ef býr fordæþa
vammafull á vege:

23, 1 ræþk *hier und in den folgenden strr. in* **R** r. ec (e.) *geschrieben.* 2 þax er **R.** se **R.** 3 limar *Sv. Egilsson Lex. poet. 706*^{b}] simar **R**; *vgl. Reg. 4*^{4}. 3^{b} trygð rófi **R.** — *Da der hauptstab auf* ganga *wenig zusagt und die Vs. (s. u.) die zeile umschreibt:* grimm hefnd fylgir griþrofi, *scheint G. Vigfússons vermutung (Cpb. 1, 471),* trygþrofe *sei statt* griþarofe *eingetreten, beachtenswert: 'friedensbruch' und 'treubruch' sind in einander überfliessende begriffe, vgl.* þyrma griþum *(Grág. 1852, I, s. 205*^{21}*), wie* þyrma eiþum. *In betreff des durch diese änderung entstehenden stabreims s. zu Skirn. 7*^{1}.

24, 1 ff. *vgl. Hǫv. 121.* — 1 þ. III **R.** 3 þviat **R.**

25 *unecht Bergmann.* — 3—5 *tilgte Ettmüller Germ. 17, 18.* — 4 heimis qviþr **R.** 6 Axars *mit grossem* A *und punkt vorher in* **R.** 7 leiþom *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 27*] lydom **R.**

26, 1 fjórþa] IIII. **R** *(und so auch in str. 28. 29 die zahlzeichen).*

23: *Vs. c. 21 (Fas. I, 172. B. 133*$^{4-5}$*):* ok sver eigi rangan eiþ, þviat grimm hefnd fylgir griþrofi.

24. 25: *Vs. c. 21 (Fas. I, 171. B. 132*$^{15-19}$*):* Verþ lítt mishugi viþ úvitra menn á fjǫlmennum mótum; þeir mæla opt verra, en þeir viti, ok ertu þegar bleyþimaþr kallaþr ok ætlaþr, at þú sér sonnu sagþr; drep hann annars dags ok gjalt honum svá heiptyrþi.

26. 27: *Vs. c. 21 (Fas. I, 171. B. 132*$^{19-21}$*):* Ef þú ferr þann veg, er vándar vættir byggja, ver varr um þik; tak þér ekki herbergi nær gǫtu, þótt þik nátti, því at opt búa þar illar vættir, þær [er] menn villa.

ganga 's betra an gista see,
þót þik nǫtt of neme.

27. Fornjósnar augo þurfo fira syner,
hvars skolo vreiþer vega;
opt bǫlvísar konor sitja brauto náer,
þærs deyfa sverþ ok sefa.

28. Þat ræþk þér [et] fimta, þót[tu] fagrar seer
brúþer bekkjom á,
sifja silfr láta[þu] þínom svefne ráþa,
teygjat[tu þér] at kosse konor!

29. Þat ræþk þér [et] sétta, þót meþ seggjom fare
ǫlþrmól til ǫfog,
drukna deila skalat[tu] viþ dolgviþo;
margan stelr vín vite.

26, 3 ganga er **R**. se **R**. 4 of] vm **R**.

27 *uncclt Bergmann.* — 2 reiþir **R**; *s. zu Fáfn. 28*[2]. 4 þǫr er **R**.

28, 1 ser **R**. 3 sifia silfr. *so* **R**. — *Bugge Fornkr. 233*[a] *vermutete* sifjar silfrs, *was Grundtvig und F. Jónsson in den text setzen, letzterer mit der erklärung 'die Sifs des silbers, die göttinnen des silbers = die frauen'. Verwegene vermutungen werden Cpb. 1, 472 geäussert. Die handschriftliche lesart genügt freilich nicht, ist aber bis auf weiteres zu behalten.*

29, 2 *bis zum schlusse des liedes fehlt jetzt in* **R**, *wo das letzte blatt der vierten lage, fol. 32*[b], *endet mit den worten* þott meþ seggiom fari. *Im folgenden sind, nach Bugge, die varianten mitgeteilt von cod. Holm. isl., no. 64 fol.* (**St**[2]), *cod. AM, no. 738, 4°* (**O**), *cod. AM, no. 161, 8°* (**Q**), *sowie in einigen fällen von cod. Reg., no. 1109 fol. neue samml.* (**C**). *Vgl. Einl. § 8.* — 2 auldr mal **C**, aulþrumál **OQ**. 3 drukna *Bugge nach Vs. (s. u.)*] drvckinn *Hss.* skalltv **OQ**, skalltu **St**[2] *(aber am rande* skalltattu). 4 vite vín *Rask u. a.*

28: *Vs. c. 21 (Fas. I, 171 f. B. 132*[22–24]*):* Lát eigi tæla þik fagrar konur, þótt þú sjáir at voizlum, svá at þat standi þér fyrir svefni eþa þú fáir af því hugarekka; teyg þær ekki at þér meþ kossum eþa annarri bliþu.

29. 30: *Vs. c. 21 (Fas. I, 172. B. 133*[1–3]*):* Ok ef þú heyrir heimslig orþ drukkinna manna, deil eigi viþ þá, er vindruknir eru ok tapa viti sínu; slíkir hlutir verþa mǫrgum at miklum móþtrega eþa bana.

30. Sonnor ok ql hefr seggjom veref
mǫrgom at móþtrega,
sumom at bana, sumom at bǫlstǫfom:
fjǫlþ 's þats fira tregr.

31. Þat ræþk þér [et] sjaunda, ef [þú] sakar deiler
viþ hugfulla hale,
berjask 's betra an brinna see
inne auþstǫfom.

32. Þat ræþk þér [et] átta, at [þú] skalt viþ illo sea
ok firrask flærþarstafe;
mey þú teygjat né manz kono,
né eggja ofgamans.

33. Þat ræþk þér [et] nionda, at [þú] nǫom bjarger,
hvars [þú] á foldo fiþr,
hvárz ero sótdauþer eþa ero sædauþer
eþa [ero] vápndauþer verar.

34. Laug skal gørva þeims liþner 'o,
þvaa hendr ok hǫfoþ,

---

30 *unecht Bergmann.* — 1 Sennor *Arni Magnússon*] søngur *oder* saungur *Hss.* hefir *Hss.* 2 at] sumum **OQ**, sinnumm **St**^{2}. 3 bálstofum **O**. 4 fiolþ er þat er *Hss.* fira tregr *Kph.*] tregur fyrra **O**, tregur firra **St**^{2}, treg fk | yra **Q**.

31, 1 et *fehlt* **St**^{2} *hier und in den folgenden strr., vgl. zu 22*[1]. 3 beriaz er b. enn brenna se *Hss.*

32, 1 siá *Hss.* 1^b. 2 *l.* at viþ illo seer | ok firresk? *Vgl. 22. 23. 33. 35. 37.* 3 *vgl. 28*[4]. *Hǫv. 114*[4]. *119*[4].

33, 1 náum **St**^{2}, náaum̄ **O**, maam **Q**. 2 foldo *Rask*] folldum *oder* folþum *Hss.* finnr *Hss.* 3 hvarz **O**, hvars **QSt**^{2}. eþa eru þeir s. **OSt**^{2}. 4 eru **OQ**, eru þeir **St**^{2}.

34 *unecht Bergmann.* — 1 Laug *Bugge*] Haug *Hss.* gora þeim er liþnir ero *Hss.* (*nur die abschrift Cod. Reg., no. 1871, 4° neue samml.*

31: *Vs. c. 21 (Fas. I, 172. B. 133*[3-4]*):* Berz heldr viþ úvini þína, en þú sér brendr.

32: *Vs. c. 21 (Fas. I, 171. B. 132*[13-15]*, zwischen der paraphrase von str. 22 und 24, vgl. zu 22):* Sé viþ illum hlutum, bæþi viþ meyjar ást ok manns konu, þar stendr opt ilt af.

33—35: *Vs. c. 21 (Fas. I. 172. B. 133*[5-9]*):* Ger rǫkiliga viþ dauþa menn, sóttdauþa eþa sædauþa eþa vápndauþa; búþu vandliga um lík þeira; ok [trú] ekki þeim, er þú hefir feldan fyrir fǫður eþa bróður eþa annan náfrænda, þótt ungr sé: opt er ulfr í ungum syni.

kemba ok þerra, áþr í kisto fare,
ok biþja sælan sofa.

35. Þat ræþk þér [et] tionda, at [þú] truer aldre
vǫ́rom vargdropa
[hverstu est bróþorbane
eþa hafer þú feldan fǫþor];
opt es ulfr í ungom syne,
þót see [hann] golle gladr.

36. Sakar ok heipter hyggjat svefngar vesa
né harm in heldr;
vits ok vápna vant 's jǫfre at faa
þeims skal fremstr meþ firom.

37. Þat ræþk þér [et] ellipta, at [þú] viþ illo seer
hvern veg at vinom;

---

hat hveim er liþinn er). 2 þvo hendr **OQ**. 3 áþr] ad **O**, ath **Q**. 4 sælan, *so Hss.*, sótan *nach Bugges verm. Grundtvig, Hildebrand und G. Vigfússon Cpb. 1, 43.*

35, 1 aldregi *Hss.* 2 vǫ́rom] vasǫm **OQ** (*aber in* **O** *am rande* varom), wasem **St**^{2}. 3. 4 *unecht Ettmüller Germ. 17, 18. Die verse sind ein glossem zu* vargdropa. *F. Jónsson tilgt v. 6 und fasst 3. 4 als langzeile der zweiten halbstr., mit änderung von* feldan *in* bautenn, *welches alte part. nur in compositis zu belegen ist.* — 3 hverstu (hvers þú) *Rask*] hvarstu *Hss.*, hvárt þú *Hild.*, hvárz *F. Jónsson.* 5 *so lese ich mit Vs.;* vlfr er í vngom syni *Hss.* 6 þót *G. Vigfússon Cpb. 1, 44*] þo *Hss.* see hann] se hann **OSt**^{2}, se **Q**.

36 *unecht Bergmann.* — 1 higgia **Q**. 2 harmin **St**^{2}, harminn **OQ**. 3 vant er *Hss. (in* **St**^{2} *ist* vant *mit anderer hand aus* vatn *gebessert).* fá *Hss.* — *Ist der vers richtig überliefert?* 4 þeim er *Hss.* skal *fehlt* **St**^{2}.

37, 1 siáir **OQ**. 2 at vinom *Grundtvig*, at vine *Bugge nach Vs. (s. u.)*] at vegi **O**, at veigi *(undeutl.)* **St**^{2}, af vegi **Q**. 3 þicciomzt *(resp.* -vnzt) ec **OQ**, þikunst ok (ok *von anderer hand in* ek ei *ge-*

37: *Vs. c. 21 (Fas. I, 172. B. 133*$^{9-11}$*):* Sé vandliga viþ vélráþum vina þinna; en lítt megu vér sjá fyrir um yþvart líf, en eigi skyldi mága hatr á þik koma.'

[Darauf folgt in Vs. als schluss des cap. 21 noch folgendes stück (Fas. I, 172. B. 133$^{11-15}$*):* Sigurþr mælti: 'Engi finnz þér vitrari maþr, ok þess sver ek, at þik skal ek eiga, ok þú ert viþ mitt æþi.' Hon svarar: 'Þik vil ek helzt eiga, þótt ek kjósa um alla menn.' Ok þetta bundu þau eiþum meþ sór. *In den ausgaben von Rask, Munch, Lüning bildet dieses stück den schluss der Sgrdr.].*

langt líf þykkjomka lofþungs vita:
rǫmm ero róg of risen.'

* *
*

bessert) **St**^{2}, þyckiumzka *Gudm. Magnæus in Kph.*, þikkjumkak *Möbius*. 4 af risum **St**^{2}.

Das gedicht ist nicht ganz vollendet. Der ursprüngliche schluss desselben scheint in den beiden letzten sätzen von c. 21 der Vs. (s. u.) paraphrasiert zu sein, vgl. Müllenhoff DA. V, 161. Zs. f. d. Ph. 24, 20 und den comm.

XXV.

Brot af Sigorþarkviþo.

Das bruchstück ist in **R** *unmittelbar nach der lücke erhalten: 33a, 1—33b, 2; es beginnt mitten in str. [1] mit den worten* saka vxit. *An die worte* ixan fádar *[20⁴] schliesst sich mit besonderer roter überschrift das prosastück* Frá dauþa Sigurþar *33b, 2—13. — Der verf. der* **Vs.** *hat das vollständige gedicht, wozu unser fragment gehörte, gekannt und teilweise in prosa wiedergegeben: von den in* **R** *erhaltenen strophen allerdings nur die schlussstrophen [15—20], deren paraphrase in die der Sig. sk. eingeschoben wurde (c. 31: B. 159¹⁶—160⁴; vgl. Beitr. 3, 236). Aber c. 30 (B. 156¹⁹ ff.) citiert die saga eine str.* (sem skáldit kvaþ), *welche sich als eine stark verderbte, wol mündlicher überlieferung entstammende, variation von Brot [4] herausstellt, und eine andere str., die offenbar zu unserem gedichte gehört hat, wird c. 29 (B. 154¹⁵ ff.) angeführt, eingeleitet mit den worten* svá segir í Sigurþarkviþu. *Ob auch die in c. 28 (B. 148²⁸ ff.) ohne quellenangabe* (svá sem kveþit er) *mitgeteilte str. aus einem streitgespräch der beiden königinnen ein bruchstück desselben liedes ist, lässt sich nicht entscheiden, es ist aber wahrscheinlich. Dagegen werden die beiden strr. in c. 27 (B. 145¹ ff.), gleichfalls ohne quellenangabe* (svá er kveþit), *einem anderen durch die lücke in* **R** *verlorenen liede angehört haben, das die gewinnung der Brynhild für Gunnar besang. In vorliegender ausgabe sind die erwähnten vier strophen aus Vs. c. 27—29 unter den 'Fragmenten' (XXXVIII, 2—4) herausgegeben.*

Nach dem citat der Vs. c. 29 (B. 154¹³ f.) ist das gedicht, von dem uns **R** *den schluss erhalten hat, eine* Sigorþarkviþa *gewesen, sodass der zuerst von Bugge dem fragmente gegebene titel* Brot af Sigorþarkviþo *ohne zweifel das richtige trifft. Nennt nun die prosaische nachschrift zu Guþr. I das unmittelbar folgende,*

in **R** *nur* qviða Sigrrþar *überschriebene, gedicht* Sigorþarkviþa en skamma, *so stellt es der sammler damit naturgemäss in gegensatz zu einem ihm bekannten 'längeren' Sigurdsliede, das wesentlich denselben stoff behandelte. Das kann aber nur das vollständige lied gewesen sein, dessen schluss in* **R** *vorliegt, während der weitaus grössere teil desselben nur in der paraphrase der Vs. erhalten ist. Die ausführliche darstellung der saga in c. 28. 29 macht es sehr glaublich, dass das vollständige lied mit gutem grunde als* Sigorþarkviþa en meire *oder ähnlich bezeichnet werden konnte. Den inhalt des verlorenen teils hat vermutlich also die darstellung des zankes der königinnen (Vs. c. 28) und von Brynhilds harm, sowie ihre gespräche mit Gunnar und Sigurd (c. 29) gebildet: vgl. R. Keyser Efterl. skr. I, 201 f. Bugge Fornkv. s. XL. 237 f. 247. Beitr. 3, 282 ff. Edzardi Helden-sagen s. XXI f. F. Jónsson Den oldn. og oldisl. litt. hist. I, 283 f. Wenig glaublich ist die auffassung Mogks im Grundr. der germ. phil. II, 1, 87.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 306 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Brot af Sigrþarkviþo.

* *

*

Hǫgni kvaþ:

[1.] ‘. . . . . .

. . . . . .

hvat hefr Sigvǫrþr til saka unnet,
es fróknan vill fjǫrve náma?’

Gunnarr kvaþ:

[2.] ‘Mér hefr Sigvǫrþr selda eiþa,
eiþa selda alla logna:
þá vélte mik, es vesa skylde
allra eiþa einn fulltrue.’

Hǫgni kvaþ:

[3.] ‘Þik hefr Brynhildr bǫl at gorva
heiptar hvattan, harm at vinna;
fyrman Guþrúno góþra ráþa,
en síþan þér sín at njóta.’

[4.] Sumer ulf sviþo, sumer orm sniþo,
sumer Gotþorme af gera deildo,

---

1. **R** *beginnt mit* saka vnit; *die worte* hvat hefr Sigvǫrþr til *sind von den ausgg. nach vermutung hinzugefügt. — Dass Hǫgni spricht, erkannten die brüder Grimm s. 231. Deutlich ist er der redende in str. 3, welche sich lückenlos an str. 2 anschliesst, die demnach worte Gunnars enthalten muss.* — 4 er þv frǫenan **R.** nǫma **R,** *d. i.* náma, *nicht* nema, *wie das metrum zeigt (ebenso Guþr. II 44*[2]*,* nǽmek *35*[4]*).*

2. *Die überschrift* Gunnarr kvaþ *fehlt in* **R,** *hinzugefügt nach verm. Grimms. Aehnlich, doch kaum auf unserer str. beruhend, Vs. c. 30 (B. 155*[19 f.]*):* segir (Gunnarr), at hann vill drepa Sigurþ, kvaþ hann hafa vélt sik í trygþ *(s. zu Sig. sk. 15 f.).* — 1 hefir sig*vrþr* **R.** 3 vęlt h*a*nn mic **R,** vélti *besserte Munch.* er han | er h*a*nn ver*a* **R.**

3. *Die überschrift fehlt in* **R.** — 1 hef*ir* **R.** 3[a] f. hon g. **R.** — *Fünfsilbler hat unser fragment noch 13*[3a] *im typus A(?), 16*[2b. 3a] *im typus C, 11*[3b] *im typus D, 5*[1a]*. 6*[1a]*. 8*[3a]*. 12*[4a]*. 15*[3b]*. 20*[3a] *im typus E; s. ferner zu 10*[3a]*.* — 3[b] — *Grip. 15*[2b].

4. *Eine, vermutlich auf mündlicher tradition beruhende, sehr verderbte variation dieser str. findet sich in Vs. c. 30 (s. u.).* — 1 *zum endreim s. Einl. § 27.* — *Vielleicht sind nach Vs.* orm *und* ulf *umzu-*

áþr þeir mǿtte meins of lyster
á horskom hal hendr of leggja.

[5.] Soltenn varþ Sigvǫrþr sunnan Rínar;
hrafn at meiþe hǫtt kallaþe:
'Ykr mon Atle eggjar rjóþa,
mono vígskaa of viþa eiþar.'

[6.] Úte stóþ Guþrún Gjúka dótter,
ok hón þat orþa alz fyrst of kvaþ:
'Hvar 's nú Sigvǫrþr, seggja dróttenn,
es fráendr míner fyrre ríþa?'

[7.] Einn því Hǫgne andsvǫr veitte
. . . . . :
'Sundr hǫfom Sigvǫrþ sverþe hǫggvenn,
gnaper á grár jór of grame dauþom.'

[8.] Þá kvaþ þat Brynhildr Buþla dótter:
'Vel skoloþ njóta vápna ok landa;

---

stellen (Bugge Fornkv. 238). 2 gothormi **R:** *s. zu Grip. 50*[2]. gæra **R.** 3 of] v*m* **R.** 4 ahorsc*om* **R.** of] v*m* **R.**

5 *steht in* **R** *zwischen 11 und 12; die umstellung nach verm. Grimms s. 235.* — 1 sig*vrþr* **R.** 2 hát **R.** 4 vígscá **R.** — *Dass nach 5 eine strophe fehlt, in welcher ein adler sprach, darf aus 13*[3.4] *kaum geschlossen werden: s. den comm.*

6, 2 *vgl. þrkr. 2*[1]. *3*[2]. *8*[5]. *11*[2]. *Odr. 3*[5]. — of] v*m* **R.** 3 hvar er **R.** sig*vrþr* **R.**

7, 1 Ein*n, so* **R;** *l.* Eino? *Bugge nach Sig. sk. 17*[1]. *45*[1]. vętti **R.** 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Grundtvig.* 3 sig*vrþ* **R.** hávgin **R.** 4 of grame *F. Jónsson*] yf*ir gram* **R.**

8. 9 *sind neben 10 nicht zu dulden, weder in der überlieferten ordnung, noch in der von Bugge Fornkv. 418*[a] *vorgeschlagenen, von Grundtvig und Hildebrand angenommenen reihenfolge 10. 11. 8. 9. Ich halte die strophen 8. 9 für eine in der mündlichen überlieferung aus-*

4: *Vs. c. 30 (Fas. I, 199. B. 156*[17]*—157*[3]*):* Þeir (*Gunnarr ok Hogni*) tóku orm einn ok af vargsholdi ok lótu sjóþa ok gáfu honum (*Gutthormi*) at eta, sem skáldit kvaþ:

Sumer viþfisk tóko, sumer vitneshrǽ skífþo,
sumer Gotþorme gǫfo gera hold
*viþ mungáto ok marga hlute
aþra í tyfrom* . . . . . .

---

1 viþfisk *Bugge*] vidfiska *Cod.* hreskifðv *zusammengeschr. im Cod.* 2 gvtthorme *Cod.* 3 lute *Cod.* 4 tyfr *Cod.*[m]*, unverständlich. Die letzte halbzeile fehlt: offenbar ist die zweite halbstr. völlig verderbt: s. Bugge Fornkv. 337*[b].

einn munde Sigvǫrþr ǫllo ráþa,
ef lengr lítlo lífe helde.

[9.] Vǽrea þat sómt, at svá réþe
Gjúka arfe ok Gota menge,
es fimm suno at folkræþe
gunnarfúsa getna hafþe.'

[10.] Hló þá Brynhildr — bór allr dunþe —
eino sinne af ǫllom hug:
'Lenge njóteþ landa ok þegna,
es frøknan gram falla létoþ!'

[11.] Þá kvaþ þat Guþrún Gjúka dótter:
'Mjǫk máler þú miklar firnar;
gramer hafe Gunnar, gǫtvaþ Sigvarþar!
heiptgjarns hugar hefnt skal verþa.'

[12.] **F**ram vas kvelda, fjǫlþ vas drukket,
þa vas hvívetna vilmál talet;

---

gebildete variante zu str. 10; ähnlich bereits Lüning s. 403 f. Näheres im comm. [s. DA V, 368 f.].

8, 1 *vgl. zu Þrkv. 14*[1]. 2 *oc in* **R** *über ausradiertem und unterpunktiertem* nio(ta). 3 mdv sigvrþr **R**. 4 ef h*a*nn l. **R**.

9, 1 at h*a*nn sva **R**; *F. Jónsson liest* at sá réþe, *wodurch der gegensatz zu v. 3. 4 besser hervortritt. Offenbar ist zu* réþe *Sigurð, zu* getna hafþe *Gjúki das subjekt. Die 'fünf söhne' v. 3 sind ein interessanter zug jüngerer deutscher sageneinwirkung. Das verhältnis unserer stelle zu Sig. sk. 18*[5] *wird von Edzardi Germ. 23, 181 unrichtig beurteilt; s. den comm.* 3 er h*a*nn V. **R**. folc róþi **R**, *d. i.* folkræþe (ó *in* **R** = æ *s. Bugge Fornkv. s. X), kaum* folkroþe; *vgl. Sig. sk. 18*[2] meþan fjórer vér | folke róþom. *Allerdings scheint die Ǫrvarodds s. (ed. Boer, Leiden 1888, 160*[21]*. 167*[6]*)* í folkroþe *zu stützen.*

10, 1. 2 *vgl. Sig. sk. 30*[1.2]. 3 Lenge njóteþ] vel scoloþ niota **R**, *wol durch falsche wiederholung von 8*[2]. Lenge *nach vorschlag Grimms, zur herstellung des stabreims;* njóteþ, *des verses wegen, von Sievers Beitr. 6, 341 zweifelnd vermutet.* 4 er þer fr. **R**.

11, 3 sigvrþar **R**. *Nach 2*[1]*. 5*[1]*. 7*[3]*. 8*[3]*, wo das metrum länge der ersten silbe von Sigurds namen erheischt, war auch hier* Sigvarþar *zu schreiben und die halbzeile zu fassen als D*1 *(s. zu 3*[3a]*). An sich wäre auch* gǫtvaþ Sigorþar *(A 2 mit auflösung der zweiten hebung) denkbar.*

12, 1 *vgl. Þrkr. 24*[1.2]. 2 *Wenn die zeile richtig überliefert ist, ruht die allitteration auf* vetna *und* vilmál, *denn der stabreim* hv ~ v

sofnoþo aller, es í sæing kvómo,
einn vakþe Gunnarr ǫllom lengr.

[13.] Fót nam at hróra, fjǫlþ nam at spjalla,
hitt herglǫtoþr hyggja tǫþe,
hvat þeir í bǫþve báþer sǫgþo
hrafn ey ok qrn, es heim riþo.

[14.] Vaknaþe Brynhildr Buþla dótter,
dís skjǫldunga, fyr dag lítlo:
'Hveteþ eþa leteþ mik — harmr es unnenn —
sorg at segja eþa svá láta!'

[15.] Þǫgþo aller viþ því orþe,
fár kunne þeim fljóþa lǫtom,
es grátande gørþesk at segja,
þats hlæjande hǫlþa beidde.

Brynhildr kvaþ:

[16.] 'Hugþomk, Gunnarr, grimt í svefne:
svalt alt í sal, ættak sæing kalda,
en þú, gramr, riþer glaums andvane,
fjǫtre fatlaþr í fianda liþ.

---

ist kaum anzuerkennen (s. Gering Beitr. 13, 206). — vetna hví *darf man wol nicht vermuten.* 4 Eis *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.** 4[b] *der einzige dreisilbler im fragmente; l. mit F. Jónsson* einn lengr Gunnarr | ǫllom vakþe? *Oder:* einn Gunnarr lengr | ǫ. v.?

13, 1 *vgl. Þrkv. 1*[3]. — fót *mit kleinem* f *und kein punkt vorher in* **R.** 3 þeir *zu streichen? vgl. zu 3*[3a]. ibaþvi, *so* **R;** bǫþve = bǫrve, *s. Bugge Fornkr. 418*[b]. 4 er *þeir* heim **R.**

14, 3 hvetiþ mic eþa **R;** mik *von Sievers Beitr. 6, 334 gestrichen. Der halbvers zeigt eine sehr seltene form: A 1 (v. 1. 2. vs.).*

15, 1 *vgl. Sig. sk. 49*[1]. 3 *er* hon gr. **R.** 4 *þat* er **R.**

16, 1 Hvgða ec *mer* g. **R:** *vgl. Beitr. 6, 334.* 2 ęttac, *so* **R,** *aber* c *später fast ausradiert.* sęing *in* **R** *zweimal geschrieben, das erste fast ausradiert.*

15: *Vs. c. 31 (Fas. I, 202. B. 159*[16-17]*):* Nú þóttiz engi kunna at svara, at Brynhildr beiddi þess hlæjandi, er hon harmaþi meþ gráti.

16—20: *Vs. c. 31 (Fas. I, 202. B. 159*[17]*—160*[4]*):* Þá mælti hon: 'Þat dreymdi mik, Gunnarr, at ek ætta (átta *Cod.*) kalda sæng, en þú riþir (ríþr *Cod.*) í hendr úvinum þínum, ok ǫll ætt yþar man illa fara, er þér eruþ eiþrofa, ok mundir þú þat úglogt, er þit blǫnduþuþ bloþi saman Sigurþr ok þú, er þú rétt hann, ok hefir þú honum alt illu launat þat, er hann gerþi vel til þín ok lét þik fremstan vera; ok þá reyndi þat, er hann

[17.] . . . .
. . . .
svá mon ǫll yþǫr   ætt Niflunga (16, 9—12)
afle gengen —   eroþ eiþrofa.

[18.] Mantat, Gunnarr,   til gǫrva þat, (17)
es blóþe í spor   báþer rendoþ;
nu hefr hǫnom alt   illo launat,
es fremstan þik   finna vilde.

[19.] Þá reynde þat,   es riþet hafþe (18)
móþogr á vit   mín at biþja,
hvé herglotoþr   hafþe fyrre
eiþom haldet   viþ ungan gram.

[20.] Benvǫnd of lét   brugþenn golle (19)
margdýrr konungr   á meþal okkar;
elde vǫro eggjar   útan gǫrvar,
en eitrdropom   innan fáþar.'

Frá dauþa Sigorþar.

Hér er sagt í þessi kviþu frá dauþa Sigurþar, ok víkr hér svá til, sem þeir dræpi hann úti, en sumir segja svá, at þeir dræpi hann inni í rekkju sinni sofanda. En þýþ-

---

17, 1. 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Grundtvig.* 3 Sva *mit grossem* S *und punkt vorher in* **R.** mon *als* m'n *zu lesen (Beitr. 6, 320. 8, 60; s. zu Gríp. 3¹).*

18, 1 Mantattv **R.** 2 er þit bloþi **R.** 3 nv hef*ir* þv hano*m* þ*at* alt **R.** 4 *er hann* fr. **R.** þik *G. Magnæus nach Vs. (s. u.)*] sic **R.**

19, 2 moþigr avít **R.** 4 viþ ix vnga **R.**

20, 1 gvlli *in* **R** *mit fast wie* y *aussehendem* v.

Frá dauþa Sigorþar: *Ueberschrift* fr*a* da'þa sig*er*d*ar* *mit roter tinte in* **R** *mitten in der zeile.* 1 Her *mit grossem roten* **H** *in* **R.** *nach* vikr *hat* **R** ę *(also als unrichtig getilgt).*

---

kom til vár, hvé hann helt sína eiþa, at hann lagþi okkar í milli it snarpeggjaþa sverþ, þat er eitri var hert. *[folgt die paraphrase von Sig. sk. 34 ff.].*

Frá dauþa Sig.: 1—8: *Nþ. c. 8 (Fas. I, 332. B. 68¹⁶—69⁴):* (Konungr mælti: 'Hvat varþ Sigurþi at bana?') Gestr segir: 'Sú er sǫgn flestra manna, at Guthormr Gjúkason legþi hann sverþi í gegnum sofanda hjá Guþrúnu [sof. í sæng Guþrúnar **F**]. En þýþverskir menn segja Sigurþ hafa drepinn verit úti í [á **F**] skógi, en í Guþrúnarrøþu segir svá [*dafür:* en igdurnar sǫgdu sua **F**], at Sigurþr ok Gjúka synir [ok g(estr)

verskir menn segja svá, at þeir dræpi hann úti í skógi, ok svá segir í Guþrúnarkviþu inni fornu, at Sigurþr ok Gjúka synir hefþi til þings riþit, þá er hann var drepinn; en þat segja allir einnig, at þeir sviku hann í trygþ ok vógu at honum liggjanda ok óbúnum.

Guþrún sat yfir Sigurþi dauþum; hon grét eigi sem aþrar konur, en hon var búin til at springa af harmi. Til gengu bæþi konur ok karlar at hugga hana, en þat var eigi auþvelt. Þat er sǫgn manna, at Guþrún hefþi etit af Fáfnis hjarta, ok hon skilþi því fugls rǫdd. Þetta er enn kveþit um Guþrúnu.

Frá dauþa Sigorþar: 6 riþit *nach* **F** *des Nþ. (s. u.)*] riþix **R.** 9 ff. *folgt in* **R** *ohne trennungszeichen unmittelbar auf v. 1–8:* liGianda. *oc* obvnom. Gudrvn sat *usw. Das prosastück bildet also in* **R** *einen teil des abschnitts* Frá dauþa Sig.

---

add **E**] riþi [hofd ridit **F**] til þings nǫkkurs, ok þá dræpi þeir hann; en þat er alsagt, at þeir vágu at honum liggjanda ok úvǫrum ok sviku hann í trygþ.'

[**12** f.: *vgl. Vs. c. 26 (Fas. I. 184. B. 143*[29–31]*):* Sigurþr gaf Guþrúnu at eta af Fáfnis hjarta, ok síþan var hon miklu grimmari en áþr ok vitrari. *Dazu vgl. Beitr. 3, 218.*].

XXVI.

Guþrúnarkviþa I.

Dieses gedicht findet sich nur überliefert in **R** *33b, 13 bis 34b, 1. In der* **Vs.** *ist es nicht benutzt. Der* **Np.** *c. 8 (B. 69⁵⁻⁷) hat die prosaische nachschrift zum teil ausgeschrieben.*

Ueberschrift in **R** gvðrvnar qviþa *mit roter tinte.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in den lesebüchern von Ettmüller s. 17 ff., von Falk s. 96 ff., von Nygaard[3] *2, 88 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 323 ff. — Genauer abdruck des textes von* **R** *in Möbius' Analecta Norrœna*[2] *s. 251 bis 253 (nach abschrift Jón Sigurdssons; s. Möbius' Vorwort s. XVII).*

Litteratur: s. den commentarband.

Guþrúnarkviþa I.

1. Ár vas þats Guþrún gorþesk at deyja,
es sorgfull sat of Sigverþe;
gorþet hjúfra né hǫndom slaa
né kveina umb, sem konor aþrar.

2. Gengo jarlar alsnotrer fram,
þeirs harþs hugar hána lǫtto;
þeyge Guþrún gráta mátte,
svá vas hón móþog munde springa.

3. Sǫto ítrar jarla brúþer,
golle búnar, fyr Guþrúno;
hver sagþe þeira sínn oftrega,
þanns bitrastan of beþet hafþe.

4. Þá kvaþ þat Gjaflaug, Gjúka syster:
'Mik veitk á moldo munarlausasta;
hefk fimm vera forspell beþet,
[tveggja dǿtra, þriggja systra,]
átta bróþra — þó enn lifek.'

1, 1 Á *in* Ár *sehr gross, in grüner und roter farbe. — Zum anfang vgl. Sig. sk. 1*[1]. 2—4 *vgl. Guþr. II 11*[3-5]. *12*[2]*; Bugge Fornkv. 423*[b] *f.* — 2 *er* hon sat sorg fvll **R**, *umgestellt nach Kph.* yf*ir* sig*vrþi* **R**. 3 *ger*þit hon h. **R**. slá **R**. 4 umb] v*m* **R**.

2, 2 þe*ir* er **R**. 3—4[a] = *5*[1-2a]. *10*[1-2a]. — 4[a] *ist* hón *wol zu behalten und* svá v's *zu lesen, vgl. 1*[1a]. *17*[1a]. *21*[1a]. 4[b] m*r*ndi hon spr. **R**.

3, 3 *l.* þá *statt* þeira (þ~a **R**)? *Fünfsilbler finden sich zwar auch 4*[2a]. *6*[3a]. *7*[1a. b. 2a]. *16*[5b]. *19*[2b. 3a]. *23*[4a], *aber* hver sagþe þeira (~ sínn) *ergäbe einen in unserm liede nicht weiter belegbaren typus.* of trega **R**. 4 þan er **R**. of] v*m* **R**.

4, 1 þat *fehlt* **R**, *doch s. 6*[1]. *11*[1]. *16*[1]. *22*[1]. *23*[1]. *24*[1], *sowie zu Þrkv. 20*[1]. *14*[1]. 2 veit ec **R**. 3 hefi ec **R**. fimm] .V. **R**; *so auch in den folgenden zeilen das zahlzeichen in* **R**. forspell, *so* **R**. 4 *unecht Ettmüller Germ. 19, 5; im Leseb. liest er z. 3* systra *statt* vera, *vielleicht richtig (s. auch Hildebrand z. st.).* 5 þo ec ein lifi **R**; enn *ist besserung Grundtvigs, vgl. Fas. II, 486*[30]. *Korm. s. str. 38*[8]. *Vsp. 21*[5].

5. Þeyge Guþrún gráta mátte,
svá vas hón móþog at mǫg dauþan
ok harþhugoþ of hrør fylkes.

6. Þá kvaþ þat Herborg, Hunalands drotning:
'Hefk harþara harm at segja;
míner sjau syner sunnanlands,
verr enn átte, í val fello.
[faþer ok móþer, fjórer bróþr, (7)
þau á váge vindr of lék,
barþe bára viþ borþþile.]

7. Sjǫlf skyldak gǫfga, sjǫlf skyldak gǫtva, (8)
sjǫlf skyldak hǫndla hrør þeira;
þat alt of beiþk ein missere,
svát mér mange munar leitaþe.

8. Þá varþk hapta ok hernuma (9)
sams misseres síþan verþa;

---

5 = 10. *Die dreizeiligkeit der nach einem abschnitt von abermals 4 strophen wiederkehrenden refrainstrophe wage ich nicht anzutasten. Ettmüller, Grundtvig u. a. nehmen lücke nach 1 an.* — 3 vm hrǫr **R.**

6, 1 *zur kürze des* u *in* Hunalands *vgl. Sievers Beitr. 6, 342. Ich verweise noch auf den viersilbler* í Hunalande *Hervar. s. (Fas. I, 491⁶. B. 266⁹. 346¹⁵).* 2 hefi ec **R.** 3ᵇ *dreisilbler. Die dreisilbler in unserem gedichte verzeichnet Sievers Beitr. 6, 308. Es kommen davon in wegfall 2²ᵇ. 18³ᵇ [= 19⁶]; für die echten verse bleiben nur 6³ᵇ. 8⁴ᵃ. 16⁵ᵃ. 17⁴ᵃ. Dazu in unechten verszeilen 6⁵ᵇ·⁶ᵇ. 23⁵ᵃ⁻⁶ᵇ. 24³ᵇ·⁶ᵃ·⁷ᵇ.* 4 átte] VIII. **R.** 5—7 *unecht S., s. auch Ettmüller Germ. 19, 5 f.* — 5 faþir *mit kleinem* f, *aber punkt vorher in* **R.** 7 borþ þili **R.**

7, 1ᵃ sialf *mit kleinem* s *und kein punkt vorher in* **R.** scylda ec **R**, *so auch 1ᵇ. 2ᵃ.* 2ᵇ hror *Bugge*] h~ for **R.** *Den durch Bugges conjectur entstehenden dreisilbler beseitigt F. Jónsson durch umstellung:* sjǫlf skyldak hrør | hǫndla þeira. *Zugleich aber werden, wie Gering bemerkt, die beiden ersten langzeilen der strophe ihren platz tauschen müssen, da schwerlich das angreifen* (hǫndla) *der leichen nach dem begraben* (gǫtva) *erwähnt sein kann. Das ursprüngliche dürfte also sein:*

Sjǫlf skyldak hrør hǫndla þeira,
sjǫlf skyldak gǫfga, sjǫlf skyldak gǫtva.

3 þat ec alt vm beiþ **R.** 4 *sea* at **R.** mange *Bugge*] ᛉ (*d. i.* maþr) engi **R**, *vgl. Grimn. 2².*

8, 1 varþ ec **R.** — *l.* hlautk? *F. Jónsson.* 2 siþ' **R**, *d. i.* síþan.

skyldak skreyta ok skua binda
herses kvǫn hverjan morgon.

9. Hón ógþe mer af afbrýþe (10)
ok hǫrþom mik hǫggom keyrþe;
fannk húsguma hverge in betra,
en húsfreyjo hverge verre.'

10. Þeyge Guþrún gráta matte, (11)
svá vas hón móþog at mǫg dauþan
ok harþhugoþ of hrør fylkes.

11. Þá kvaþ þat Gollrǫnd Gjúka dótter: (12)
'Fǫ kant, fóstra, þót fróþ seer,
ungo vífe andspjǫll bera.'
varaþe at hylja of hrør fylkes.

12. Svipte bláejo af Sigverþe (13)
ok vatt venge fyr vífs kneom:
'Lít á ljúfan, legg munn viþ grǫn,
sem halsaþer heilan stille!'

13. Á leit Guþrún eino sinne; (14)
sá dǫglings skǫr dreyra runna,
fránar sjóner fylkes liþnar,
hugborg jǫfors hjǫrve skorna.

14. Þá hné Guþrún hǫll viþ bolstre, (15),
hadr losnaþe, hlýr roþnaþe,

8, 3 scylda ec **R.** skua *in* **R** *geschr.* s,v̊a. 4 morgin **R.**

9, 3 faʀ ec hvs | gvma **R.**

10 = *5 (s. das.), in* **R** *abgekürzt:* Þeygi *gv.* g m. s. v. h. m. at. m. daʀþā. *oc* harþhvgvð. v̄. h. f.

11, 1ᵇ giv. d. **R.** 2 kantv **R.** þot*t* þv *froþ* sér **R.** 3 ānspioll **R.** 4 varaþi *(mit kleinem* v, *aber punkt vorher)* hon at **R.** of| v*m* **R.** — *Grundtvig Edda² 231ᵇ hält* v. *4 für einen jüngeren ersatz einer nach* v. *1 verlorenen zeile; auch mir ist dies wahrscheinlich, da* v. *2. 3 sich zu einer halbstrophe zusammenschliessen und* v. *4 sonderbar nachklappt (s. den comm.).*

12, 1 svipti *(mit kleinem* s *und kein punkt vorher)* hon blǫio **R.** sigrrþi **R.** 2 *nach fyr ist in* **R** yer fylcis *als unrichtig durchgestrichen.* kniám **R** (n *übergeschrieben*). 3 Littv **R.** legþv **R.** 4 sem þv h. **R.**

13, 1 Aléit **R.** 2 sa hon d. **R.**

14, 1 *vgl. Sig. sk. 47³.* — háll *viþ* bólstr*i* **R** *(vgl. Phot. s. 165).*

. . . . . ;
en regns drope rann niþr of kné.

15. Þá grét Guþrún Gjúka dótter, (16)
svát tǫr flugo tresk í gognom,
ok gullo viþ gæss í túne,
mærer foglar es mær átte.

16. [Þá kvaþ þat Gollrǫnd Gjúka dótter:] (17)
'Ykkar vissak áster mestar
manna allra fyr mold ofan;
unþer hvárke úte né inne,
syster mín, nema hjá Sigverþe.'

Guþrún kvaþ:

17. 'Svá vas mínn Sigvǫrþr hjá sunom Gjúka, (18)
sem være geirlaukr ór grase vaxenn,
eþa være bjartr steinn á band dregenn,
jarknasteinn, of qþlingom.

18. Ek þóttak ok þjóþans rekkom (19)
hverre hære Herjans díse;
nú 'mk svá lítel, sem lauf see
opt í jǫlstrom, at jǫfor dauþan.

14, 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit F. Jónsson.* 4 of] vm **R.**

15, 1 Þa *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R.** 1ᵇ g. d. **R.** 2 *sva* at tár **R.** tresc, *so* **R.** 3 = *Sig. sk. 29*¹*; s. dazu den comm.*

16, 1 *in* **R** *abgekürzt:* Þa *qvaþ* þ g. d. — *unecht Bugge Fornkv. 419*ᵃ. 2 vissa ec **R.** 4 vnþir þv hv. **R.** — *Ettmüller stellt 4*ᵃ *und 4*ᵇ *um, doch s. zu Skirn. 7*¹. *Zwei reimwörter in der zweiten halbzeile des fornyrþislagverses auch þrkv. 25*³. *Hárb. 29*². 5 sigvrþi **R.** — 5ᵃ *dreisilbler (s. zu 6*³ᵇ*),* 5ᵇ *málaháttr-vers (s. zu 3*³ᵃ*).*

17. *Die überschrift fehlt in* **R.** — 1. 2 *vgl. Guþr. II 2*¹·² *und dazu Jessen Zs. f. d. Ph. 3, 53. Edzardi Germ. 23, 184 f. sowie den comm.* — 1 sigvr. **R.** *In der parallelstelle Guþr. II 2*¹ *fehlt* mínn *vorher; s. aber zu 2*⁴ᵃ. sunom] ss. **R.** 4 of] yfir **R.**

18, 1 þottac **R** (c *fast ausradiert).* ok] *l.* auk? *s. Einl. § 33. nach* þioþans *ist in* **R** *zuerst fälschlich* disi *(aus z. 2) geschrieben, dann aber unterpunktiert, und am rande* reccom *hinzugefügt.* 3 nv *cm* ec **R.** sę **R.** 4 opt ia'lstrom **R;** í *ergänzt von Sievers Beitr. 6, 342; vgl. Bugge Fornkv. 419*ᵃ*;* i qlstrom *Hj. Falk Ark. 5, 113, wogegen s. Gering Zs. f. d. Ph. 29, 56 f.*

19. Saknak í sesse ok í sóingo (20)
míns málvinar — valda meger Gjúka,
valda meger Gjúka míno bǫlve
ok systr sínnar sǫrom gráte.

20. Svá ér lýþom lande í eyþeþ, (21)
sem of unnoþ eiþa svarþa:
mona þú, Gunnarr, golz of njóta,
[þeir mono þér baugar at bana verþa,]
es Sigverþe svarþer eiþa.

21. Opt vas í túne teite meire, (22)
þás mínn Sigvǫrþr sǫþlaþe Grana,
ok Brynhildar biþja fóro,
armrar vættar, illo heille.'

22. Þá kvaþ þat Brynhildr Buþla dótter: (23)
'Vǫn sé sú vætr vers ok barna,
es þik, Guþrún, gráts of beidde
ok þer í morgon málrúnar gaf!'

23. Þá kvaþ þat Gollrǫnd Gjúka dótter: (24)
'Þege þú, þjóþleiþ, þeira orþa!
urþr qþlinga hefr æ veret,
rekr þik alda hver illrar skepno.

19, 1 Sacna ec **R.** 2 mál vínar **R.** 3ª v. m. g. **R.** 3ᵇ bǫlve *fehlt* **R,** *ergänzt mit den ausgg., vgl. Helg. Hu. II 33³. Guþr. I 24². Sig. sk. 27⁴.* 4 *oc* systr sinar **R.** — *Die form* systr *wird auch Atlm. 52⁴ durch die überlieferung gewährt und durch das metrum bestätigt; vgl. auch zu Lok. 36³.*

20, 1 Sva *er vm* lyþa landi eyþit **R;** lýþom *statt vm* lyþa *F. Jónsson; í von mir ergänzt. Ich verstehe die zeile: 'So sollt ihr im lande die (eigenen) leute ausrotten, wie' usw. Anders Gering Zs. f. d. Ph. 29, 57 f.* 2 sem er *vm* vxoþ **R.** 3 maña **R.** of] *vm* **R.** 4 *unecht S.; vgl. Fáfn. 9⁴. 20⁴ [so auch DA V, 372 anm. 2]. Ettmüller, Bugge, Grundtvig, F. Jónsson tilgen z. 5.* 5 er þv sigrrþi **R.** svarþer *vielleicht fälschlich nach z. 2 eingedrungen statt* selder.

21, 2 þa er **R.** sigv. **R.** 3 *oc* þeir br. **R;** *vgl. Sig. sk. 3¹.*

22, 1 Þa q. *þat* brynh' b. d. **R.** 2ª *l.* Vǫn see vætr sú? 3 of] *vm* **R.** 4 mál rýnar **R.**

23, 1ᵇ g. d. **R.** 2 *vgl. Þrkv. 17².* — þioþ leiþ **R.** 3 ǽdlingar (r *als unrichtig unterpunktiert*) hefir þv ę **R.** 4 hvr, *d. i.* hverr **R.**

[sorg sára sjau konunga
ok vinspell vífa mest.]'

24. Þá kvaþ þat Brynhildr Buþla dótter: (25)
'Veldr einn Atle ǫllo bǫlve,
[of borenn Buþla, bróþer mínn,]
þás vit í hǫll húnskrar þjóþar (26)
eld á jǫfre ormbeþs litom.
[þess hefk gangs goldet síþan,
þeirar sýnar sǫomk ey.]'

25. Stóþ hón und stoþ, strengþe efle, (27)
brann Brynhilde Buþla dóttor
eldr ór augom, eitre fnóste,
es sǫr of leit á Sigverþe.

Guþrún gekk þaþan á braut til skógar á eyþimerkr ok fór alt til Danmarkar ok var þar meþ Þóru Hákonardóttur sjau misseri. Brynhildr vildi eigi lifa eptir Sigurþ. Hon lét drepa þræla sína átta ok fimm ambóttir. Þá lagþi hon sik sverþi til bana, svá sem segir í Sigurþarkviþu inni skǫmmu.

23, 5. 6 *unecht Grundtvig Edda² 232; vgl. auch schon Ettmüller Les. s. 19. Germ. 19, 7 f.* — 5 VII. k'a **R.**

24. *Zur herstellung dieser strophe s. den comm.* — 1ᵇ b. d **R.** 3 — *Sig. sk. 55⁵.* — *unecht S., zweifelnd auch Grundtvig Edda² 232ᵇ.* 4 þa er (þa *mit kleinem* þ, *aber (schwacher) punkt vorher*) **R.** 6. 7 *unecht S.* — 6 hefi ec **R.** 7 samc **R.**

25, 1 strengþi hon elvi (*so! nicht* elri) **R;** efle *Bugge Fornkv. 419ᵇ.* 2—4. *Grundtvig Edda² 232ᵇ denkt an eine anordnung 1. 4. 2. 3, wodurch allerdings eine bessere trennung der halbstrophen erzielt würde, der abschluss aber weniger wirkungsvoll hervorträte.* — 2 brynh'. b. d. **R.** 4 *er* hon sár vm l. **R.** asigerþi **R.**

Prosa: 1 Guþrún] Gvxar **R.** 2 *nach* for *ist in* **R** *erst* a eyþi m. *wiederholt, dann aber ist* þ *unterpunktiert und später das ganze durchgestrichen.* þar *zweimal geschrieben in* **R.** hacar d. VII. **R.** 4 VIII. *oc* V. **R.** 5 -kviþu] qᵘþi **R.**

Prosa: 3—5: *Nþ. c. 8 (Fas. I, 333. B. 69⁵⁻⁷):* Gestr segir: 'Þá drap Brynhildr sjau þræla sína ok fimm ambáttir, en lagþi sik sverþi í gegnum . . . . . ' *[s. weiter zu Helr., pros. einl.].*

XXVII.

Sigorþarkviþa en skamma.

Das gedicht ist nur überliefert in **R** *34 b, 2 — 36 a, 7 v. u. In der* **Vs.** *ist es benutzt, allerdings erst von str. 6 an, doch hat der sagaschreiber ohne frage das lied wesentlich in derselben form gekannt, in welcher es uns vorliegt (s. Beitr. 3, 234 ff.).*

Die überschrift in **R** *lautet* qviða Sigrrþar *mit roter, jetzt stark verblasster, tinte. Nach den schlussworten des unmittelbar vorhergehenden prosastücks:* svá sem segir í Sigurþarkviþu inni skǫmmu, *die notwendiger weise auf unser gedicht weisen müssen, gebührt ihm der titel* Sigorþarkviþa en skamma, *den bereits einige papierhss. bieten und Bugge wieder aufgenommen hat. Dass uns ein bruchstück des 'längeren' Sigurdsliedes, im gegensatz zu welchem der sammler das hier folgende 'das kurze Sigurdslied' nennen konnte, im Brot af Sigorþarkviþo erhalten ist, ist in der vorbemerkung zu letzterem (oben s. 350 — 51) bemerkt worden.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Dietrich Altn. lesebuch[2] *sp. 17 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 293 ff.*

Litteratur: s. den commentarband.

Zum nachstehenden texte sei an dieser stelle nur bemerkt, indem weitere begründung dem commentar vorbehalten bleibt, dass die resultate von Müllenhoffs eindringender kritik dieses liedes (DA V, 373 — 87) dem herausgeber nicht durchführbar scheinen. Mit Müllenhoff ist die Sig. sk. allerdings für eine vielfach unver-

ständige bearbeitung eines älteren und kürzeren liedes zu halten, allein die möglichkeit, mit den mitteln der philologischen kritik 'die spätern einschiebsel zu entfernen und das alte Sigurdslied oder wenigstens seine bruchstücke frei zu legen', ist (in diesem bestimmten falle) mit Heinzel Zs. f. d. österr. gymn. 1892, s. 48 ff. zu leugnen. Vgl. auch F. Jónsson Den oldn. og oldisl. litt. hist. I, 287 [dagegen Niedner Anz. f. d. A. 22, 342].

Sigorþarkviþa en skamma.

1. Ár vas þats Sigvǫrþr sótte Gjúka,
Vǫlsungr unge, es veget hafþe;
tók viþ tryggþom tveggja bróþra,
seldosk eiþa eljonfrókner.

2. Mey buþo hónom ok meiþma fjǫlþ,
Guþrúno ungo, Gjúka dóttor;
drukko ok dómþo dógr mart saman
Sigvǫrþr unge ok syner Gjúka.

3. Unz Brynhildar biþja fóro,
svát þeim Sigvǫrþr reiþ í sinne;
Vǫlsungr unge, ok vega kunne,
hann of ætte, ef eiga knætte.

4. Seggr enn suþróne lagþe sverþ nokkvit,
méke málfán, á meþal þeira,
né hann kono kyssa gorþe,
né hunskr konungr hefjask at arme.
[mey frumunga fal mege Gjúka].

5. Hón ser at lífe lǫst né visse
ok at aldrlage etke grand,

1, 1 A *in* Ár *gross und rot in* **R**. — *Zum anfang vgl. Guþr. I* 1^{1}. sigrrþr **R**. 2 *vgl. Reg.* 18^{2}.

2, 3 *vgl. Fas. II, 220*^{1} *(= Ǫrvarodds s. ed. Boer, Leiden 1888,* 10.4^{16}*). Rígsþ.* 31^{4}. — domþo **R**. 4 sigrr **R**.

3, 1 Vnz þeir br. **R**. 2 s*va* at þei*m* sigr. **R**. *l.* í sinne reiþ? *F. Jónsson. — Ich habe in diesem liede, das sich in metrischen dingen manche freiheiten gestattet (s. den comm.), die stellen, an denen sich der hauptstab auf der letzten hebung überliefert findet, nicht durch umstellung ändern mögen.* 3. 4 *zu diesen beiden zeilen vgl. Zs. f. d. Ph. 24, 24 f. und den comm.* 4 *statt* hann *ist vielleicht* hana *zu lesen (a. a. o. s. 25).* of] v*m* **R**. ef h*ann* eiga **R**.

4, 1 Segr *in* **R** *aus* Sig. *gebessert.* — *str.* enn? *vgl.* 2^{4}. 4 hefjask *F. Jónsson*] hefia s*er* **R**. 5 *unecht F. Jónsson, vgl.* 6^{4}. — frým vnga **R**. fal h*ann* megi **R**.

5, 2^{b} *die dreisilbler in unserem liede verzeichnet Sievers Beitr. 6, 309. Es kommen durch einsetzung längerer wortformen in wegfall* 8^{2b}. 22^{4a}. 28^{1b}. 34^{4a}. 67^{2a}. *während die halbzeile* tvá hunda 67^{7}

vamm þats váre eþa vesa hygþe; —
gengo á mille grimmar urþer.

6. **Ein** sat úte aptan dags,
nam hón svá *bert* umb at mælask:
'Hafa skalk Sigvǫrþ, eþa þó svelte,
mǫg frumungan mér á arme.

7. Orþ mæltak nú — iþromk epter þess:
kvǫ́n 's hans Guþrún, en ek Gunnars;
. . . . . .
ljótar norner skópo oss langa þrǫ́.'

8. Opt gengr innan ilz of fyld,
ísa ok jǫkla, aptan hverjan,
es þau Guþrún ganga á beþ
ok hana Sigvǫrþr sveipr í ripte.

Hild. sich in der überlieferung nicht findet. Hinzu kommen 14²ᵇ. 25¹ᵇ [= 29²ᵇ?]. 44³ᵇ. Bei dieser beträchtlichen anzahl (24) dem sinne nach unanstössiger dreisilbler muss die einmischung dreisilbiger verse als eine besondere eigentümlichkeit der Sig. sk. angesehen werden, die nicht durch conjectur beseitigt werden darf. 3 þat er **R.** 4 Gengo *(mit init. und punkt vorher)* þess amilli **R**; þess *tilgte Sievers Beitr. 6, 342.*

6, 1 ein *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **R.** sat hon vti **R.** — 1ᵃ = *Vsp. 28¹ᵃ.* 2 bert **R**, *nach ausweis des stabreims verderbt.* vm **R.** 3 scal ęc sigvr. **R.** svelti, *so* **R?** (svelti *vom schreiber erst in* svelta *gebessert, dann aber soll das* a *wieder als unrichtig unterpunktiert sein; s. Bugge Ark. 2, 122 f. und Phot. s. 166 f.). Es ist aber doch die frage, ob der punkt unter dem* a *nicht zufällig sein kann (im lichtdruck ist er kaum sichtbar); die lesart* svelta *verdient m. e. den vorzug. — l.* eþa svelta (svelte) þó? *Ettmüller Germ. 18, 161 und F. Jónsson; doch s. zu 3².* 4 f̊vm vngaɴ **R.**

7, 2 qvan er **R.** *l.* en Gunnars ek? *Ettmüller Germ. 18, 162 und F. Jónsson; doch s. zu 3².* 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet; hier mit Grundtvig.* 4 *statt* skópo oss *ist vielleicht mit Grundtvig u. a.* skópomk *zu lesen.*

8, 1 gengr hon iɴan **R.** of] vm **R.** 2 ísá **R.** hvern **R.** 4 sigvr **R.**

6—9: *Vgl. c. 30 (Fas. I, 197. B. 155⁶⁻⁹):* Eptir þetta gekk Brynhildr út ok sez undir skemmuvegg sinn ok hafþi margar harmtǫlur, kvaþ sér alt leitt baeþi land ok ríki, er hon átti [eigi] Sigurþ; ok enn kom Gunnarr til hennar.

9. '. . . . . (8, 9. 10. 9)
konungr enn hunske kvǫ́n fria sína;
vǫn gengk vilja ok vers beggja,
verþk mik góla af grimmom hug.'

10. Nam af þeim heiptom hvetjask at víge:
'Þú skalt, Gunnarr, gorst of láta
míno lande ok mér sjalfre,
monk una aldre meþ ǫþlinge.

11. Monk aptr fara þars áþan vask,
meþ nábornom niþjom mínom;
þar monk sitja ok sofa lífe,
nema þú Sigvǫrþ svelta láter
[ok jǫforr ǫþrom óþre verþer].

12. Lǫ́tom sun fara feþr í sinne,
skalat ulf ala ungan lenge:
hveim verþr hǫlþa hefnd léttare
síþan til sátta, at sunr lifet.'

9, 1 *keine lücke bezeichnet in* **R**, *wo sich* konvngr *mit kleinem* k, *aber punkt vorher, an* 8^4 *anschliesst. Die lücke erkannte Bugge Fornkv. 248*^{b}. *420*^{a}; *nach ihm hätte in ihr etwa gestanden* Nú mon Gjúka dóttor þá gamanþinge. 3 Uón *mit init. und punkt vorher in* **R**. vers *oc* **R**, *umgestellt von F. Jónsson. — vgl. zu diesem verse Guþr. I 22*^{2}. 4 verþ ec **R**. afgrimom **R**.

10, 2 of] vm **R**. 4 mvn ec **R**; *Bugges vermutung (Fornkv. 420*^{a}*), es sei* monka *zu lesen, da es bedenklich scheine* una aldre *hier in anderer bedeutung zu fassen als Odr. 14*^{3} *(vgl.* una lífe *Helg. Hu. I 57*^{2}. *II 35*^{2}. *Guþr. II 27*^{4}*), ist zwar ansprechend, allein die überlieferte lesart ist kräftiger und mehr in übereinstimmung mit der folgenden strophe.*

11, 1 Mvn ec **R**. þars ec aþan **R**. 3 mvn ec **R**. 4 sigvrþ **R**. 5 *unecht Bugge Fornkv. 420*^{a}. — iofvr **R**, *gebessert von Grimm.*

12, 4 lifet *Grundtvig*] lifi **R**. — *Durch Grundtvigs besserung wird die str. zur not verständlich; weitergehende änderungen* (hǫnd *st.* hefnd *F. Jónsson;* saka *st.* sátta *Cpb. 1, 295) sind bei der (im comm. näher zu beleuchtenden) stümperarbeit unseres bearbeiters abzulehnen.*

---

10 – 12: *Vs. c. 30 (Fas. I, 198. B. 155*$^{9-12}$*):* Þá mælti Brynhildr: 'Þú skalt láta bæþi ríkit ok féit, lífit ok mik, ok skal ek fara heim til frænda minna ok sitja þar hrygg, nema þú drepir Sigurþ ok son hans; al eigi úlfhvelpinn!'

13. Hryggr varþ Gunnarr ok hnipnaþe,
sveip sínom hug, sat of allan dag:
hann visse þat vilge gǫrla,
hvat hǫnom vǽre vinna sómst
[eþa hǫnom vǽre vinna bazt,
alz sik Vǫlsung visse firþan
ok at Sigvǫrþ sǫknoþ mikenn].

14. Ýmest hugþe jafnlanga stund: (14, 1—6)
þat vas eige *árar* títt,
at frá konungdóm kváner genge
. . . . . .

15. 'Ein 's mér Brynhildr ǫllom betre, (15)
of boren Buþla, hón 's bragr kvenna;
fyrr skalk míno fjǫrve láta,
an þeirar meyjar meiþmom týna.'

16. Nam hann ser Hǫgna heita at rúnom (14, 7—10. 16).
[þar átte hann alz fulltrua]:

13, 1 Hryggr *nach verm. Bugges*] Reiþr **R**. 1ᵇ = *Vs. c. 29 (B. 154*[18]*), vgl. Guþr. II 7*[1]. 2 of] vm **R**. 5—7 *erklären Ettmüller Germ. 18, 163 und F. Jónsson für späteren zusatz; ursprünglich sind die zeilen gewiss, fraglich ist nur, ob nicht schon der bearbeiter sie eingeschaltet hat (s. den comm.).* — 5 bezt **R**. 7 sigvrþ **R**.

14, 1 Y. h*a*nn hvgði **R**. 2 árar, *so* **R**, *unverständlich. Die meisten herausgeber seit Rask lesen* afar, *doch man erwartet den sinn 'es war sonst nicht gebräuchlich' (s. Müllenhoff DA V, 376). Etwa* árla? *Nach* 3 *keine lücke in* **R**, *wo vielmehr 16*[1. 2] (n*a*m *mit punkt vorher) unmittelbar folgt; in* **R** *bilden also 14*[1–3] + *16*[1. 2] *eine strophe (s. zu 16*[1. 2]*).*

15, 1 Ein e*r* **R**. 2 *nach* hvdla *hat* **R** *fälschlich* broþir mix *(vgl. 55*[5]*. Guþr. I 24*[3]*).* hon *er* **R**; *danach sind in* **R** *abermals die worte* hvdla broþ*ir* mix *geschrieben, aber vom schreiber unterpunktiert und später ausradiert.* 3 seal ec **R**. 4 meiþmom **R**; *beruht die paraphrase der Vs.* en týna hennar ást *auf anderer lesart?*

16, 1. 2 *in* **R** *zwischen 14*[3] *und 15*[1]*; die bereits von Bugge Fornkv. 250*[a] *befürwortete umstellung beruht auf der darstellung der Vs. (s. u.),*

---

13. 14: *Vs. c. 30 (Fas. I, 198. B. 155*[12–15]*):* Gunnarr varþ nú mjǫk hugsjúkr ok þóttiz eigi vita, hvat helzt lá til, alls hann var í eiþum viþ Sigurþ, ok lék ýmist í hug, þótti þat þó mest svivirþing, ef konan gengi frá honum.

15. 16: *Vs. c. 30 (Fas. I, 198. B. 155*[15–21]*):* Gunnarr mælti: 'Brynhildr er mér ǫllu betri, ok frægst er hon allra kvenna, ok fyrr skal ek líf láta en týna hennar ást';

'Vildu okr fylke til fear véla?
gótt 's at ráþa Rínar malme,
ok unande auþe stýra
[ok sitjande sélo njóta].'

17. Eino því Hǫgne andsvǫr veitte:
'Samer eige okr slíkt at vinna,
sverþe rofna svarna eiþa,
eiþa svarna, unnar trygþer.

18. Vitoma á moldo menn in sǽlle,
meþan fjórer vér folke róþom
ok sá enn hunske herbaldr lifer,
né in mætre mǽgþ á foldo;
[ef vér fimm suno fóþom lenge,
ótt of góþa óxla knáttem.]

19. Ek veit gǫrla, hvaþan veger standa
ero Brynhildar brek ofmikel.
. . . . . .
. . . . . .'

sowie auf der erwägung, dass str. 15 besser als monolog Gunnars betrachtet wird. 2 *unecht S., vgl. Brot* 2^{4b}. 3 *mit* Vill | dv *beginnt* **R** *eine neue strophe.* fiar **R.** 4 gott ǫr **R.** 6 *unecht S.; Grundtvig erklärte 5. 6 für traditionelle erweiterung.*

17, 1 *vgl. Brot* 7^{1}. — ansvór **R.** 3 *f. vgl. Brot* $2^{1.2}$. — rofna *könnte leicht durch die endung des folgenden* svarna *an die stelle von ursprünglichem* rjúfa *getreten sein; wenn richtig, ist es als part. praet. zu fassen (DA V, 377 anm.).* 4 = *20*[4].

18, 1 Vitoma vid amoldo **R.** 4 foldo *Kph. und Rask*] moldo **R,** *vgl. z. 1. — Die umstellung von z. 4 nach 1 (Grundtvig*[2]*) ist unnötig.* 5. 6 *unecht F. Jónsson; s. über diese unverständige variation von Brot 9 Müllenhoff DA V, 378 und den comm.* — 5 fimm *in* **R** V. *geschrieben.* 6 ótt of (átt um) *Bugge Fornkv. 420*[b]] áttō **R.**

19, 2 brék of mícil **R.** 3. 4 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit F. Jónsson. Möglicherweise haben die worte der Vs. (s. u.)* ok hennar ráþ koma oss i mikla svívirþing ok skaþa *den inhalt der verlorenen halb-*

ok kallar til sín Hǫgna, bróþur sinn, ok mælti: ('Fyrir mik er komit vandmæli mikit'; segir at hann vill drepa Sigurþ, kvaþ hann hafa vélt sik i trygþ:) 'ráþum vit þá gullinu ok qllu ríkinu.'

17—19: *Vs. c. 30 (Fas. I, 198. B. 155*[21]*—156*[4]*):* Hǫgni segir: 'Ekki samir okkr scerin at rjúfa meþ úfriþi, er oss ok mikit traust at honum, eru engir konungar oss jafnir,

Gunnarr kvaþ:

20. 'Vit skolom Gotþorm gorva at vige,
yngra bróþor, ófróþara;
hann vas fyr útan eiþa svarna,
eiþa svarna, unnar trygþer.'

21. Dælt vas at eggja óbilgjarnan
* *
*
stóþ til hjarta hjǫrr Sigverþe.

22. Róþ til hefnda hergjarn í sal
ok epter varþ óbilgjǫrnom:
fló til Gotþorms Grams ramlega
kynbirt ísarn ór konungs hende.

---

strophe gerettet. Nach Bugge Fornkv. 420[b], Grundtvig, Hildebrand und Müllenhoff DA V, 378 bilden 18, 5. 6 + 19 eine strophe.

20. *Die überschrift* Gunnarr kvaþ *fehlt in* **R**, *hinzugefügt nach Vs.* 1 við *mit kleinem* v, *doch punkt vorher in* **R.** gvðthorm **R.** 3[b]. 4 *rgl.* 17[3b.4].

21, 1 dǫlt *mit kleinem* d, *doch punkt vorher in* **R.** *Die lücke nach z. 1, in* **R** *nicht bezeichnet, wird von Müllenhoff DA V, 378 und F. Jónsson mit recht angenommen, s. auch Heinzel Zs. f. d. österr. gymn. 1892, s. 49 f. In den fehlenden strophen, deren anzahl sich nicht bestimmen lässt, muss Sigurðs ermordung ausführlicher dargestellt gewesen sein, ähnlich wie in der Vs. c. 30 (B. 156[1] ff.). Dass aber dem sagaschreiber unser gedicht noch ohne die lücke vorgelegen hätte, wie Müllenhoff a. a. o. will, wird damit keineswegs behauptet (s. den comm.).* 2 sigverþi **R.**

22, 1 reþ *mit kleinem* r, *doch punkt vorher in* **R.** 3 gvðthorms **R.** grams **R**, *rgl. unten die paraphrase der Vs. Vielleicht* Gramr *und komma nach* ramlega *(Rask).* 4 iarn **R**, *s. zu Helg. Hjǫrv. 13*[3].

---

en sjá inn hýnski konungr hfir, ok slikan mág fám ver aldri, ok hygg at, hversu gott væri, ef vér ættim slikan mág ok systursonu, ok só ek hversu þetta stenz af, þat hefir Brynhildr vakit ok kennar ráþ koma oss í mikla svívirþing ok skaþa).'

20: *Vs. c. 30 (Fas. I, 198. B. 156*[4–7]*):* Guðnarr svarar: 'Þetta skal framm fara, ok sé ek ráþit: eggjum til Gutthorm, bróþur okkarn, hann er ungr ok tás vitandi ok fyrir utan alla eiþa.' *[Folgt ein längeres stück (I. 156[7] - 158[1]), das ausführlich erzählt, wie die brüder weiter beraten und den Gutthorm aufreizen, wie dieser zweimal durch Sigurds scharfen blick zurückgeschreckt wird und erst beim dritten versuch den schlafenden zu ermorden wagt.] Dieses stück hat in unserer überlieferung nichts entsprechendes; in betreff der vermutlichen quelle desselben s. Bugge Fornkv. s. XL. 251[a]. Beitr. 3, 234 f. Müllenhoff DA V, 378 f. und den comm.].*

23. Hné hans ofdolgr til hluta tveggja
. . . . . .
hendr ok haufoþ hné á annan veg,
en fótahlutr fell aptr í staþ.

24. Sofnoþ vas Guþrún í sáingo
sorgalaus hjá Sigverþe,
en vaknaþe vilja firþ,
es Freys vinar flaut í dreyra.

25. Svá sló sváran sínar hendr,
at rammhugaþr reis upp viþ beþ:
'Gráta þú, Guþrún, svá grimmlega,
brúþr frumunga, þér bróþr lifa.

26. Ák til ungan erfenytja,
kannat firrask ór fiandgarþe;
þeir sér hafa svárt ok dátt
en nær numet nýleg róþ.

27. Ríþra þeim síþan, þót sjau aler,
systorsunr slíkr at þinge;
ek veit gǫrla, hví gegner nú:
ein veldr Brynhildr ǫllo bǫlve.

23, 1 ofdolgr *F. Jónsson*] vm dolgr **R.** 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit F. Jónsson.* 3 á *zu tilgen? Sievers Beitr. 15, 407, vgl. 47*[3]. 4 fota lvtr **R.**

24, 2 sig*erþi* **R.** 3 ex hon v. **R.** — *Zur* [illegible] *vgl. Vkv. 13*[2]. *33*[1]. 4 er hon fr. **R.**

25, 1 slo h' (*d. i.* hann) svarar **R**; sváran *ist besserung Bugges Fornkv. 420*[b]*; vgl. 29*[2].

26, 1 A ec **R.** 2 kaxat h*ann* f. **R.**

27, 1 þot*t* VII. ali[r] **R.** — *Aus den worten der Vs.* ef sjá næþi at vaxa *lässt sich kaum eine bessere lesart gewinnen.* 4 *vgl. Guþr. I 24*[2].

---

22. 23: *Vs. c. 30 (Fas. I. 200. B. 158*[1-4]*):* Þá tók Sigurþr sverþit Gram ok kastar eptir honum, ok kom á bakit ok tók í sundr í miþju, fell annan veg fótahlutr, en annan hǫfuþit ok hendrnar aptr í skemmuna.

24–28: *Vs. c. 30 (Fas. I. 200. B. 158*[4-17]*):* Guþrún var sofnuþ í faþmi Sigurþar, en vaknaþi viþ óumrœþiligan harm, er hon flaut í hans blóþi, ok svá kveinaþi hon meþ grát ok harmtǫlur, at Sigurþr reis upp viþ hœgendit ok mælti: 'Grát eigi!' sagþi hann; 'þínir brœþr lifa þér til gamans, en þess til ungan son á ek, er kann eigi at varaz fjandr sína, ok illa hafa þeir fyrir sínum hlut sét; ekki fá þeir slíkan [sér líkara *Cod.*] mág at ríþa í her meþ sér, né systurson, ef sjá næþi at vaxa; ok nú er þat framm

28. Mér unne mær fyr mann hverjan,
en viþ Gunnar grand etke vank;
þyrmþak sifjom, svǫrnom eiþom,
síþr værak heitenn hans kvánar vinr.'

29. Kona varp ǫndo, en konungr fjǫrve;
svá sló sváran sínar hendr,
at kvǫþo viþ kalkar í vǫ
ok gullo viþ gæss í túne.

30. Hló þá Brynhildr Buþla dótter
eino sinne af ǫllom hug,
es til hvílo heyra knátte
gjallan grát Gjúka dóttor.

31. [Hitt kvaþ þá Gunnarr, grams hǫgstalda:]
'Hlæra þú af því, heiptgjǫrn kona,
gloþ á golfe. at þér góþs vite!

28, 1 mer *mit kleinem* m *und kein punkt vorher in* **R**. hvern **R**. 3 þyrmþa ec **R**. 4 siþ varac *(mit einem häkchen unter dem ersten* a*)* heitin **R**. — værak *zu verschleifen, s. zu Vegt. 1*[4].

29, 2 slo hon svárar sini hendi **R**, *mit Kph. geändert nach 25*[1]. 3 iva **R**. *Auch Hôr. 26*[2] *wäre* i vǫ (va **R**) *beizubehalten gewesen:* vǫ *ist seltene dialektische nebenform zu* (v)rǫ, *aschw.* vrá *'winkel', s. Noreen Ark. 6, 303. Altisl. gr.*[2] *§ 228 a. 3.* 4 = *Guþr. I 15*[3]. *Ueber das verhältnis beider stellen s. den comm.*

30, 1. 2 *vgl. Brot 10*[1. 2]. — 1[b] *in* **R** *abgek.* b. d. 3 er hon *til* **R**.

31, 1 *unecht Dietrich.* — hæstalda **R** *(hier und Odr. 5*[3]*); s. Zs. f. d. Ph. 21, 370 anm. Gering Gl.*[2] *92.* 2 *in* **R** *ist* heipt byr vndir. giorn *geschrieben, die beiden mittelsten wörter aber durchstrichen.* 3 at| aþ **R**. — *Die erste halbzeile ist metrisch anstössig (F. Jónsson stellt um á golfe gloþ) und dem sinne nach bedenklich (s. Müllenhoff DA V, 380, der mit recht darauf hinweist, dass die formel* á golfe *hier ohne alle*

---

komit er fyrir lǫngu var spát, ok vér hǫfum duliz viþ, en engi má viþ skǫpum vinna; en þessu veldr Brynhildr, er mér ann um hvern mann framm, ok þess má ek sverja, at Gunnari gerþa ek aldri mein, ok þyrmþa ek okrum eiþum, ok eigi var ek ofmikill vinr hans konu . . . .' *[folgt zusatz aus Þs. c. 347].*

29. 30: *Vs. c. 30 (Fas. I. 201. B. 158*[21–23]*):* Konungr lét nú líf sitt. En Guþrún blæss mœþiliga ǫndunni; þat heyrir Brynhildr ok hló, er hon heyrþi hennar andvarp.

31. 32: *Vs. c. 30 (Fas. I, 201. B. 158*[23]*–159*[5]*):* Þá mælti Gunnarr: 'Eigi hlær þú at því, at þér sé glatt um hjartarœtr, eþa hví hatnar þú þínum lit? ok mikit forað ertu, ok meiri ván at þú sér feig, ok engi væri makligri til at sjá Atla konung drepinn fyrir augum þér, ok ættir þú þar yfir at standa; nú verþum vér at sitja yfir mági várum ok bróþurbana.'

hví hafnar þú enom hvíta lit,
feikna fóþer? hykk at feig seer.

32. Þú værer þess verþost kvenna,
at fyr augom þér Atla hjoggem,
sæer bróþr þínom blóþogt sár,
under dreyrgar knættер yfer binda.'

Brynhildr kvaþ:

33. 'Frýra þér, Gunnarr, hefr fullveget:
lítt sésk Atle ófo þína;
hann mon ykkar qnd síþare
ok æ bera afl et meira.

34. Segja monk þér — sjalfr veizt gǫrla —,
hvé ér snimma til saka réþoþ;
varþka til øngþ né ofþrungen,
fullgódd fee á flete bróþor.

35. Né vildak þat at mik verr ætte,
áþr Gjúkungar riþo at garþe,

---

berücksichtigung der situation gebraucht wäre). 4 Hvi *mit init. und punkt vorher in* **R.** 5 hyg ec at **R.** ser **R.**

32, 1 þv *mit kleinem* þ, *aber punkt vorher in* **R.**

33. *Die überschrift fehlt in* **R.** 1 Fryra. Ψ þer engi g. **R;** engi *von allen herausgg.,* maþr *von F. Jónsson getilgt, s. auch Hildebrand zur stelle.* hefir þv f. **R.** 2—4 *vgl. B. M. Ólsen Ark. 9, 231 f., dessen deutung von* óvo *aber kaum das richtige trifft.* — 2 óvo **R** *(das* v *unten etwas verlängert).* 3 siþarı **R.** 4 bera *Bugge*] vera **R.**

34, 1 mvn ec **R.** *nach* þer *in* **R** gvnar, *gestrichen von Sievers Beitr. 6, 342.* veiztv **R.** 2 er yþr snemma **R;** yþr *tilgte F. Jónsson.* 3 varþ | cat (cat *halb ausradiert*) ec **R.** øngþ *Bugge Ark. 2, 119*] vng **R.** 4 fe **R.**

35, 1 Ne ec vilda **R.** 2 aþr þer givkvngar riþot, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 331.* — *l.* at garþe riþo? *F. Jónsson, doch s. zu* 3^2.

33: *Vs. c. 30 (Fas. I, 201. B. 159*$^{5-8}$*):* Hon svarar: 'Engi frýr, at eigi sé fullvegit, en Atli konungr hirþir ekki um hót yþur eþa reiþi, ok hann mun yþr lengr lifa ok hafa meira vald.' *[Es folgt als schluss von c. 30 (B. 159*$^{8-15}$*) ein stück, das vermutlich freie erfindung des sagaschreibers ist; dann als anfang von c. 31 (B. 159*^{15}*—160*^{4}*) die paraphrase von Brot 15—20, s. das.].*

34. 35: *Vs. c. 31 (Fas. I, 202. B. 160*$^{4-8}$*):* '. . ok snemma réþu þér til saka viþ hann (*Sigurþ*) ok viþ mik (*Brynhild*), þá er ek var heima meþ feþr mínum, ok hafþa ek alt þat er ek vilda, ok ætlaþa ek engan yþarn minn skyldu verþa, þá er þér riþuþ þar at garþi þrir konungar.

Þrír á hestom Þjóðkonungar —
en þeira fǫr Þǫrfge være!

36. Þeim hétomk þá Þjóðkonunge, (39)
es með golle sat á Grana bógom;
vasat hann í augo yþr of glíkr,
[né á enge hlut at álitom,]
þó þykkesk ór Þjóðkonungar.

37. Ok mer Atle þat einne sagþe, (36)
at hvárke lézk hǫfn of deila,
goll né jarþer, nema gefask létak,
ok enge hlut auþens fear,
þás mér jóþungre eiga selde
ok mér jóþungre aura talþe.

38. Þá vas á hvǫrfon hugr mínn of þat, (37)
hvárt skyldak vega eþa val fella
[bǫll í brynjo of bróþor sǫk];

35, 3 [núr] III. **R.**

36. *Die versetzung dieser strophe hinter 39 (Bugge Fornkv. 254, und ihm folgend Grundtvig und F. Jónsson, s. auch DA V, 381) ist unbegründet; s. Zs. f. d. Ph. 24, 25 f. und Heinzel Zs. f. d. österr. gymn. 1892, s. 50 f.* — 1 þjóþkonunge *fehlt* **R.** 3 *vm* licr **R.** 4 *unecht Bugge Fornkv. 421*[b]*; s. auch Gering Die Edda s. 232 a. 6.* — lvt **R.**

37—39 *sind einschub aus einem andern liede, das eine abweichende sagenform voraussetzt und dem verfasser der Vs. für c. 29 (s. unter dem texte) vorlag: s. Hildebrand zu Sig. sk. 35—42. Edzardi Germ. 23, 176 f. Zs. f. d. Ph. 24, 25 f. und den comm.*

37, 2 hǫfn of (um) *Lüning*] hæfnom **R.** 3 *nema oc* g. **R.** 4 *Oc mit init. und punkt vorher in* **R.** lvt **R.** fiar **R.** 5. 6 *jüngerer zusatz? Oder ist die str. aus zwei vollständigen zusammengeschmolzen (so Grundtvig Edda*[2] *233*[b] *zweifelnd)? Ich wage im texte zwischen diesen möglichkeiten nicht zu entscheiden.* — 5 þa *er* **R.** selldac **R** (*steht unter* letac). 6 aura *Kph. und Rask*] ara **R.**

38, 1 ahvorfo **R.** of] *vm* **R.** 2 hvarf *oc* scylda **R.** — *l.* hvárt vega skyldak? *Änderung von* vega *in* vægja *(Rask) oder* ver eiga *(F. Jónsson) ist nicht notwendig: s. Bugge Fornkv. 421. Heinzel Zs. f. d. österr. gymn. 1892, s. 50.* 3 *unecht Grundtvig.* — of] *vm* **R.**

36[1]**—40**: *Vs. c. 31 (Fas. I. 202. B. 160*[a-b]*):* Síþan leiddi Atli mik á tal ok spyrr, ef ek vilda þann eiga er ríki Grana, sá var yþr ekki líkr, ok þá hétumz ek syni Sigmundar konungs ok engi yþrum: tok eigi mun yþr faraz, þótt ek deyja': *vgl. Sig. sk.*

þat munde þá þjóþkunt vesa,
mǫrgom manne at munar stríþe.

39. Létom síga sáttmǫl okkor, (38)
lék mer meirr í mun meiþmar þiggja,
bauga rauþa burar Sigmundar,
né annars manz aura vildak.

40. Unna einom né ýmisom, (40)
bjóat of hverfan hug menskǫgol;
alt mon þat Atle epter finna,
es mína spyrr morþfǫr gǫrva,

41. At þeyge skal þunngeþ kona (41)
annarrar ver aldre leiþa
. . . . . .
þá mon á hefndom harma minna.

42. Upp reis Gunnarr, gramr verþungar, (42, 1–4)
ok of hals kono hendr of lagþe
. . . . . .
. . . . . .

38, 4 Þat *mit init. und punkt vorher in* **R**.

39, 1 letom *mit kleinem* l, *doch punkt vorher in* **R**. sát mal **R**. 4 ne ec anars **R**.

40, 1 Vna, *so* **R**; *l.* Unnak? 2 of] *vm* **R**. 4 er *hann* mina **R**.

41, 1 At þeygi **R**, *mit punkt vorher. Ist die überlieferung richtig (tilgung des* At *ergäbe einen dreisilbler), so muss übergang der construction aus der einen str. in die andere angenommen werden (s. auch zu Helg. Hu. I 32[1]). F. Jónsson ändert* þeyge *in* þvige. 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Bugge u. a. Doch ist es ebenso denkbar, dass die erste halbstrophe fehlt und z. 4 nur ein (unverständlicher) ersatz derselben ist. Unsere überlieferung ist hier stark ins schwanken geraten: s. auch zu 42—44.*

42—44 *sind in* **R** *in folgender ordnung überliefert: 42, 1. 2 + 44, 1. 2. 44, 3. 4. 43: s. ferner zu den einzelnen strr. Die umstellung*

52[3-4]). *vgl. Vs. c. 29 (Fas. I, 191 f. B. 150[6-16]):* siþan leiddi hann (*Buþli*) mik (*Brynhild*) á tal ok spyrr, hvern ek kora af þeim sem komnir váru, en ek buþumz til at verja landit ok vera hǫtþingi yfir þriþjungi liþs; váru þá tveir kostir fyrir hendi, at ek munda þeim verþa at giptaz sem hann vildi, eþa vera án alls fjar ok hans vináttu, kvaþ þó sína vináttu mér mundu betr gegna en reiþi; þá hugsaþa ek meþ mér, hvárt ek skylda [hlýþa] hans vilja eþa drepa margan mann; ek þóttumz vanner til at þreyta viþ hann, ok þar kom, at ek hétumz þeim er riþi hestinum Grana meþ Fáfnis arfi ok riþi minn vafrloga ok dræpi þá menn er ek kvaþ á *[dazu vgl. Beitr. 3, 284 f.]*.

43. [Nam hann ser Hǫgna heita at rúnom:] (44)
'Segge vilk alla í sal ganga,
þína meþ mínom — nú 's þǫrf mikel —,
vita ef meine morþfǫr kono,
unz af méle enn mein kome.
[Þá lǫtom því þarfar ráþa.]

44. Gengo aller, ok þó ýmser, (42,5—8. 43)
af heilom hug hana at letja;
hratt af halse hveim þar sér,
léta sik letja langrar gǫngo.

45. [Eino því Hǫgne andsvǫr veitte:] (45)
'Letea maþr hana langrar gǫngo,
þars aptrboren aldre verþe!

---

scheint mir (obgleich Vs. dagegen zu sprechen scheint, s. u.) durch den zusammenhang geboten: Gunnars aufforderung an seine und Hǫgnis mannen, Brynhild von ihrem entschluss abzubringen, muss doch der str. 44 vorhergehen.

42, 1 Vþ **R.** 2 of] vm **R** *(beide male).* 3. 4 *in* **R** *keine lücke, vielmehr folgt auf z. 2 unmittelbar* gengo allir *usw. (= 44*[1] *unseres textes). Vielleicht sind die worte der Vs. (s. u.)* ok baþ at hon skyldi lifa ok þiggja fé *paraphrase der verlorenen halbstr.*

43 *nach 44 in* **R.** — 1 = *16*[1]*, hier unecht F. Jónsson.* — heita *Bugge nach 16*[1] *und Vs.*] hvetia **R.** 2 vil ec **R.** 3 nv er **R.** 5 męli **R.** 6 *unecht S. Die zeile wäre höchstens denkbar im munde Hǫgnis. dem Grundtvig und Hildebrand sie als 45*[2] *zuteilen.*

44 *vor 43 in* **R** *(s. zu 42*[3. 4]*).* — 1 gengo *mit kleinem* g *und kein punkt vorher in* **R.** — *l.* ok ýmser þó? *F. Jónsson, doch s. zu 3*[2]. 2 hána **R;** *doch vgl. 8*[4]*. 45*[2]*. 55*[4]*. 61*[3]*. 63*[1]. 3 Hratt *mit init. und punkt vorher in* **R.** hveim *G. Magnússon in Kph.*] heim **R,** *vgl. Vs.* en hon hratt hverjum frá sér. 4 leta mann sic **R;** mann *getilgt mit F. Jónsson: Sievers Beitr. 6, 342 schlug vor, gleichfalls mit tilgung von* mann, léta letjask.

45, 1 = *17*[1]*, hier unecht F. Jónsson.* — andsvǫr **R.** 3 þars hon aptr b. **R.**

42—44: *Vs. c. 31 (Fas. I, 202 f. B. 160*[12–19]*):* Þá reis Gunnarr upp ok lagþi hendr um háls henni (ok baþ at hon skyldi lifa ok þiggja fé), ok allir aþrir lǫttu hana at deyja; en hon hratt hverjum frá sér er at henni kom, ok kvaþ ekki tjóa mundu at letja hana þess er hon ætlaþi. Síþan hét Gunnarr á Hǫgna ok spyrr hann ráþa ok baþ hann til fara ok vita, ef hann fengi mýkt skaplyndi hennar, ok kvaþ nú œrna þǫrf vera á hǫndum, ef sefaz mætti hennar harmr, þar til er frá liþi. *[Dem sagaschreiber lagen die strr. also in der reihenfolge vor, wie* **R** *sie bietet, sodass unsere umstellung durch die Vs. nicht gestützt wird.]*

hón krǫng of kvamsk fyr kné móþor,
hón 's á boren óvilja til
[mǫrgom manne at móþtrega].'

46. Hvarf ser óhróþogr andspille frá, (46. 47, 1—4)
þars mǫrk menja meiþmom deilde;
leit of alla eigo sína,
soltnar þýjar ok salkonor.

47. Gollbrynjo smó, vasa gótt í hug, (47, 5—8. 48)
áþr miþlaþesk mækes eggjom;
hné viþ bolstre hón á annan veg
ok hjǫrundoþ hugþe at rǫþom.

48. 'Nú skolo ganga þærs goll vile (49)
ok minna því at mér þiggja;
ek gef hverre of hroþet sigle,
bók ok bláejo, bjartar váþer.'

49. Þǫgþo aller viþ því orþe, (50)
ok allar senn andsvǫr veitto:
'Œrnar soltnar, monom enn lifa,
verþat salkonor sómþ at vinna.'

45, 4 Hon *mit init. und punkt vorher in* **R.** komz **R.** 5 's *fehlt* **R,** *ergänzt von Hildebrand* (er). 6 *unecht S., vgl. 38*[5]. *Sgrdr. 30*[2].

46, 1[b] = *Guþr. II 11*[1b]. *Vs. B. 154*[16]. 2 þar er **R.** 3 Lǫit *(mit init. und punkt vorher)* hon vm alla **R.**

47, 1 gvll | brynio *mit kleinem* g *und kein punkt vorher in* **R.** 2 miþlaþesk *Sievers Beitr. 6, 331*] sic miþlaði **R.** 3 Hne *mit init. und punkt vorher in* **R.** á *zu tilgen?, s. zu 23*[3]. — *vgl. zu der zeile Guþr. I 14*[1].

48, 1 þærs *Grimm* (þær er)] þr̄ (*d. i.* þeir) er **R,** *vgl.* hverri *z. 3 und die in z. 3*[b]. *4 genannten gaben.* 3 of] vm **R.**

49, 1 viþ því orþe *Bugge nach Brot 15*[1]] hvgðo at raðom **R** *(vgl. 47*[4]*).* 2 allar *F. Jónsson*] allir **R.** *In z. 1 dagegen kann das masc., das auch durch die Vs. gestützt wird, beibehalten werden: dem allge-*

45: *Vs. c. 31 (Fas. I, 203. B. 160*[20-22]*):* Hǫgni svarar: 'Leti engi maþr hana at deyja, þvíat hon varþ oss aldri at gagni, ok ongum manni, síþan hon kom higat.'

46—51: *Vs. c. 31 (Fas. I, 203. B. 160*[22-26]*):* Nú baþ hon taka mikit gull ok baþ þar koma alla þá er fé vildu þiggja; síþan tók hon eitt sverþ ok lagþi undir hǫnd sér ok hneig upp viþ dýnur ok mælti: 'Taki hér nú gull hverr er þiggja vill!' Allir þǫgþu. Brynhildr mælti: 'Þiggiþ gullit ok njótiþ vel!'

50. Unz af hyggjande hǫrskrýdd kona (51)
ung at aldre orþ viþr of kvaþ:
'Vilkat mann trauþan né torbónan
of óra sǫk aldre týna.

51. Þó mon á beinom brinna yþrom (52)
fáre eyrer. þás fram komeþ
. . . . . .
neit menjo goþ mín at vitja.

52. Sezk niþr, Gunnarr! monk segja þér (53)
lífs orváena ljósa brúþe;
mona yþvart far alt í sunde,
þót ek hafa qndo látet.

53. Sótt monoþ it Guþrún snemr an hygger (54, 1. 2)
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

---

meinen schweigen folgt die einstimmige weigerung der weiber. answór **R**. 3 *l.* Ernar 'o s.? *Hildebrand.* 4 verþa **R**. *Mit Heinzel Zs. f. d. österr. gymn. 1892, s. 52 f. verstehe ich* sómþ at vinna *von dem freiwilligen totenopfer, das Brynhild von ihren freien dienerinnen* (sal-konor *im gegensatz zu den* soltnar þýjar *464) fordert, diese aber ablehnen; dann ist aber* verþat *statt des handschriftlichen* verþa *zu schreiben, das kaum als* verþa-a *verstanden werden konnte (vgl. zu Fáfn. 39¹). Die zeile wäre also zu übersetzen: 'nicht brauchen dienerinnen edles zu vollbringen'.*

50, 2 ung] óng **R**. of] vm **R**. 3 vilcat ec max **R**; mann *zu streichen mit Sievers Beitr. 6, 342 und F. Jónsson ist nicht empfehlenswert, da nach Hildebrands richtiger bemerkung* trauþan *und* torbónan *als praedicative adjectiva zu* týna aldre *gehören.* 4 of] vm **R**.

51, 1 brexa **R**. 2 þa er ór fram **R**. 3 *keine lücke in* **R** *bezeichnet; ob sie mit recht angesetzt ist, steht dahin, da 4ª* (nęit ñio god **R**) *unverständlich ist. Ueber* neit (= *ahd.* neowiht?) *s. Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. s. 132 f. Müllenhoff DA V, 283.*

52, 1 Seztv **R**. mvn ec **R**. 3 isvndr **R**.

53, 1 it *mit F. Jónsson zu streichen?* en þv h. **R**. 2—4 *keine lücke in* **R** *angedeutet. Mit Hildebrand z. st. vermute ich den verlust der übrigen strophe, in welcher u. a. von Grímhilds bemühungen die rede*

52—55: *Vs. c. 31 (Fas. I. 203, Ir. 160²⁶—161⁵):* Enn maelti Brynhildr til Gunnars: 'Nú man ek segja þér litla stund þat er eptir mun ganga: sættaz munu þit Guþrún

54. Hefr kunn kona viþ konunge (54,3 6. 55)
daprar minjar at dauþan ver;
þar 's mér boren móþer fóþer
sú mon hvítare an enn heiþe dagr
[Svanhildr vesa, sólar geisla].

55. Gefa mont Guþrúno góþra nokkorom (56)
skeyte skóþa skatna menge;
monat at vilja versǽl gefen,
hana mon Atle eiga ganga
þof boremn Buþla, bróþer mímn].

56. Margs ák minnask, hvé viþ mik fóro, (57)
þás mik sára svikna hǫfþoþ;
. . . . . .
vaþen at vilja vask meþan lifþak.

---

gewesen sein wird (vgl. unten die stelle der Vs. und Guþr. II 17[3] ff.). Ausfall einer langzeile zwischen 53[1] und 54[1] nehmen an Bugge Aarb. 1869, s. 271, Grundtvig und F. Jónsson.

54, 1 hef*ir mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **R.** kg (*d. i.* konvng) **R,** *gebessert von Kph. und Rask. War der name des königs Hálfr (Guþr. II 14[2]) schon genannt in den verlorenen zeilen von str. 53?* 3 Þar *(mit init. und punkt vorher)* er **R.** 5 *verdeutlichender zusatz nach Ghv. 15[4]; der name ist hier in der prophezeiung unnötig. — Vielleicht ist nach Ghv. mit Bugge Fornkv. 422[a] und Grundtvig* sólargeisle *(als beiname der Svanhild) herzustellen. Wahrscheinlicher jedoch ist, dass der interpolator die stelle der Ghv. nur mechanisch nachgeahmt hat.*

55, 1 mvndv **R.** 2[a] sceyti sceþa **R.** *Die halbzeile ist sinnlos und stark verderbt (s. Bugge Fornkv. 422), aber auch die metrisch bedenkliche z. 1[b] ist kaum richtig überliefert. Vermutlich soll die halbstrophe aussagen, was der Guþrún von ihren brüdern geboten wird um sie der ehe mit Atli geneigt zu machen (vgl. Guþr. II 26 f. 33);* skatna menge = lýþa sinne *Guþr. II 33[4].* 3. 4 *umzustellen? vgl. Vs.* [verþr] Guþrún gefin Atla at sínum úvilja. 5 *unecht Bugge Fornkr. 422[b], vgl. Guþr. I 24[3].*

56, 1 a ec **R.** *l.* fóroþ? *Bugge Fornkv. 422[b].* 2 þa er **R.** 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Bugge Fornkv. 422[b].* 4[a] = *Hamþ. 4[3a].* 4[b] meþan ec lifdac **R.**

---

brátt (meþ ráþum Grímhildar innar fjǫlkunnu); dóttir Guþrúnar ok Sigurþar man heita Svanhildr, er vænst man fœdd allra kvenna; [verþr] Guþrún gefin Atla at sínum úvilja *[Die paraphrase von str. 52[3-4] war schon B. 160[11] f. vorweggenommen; s. zu 36—40].*

57. Mont Odrúno eiga vilja, (58)
en þik Atle mon eige láta;
it monoþ lúta á laun saman,
hón mon þer unna sem ek skyldak,
ef okr góþ of skǫp gorþe verþa.

58. Þik mon Atle illo beita, (59)
mont í ǫngan ormgarþ lageþr.

59. Þat mon ok verþa þvíget lengra, (60)
at Atle mon ǫndo týna
[sélo sínne ok sona lífe];
þvít hǫnom Guþrún grýmer á beþ
snǫrpom eggjom af sórom hug.

60. Sómre være syster ykkor (61)
frumver sínom at fylgja dauþom,

---

57. 58. *Die beiden strophen sind offenbar aus zwei vollständigen verstümmelt, doch lässt sich die stelle der lücke nicht mehr bestimmen. Grundtvig ordnet* $57^{1.2.4.5}$ *und* $57^{3}+58$, *indem er als zweiten vers der zweiten str. ergänzt* þeyge lenge þvi | leyna megoþ; *F. Jónsson erklärt* 57^{5} *für unecht und nimmt eine lücke an nach* 58^{2}. *Allein die Vs. (s. u.) hat die zeilen in der überlieferten reihenfolge gekannt, und was in der lücke gestanden haben soll, ist nicht abzusehen.*

57, 1 Mvntv **R.** 5 of| vm **R.** — *l.* ef góþ skǫp okr?

58, 2 mændv **R.** — *vgl. zu der zeile Odr.* 26^{4}.

59, 1 þat *mit kleinem* þ, *doch punkt vorher in* **R.** 3 *unecht Dietrich.* — sona *Bugge*] sofa **R;** *vgl. Vs.* ok síþan man Atli drepinn ok synir hans. 4 Þviat *mit init. und punkt vorher in* **R.** grymir **R** (grym *mit schleife über dem* m), *nach Bugge Fornkv.* 422^{b} *von einem sonst unbekannten verbum* grýma *'besudeln'; die praep.* á *müsste in diesem falle getilgt werden, wodurch aber ein dreisilbler entstünde. Die conjectur G. Vigfússons* gyrja mon beþ *(Cpb. 1, 302. 558) ist beachtenswert, mit rücksicht auf die verse der Hálfss. (Fas. II, 29. B.* $7^{11\,f.}$*)* monk senda þér | sveiþanda spjót, ‖ þats gyrja mon | graner þinar (gyrja *'besudeln', s. zu Helg. Hu. II* 8^{5b}).

60, 1 sǫmri *mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **R;** *kann als* semre *oder* sómre *verstanden werden.* veri gvðrvn. systjr **R;** Guþrún *von mir des metrums halber gestrichen, s. auch Sievers Beitr. 6, 342.* — ykkor *Kph. (s. auch DA V, 385 a. 2)*] occor **R.** 2^{b} *fehlt* **R,** *von den*

57—59: *Vs. c. 31 (Fas. I, 203. B.* 161^{5-9}*):* Oddrúnu mantu vilja eiga, en Atli mun þat banna; þá munu þit eiga launfundi, ok mun hon þér unna; Atli man þik svíkja ok í ormgarþ setja, ok síþan man Atli drepinn ok synir hans: Guþrún man þá drepa.

ef henne gǽfe góþra ráþa,
eþa ǽtte hug ossom glíkan.

61. Óǫrt mǽlek — en hón eige mon (62)
of óra sǫk aldre týna:
hana mono hefja hǫ́var bǫ́ror
til Jónakrs óþaltorfo.

62. Ala mon sér jóþ, erfevǫrþo, (63)
erfevǫrþo Jónakrs sunom;
mon Svanhilde senda af lande,
sína mey ok Sigvarþar.

63. Hana mono bíta Bikka rǫ́þ, (64)
þvít Jǫrmonrekr óþarft lifer;
þá 's ǫll faren ǽtt Sigvarþar,
ero Guþrúnar gróte at fleire.

64. Biþja monk þik bónar einnar, (65)
sú mon í heime hinzt bón vesa:
lát svá breiþa borg á velle,
at und oss ǫllom jafnrúmt see
[þeim es sulto meþ Sigverþe].

---

herausgg. nach papierabschrr. aufgenommen. 3 henne *Rask*] henði **R.** ráþa *Gering Gl.*[2] *64*[b]] raþ **R.** 4 ętti *hon* hvg **R.** ossom *R. Keyser bei Bugge*] os | *vm* **R.** likan **R.**

61, 1 męli ec nv **R**; nú *tilgte Sievers Beitr. 6, 337.* 2 = *50*[4]. 3 *vgl. Ghv. 13*[3].

62, 1 *fehlt* **R**, *wo sich an* oþal torfo *61*[4] *anschliesst* ero iva- | rvþō (*mit punkt vor* ero); *die zeile ergänzt von Bugge nach Ghr. 14*[3], *s. auch die Vs.* 2 erfevǫrþo *Bugge*] ero iva- | rvþō **R**, *vgl. Ghv. 14*[4]. sonō, *so* **R** *hier und Ghv. 14*[4]. 3 mv*n* ho*n* sv. **R.** 4 sig*ver*þar **R.**

63, 2 þe*i*at iormvn-recer **R.** 3 þa er **R.** sig*ver*þar **R.** 4 gvdr̃. grǫti **R.**

64, 1 *vgl. Fas. II, 485*[25] *(= Ásmund. s. kappab. ed. Detter 99*[11]*).* — mv*n* ec **R.** 3 lattv **R.** 4 vnd*ir* **R.** se **R.** 5 *unecht Grundtvig.* — sig*ver*ði **R.**

61[3]**—63:** *Vs. c. 31 (Fas. I, 203. B. 161*[9-13]*):* Siþan munu hana stórar bárur bera til borgar Jónakrs konungs; þar man hon foþa ágæta sonu; Svanhildr mun ór landi send ok gipt Jǫrmunreki konungi; hana munu bíta Bikka ráþ; ok þá er farin ǫll ætt yþur, ok eru Guþrúnar harmar at meiri.

64—70: *Vs. c. 31 (Fas. I, 203 f. B. 161*[13]*—162*[2]*):* Nú biþ ek þik, Gunnarr, efstu bœnar: lát gera eitt bál mikit á sléttum velli ǫllum oss, mér ok Sigurþi, ok þeim sem

65. Tjalde of borg þá tjǫldom ok skjǫldom (66)
. . . . . .
valaript vel fǫþ ok vala menge,
brinne mer enn hunska á hliþ aþra.

66. Brinne enom hunska á hliþ aþra (67)
mína þjóna menjom gǫfga,
tveir at hǫfþom ok tveir haukar,
þá 's ǫllo skipt til jafnaþar.

67. Ligge okkar enn í mille [malmr hringvareþr] (68)
egghvast ísarn, svá endr lageþ,
þás vit bæþe beþ einn stigom
ok hétom þá hjóna nafne.

68. Hrynja hǫnom á hél þeyge (69)
hlumblik hallar, hringa litkoþ,
ef hǫnom fylger ferþ mín heþan;
þeyge mon ór fǫr aumleg vesa.

65, 1 Tialdi þar v*m* þa borg **R**; þar *getilgt von Sievers Beitr. 6, 337. Die umstellung empfiehlt sich aus metrischen gründen.* 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Grundtvig*[1]. 3 vala rift **R**. — vala (*oder* Vala) *in 3*[b] *scheint mir mit Hildebrand sehr zweifelhaft.* 4 breni **R**.

66, 1 Breni **R**. á *fehlt* **R**, *rgl. 65*[4]. 3 H. at haſðom *oc* H. h. **R**. — *Grimm, Grundtvig und Hildebrand lesen, zum teil nach Vs. (s.u.)* tvá at hǫfþom, | tvá at fótom, ‖ tvá hunda | ok tvá hauka *und machen die str. dadurch fünfzeilig (Grundtvig erklärt dann freilich z. 4 für unecht).* 4 þa er **R**.

67, 1 malmr hringvareþr *von F. Jónsson mit recht als eine den vers überladende interpolation gestrichen. Sievers Beitr. 6, 342 schlug vor* ligge í mille | m. hr., *aber weder* okkar *noch* enn *sind hier zu entbehren.* 2 iárn **R**, *s. zu 22*[4]. 3 þa *er* **R**.

68, 1 h*anom* þa a **R**; þá *wol ursprünglich.* 2 hlvn blic **R**. hringa *F. Jónsson*] hr*i*ngi **R**. 4 ór *Bugge*] var **R**. — *Ist das ursprüngliche* monat okkor fǫr? vera *in* **R** *aus* þiccia *gebessert.*

---

drepnir váru meþ honum; lat þar tjalda yfir af rauþu mannablóþi ok brenna mér þar á aþra hǫnd þenna enn hýnska konung, en á aþra hǫnd honum mína menn, tvá at hǫfþi, (tvá at fótum,) ok tvá hauka, þá er at jafnaþi skipt; látiþ þar á milli okkar brugþit sverþ, sem fyrr, er vit stigum á einn beþ ok hétum þá hjóna [nafni], ok eigi fellr honum þá hurþ á hæla, ef ek fylgi honum, ok er vár leizla þá ekki aumlig, ef honum fylgja finnm ambáttir ok átta þjónar, er faþir minn gaf mér í, ok þar brenna ok þeir er drepnir váru meþ Sigurþi); ok fleira munda ek mæla, ef ek væri eigi sár, en nu þýtr ǫndin, en sárit opnaz, ok sagþa ek þó satt.'

69. Þvít hǫnom fylgja fimm ambótter, (70)
átta þjónar oþlom góþer,
fóstrman mítt ok faþerne
þats Buþle gaf barne síno.

70. Mart sagþa ek, mundak fleira, (71)
ef meirr mjǫtoþr málrúm gæfe;
ómon þverr, under svella,
satt eitt sagþak, svá monk láta.'

69, 1 Þ*r*iat **R.** fimm *und* átta *s. 2 in* **R** *durch Zahlzeichen ausgedrückt.* 4 þ*at* er **R.**

70, 1 *vgl. Hyndl. 33*[1] *u. ö.* — sagða ec, *so* **R**; *vielleicht* mart sagþak þér *mit F. Jónsson?* mꝛnda ec **R.** 2 ef *Hildebrand*] *er* **R.** *er mer* meiʀ **R**; mér *gestrichen mit Sievers Beitr. 6, 334.* 3 omvn **R.** 4 mv*n* ec **R.**

XXVIII.

Helreiþ Brynhildar.

Das gedicht findet sich in **R** *36a, 7 v. u.—36b, 12 v. u., und, mit ausnahme der halbstrophe 6, auch vollständig in* **Np.** *c. 8 (Fas. I, 334 ff. B. 70[9] ff.; vgl. dazu Zs. f. d. Ph. 12, 88 ff), ohne angabe der quelle. In der* **Vs.** *ist es nicht benutzt; die einleitende prosa hat der sagaschreiber aber zweifellos gekannt und seinem redactionsverfahren gemäss am schluss von c. 31 (Fas. I, 204. B. 162[3—10]) umgemodelt (s. Beitr. 3, 237).*

Ueberschrift in **R,** *mit roter tinte, jetzt sehr verblasst, unmittelbar vor str. 1* bʳnh' (*d. i.* brynhildr) reiþ helveg, *in den ausgaben ersetzt durch* Helreiþ Brynhildar.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Dietrichs Altn. lesebuch[2] *sp. 27 f.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 304 f.*

Litteratur: s. den commentarband.

Helreiþ Brynhildar.

Eptir dauþa Brynhildar váru gǫr bál tvau, annat Sigurþi, ok brann þat fyrr, en Brynhildr var á qþru brend, ok var hon í reiþ þeiri er guþvefjum var tjǫlduþ. Svá er sagt, at Brynhildr ók meþ reiþinni á helveg ok fór um tún, þar er gýgr nǫkkur bjó. Gýgrin kvaþ:

1. ‘Skalt í gøgnom ganga eige
grjóte studda garþa mína;
betr semþe þér borþa at rekja,
heldr an vitja vers annarrar.

2. Hvat skalt vitja af Vallande,
hvarfúst hǫfoþ, húsa mínna?
Þú hefr, vǫr golz, ef vita lyster,
mild, af hǫndom manz blóþ þveget.’

Brynhildr kvaþ:

3. ‘Bregþ eige mér, brúþr ór steine,
þót væra fyrr í víkingo!

Einl. Prosa: 1 Eptir *mit schwarzem* E, *nur wenig grösser als die gewöhnlichen initialen, in* **R.**

1, 1 Scaltv *alle.* — *In* **R** *ist das* S *von* Scaltv *gross und grün mit roten verzierungen.* 3 semþi **R,** sæmdi **F,** somði **E.** *nach* rekia *ist in* **R** e *geschrieben, dann aber als unrichtig unterpunktiert (s. Ark. 2, 122. Phot. s. 170); offenbar vorwegnahme des nach* heldr *folgenden* ex. 4 ex vitia **R,** en at v. **EF.** vers axarar **R,** varra ranna **E,** uorra ranna **F.**

2, 1 scaltv *alle.* af val landi **R,** vá al*a*ndi **E,** ua al*a*ndi **F.** 2 hvar fúst **R** *(danach noch einmal* hvar *geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert und später halb ausradiert),* hvarflynt **E,** huerflynt **F.** 3 hef*ir alle.* vár gvllz **R,** vǫrgum **Np.** ef þic uita lyst*ir* **RE** (þik *von Sievers Beitr. 6, 332 hier und* 5^2. 7^3 = *Hely. Hu. II* 8^2 *gestrichen),* ef þin vitia **F.** 4 mild af hondo*m* **R,** meini blandat **E,** morgum til matar **F.** þuegit **R,** gefit **EF.**

3. *Die überschrift* Brynhildr kvaþ *fehlt in* **R;** *in* **Np** Þá kvaþ Brynhildr. — 1 Bregþv **R,** Bregd þv **E,** Bregtu **F.** mer eigi **F.** 2 þott **RF,** þo at **E.** væra ek fyrr (fyr **E**) **Np,** ec uǫrac **R** (*ohne* fyrr).

Einl. Prosa: *Np. c. 8 (Fas. I, 333. B. 69⁷ ff.):* ‘. . . . ok baþ sik (*Brynhildr*) aka meþ þessa menn til báls ok brenna sik dauþa; svá var gǫrt, at henni var gǫrt annat bál, en annat Sigurþi, ok brendu þeir hann fyrri. En Brynhildi var ekit í reiþ einni, ok

ek mon okkor óþre þykkja,
hvars oþle menn okkart kunno.'

Gýgr kvaþ:

4. 'Þú vast, Brynhildr Buþla dótter,
heille versto í heim boren;
þú hefr Gjúka of glatat bornom
ok bue þeira brugþet góþo.'

Brynhildr kvaþ:

5. 'Monk segja þér svinn ór reiþo
vitlausse mjǫk, ef vita lyster,
hvé gorþo mik Gjúka arfar
ástalausa ok eiþrofa.

6. Héto mik aller í Hlymdǫlom (7)
Hilde und hjalme, hverr es kunne.
* *
*

7. Lét hame vára hugfullr konungr (6)
átta systra und eik boret;

3, 3 occor **R**, okkar **E**, okkarr **F**. 4 hvars *menn* ǫþli **R**, þar er eðli menn **E**, þeim er edli mitt **F**. occart **R**, okkat **E**, um **F**. kunnu **E**, kvnna **RF**.

4. *Die überschrift* Gýgr kvaþ *nach* **Np**, *fehlt in* **R**. — 1 vart **R**, ert **EF**. 3 hef*ir alle*. Gjúka *fehlt* **F**. of **EF**, vm **R**.

5. *Die überschrift* Brynhildr kvaþ *nach* **Np**, *fehlt in* **R**. — 1 Ec mv*n* s. *alle*. svin or reiþo **R**, sanna rǫðv (raedu **F**) **Np**. 2ª *dafür in* **Np** vélgjarnt hǫfoþ. 2ᵇ ef þic vita *alle, s. zu* 2ª.

6 *fehlt in* **Np**, *in* **R** *nach 7, umgestellt von Grundtvig*. — 2 vndir **R**. — *Die lücke nach 6² ist in* **R** *nicht bezeichnet, wo str. 8 unmittelbar anschliesst, während in* **Np** *die reihenfolge der strr. ist 5. 7. 8. F. Jónsson schaltet zwischen 6 und 7 die halbstr. aus der prosa vor str. 5 der Sgrdr. ein.*

7—10 *nach Grundtvig (Edda² 230ª) und Bugge (Fornkv. 416ᵇ. 423) ursprünglich zu Sgrdr. gehörig und fälschlich hierher geraten;*

---

var tjaldat um guþvef ok purpura, ok glóaþi allt viþ gull, ok svá var hon brend.' Þá spurþu þeir Gest: 'Er þat nǫkkut satt, at Brynhildr kvæði dauþ, þá er hon var ekin til bálsins?' Gestr kvaþ þat satt vera; þeir báþu hann þat kveþa, ef hann kynni. Þá mælti Gestr: 'Þá er Brynhildi var ekit til brennunnar á helveg, ok var farit meþ hana í nánd hǫmrum nǫkkurum; þar bjó ein gýgr; hon stóþ úti fyrir hellisdyrum ok var í skinnkyrtli ok svǫrt ásýndar . . . . . Eptir þat ljóþaz þær á Brynhildr ok gýgr. Gýgr kvaþ: *folgen Helr. 1—5. 7—14.*

vask vetra tolf, ef vita lyster,
es ungom gram eiþa seldak.

8. Þá létk gamlan á Gotþjóþo
Hjalmgunnar næst heljar ganga;
gafk ungom sigr Auþo bróþor,
þar varþ mer Óþenn ofreiþr of þat.

9. Lauk mik skjǫldom í Skatalunde
rauþom ok hvítom, rander snurtosk;
þann baþ slíta svefne mínom,
es hverge lands hræþask kynne.

10. Lét of sal mínn sunnanverþan
hǫ́van brinna her alz viþar;
þar baþ einn þegn yfer at ríþa,
þanns mer fórþe goll þats und Fafne la.

Golther Studien zur germ. Sagengesch. 37 f. schliesst sich dieser ansicht an, fasst aber auch 6 als einschub, während Edzardi Germ. 23, 413 ff. bloss 8—10 als 'aus einer andern fassung der Sgrdr.' interpoliert betrachtet. Alle diese ansichten sind abzuweisen und die strr. an ihrer überlieferten stelle zu belassen: vgl. Zs. f. d. Ph. 24, 20 ff., wo der zusammenhang des liedes erörtert ist, sowie Müllenhoff DA V, 389 (weiteres im comm.).

7. *Zu dieser str. vgl. Zs. f. d. Ph. 18, 110 f. Den text habe ich nach* **R** *gegeben, ohne dadurch für die richtigkeit der überlieferung einzutreten.* — 1 hami vára **R**, mik af harmi **Np.** 2 VIII. systra **R**, Atla systur **Np.** vnd*ir alle.* borit **R**, búa **Np.** 3 var ec *alle.* ef þic (þig **E**) vita **RE**, ef þess v. **F**, *s. zu 2*[3]. 4 er ec vngo*m* **R**, þ*ar* ec u. **E**, þa er ek u. **F.** seldac **R**, svardag **EF.**

8, 1 Þa let ec **R**, Ek let **F**, Ok let **E.** agod þioþo **R**, a goð þorðv **E**, gygiar brodur **F.** 2 nęst **RE**, nest **F.** 3 gaf ec *alle.* aþo **R**, auda **E**, audar **F**: *s. zu Sgrdr. prosa vor 5, z. 5*[b]. 4 þar **RF**, þvi **E**(?). varþ **RE**, uar **F.** of reiþr v*m* þ*at* **R**, ofgreypr f*irir* **Np.**

9, 1 Læc h*ann* mic *alle.* 2 rand*ir* snvrto **R** (snurtosk *G. Vigfússon Cpb. 1, 305)*, reyndar svęfða **Np.** 3 bað h*ann* sl. *alle.*

10, 1 Let v*m* **R**, Let hann um **EF.** 2 bre*nna alle.* her allz **R**, hrottgarm **Np**; *trotz des metrisch bedenklichen der lesart von* **R** *scheint es nicht rätlich, mit F. Jónsson* hrottgarm *von* **Np** *zu bevorzugen, das aus Ǫrv. s. (Fas. II, 305*[8]*; ed. Boer, Leiden 1888, s. 200) stammen könnte.* 3 baþ h*ann* ein þegn **R**, b. h. þegn einn **E**, b. h. þeg̊ æinn **F.** at **R**, um **Np.** 4 þ*annz* (þanz **E**) mer fǫrði (f*er*di **E**) gvll **RE**, þann er færde mer **F.** þ*atz* vnd (þat er vndir **E**) fafni la **RE**, fafnis dynu **F.**

11. Reiþ góþr Grana gollmiþlande,
þars fóstre mínn fletjom stýrþe;
einn þótte þar ǫllom betre
víkingr Dana í verþungo.

12. Svǫfom ok unþom í sæing einne,
sem bróþer mínn of borenn vǽre;
hvártke knátte hǫnd of annat
átta nǫ́ttom okkart leggja.

13. Því brá mer Guþrún Gjúka dótter,
at Sigverþe svǽfak á arme;
þá varþk þess vís es vildegak,
at vélto mik í verfange.

14. Mono viþ ofstríþ alz til lenge
konor ok karlar kvikver fǫþask;
vit skolom okrom aldre slíta
Sigvǫrþr saman. — Søkksk, gýgjar kyn!'

---

11 *nach Müllenhoff DA V, 389 unecht, doch s. Zs. f. d. Ph. 24, 22 f. und den comm.* — 1 Reiþ' (*d. i.* Reiþr) **R.** 2 þars **R,** þar er **EF.** 3 þotti h*ann* þar *alle.* 4 *ver*þv*n*go **R,** virdingu **Np.**

12, 1 Svafo (Svafv **E,** Suofu **F**) viþ *oc alle.* vnþ*om* **R,** undum **EF.** sǫing **R,** sæng **EF.** 2 sem hann bróþir minn **Np,** se*m* h*ann* m. br. **R.** of **Np,** v*m* **R.** 3 hvartki **R,** hvarki **E,** huorki **F.** knatti **RE,** matti **F.** of] yf*ir alle.* 4 occart **R,** enn at **Np.**

13, 2 at ec sig*verþi* (S. **E,** Sigurde **F**) *alle.* svefac **R,** svǫfag **E,** suæfa **F.** 3 þa **F,** þar **RE.** varþ ec *alle.* uiss **F.** er (at **F**) ec vildigac (vilda é **E,** uillda ei **F**) *alle.* 4 at þar velto (vǫlltv **E,** uiellţu **F**) *alle.*

14. *Zur deutung der str. s. Edzardi Germ. 23, 416 f.* — 1 t*il* **RE,** of **F.** 2 qvicqv*ir* **R,** kvikir um **F,** kvik*ar* **E.** fǫdaz **R,** fǫdaz **E,** fordazst **F.** 4 sig*verþr alle.* seycstv **R,** sǫkztv **E,** sòxstu **F.** gygiar kyn **R,** nú (rǫg *add* **E**) gýgr **Np.**

XXIX.

Dráp Niflunga.

Dieses prosastück findet sich in **R** *36b, 11 v. u.—37a, 6, mit besonderer, roter aber jetzt ziemlich verblasster, überschrift* drap niflv̄ga. *Mit benutzung von GuÞr. II und III, Odr., Akv. und Atlm. ist es vermutlich vom sammler gefertigt und als eine art übersicht über die sich anschliessenden ereignisse an die spitze der lieder gestellt, die den zweiten teil der Nibelungensage zum gegenstande haben (vgl. Müllenhoff DA V, 390 f. und den comm.).*

In der **Vs.**, *welche das stück als ganzes neben den quellen desselben natürlich nicht brauchen konnte, finden sich spuren der benutzung in c. 33 (s. unter dem texte) und vielleicht auch in der darstellung von Gunnars tod in c. 37 (s. Beitr. 3, 219). Dass auch der überarbeiter der SnE unsere prosa an der überlieferten stelle der liedersammlung gekannt hat, beweist der umstand, dass die ausführlichere fassung der Skáldskaparmál unmittelbar nach der verbrennung Brynhilds den anfangssatz von* Dráp Niflunga *wiederholt (s. unter dem texte).*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in G. Vigfússons Corp. poet. bor. II, 531.

Dráp Niflunga.

Gunnarr ok Hǫgni tóku þá gullit alt, Fáfnis arf. Ófriþr var þá milli Gjúkunga ok Atla: kendi hann Gjúkungum vǫld um andlát Brynhildar. Þat var til sætta, at þeir skyldu gipta honum Guþrúnu, ok gáfu henni óminnisveig at drekka, áþr hon játti at giptaz Atla. Synir Atla váru þeir Erpr ok Eitill, en Svanhildr var Sigurþar dóttir ok Guþrúnar. Atli konungr bauþ heim Gunnari ok Hǫgna ok sendi Vinga eþa Knefrǫþ. Guþrún vissi vélar ok sendi meþ rúnum orþ, at þeir skyldu eigi koma, ok til jartegna sendi hon Hǫgna hringinn Andvaranaut ok knýtti í vargshár. Gunnarr hafþi beþit Oddrúnar, systur Atla, ok gat eigi; þá fekk hann Glaumvarar, en Hǫgni átti Kostberu; þeira synir váru þeir Sólarr ok Snævarr ok Gjúki. En er Gjúkungar kómu til Atla, þá baþ Guþrún sonu sína at þeir bæþi Gjúkungum lífs, en þeir vildu eigi. Hjarta var skorit ór Hǫgna, en Gunnarr settr í ormgarþ. Hann sló hǫrpu ok svæfþi ormana, en naþra stakk hann til lifrar. Þjóþrekr konungr var meþ Atla ok hafþi þar látit flesta alla menn sína. Þjóþrekr ok Guþrún kærþu harma sín á milli. Hon sagþi honum ok kvaþ: *[folgt nr. XXX].*

1 Gvnar *mit grossem roten* G *in* **R.** 2 atla *aus fälschlich geschriebenem* altla *gebessert in* **R.** 8 knefra·þ' (*d. i.* Knefrǫþr) **R.** 10 h*r*ingin **R.** 15 sett*t*r **R** *(das letzte* t *vom schreiber als unrichtig unterpunktiert).* 17—19. *Die worte* Þjóþrekr konungr — kvaþ *schliessen sich in* **R** *unmittelbar und ohne dass der anfang eines neuen abschnittes irgendwie bezeichnet wäre an die vorhergehenden . . .* h*ann* til lif*r*ar. *an. In den ausgg. (ausser Rasks und F. Jónssons) wird das stück als pros. einleitung zu* Guþr. II *von* Dráp Nifl. *abgetrennt, wozu die überlieferung nicht berechtigt (vgl. auch die vorbemerkung zu Guþr. II, s. 393).* 19 honum *in* **R** hō *geschrieben (d. h. das abkürzungszeichen für* an *ist vergessen).*

1: *Skáldskaparmal c. 11 (SnE I, 364. II, 573 in* r1eβ*):* En Gunnarr ok Hǫgni tóku þá Fáfnisarf (ok Andvaranaut ok réþu þá lǫndum).

10: *Vs. c. 33 (Fas. I, 210. B. 168*[6-8]*):* Guþrún ristr rúnar, ok hon tekr einn gullhring ok knýtti í vargshár ok fer þetta í hendr sendimǫnnum konungs *[vgl. auch Atlm. 4, Akv. 8].*

16 *f.*: *vgl. Vs. c. 37 (Fas. I, 220. B. 178*[8] *ff.):* . . . hann (*Gunnarr*) . . . . sló hǫrpuna . . . . ok þar til lék hann þessa íþrótt, at allir sofnuþu ormarnir, nema ein naþra mikil ok illilig skreiþ til hans ok gróf inn sínum rana, þar til er hon hjó hans hjarta, ok þar lét hann sitt líf meþ mikilli hreysti *[vgl. auch Atlm. 62 f. Odr. 30].*

XXX.

Guþrúnarkviþa II [en forna].

Das gedicht ist erhalten in **R** *37a, 6—38a, 12 v. u.; in der* **Vs.** *werden str. 20*[5.6]*. 23. 24 angeführt, ohne angabe der quelle* (sem kveþit er, sem hér segir), *während die meisten anderen strophen des liedes in der saga paraphrasiert sind. Wenn der sagaschreiber, abweichend von der liedersammlung, wo Guþrún das ganze gedicht dem Þjóþrekr als klage vortragen soll, die ersten fünf strophen als monolog der Guþrún aufgefasst, das weitere aber als erzählung behandelt hat, so darf daraus keineswegs gefolgert werden, dass ihm das lied ausser zusammenhang mit der vorhergehenden prosa bekannt gewesen sei (s. Beitr. 3, 237 f.). Andererseits freilich ist auch der zusammenhang, in welchen der sammler das lied gestellt hat, jung, und, wie schon W. Grimm Hds.*[3] *38 gesehen hat, ist die angabe am schluss des Dráp Nifl. (gewöhnlich als pros. einleitung zu Guþr. II abgetrennt, s. zu Dráp z. 17 ff.), Guþrún habe unser lied dem könig Þjóþrekr geklagt, aus Guþr. III 4 gefolgert. Müllenhoffs einwand (DA V, 396), es erhebe sich bei dieser annahme 'die schwierige frage, wem Guðrun in der 2. Guðrkv. ihr leid geklagt habe', auf welche frage eine befriedigende antwort nicht zu geben sei, erledigt sich durch die auffassung unseres liedes als eines monologs: so auch F. Jónsson Den oldn. og oldisl. litt. hist. I, 294 f., wie bereits früher R. Keyser Efterl. skr. I, 209 f.; weiteres im comm.*

Ueberschrift in **R**, *unmittelbar vor str. 1, mit roter tinte aber jetzt sehr verblasst,* gvdr̄. q̄ͥþa *(d. i.* Guþrúnar kviþa, *s. Phot. s. 172). Unser lied ist gemeint, wenn es in dem prosastücke* Frá dauþa Sigorþar *z. 5 (oben s. 357) heisst* ok svá segir í Guþrúnarkviþu inni fornu, *wofür der Nþ. c. 8 (Fas. I, 332. B. 69*[1]*) bietet* en í Guþrúnarrœþu segir svá.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 315 ff. 347 f.

Litteratur: s. den commentarband.

Ob die strophen 38—45 von hause aus zu demselben gedichte gehört haben wie die strophen 1—37, scheint mir mit Ettmüller Germ. 19, 8 und G. Vigfússon Cpb. I, 316. 347 fraglich. Ein beträchtlicher unterschied in stil und versknnst, dem gegenüber die von Edzardi Germ. 23, 334 hervorgehobenen übereinstimmungen im sprachgebrauch nicht viel besagen wollen, ist unverkennbar, desgleichen die klaffende lücke zwischen str. 37 und 38: s. das. Im texte habe ich mich damit begnügt, die lücke und den übergang zu einem neuen thema anzudeuten, welchen die Vs. durch anfang eines neuen capitels bezeichnet, während ich mir die nähere erörterung dieser frage für den commentarband vorbehalte.

Guþrúnarkviþa II [en forna].

1. Mér vask mœyja, móþer mik fóddo,
bjǫrt í búre, unnak vel bróþrom,
unz mik Gjúke golle reifþe,
golle reifþe, gaf Sigverþe.

2. Svá vas Sigvǫrþr of sunom Gjúka,
sem være grónn laukr ór grase vaxenn,
eþa hjǫrtr hǫbeinn of hvǫssom dýrom
eþa goll glóþrautt of grǫo silfre.

3. Unz mer fyrmunþo míner bróþr
at éttak ver ǫllom fremra;
sofa né mǫ́ttot né of sakar dóma,
áþr þeir Sigvǫrþ svelta léto.

1, 1 M *in* Mer *gross und rot in* **R.** var ec **R.** — *vgl. zur s. Sig. sk. 54*[3]. 2[b] vxa ec **R.** — *l.* unnak bróþrom vel? *F. Jónsson.* — *Der hauptstab auf der zweiten hebung findet sich in diesem liede ferner noch 7*[1]. *17*[1]. *31*[3]*(?). 36*[2]*; durch umstellung liesse sich der metrische verstoss überall leicht beseitigen; s. zu den betr. stellen.* 4 *Müllenhoff DA V, 392 vermutet* golle reifþa gaf *(so auch Bergmann Die Edda-ged. der nord. heldens. s. 109), doch s. ähnliche verswiederholungen 21*[1b·2a]. *Rígsþ. 36*[1b·2a]. *Guþr. I 19*[2b.3a]. *Sig. sk. 20*[3b·4a]. *Ghv. 14*[3b·4a]*, in chiastischer form Brot 2*[1b·2a]. *Sig. sk. 17*[3b·4a]*, dazu in jüngeren zusätzen Þrkv. 29*[4b·5a]. *Rígsþ. 36*[4b·5a]*; vgl. R. M. Meyer Die altgerm. Poesie nach ihren formelhaften Elem. s. 325 ff.* sigvrþi **R.**

2, 1. 2 *vgl. Guþr. I 17*[1·2] *und anm., zur ganzen str. auch Helg. Hu. II 37.* — 1 sigvr. **R.** vf **R.** 3 of] vm **R.** hvosso*m*, *so* **R;** hǫsom *vermutet F. Jónsson [s. Bugge Helge-digtene s. 113],* hvǫtom *Gering Zs. f. d. Ph. 29, 58 f. aus metrischen gründen.* 4 of *Kph.*] af **R.** gra **R.**

3, 1[b] *der einzige dreisilbler in unserem liede (die beiden von Sievers Beitr. 6, 309 citierten halbverse sind zu streichen, da 23*[3a] *die lesart der Vs. aufzunehmen und 25*[2a] *verderbt ist). F. Jónsson stellt um* unz fyr munþo | mér míner bróþr, *allein es mahnen die ganz ana-*

1—5: *Vs. c. 32 (Fas. I, 205. B. 162*[15]*—163*[1]*):* (Þat er sagt einnhvern dag, þá er Guþrún sat í skemmu sinni, þá mælti hon:) 'Betra var þá várt líf, er ek átta Sigurþ; svá bar hann af ǫllum mǫnnum, sem gull af járni eþa laukr af ǫþrum grǫsum eþa hjǫrtr af ǫþrum dýrum, unz brœþr mínir fyrirmundu mér slíks manns er ǫllum var fremri; eigi máttu þeir sofa, áþr þeir drápu hann; mikinn gný gerþi Grani, þá er hann sá sáran sinn lánardróttin; síþan rœdda ek viþ hann sem viþ mann, en hann hnipti í jǫrþina ok vissi at Sigurþr var fallinn.'

4. Grane rann af þinge, gnýr vas at heyra,
en þá Sigvǫrþr sjalfr eige kvam;
ǫll vǫro soþboldýr sveita stokken
ok of vaneþ váse, und vegǫndom.

5. Gekk grátande viþ Grana róþa,
úroghlýra, jó frák spjalla;
hnipnaþe Grane, drap í gras hǫfþe,
jór þat visse: eigendr né lifþot.

6. Lenge hvarfaþak, lenge huger deildosk,
áþr of frégak folkvǫrþ at gram
. . . . . .
. . . . . .

7. Hnipnaþe Gunnarr, sagþe mer Hǫgne
frá Sigvarþar sórom dauþa:
'Liggr of hǫggvenn fyr handan ver
Gotþorms bane, of gefenn ulfom.

8. Lít þar Sigvǫrþ á suþrvega!
þá heyrer þú hrafna gjalla,
ǫrno gjalla æzle fegna,
varga þjóta of vere þínom.'

---

logen, auf einsilbige formen von verwandtschaftsnamen ausgehenden dreisilbler fjórer bróþr *Guþr. I 6*^{5b}, svása bróþr *Guþr. III 6*^{2b} *zur vorsicht (vgl. auch* bróþer minn *Guþr. I 24*^{3b}. *Sig. sk. 55*^{5b}, syster min *Guþr. I 16*^{5a}, systorsunr *Sig. sk. 27*^{2a}*).* 2 at ec ętta **R.** 3 *vgl. Grip. 29*^{3}. — sofa þeir ne **R.** 4 sigrrþ. **R.** letoþ **R,** *gebessert von Kph.; Bugge's parallelen Fornkv. 266*^{a}. *Aarb. 1869, s. 271 können die negation wol nicht retten, zumal* mattvþ (mǫttot) *s. 3*^{a}, *vielleicht auch die reminiscenz von Brot 10*^{4}, *den fehler begreiflich machen.*

4, 1 af *Kölbing Germ. 19, 351 f.*] at **R** *(s. auch Zupitza Zs. f. d. Ph. 4, 448).* 2 sigvr. **R.** 4 und *Bugge*] of **R.**

5, 1 Gecc ec **R.** 2 fra ec **R.** 3 grani þa drap **R;** þá *tilgte Sievers Beitr. 6, 337.* 4 jór þat *Rask*] iorþ **R** (*statt* ior þ').

6, 1^{a} lengi *mit kleinem* l, *doch punkt vorher in* **R.** hvarfaþ **R,** *gebessert von Munch* (hvarfaþa) *und Bugge.* 2 aþr ec of frǫgac **R.** 3. 4 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Ettmüller Germ. 19, 9.*

7, 1^{b} *l.* Hǫgne mer sagþe? *F. Jónsson; s. zu 1*^{2b}. 2 sigvrþar **R.** 4 gothorms **R,** *s. zu Grip. 50*^{2}.

8, 1 Littv þar sigvr. **R.** 4 of] vm **R.**

9. ‘Hví mér, Hǫgne, harma slíka
viljalausse vill of segja?
Þótt skyle hjarta hrafnar slíta
víþ lǫmd yfer, an viter manna.’

10. Svaraþe Hǫgne sinne eino
trauþr góþs hugar af trega stórom:
‘Þess átt, Guþrún, gróte at fleire,
at hjarta mítt hrafnar slíte.’

11. Hvarfk ein þaþan andspille frá
á viþ lesa varga leifar;
gorþegak hjúfra né hǫndom slaa
né kveina umb, sem konor aþrar
[þás sat solten of Sigverþe].

12. Nótt þótte mér niþmyrk vesa (12, 1—5)
es sárla satk of Sigverþe;
ulfar . . . . . .
. . . . . .

13. . . . . (12, 5—10)
. . . þóttomk ǫllo betra,

9, 1 Hvi þv mer **R.** 2 of] vm **R.** 4 ex þv vitir **R.** — *Die zeile ist noch nicht genügend hergestellt: s. Bugge Fornkv. 266ª. 423. Hoffory Tidskr. for fil. n. r. 3, 290 anm.*

10, 3 attv **R.**

11, 1 *s. vm Sig.sk. 46*[1]. — 1 Hvarf ec **R.** asspilli **R.** 2 auiþ lesar **R,** *gebessert von Bugge.* 3.4 *vgl. Guþr. I 1*[3-4]. — 3 gerþiga ec **R.** slá **R.** 4 umb] v̊ (*d. i.* ver) **R,** *doch vgl. Guþr. I 1*[4]. 5 *unecht Grundtvig. Die zeile ist fälschlich aus Guþr. I 1*[2] *hierher geraten (daher auch die 3. pers.* sat), *vgl. auch 12*[2] *und Bugge Fornkv. 123 f.* — þa er **R.** vm sigvrþi **R.**

12, 1 niþ myrer **R,** *gebessert von F. Jónsson.* 2 er ec s. **R.** of] yfir **R.** sigvri **R.** 3 ff. *keine lücke in* **R,** *wo vielmehr an* vlfar *unmittelbar sich anschliesst* þottvz ollo betri *(13ᶜ). Mit Bugge Fornkv. 424ª, der sich aber schliesslich mit Grundtvig für tilgung von 13*[4] *entscheidet, nehme ich an, dass ein abschreiber von* ulfar [þuto] *auf* þóttomk *übersprang, sodass in* **R** *der schluss von str. 12 und der anfang von str. 13 verloren sind. Auf diese entscheidung deutet auch die Vs. (s. unter dem text).*

13, 2 þottvz **R.** betra *F. Jónsson*] betri **R.**

11–13: *Vs. c. 32 (Fas. I. 205. B. 163*[1-3]*):* Síþan hvarf Guþrún brott á skóga ok heyrþi alla vega frá sér varga þyt, ok þótti þá hlíþara at deyja.

ef léte mik lífe týna
eþa brende mik sem birkenn viþ.

14. Fórk af fjalle fimm dógr taleþ, (13. 14, 1—4).
unz hǫll Hǫalfs hǫva þekþak;
satk meþ Þóro sjau missere,
dótr Hǫkonar, í Danmǫrko.

15. Hón mer at gamne gollbókaþe, (14,5—8. 15,1—4)
sale suþróna ok svane danska;
hǫfþom á skriptom þats skatar léko
ok á hannyrþom hilmes þegna,

16. rander rauþar, rekka búna, (15,5—8. 16,1—4)
hjǫrdrótt, hjalmdrótt, hilmes fylgjo,
skip Sigmundar — skriþo frá lande —,
gyldar grímor, grafner stafnar.

17. Byrþom á borþa þats þeir bǫrþosk (16,5—8. 17,1—4)
Sigarr ok Siggeirr suþr á Fíve; —

13, 3 ef *þeir* leti **R.**

14, 1 For ec **R.** 2 vnz ec hóll **R.** halfs **R:** *über die namensform im text s. zu Hyndl. 19⁴.* 3 Sat *(mit init. und punkt vorher)* ec **R.**

15, 1 hon *mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **R.** gvll bókaþi **R.** 3 Hafðo *(mit init. und punkt vorher)* við ascriptom **R.** *þat* er **R.**

16 *unecht S., z. 1. 2 auch Hildebrand. Der zusatz wird schon durch den engen anschluss an die vorhergehende str. und den mangel eigener construction formell angedeutet.* 1 randir *mit kleinem* r *und kein punkt vorher in* **R.** búna *F. Jónsson*] hvna **R;** *s. auch Vs.:* ok allan konungs búnaþ. 3 Scip *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 gyltar **R.**

17, 1 byrþo *(mit kleinem* b *und kein punkt vorher)* viþ aborða **R.** *þat* er **R.** — *l.* þats bǫrþosk þeir? *F. Jónsson: s. zu 1²ᵇ.* 2 sigeir **R.** afivi **R,** á Fjóni *Vs. Die mehrfach behauptete ursprünglichkeit der lesart der saga (s. z. b. Bugge Fornkv. 424ᵇ. F. Jónsson Litt. Hist. I, 297) scheint mir nicht recht glaublich; vgl.* ór Fife norþan *bei Sigvatr Hkr.*

14—17²: *Vs. c. 32 (Fas. I. 205. B. 163³-¹¹):* Guþrún [*grane Cod.*] fór, unz hon [*hann Cod.*] kom til hallar Hálfs konungs, ok sat þar meþ Þóru Hákonar dóttur í Danmǫrku sjau misseri ok var þar í miklum fagnaþi, ok [hon] sló borþa yfir henni ok skrifaþi þar á mǫrg ok stór verk ok fagra leika, er tíþir váru í þann tíma, sverþ ok brynjur ok allan konungs búnaþ, skip Sigmundar konungs, er skriþu fyrir land framm; ok þat byrþu þær, er þeir bǫrþuz Sigarr ok Siggeirr á Fjóni suþr; (slíkt var þeira gaman, ok huggaþiz Guþrún nú nǫkkut harms síns.)

þá frá Grímhildr, gotnesk kona,
hvar værak komen *hyggjoþ* . . . . .

18. Hón brá borþa ok bure heimte (17, 5—12)
þrágjarnlega þess at spyrja,
hverr vilde sun systor bóta
eþa ver vegenn vilde gjalda.

19. Gǫrr lézk Gunnarr goll at bjóþa, (18)
sakar at bóta, ok et sama Hǫgne;
hón frétte at því, hverr fara vilde
vigg at sǫþla, vagn at beita,
[heste ríþa, hauke fleygja,
ǫrom at skjóta af ýboga.]

20. [Valdarr Dǫnom meþ Jarizleife, (19)
Eymóþr þriþe meþ Jarizscáre]

U. 378³; K. Maurer Zs. f. d. Ph. 2, 467. G. Vigfússon Cpb. 1, 560 und den comm. 3 Þa *mit init. und punkt vorher in* **R.** *gr*imildr **R.** 4 hvat ec vera hygioþ **R;** *die herstellung der ersten halbzeile, nach Bugge's vorgang* (hvar? *Fornkv. 268ᵇ, zurückgenommen 424ᵇ) von F. Jónsson herrührend, wird durch den zusammenhang und die Vs. (s. u.) ziemlich gesichert; für die zweite halbzeile ist noch kein annehmbarer vorschlag gemacht worden: auch* hyggjo þrungen *(Grundtvig¹ und F. Jónsson) befriedigt nicht; s. noch z. st. Grundtvig Edda² 236ᵇ ff. Zupitza Zs. f. d. Ph. 4, 449.*

18, 1 hon *mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **R.** 3 Hverr *mit init. und punkt vorher in* **R;** *l.* hvárt? *Cpb. 1, 318, vgl. Vs.:* spyrr, hverju þeir vilja bœta *usw.* 4 vǫr **R.**

19, 1 gvðnar **R** (*d. i.* Gunnarr *gebessert aus erst geschriebenem* gvðr̄.). 5. 6 *unecht Bugge-Grundtvig; vgl. Rígsþ. 35. 38. 48 u. anm.* — 6 af] as **R.** — *Die Vs., welche in gewohnten formeln die ausrüstung noch weiter ausmalt (c. 32, B. 163*[15-23]*, s. u.), berechtigt nicht zur annahme einer lücke zwischen 19 und 20 (s. Beitr. 3, 238).*

20, 1. 2 *unecht Grundtvig*[1]*, Ettmüller Germ. 19, 11, Müllenhoff DA V, 394.* — 1 Valdar, *so* **R,** Valdamar(r) *Vs., vgl. auch Herv. s. c. 12 (Fas. I, 490. B. 265*[24]*):* Valdar [kvǫþo ár ráþa] Dǫnom. 2 þriþe *in* **R**

17³—19: *Vs. c. 32 (Fas. I, 205 f. B. 163*[11-23]*):* Þetta spyrr Grímhildr, hvar Guþrún er niþr komin, heimtir á tal sonu sína ok spyrr, hverju þeir vilja bœta Guþrúnu son sinn ok mann, kvaþ þeim þat skylt. Gunnarr segir, kvez vilja gefa henni gull ok bœta henni svá harma sína; (senda eptir vinum sínum ok búa hesta sína, hjálma, skjǫldu, sverþ ok brynjur ok allskonar herklæþi; ok var þessi ferþ búin it kurteisligsta, ok engi sá kappi, er mikill var, sat nú heima; hestar þeira váru brynjaþir ok hverr riddari hafþi

Inn gengo þá jǫfrom glíker
langbarþs liþar, hǫfþo loþa rauþa,
stuttar brynjor, steypþa hjalma,
skǫlmom gyrþer, hǫfþo skarar jarpar.

21. Hverr vilde mér hnosser velja, (20)
hnosser velja, ok hugat mæla,
ef métte mér margra súta
trygþer vinna: né trua gorþak.

22. Fórþe mer Grímhildr full at drekka (21)
svalt ok sárlekt, né sakar mynþak;
þat vas of auket jarþar magne,
svalkǫldom sæ ok sonardreyra.

---

geschrieben III. 3 ix *mit kleinem* i, *doch punkt vorher in* **R.** likir **R.** 4 langbarz. *so* **R.** 5. 6 *auch Vs. c. 32 (Fas. I, 206. B. 164⁵⁻⁸).* — 5 stuttar **Vs,** Screytar *(mit init. und punkt vorher)* **R.** steypta **R,** stepta (*mit rotem strich unter dem* e) **Vs.** 6 gyrdir **Vs,** girþir **R.** *vor* hǫfþo *hat* **Vs** ok, *fehlt in* **R.**

21, 3 ef þeir m. **R.** 4 vixa ef ne ec trua gerðac **R** (ef *als unrichtig unterpunktiert;* ne *und* c *in* gerðac *sind später unrichtiger weise ausradiert; s. Phot. s. 174).*

22, 2 ne ec sacar mvnþac **R:** *wenn man auch kaum berechtigt ist, mit Grundtvig Edda² 238ᵇ* né = *lat.* ne (= síþr) *aufzufassen, so ist doch der conjunctiv hier am platze: 'und nicht sollte ich des streites gedenken'; die form* munþak *könnte auch ohne umlaut den conj. bezeichnen, doch werden* u (v) *und* y *in* **R** *häufig promiscue gebraucht.* 3. 4 *vgl. Hyndl. 39. 40² und anm.* — 3 of] vm **R.** jarþar *Lüning*] vrþar **R,** *vgl. Vs. und Hyndl. 39¹. 40².* 4 svalkǫldom *Munch nach Hyndl. 39²*] sea | ca̋ldō **R.** sonardreyra *nach Hyndl. 39²*] sonō dreyra **R:** *s. jetzt dazu den aufsatz von Sievers Beitr. 16, 540 ff., wonach die anm. zu Hyndl. 39² zu berichtigen ist.*

---

annathvárt gyltan hjálm eþa skyrþan. Grímhildr ræz í ferþ meþ þeim ok segir þeira erendi svá fremi fullgǫrt munu verþa, at hon siti eigi heima. Þeir hǫfþu alls fimm hundruþ manna; þeir hǫfþu ok ágæta menn meþ sér).

20: *Vs. c. 32 (Fas. I, 206. B. 163²³—164⁴):* Þar var Valdamarr af Danmǫrk ok Eymóþr ok Jarisleifr. Þeir gengu inn í hǫll Hálfs konungs; þar váru Langbarþar, (Frakkar ok Saxar;) þeir fóru meþ ǫllum herbúnaþi ok hǫfþu yfir sér loþa rauþa, sem kveþit er: *folgt str. 20⁵⁻⁶.*

21: *Vs. c. 32 (Fas. I, 206. B. 164³ff.):* Þeir vildu velja systur sinni góþar gjafir ok mæltu vel viþ hana, en hon trúþi engum þeira.

22. 23¹·²ᵃ: *Vs. c. 32 (Fas. I, 206 f. B. 164¹⁰⁻¹⁵):* Síþan fœrþi Grímhildr [Gunnarr *Cod.*] henni meinsamligan drykk, ok varþ hon viþ at taka ok mundi síþan engar sakar; sá drykkr var blandinn meþ jarþar magni ok sæ ok dreyra sonar hennar, ok í því horni

23. Vǫ́ro í horne hverskyns stafer (22)
ristner ok roþner, ráþa né máttak:
lyngfiskr lagar, lands Haddingja
ax óskoret, innleiþ dýra.

24. Vǫ́ro þeim bjóre bǫl morg saman: (23)
urt alz viþar ok akarn brunnen,
umbdoggg arens, iþrar blótnar,
svíns lifr soþen — þvít sakar deyfþe.

25. En þá gleymþak es getet hǫfþo, (24)
bǫl ǫll jǫfors, bjórbjúg í sal; —
kvǫ́mo konungar fyr kné þrenner,
áþr hón sjǫlf mik sótte at mále.

---

23. 24 *auch Vs. c. 32 (Fas. I, 207. B. 164[16]—165[11]).*

23, 1 í þvi horni **Vs.** 2 raþa ec ne mattac **RVs.** 3 lag*ar* **Vs,** lāg̃ (*d. i.* langr?) **R.** hadingia **R.**

24, 2 allz viþar **R**, allz v̇dar **Vs.** akarñ brunniñ **Vs**, akarnin*n* **R.** 3 v*m* dav **R**, vm (*oder* vin) d. **Vs.** iþrar blotnar. *so* **R**, it*rar* blotna **Vs.** 4 þ*v*iat **RVs:** *l.* því *'damit' F. Jónsson? vor* sakar *hat* **R** hon*, fehlt* **Vs.**

25, 1 gleymþak *Bugge Fornkv. 425*[a]] gleymþv (v *vielleicht aus* i *gebessert*) **R.** 2 bǫl *von mir ergänzt, fehlt* **R.** bjórbjúg *S.*] ior bivg **R.** — *Die bedenken, welche diesem versuche, die verzweifelte stelle in engstem anschluss an die überlieferung zu heilen, anhaften, verhehle ich mir nicht. Ich verstehe: 'aber da vergass ich was sie (meine brüder) zu wege gebracht hatten, das ganze unheil des fürsten (Sigurþs), vom hier niedergedrückt (bewältigt:* *bjórbjúgr, *wie* ellibjúgr) *im saal'. Zum verständnis der ganzen scene ist wol im auge zu behalten, dass Guþrún nicht ihren toten gemahl vergisst, wol aber zeitweilig das rachegefühl den mördern gegenüber. Vgl. ferner Bugge Fornkv. 270. 425*[a]*. Grundtvig Edda*[2] *238*[b] *f. F. Jónsson Eddal. 2, 130. Gering Zs. f. d. Ph. 29, 59 ff. und den comm.* — 3 *in* **R** *punkt nach, nicht vor* qvomo. 4 sjǫlf *Kph.*] sialfa **R.** *Der acc. ist hier, wo Grímhildr im gegensatz zu den* þrenner konungar *herrorgehoben werden muss, nicht zu verteidigen. Nach* sialfa *ist in* **R** *zuerst* fiolþ *geschrieben, dann aber als unrichtig unterpunktiert, s. 26*[2]*.*

---

váru ristnir hverskyns stafir ok roþnir meþ blóþi, sem hér segir: *folgen strr. 23. 24.* (Ok eptir þat, er vili þeira kom saman, gorþiz fagnaþr mikill).

25[4]**—27:** *Vs. c. 32 (Fas. I, 307. B. 165*[13-19]*):* Þá mælti Grímhildr, er hon fann Guþrúnu: 'Vel verþi þér, dóttir! ek gef þér gull ok allskonar gripi at þiggja eptir þinn feþr, dýrliga hringa ok arsal hýnskra meyja, þeira er kurteisastar eru, þa er þér bœttr

26. ‘Gefk þér, Guþrún, goll at þiggja, (25)
fjǫlþ alz fear, at fǫþor dauþan,
hringa rauþa, Hlǫþvés sale,
arsal allan, at jǫfor fallenn;

27. Hunskar meyjar þærs hlaþa spjǫldom (26)
ok gora goll fagrt, svát gaman þykke;
ein skalt ráþa auþe Buþla,
golle gǫfgoþ ok gefen Atla.’

28. Viljak eige meþ vere ganga, (27)
né Brynhildar bróþor eiga;
samer eige mér viþ sun Buþla
ætt at auka né una lífe.

29. ‘Hirþaþu hǫlþom heipter gjalda, (28)
þvít vér hǫfom valdet fyrre;
svá skalt láta, sem life báþer
Sigvǫrþr ok Sigmundr, ef suno fǫþer.’

30. Mákak, Grímhildr, glaume bella, (29)
né vígrisnom váner telja,
síz Sigvarþar sárla drukko
hrægífr hugenn hjartblóþ saman.

26, 1 Gef ec **R.** 2 fiár **R.** at þiꝛ f. **R.** 3 hl | aþ vés **R.**

27, 1 þǫr *er* **R.** 2 *sva* at þ*er* gaman **R;** þér *tilgte Sievers Beitr. 6, 332.* 3 *sc*altv **R.**

28, 1 Uilc *eigi* ec **R.**

29, 2 þ*vi*at **R;** *ist* þót *herzustellen? Cpb. 1, 320.* 3 *sc*altv **R.** sem þ*eir* lifi **R;** þeir *getilgt von Sievers Beitr. 6, 331.* 4 sig*rr*þr **R.** ef þv ss. **R.**

30, 1 Maca ec **R.** *grim* | ildr **R.** 2 vígrisnom *G. Vigfússon Cpb. 1, 320* | uigrisins **R.** 3 sig*rr*þar **R.** 4 hrǫgifr hvgiꝛ, *so* **R.** *Das asyndeton ist aber bedenklich, während einfügung von* ok (hrægífr ok hugenn *Kph., Grundtvig, Hild.*) *sich metrisch nicht empfiehlt. Sollte*

þinn maþr; síþan skal þik gipta Atla konungi inum ríka, þá muntu ráþa hans auþi(, ok lát eigi frændr þína fyrir sakir eins manns ok gør heldr, sem vér biþjum).’

28: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 165*[19-21]*):* Guþrún svarar: ‘Aldri vil ek eiga Atla konung, ok ekki samir okkr ætt saman at auka.’

29: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 165*[21]*—166*[1]*):* Grímhildr svarar: ‘Eigi skaltu nú á heiptir hyggja ok lát, sem lifi Sigurþr ok Sigmundr, ef þú átt sonu.’

30: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 166*[1-2]*):* Guþrún segir: ‘Ekki má ek [af] honum hyggja, hann var ǫllum fremri.’

31. 'Þann hefk allra ætgǫfgastan (30)
fylke fundet ok framast nekkve;
hann skalt eiga, unz þik aldr viþr,
verlaus vesa, nema viler þenna.'

32. Hirþaþu bjóþa bǫlvafullar (31, 1—8)
þrágjarnlega þér kinder mér:
hann mon Gunnar grande beita
ok ór Hǫgna hjarta slíta.

33. Grátande Grímhildr greip viþ orþe, (32)
es burom sínom bǫlva vætte
[ok mǫgom sínom meina stórra]:
'Lǫnd gefk enn þér, lýþa sinne, (33)
[Vinbjǫrg, Valbjǫrg, ef vill þiggja,]
eig of aldr þat ok une, dótter!'

34. Þann monk kjósa af konungom (34)
ok þó af niþjom nauþog hafa;

---

nicht in einem der beiden wörter ein adjektiv stecken? G. Vigfússon Cpb. 1, 320. 560 stellte her hrægifr hæken *(vgl.* hokinn *Lex. poet. 375*[a] *und norw.* hæken *Aasen 313*[b]) *'the greedy corse-harpies', doch könnte auch* hrægifr *adj. sein ('leichengierig', vgl. ags.* gifre *und zu Svipd. II 19*[3]) *zu einem in* hvgin *steckenden neutralen subst. im plur.*

31, 1 hefi ec **R.** 2 *fra*marst **R.** 3 *sca*ltv **R.** viþar **R.** — *l.* unz aldr þik viþr? *F. Jónsson; s. zu 1*[2b]. 4 *ver* lá*s* **R.** *nema* þv v. **R.**

32, 3 gvnhar **R.** 4 oc ‖ *oc* or **R.** — *l.* auk ór H.? — *Nach 4 folgt in* **R** *die halbstrophe 35 (s. das.).*

33, 1 *gri*mildr **R.** 3 *unecht Grundtvig.* 4 Lónd *mit init. und punkt vorher in* **R.** gef ec **R.** 5 *unecht Ettmüller Germ. 19, 13.* — ef þv uill **R.** 6 eigðv v*m* aldr **R.**

34, 1 mv*n* ec **R.** 2 na*þ*ig **R.**

31: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 166*[2-3]*):* Grímhildr segir: 'Þenna konung mun þér skipat at eiga, en engan skaltu elligar eiga.'

32. (35): *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 166*[3-6]*):* Guþrún segir: 'Bjóþi þér mér eigi þenna konung, er ilt eitt mun af standa þessi ætt, ok mun hann sonu þína [sína *Cod.*] illu beita, ok þar eptir mun honum grimmu hefnt vera.'

33: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 166*[6-10]*):* Grímhildr varþ viþ hennar fortǫlur illa viþ sonu sína ok mælti: 'Gør, sem vér beiþum, ok muntu þar fyrir taka mikinn metnaþ ok vára vináttu ok þessa staþi er svá heita: Vinbjǫrg ok Valbjǫrg.' (Hennar orþ stóþuz svá mikit, at þetta varþ framm at ganga).

34: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 166*[11-12]*):* Guþrún mælti: Þetta mun verþa framm at ganga ok þó at mínum úvilja, ok mun þat lítt til yndis, heldr til harma.'

verþr eige mér verr at ynþe
né bǫl bróþra at bura skjóle.

35. . . . . .
. . . . . .
monkak létta, áþr lífshvatan (31, 9—12)
eggleiks hvǫtoþ aldre némek.

36. Senn vas á heste hverr drengr litenn, (35)
en víf valnesk hafeþ í vagna:
vér sjau daga svalt land riþom,
en aþra sjau unner knípom
[en ena þriþjo sjau þurt land stigom].

37. Þar hliþverþer hórar borgar (36)
grind upp luko, áþr í garþ riþom.

* *
*

---

35. *Die halbstr. schliesst sich in* **R**, *ohne dass eine lücke angedeutet wäre, unmittelbar an* 32^4 *an und ist hierher versetzt von Bugge Fornkv. 425*^{b}. *Aarb. 1869, s. 271. Obgleich die Vs. sie in dem überlieferten zusammenhange gekannt hat (s. unten), scheint der verlauf des gespräches ihre umstellung mit entschiedenheit zu verlangen (s. auch Müllenhoff DA V, 395). In der verlorenen ersten halbstrophe wird Guþrún den tod von Atli's söhnen durch ihre hand geweissagt haben.* 3 Muncaþ ec lętta **R**. lifs hvatan **R**. 4 nęmic **R**, *vgl. Bugge Fornkv. 425*^{b}.

36, 2^b *l.* í vagn hafeþ? *F. Jónsson; s. zu* 1^{2b}. 3. 4. 5 sjau] VII. **R**. 5 *unecht Grundtvig.* — Es *mit init. und punkt vorher in* **R**.

37, 1 þar *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher in* **R**. — *An 2 schliesst sich in* **R** *unmittelbar an* Vaeþi *(mit init. und punkt vorher)* mic atli *usw. (=* 38^3*). Jedenfalls fehlt ein stück zwischen 37 und 38, das den empfang in Atlis land und die hochzeit erzählte. Die grösse der*

35: *s. zu 32.*

36. 37: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208 f. B.* 166^{13-21}*):* Síþan stíga þeir á hesta sína, ok eru konur þeira settar í vagna, ok fóru svá fjóra daga á hestum, en aþra fjóra á skipum, ok ena þriþju fjóra enn landveg, þar til er þeir komu at einni hári hǫll; (henni gekk þar í mót mikit fjǫlmenni, ok var þar búin ágætlig veizla, sem áþr hǫfþu orþ í milli farit, ok fór hon fraum meþ sœmþ ok mikilli prýþi. Ok at þessi veizlu drekkr Atli brúþlaup til Guþrúnar: en aldri gerþi hugr hennar viþ honum hlæja, ok meþ lítilli blíþu var þeira samvista).

38. . . . . .
. . . . . .
vakþe mik Atle, en vesa þóttomk (37)
full ilz hugar at frǽndr dauþa.

39. ‘Svá mik nýla norner vekja (38)
vílsinnes spǫ́ — vilda at réþak —:
hugþak þik, Guþrún Gjúka dótter,
lǽbl̨ndnom hjǫr leggja mik í gognom.’

40. Þat ’s fyr elde, es ïarn dreyma, (39)
fyr dul ok vil drósar reiþe;
monk þik viþ bǫlve brinna ganga,
líkna ok lǽkna, þót mer leiþr seer.

41. ‘Hugþak hér í túne teina fallna, (40)
þás ek vildak vaxna láta:

---

lücke lässt sich kaum mehr bestimmen: die ausfüllung der Vs. (s. unten) wird freie erfindung des sagaschreibers sein.

38—45 *sind vielleicht bruchstücke eines selbständigen liedes (s. die vorbemerk. s. 394). Mit Müllenhoff DA V, 395 sehe ich in den strr. 38—45 fragmente einer ‘scene aus dem anfange von Guðruns und Atlis ehelichem leben, wahrscheinlich aus der hochzeitsnacht’: s. den comm.*

38, 3 *s. zu 37.* — ex ec vera **R.**

39, 1 *sra mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **R.** nyliga **R,** *gebessert von Sievers Beitr. 6, 317.* 2 vilda *S.*] uildi **R.** *Ich verstehe die worte als zwischensatz: ‘ich möchte, ich könnte sie (die weissagung der* norner*) deuten’;* vildak at þú réþer *Cpb. 1, 347.* at ec reþa **R.** 3 Hvgða *(mit init. und punkt vorher)* ec **R.** 3ᵇ g. d. **R.**

40, 1 Þ*at* er **R.** 3 mvn ec **R.** brexa **R.** 4 sér **R.**

41, 1 Hvgða ec **R.** hér *mit Sievers Beitr. 6, 337 zu tilgen?, s. jedoch Vs.:* Enn dreymþi mik, sem hér væri vaxnir . . . 2 þa er

---

38—40: *Vs. c. 33 (Fas. I, 209. B. 167¹⁻⁵):* Nú er þat sagt einhverja nótt, at Atli konungr vaknar ór svefni, mælti hann viþ Guþrúnu: ‘Þat dreymþi mik’, segir hann, ‘at þú legþir á mér sverþi.’ Guþrún réþ drauminn ok kvaþ þat fyrir eldi, er járn dreymþi, ‘ok dul þeiri, er þú ætlar þik ǫllum fremra.’

41—43: *Vs. c. 33 (Fas. I, 209. B. 167⁵⁻¹³):* Atli mælti: ‘Enn dreymþi mik, sem hér væri vaxnir tveir reyrteinar, ok vilda ek aldri skeþja; síþan váru þeir rifnir upp meþ rótum ok roþnir í blóþi ok bornir á bekki ok boþnir mér at æta; enn dreymþi mik, at haukar tveir flygi mér af hendi ok væri bráþalausir, ok fóru til heljar, þótti

rifner meþ rótom, roþner í blóþe,
borner á bekke, beþet mik at tyggva.

42. Hugþak mer af hende hauka fljúga (41)
bráþalausa bǫlranna til;
hjǫrto hugþak þeira viþ hunang tuggen,
sorgmóþs sefa, sollen blóþe.

43. Hugþak mer af hende hvelpa losna, (42)
glaums andvana, gylle báþer;
hold hugþak þeira at hræom orþet,
nauþogr nae nýta skyldak.'

44. Þar mono segger of sóing dóma (43)
ok hvítinga hǫfþe næma;
þeir mono feiger fára nátta
fyr dag lítlo, drótt mon bergja.

* *
*

---

ec vildigac **R**; þás vilda ek *F. Jónsson. Anders Bugge Fornkv. 426ª mit beibehaltung der handschriftlichen lesart.* 4 beþet] þeþit **R.**

42, 1 Hvgða ec **R.** fivga **R.** 3 hvgda ec **R.** þeira *könnte hier getilgt werden; damit ginge aber der parallelismus mit 43*[3] *verloren, wo durch streichung von* þeira *der halbvers zu kurz würde (Sievers Beitr. 6, 343).*

43, 1 Hvgda ec **R.** 2 *die interpunktion nach* andvana *deutet an, dass die form als acc. plur. masc. von* andvanr, *nicht als nom. plur. masc. eines indecl.* andvana *zu fassen ist (vgl. Helg. Hu. I 5a*[2]*. II 32*[3]*. Brot 16*[3]*).* gvlli **R.** 3 hrǫv̄ **R.** 4 nauþogr] nvþi | gra **R,** nauþigr *Bugge.* ná **R.** nyta ec scyldac **R.**

44. *Die schwierige, dunkle strophe, zu deren deutung der comm. näheres bieten wird, ist hier in möglichst engem anschluss an die hs. gegeben.* — 1 of] vm **R.** sǫing **R,** *d. i.* sóing *'opfer' (F. Jónsson).* 2 nǫma **R,** *vgl. 35*[4]. 4 drótt mon *S.*] drottō **R.** *F. Jónsson liest* drótt of bergja *und erklärt (Eddal. 2, 130*[b]*)* drótt o: mon. *[wie im texte auch Gering Zs. f. d. Ph. 29, 61].*

---

mér þeira hjǫrtum viþ hunang blandit, ok þóttumz ek eta; síþan þótti mér, sem hvelpar fagrir lægi fyrir mér, ok gullu viþ hátt, ok át ek hræ þeira at mínum úvilja.'

44: *Vs. c. 33 (Fas. I, 209. B. 167*[13–16]*):* Guþrún segir: 'Eigi eru draumar góþir, en eptir munu [*l.* mun] ganga; synir þínir munu vera feigir, ok margir hlutir þungir munu oss at hendi koma.'

45. ‘Lægak síþan — né sofa vildak — (44)
þrágjarn í kǫr: þat mank gǫrva’ . . . .

* *

*

---

45. *Die worte schliessen sich mit neuem strophenanfang* (Lega *mit init. und punkt vorher) in* **R** *unmittelbar an 44*[4] *an. Ich betrachte sie als fragment eines weiteren traums des Atli, vor welchem wenigstens eine halbstr., vermutlich aber mehr, fehlt.* — 1 Lega ec **R.** ne ec sofa **R.** 2 ikár **R.** man ec **R.** — *Ohne jedes zeichen einer lücke schliesst sich in* **R** *an* þat man ec gorva *(45*[2]*) die rote überschrift* cap̄ *(s. zu Guþr. III, pros. einl.). Auch dem verfasser der Vs. lag bereits nicht mehr vor als uns. Wenn aber in str. 45 mit recht das bruchstück eines traumes vermutet wurde, in welchem Atli seinen eigenen tod voraussieht, so fehlt wenigstens eine strophe mit Guþrúns deutung dieses traumes, vielleicht aber mehr.*

45: *Vs. c. 33 (Fas. I, 209. B. 167*[16-18]*):* ‘Þat dreymþi mik enn’, segir hann, ‘at ek lægi í kǫr, ok væri ráþinn bani minn.’ (Nú liþr þetta, ok er þeira samvista fálig).

XXXI.

Guþrúnarkviþa III.

Das gedicht findet sich nur in **R** *38a, 12 v. u.—38b, 11. In der* **Vs.** *ist es nicht benutzt.*

Ueberschrift in **R**, *unmittelbar vor str. 1,* qvida G. *(d. i.* kviþa Guþrúnar*) mit roter tinte, verhältnissmässig noch deutlich. S. auch zur Einl. Prosa.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 322 f.

Litteratur: s. den commentarband.

Guþrúnarkviþa III.

Herkja hét ambótt Atla; hon hafþi verit frilla hans. Hon sagþi Atla, at hon hefþi sét Þjóþrek ok Guþrúnu baþi saman. Atli var þá allókátr. Þá kvaþ Guþrún:

1. 'Hvat 's þér, Atle, æ, Buþla sunr?
es þer hrygt í hug? hví hlér óva?
hitt munde óþra jǫrlom þykkja,
at viþ menn mælter ok mik sæer.'

Atli kvaþ:

2. 'Tregr mik, Guþrún Gjúka dótter,
þats mer í hǫllo Herkja sagþe:
at it Þjóþrekr und þake svéfeþ
ok léttlega líne verþesk.'

Guþrún kvaþ:

3. 'Þér monk alz þess eiþa vinna
at enom hvíta helga steine,
at viþ Þjóþmars sun þatke áttak
es vǫrþ né verr vinna knátte.

Einl. Prosa: *vor* Herkia *hat* **R** *mit roter tinte, jetzt ziemlich verblichen, die überschrift* cap (*d. i.* capitulum), *die sich unmittelbar (nur punkt dazwischen) an* þat man ec gorva *(s. zu Guþr. II 45²) anschliesst.* — 1 H *in* Herkia *etwas, aber nur unbedeutend, grösser als die gewöhnlichen initialen in* **R.**

1, 1 Hvat (*mit grossem roten* H) *er* **R.** 2ᵇ hvi þv hlǫr þv ǫva **R;** *das erste* þú *wäre vielleicht beizubehalten, da zweisilbige eingangssenkung in den steigenden typen (s. Sievers Altgerm. metrik § 43, 4) in diesem liede beliebt ist, vgl. 1*²ᵃ·⁴ᵃ. *[3*³ᵃ*?] 4*⁴ᵃ. *5*³ᵇ. *6*⁴ᵃ. *[10*⁴ᵃ*?], besonders freilich im ersten halbverse.*

2. *Die überschrift* Atli kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 mic þat gvdr. g. d. **R.** 2 þats *fehlt* **R,** *ergänzt (mit herübernahme von* þat *aus z. 1) von F. Jónsson; schon Bugge vermutete* es mer. 3 it] þit **R.** vndir **R,** *gebessert von Sievers Beitr. 6, 318.* 4 verþesk *nach verm. Bugges Fornkr. 426*ᵃ] verþit **R.**

3. *Die überschrift* Guþrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 mvn ec **R;** *nach* ec *ist in* R ecki *geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert.* 3 at ec viþ **R.** Þjóþmars sun] þioþmar **R.** *Bugge betrachtete diese besserung neben der von ihm bevorzugten in* Þjóþrek *als möglich, G. Vigfús-*

4. Né ek halsaþa herja stille,
jǫfor óneisan eino sinne:
aþrar vǫro okrar spekjor,
es vit hǫrmog tvau hnigom at rúnom.

5. Hér kvam Þjóþrekr meþ þria togo,
lifa né einer *þriggja tega* manna;
hnǫggt mik at bróþrom ok at brynjoþom,
hnǫggt mik at ǫllom haufoþniþjom.

6. Kømra nú Gunnarr, kallegak Hǫgna, (8)
sékak síþan svása bróþr;

---

son Cpb. 1, 322 nahm sie in den text auf, Grundtvigs son Þjóþmars *widerstrebt den allitterationsgesetzen; gänzlich unerlaubt ist F. Jónssons verfahren, der* Þjóþmar *als richtig betrachtet und diesen namen auch* 2^3. 5^1 *statt* Þjóþrekr *einsetzt (vgl. Litt. Hist. I, 295 und dazu Müllenhoff DA V, 398, sowie den comm.). Ueber den bau des halbverses s. zu* 1^{2b}. 4 vǫrþ *Bugge Fornkv. 426]* vorþr **R**. · *statt* knátte *mit F. Jónsson* knættet *zu lesen, scheint überflüssig.*

4, 1 Né *S.]* Nēa *(d. i.* Nema) **R**, *und so alle ausgaben. Guþrúns beteuerung, sie habe Þjóþrekr nur ein einziges mal umhalst, wäre dem zusammenhang sowol des ganzen liedes als unserer strophe zuwider. Sie hat nichts gethan, was sie sich vorzuwerfen hätte, sie hat den untadeligen fürsten sogar nicht ein einziges mal umhalst: 'von ganz andrer art waren unsre reden* (spekjor, *nicht zu* spakr, *sondern zu ags.* spëcan, spæc, *ahd.* spëhhan), *als wir betrübt zur heimlichen unterredung uns neigten, d. h. uns gegenseitig unser leid klagten'. S. auch den comm.* 2 óneisan *nach verm. Bugges]* oneisix **R** *(mit wol zufälligem punkt unter* x), *vgl. Helg. Hu. I* 19^4; *das folgende* sixi *erklärt den fehler.* 3 okrar] crar **R**. spekior (spek *aus* spell *gebessert, s. Phot. s. 176)* **R**; *ist* e *als* æ *zu fassen,* spekior = spækjor *(vgl. ags.* spæc*)? s. zu x. 1.*

5, 1 þria tøgo *in* **R** *geschrieben* XXX. 2 lifa þeir ne ein*ir* þriciatego **R**. — *Da das den vers überfüllende* þeir *den stabreim nicht tragen kann, wird* þriggja tega *mit Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. s. 137 f. als fälschlich aus der vorigen zeile statt eines vokalisch anlautenden adjektivs* (allra) *hierher geraten anzusehen sein. G. Vigfússon Cpb. 1, 561 will lesen* lifa þrír einer | þriggja tega m., *vgl. Dráp 17 f.* ok hafþi [Þjóþrekr] þar látit flesta alla menn sina. 3. 4 hnǫggt *Bugge Fornkv. 427* (hnǫktu)] hrincto **R** *beide male; die orthographie* hnǫggt *(von* hnoggva), *wie* tǫggtu (targtv **R**) *Atlm.* 78^4, *von* tyggva. *Zur stelle vgl. auch Edzardi Germ. 23, 339 f.* 4^b ahof*vþ* niþíom **R**.

6 *nach 7 in* **R**, *umgestellt von Bugge Fornkv.* 427^b. — 1 calliga ec **R**. 2 secka ec **R**. 2^b *über den dreisilbler s. zu Guþr. II* 3^{1b}.

sverþe munde Hǫgne slíks harms reka,
nú verþk sjǫlf fyr mik synja lýta.

7. Sentu at Saxa, sunnmanna gram, (6)
hann kann helga hver vellanda.' —
Sjau hundroþ manna í sal gengo, (7)
áþr kvæn konungs í ketel tóke.

8. Brá hón til bots bjǫrtom lófa (9)
ok upp of tók jarknasteina:
'Sé nú segger — sykn emk orþen
heilaglega —, hvé hverr velle.'

9. Hló þá Atla hugr í brjóste, (10)
es heilar sá hendr Guþrúnar:
'Nú skal Herkja til hverrs ganga,
sús Guþrúno grande vænde.'

10. Sáat maþr armlekt, hverrs þat sáat (11)
hvé þar á Herkjo hendr sviþnoþo;
leiddo þá mey í mýre fúla. —
Svá þá hefnd Guþrún harma sínna.

6, 4 *verþ* ec **R.**

7, 1. 2 *will Müllenhoff DA V, 399 nicht mehr als zur rede Guþrúns gehörig betrachten; er schlägt vor zu lesen* Sendo at Saxa | s. gr.; ‖ hann kunne h. | hv. v. 3 Sjau *in* **R** *geschrieben* VII., *mit punkt vorher.*

8, 1 botz **R.** 2 *oc* hon vp *vm* t. **R.** 3 em ec **R.** 4 hve siá hveR **R.**

9, 2 er h*ann* heilar **R.** 4 sv *er* **R.** uęnti **R**, vænde *mit F. Jónsson.*

10, 1 Sa at **R.** hverr *er þat* sa át **R**; *l.* hverrs sáat þat? *F. Jónsson.* 3ª *es ist wol umzustellen* mey leiddo þá. 4 *lautet in* **R** *sva* þa gvdrvn siNa harma.; *die ergänzung von* hefnd *und umstellung von* sínna harma *zu* harma sínna *nach Th. Wisén Emendat. och exeg. (IV, Lund 1891), s. 129. Ähnlich, doch metrisch wenig empfehlenswert, conjicierte Zupitza* svá þá G. | gjǫld sínna harma *(Prolegomena ad Eckium, 1865, s. 48. Anz. f. d. Alt. 4, 149). Nach Hildebrands vermutung* Svafþe G. | sína harma *F. Jónsson. Die überlieferung suchen, doch wol vergeblich, zu retten Bugge Fornkv. 275ᵇ. 427ᵇ* (svá = þat *und* þá *praet. von* þiggja) *und Richert Ups. univ. arsskr. 1877, s. 52 f.* (þá *soll praet. von* *þega = þegja *sein, vgl. schon Lex. poet. 904ª). — Der vers scheint dem später zugedichteten schlussverse der Þrkv. (32⁵) nachgebildet zu sein.*

XXXII.

Odrúnargrátr.

Das gedicht ist nur erhalten in **R** *38b. 12—39b, 7. In der* **Vs.** *ist es nicht paraphrasiert; über spuren von kenntniss des liedes s. Beitr. 3, 219. 244 und die zu Dráp Niſl. 16 f. ausgehobene stelle der saga.*

Eine überschrift vor str. 1 fehlt in **R.** *wo sich jedoch vor der pros. einl. die überschrift* fra borgnyio oc oddrvno *findet, welche sich vermutlich nicht nur auf die prosa, sondern auf das ganze gedicht bezieht. Der von den ausgaben nach papierabschriften aufgenommene, allgemein übliche name* Od(d)rúnargrátr *beruht auf missverständlicher (s. zu 32⁴) auffassung der schlusszeile des liedes; passender wäre* Odrúnarkviþa.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 309 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Odrúnargrátr.

Frá Borgnýjo ok Odrúno.

Heiþrekr hét konungr, dóttir hans hét Borgný. Vilmundr hét sá er var friþill hennar. Hon mátti eigi forþa born, áþr til kom Oddrún, Atla systir; hon hafþi verit unnusta Gunnars Gjúkasonar. Um þessa sogu er hér kveþit.

1. Heyrþak segja í sogom fornom,
hvé mær of kvam til Mornalands;
enge mátte fyr jorþ ofan
Heiþreks dóttor hjalper vinna.

2. Þat frá Odrún, Atla syster,
at sú mær hafþe miklar sótter;
brá hón af stalle stjórnbitloþom
ok á svartan jó soþol of lagþe.

3. Lét mar fara moldveg sléttan,
unz at hóre kvam holl standande:
[ok hón inn of gekk endlangan sal]

Einl. Prosa: *Ueberschrift in* **R** *fra* borgnyio *oc* oddrvno *mit roter tinte.* 1 H *in* Heiþreicr *(so* **R**, *doch vgl. str.* 1^4*) gross und grün.* k.' (= konungr) *in* **R** *über der zeile nachgetragen, mit verweisungszeichen zwischen* h. (= hét) *und* d. (= dóttir). 3 atla. s. **R.** 4 gvsars. g. s. **R.**

1, 1 H *in* Heyrþa *sehr gross und rot in* **R.** Heyrþa ec **R.** 2 of] vm **R.** morna l*anz* **R.** 4 heiþrecs d. **R.**

2, 1 oddrvn **R,** *und so immer. Der orthographie dieser ausgabe gemüss ist in den versen überall* Odrún *geschrieben mit vereinfachung des* dd, *die durch den namen* Otkell *aus* *Od(d)kell *gestützt wird (s. Hoffory Ark. 2, 66).* 2 *da in unserem liede die verwendung enklitischer pronomina verschiedentlich durch das metrum gesichert ist (pron. pers. neben dem verb. finit.* 5^{4a}. 6^{1a}. 14^{2b}. 19^{3a}. 23^{4a}. 24^{1a}. 26^{3a}. 30^{2b}, *artikel* 14^{2a}. 17^{4a}*), da sich ferner zweisilbige eingangssenkung in den typen B und C im ersten halbverse auch sonst wiederholt findet (*3^{2a}. 5^{2a}. 7^{1a}. 17^{1a}. 21^{4a}. 22^{1a}. 26^{2a}*), bin ich in der streichung von pronomina und dergl., namentlich in den steigenden typen des ersten halbverses, sehr enthaltsam gewesen.* 4^a *oc* asvartan **R;** jó *ergänzt von G. Vigfússon Cpb. 1, 558.* 4^b = *Vegt.* 2^{2b}.

3, 1 Let hon mar **R.** 3 *(=* $Vkv.\ 17^2.\ 32^2$*, vgl.* 9^2*) unecht Grundtvig; umstellung der offenbar interpolierten zeile nach 4 scheint über-*

svipte hón sǫþle af svǫngom jó,
ok hón þat orþa alz fyrst of kvaþ:

4. 'Hvat 's frægst á foldo . . . . . .
eþa hvat 's *hléz* Húnalands?'

Ambótt kvaþ:

'Hér liggr Borgný of boren verkjom,
vina þín, Odrún, vittu ef hjalper.'

Odrún kvaþ:

5. 'Hverr hefr vífe vamms of leitat?
hví 'ro Borgnýjar bráþar sótter?'

Ambótt kvaþ:

'Vilmundr heiter vinr hǫgstalda, (6)
hann varþe mey varmre bláejo
[fimm vetr alla, svát sínn fǫþor leynde].'

6. Þár hykk mælto þvíget fleira, (7)
gekk mild fyr kné meyjo at sitja;
ríkt gól Odrún, ramt gól Odrún,
bitra galdra at Borgnýjo.

7. Knátte mær ok mǫgr moldveg sporna, (8)
bǫrn en blíþo viþ bana Hǫgna;

---

flüssig. — Oc *mit init. und punkt vorher in* **R.** of] *vm* **R.** 5 *vgl. þrkv. 2*[1]. *3*[2]. *8*[5]. *11*[2]. *Brot 6*[2]. — of] *vm* **R.**

4, 1.2 *lauten in* **R** Hvat *er* frǫgst afoldo eþa hvat *er* hléz huna l*anz. Eine wiederherstellung scheint unmöglich; 1*[b] *ist vermutlich ausgefallen (so auch F. Jónsson);* hléz *will Bugge Aarb. 1869, s. 272 als* (h)lezt, *superl. von* latr, *verstehen, Hj. Falk (Akad. afh. til prof. S. Bugge, Chria 1889, s. 17) als* hlézt, *superl. von* hléþr *'berühmt' (?); auch 2*[b] *ist wol unvollständig.* 3 *die überschrift* Ambótt kvaþ *fehlt in* **R;** *dass nicht Borgný die redende sein kann, ergiebt sich aus 7*[4] *(die auffassung dieser zeile durch Grundtvig Edda*[2] *241 ist kaum annehmbar).* 4 ef þv h. **R.**

5. *Die überschrift* Odrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 hef*ir* **R.** vífe *nach verm. Bugges*] vís*ir* **R.** vams vm l. **R.** 2 hvi ero **R.** 3 *die überschrift* Ambótt kvaþ *fehlt in* **R;** *s. zu 4*[3]. — Vilm*v*ndr *mit init. und punkt vorher in* **R.** heiter *in* **R** *abgekürzt* h. 3[b] ha*e*gstalda **R;** *vgl. zu Sig. sk. 31*[1]. 5 *unecht Grundtvig; wol fälschlich aus 13*[4] *entstellt.* — fimm] V. **R.** svát *Rask* (svá at) *nach 13*[4]] *sva* **R.** s*va* hon sin **R.**

6, 3 rāmt **R.**

7, 2 born þa*r* in bl. **R;** þau *tilgte Sievers Beitr. 6, 336.* viþ bana ha*e*gna, *so* **R;** *die nur durch gezwungenste interpretation verständliche*

Þat nam at mæla mér fjǫrsjúka,
svát hón etke kvaþ orþ et fyrra:

8. 'Svá hjalpe þér hollar vættir, (9)
Frigg ok Freyja ok fleire goþ,
sem þú felder mér fár af hǫndom
. . . . . .'

Oddrún kvaþ:

9. 'Hnékat af því til hjalpar þér, (10)
at værer þess verþ aldrege;
hétk ok efndak, es hinig máltak,
at hvívetna hjalpa skyldak.'
[Þás ǫþlingar arfe skipto.]

Borgný kvaþ:

10. '(Er est, Odrún, ok orvita, (11)
es mer af fáre flest orþ of kvazt;
en fylgþak þér á fjǫrgynjo,
sem vit bróþrom tveim of bornar værem.'

---

stelle ist ohne zweifel gründlich verderbt: man erwartet etwa: boren bjargrúnom | systr bana Hǫgna '*geboren durch die bergerunen (vgl. Sgrdr. 8) der schwester des Hǫgnitöters, d. i. der Oddrún*' *(zur form* systr *vgl. Guþr. I 19*[4]. *Atlm. 52*[4] *u. anm. zu Lok. 36*[3]). 4 *vgl. Grótt. 7*[2]. — *so* at **R.**

8, 4 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit Grundtvig und Ettmüller Germ. 19, 16. Ersterer sucht die lücke zu ergänzen* ok þú hnétt | til hjalpar mér, *was dem sinne (vgl. 9*[1]*), nicht aber der form nach richtig sein kann.*

9. *Die überschrift* Odrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 Hnecaþ ec af **R.** 2 at þv verir **R.** verþ *fehlt* **R,** *ergänzt mit allen ausgg. (nur im Cpb. 1, 310 bloss die lücke angedeutet).* 3 het ec **R.** er ec h. męlta **R.** 4 at ec hv. **R.** 5 *die zeile passt weder an dieser, noch an irgend einer anderen stelle unseres liedes (auch nicht als zweiter vers von str. 12, wohin Grundtvig sie stellt, s. dessen Edda*[2] *241*[b] *f.) und scheint aus einem anderen liede (vgl. Herv. s. c. 13 [Fas. I, 495. B. 273*[11 f.]*]) sich hierher verirrt zu haben.* — þa *(mit punkt vorher)* er **R.**

10—20. *Diese partie findet sich in* **R** *in folgender ordnung: an* **9** *schliesst sich an 12*[3. 4]. *13. 14. 15*[3. 4]. *10. 11. 16—18. 19*[1. 2]. *15*[1. 2]. *19*[3. 4]. *20 usw.; s. weiter zu den einzelnen strr.*

10. 11 *in* **R** *nach 15*[4]*, umgestellt mit allen ausgg.*

10. *Die überschrift* Borgný kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 *vgl. zu Lok. 21*[1]. — Ǫr ertv **R.** 2 er þv mer **R.** kvazt *Ettmüller Germ. 19, 16*] qvaþ **R.** 3 en ec fylgdac **R.** afiorgýnio, *so* **R.** 4 bornar *Kph.*] borin **R.** — *Das*

Oðrún kvaþ:

11. ‘Mank hvat mælter mein of aptan, (12)
þás Gunnare gorþak drekko:
kvaþat slíks dóme síþan mundo
meyjo verþa nema mér einne.’

12. . . . . .
. . . . . .

Þá nam at setjask sorgmóþ kona (13)
at telja bǫl af trega stórom:

13. ‘Vask upp alen í jǫfra sal (14)
— flestr fagnaþe — at fira ráþe;
unþak aldre ok eign fǫþor
fimm vetr eina, svát mínn faþer lifþe.

14. Þat nam at mæla mál et efsta (15)
sjá móþr konungr, áþr hann sylte:
mik baþ hann góþa goile rauþo
ok suþr gefa syne Grímhildar.

15. En hann Brynhilde baþ hjalm geta, (16)
hana kvaþ óskmey verþa skyldo;

---

vorhergehende of *ist, wenn richtig, als auftakt zu fassen (s. Sievers Beitr. 6, 343); es kann aber leicht aus z. 2 hierher geraten sein, die beiden* of *stehen in* **R** *unmittelbar über einander.*

11. *Die überschrift* Oðrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 Mán ec hvat þv m. **R.** mein *S.*] ex **R.** of] vm **R.** 2 þa er ec g. **R.** gerþag **R.** drecco, *so* **R;** rekkjo *lesen G. Vigfússon und F. Jónsson.* 3 slics dǫmi qvaðattv **R,** *umgestellt, mit streichung von* -tu, *von Sievers Beitr. 6, 343.*

12 *schliesst sich in* **R,** *ohne bezeichnung der lücke, an* 9^5 *an; s. zu 10 ff.* — 3 Þa *mit init. und punkt vorher in* **R.**

13, 1 var *(mit kleinem* v, *doch punkt vorher)* ec vp **R.** 3 Vnþa *(mit init. und punkt vorher)* ec **R.** 4 fimm] V. **R.** sva at **R.**

14, 1 þat *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher in* **R.** — *Zwischen* iþ *und* efsta *ist in* **R** fyr *geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert und später ausradiert.* 2^b *l.* áþr sylte hann? *F. Jónsson; allein einem dichter, der* sjá *allitterieren lässt, ist auch in A-versen hauptstab auf der zweiten hebung zuzutrauen.* 3 Mic *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 grimildar **R.**

15, 1. 2 *in* **R** *nach* 19^2*, hierher gestellt von Bugge Fornkv. 278 f.* — 1 ex *mit kleinem* e *und punkt vorher in* **R.** 2 hana qvað hann osc mey **R.** — *Zum stabreim* óskmey : verþa *vgl. Gering Beitr. 13, 204 f.*

kvaþa ena óþre alna myndo
mey í heime, nema mjǫtoþr spilte.

16. Brynhildr í búre borþa rakþe, (17)
hafþe hón lýþe ok lǫnd of sik;
jǫrþ dúsaþe ok uphimenn,
þás bane Fáfnes borg of þátte.

17. Þa vas víg veget vǫlsko sverþe, (18)
ok borg broten sús Brynhildr átte;
vasa langt af því, heldr válítet,
unz þér vélar visse allar.

18. Þess lét harþar hefnder verþa, (19)
svát ver ǫll hǫfom órnar rauner;
þat mon á hǫlþa hvert land fara,
es hón lét sveltask at Sigverþe.

19. En Gunnare gatk at unna, (20. 21, 1—4)
bauga deile, sem Brynhildr skylde;
buþo þeir Atla bauga rauþa
ok bróþr mínom bótr ósmáar.

20. Bauþ hann enn viþ mér bú fimmtán, (21, 5—8.
hliþfarm Grana ef hafa vildet: [22, 1—4)

F. Jónssons änderung valmey *ist unnötig, Golthers vorschlag (Stud. zur germ. sagengesch. s. 26), G. Vigfússons conjectur* skjaldmey *in den text zu setzen, verschlechtert überdies den vers; s. auch Ltbl. 1890, sp. 215 und den comm.* 3 *schliesst sich in* **R** *unmittelbar an 14*⁴ *an.* — qraþa *(mit kleinem* q *und kein punkt vorher)* hann iþ^{ina}qþra **R** *(es ist also* iþ *als unrichtig unterpunktiert,* ina *als besserung übergeschrieben und* qþra *(d. i.* óþre*) aus* qþra *corrigiert).*

16. *Zwischen 15*⁴ *und 16*¹ *stehen in* **R** *str. 10. 11; s. das.* — 2 of] *vm* **R.** 3 vp him*inn* **R.** 4 þa *er* **R.** of] *vm* **R.**

17, 2 sv er **R.** — *Über die anzunehmende aussprache* Brynildr *(so auch 19, 2, vielleicht auch 16*¹*, aber* Brynhilde *15*¹*) s. zu Grip. 45*³*.* 3 vá litið **R;** *vgl. die lesart der hs. Lok. 33*¹*.*

18, 1 let hon h. **R.** 2 *sca* at **R.** 4 sigrþi **R.**

19, 1.2 *vgl. Sig. sk. 57*⁴*.* — 1 En ec g. **R.** 2ᵇ *vgl. zu 17*². *nach 2 bietet* **R** *15*¹·²*; s. zu dieser str.* 3 Bvðo *mit init. und punkt vorher in* **R.** Atla *Rask*] árla **R;** *s. Bugge Fornkv. 428. Aarb. 1869, s. 272.* 4 osmár **R.**

20, 1 baþ *mit kleinem* b *und kein punkt vorher in* **R.** 1ᵇ bv. XV. **R.** *Der dreisilbler ist, wie Sievers Beitr. 6, 343 mit recht bemerkt,*

en Atle kvazk eige vilja
mund aldrege at mege Gjúka.

21. Þeyge vit mǫttom viþ munom vinna, (22,5—8. [23,1—4)
nema heltk hǫfþe viþ hringbrota;
mæ̈lto marger míner niþjar,
kvǫþosk okr hafa orþet bæ̈þe.

22. En mik Atle kvaþ eige myndo (23,5—8. 24)
lýte ráþa né lǫst gorva;
en slíks skyle synja aldre
maþr fyr annan, þars munúþ deiler!

23. Sende Atle óro sína (25)
of myrkvan viþ mín at freista,
ok þeir kvǫmo þars koma ne skyldot,
þás breiddom vit bläjo eina.

24. Buþom vit þegnom bauga rauþa, (26)
at þeir eige til Atla segþe;

---

als der einzige im gedichte bedenklich. F. Jónsson setzt die form fimmtían *ein. Ist statt* bú *einzusetzen* bùa *(gen. pl., vgl. Lund Ordföjningsl. § 58 a. 2), oder ein vokalisch anlautendes, mit* enn *(typus B) allitterierendes wort?* 2 ef *hann* hafa **R.** vildet *S.*] vildi **R.** *Im zusammenhang mit der vorigen strophe, wonach die Gjukunge dem Atli gold als busse bieten, kann ich unsere stelle nur so verstehen: 'weiter bot er für mich fünfzehn gehöfte (landbesitz) an, falls Atli kein gold* (hliþfarm Grana) *haben wolle'. Atli will aber überhaupt keinen* mundr *von Gunnar annehmen; die busse für Brynhild und der mahlschatz für Oddrún fliessen hier zusammen.* 3 En *mit init. und punkt vorher in* **R.** eigi, *so* **R**; *l.* eiga? *Grundtvig, doch vgl. auch 9²*.

21, 1 þeygi *mit kleinem* þ, *doch punkt vorher in* **R.** 2 nema ec helt h. **R.** 3 Mælto *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 *vgl. Wisén Emendat. och exeg. (IV, Lund 1891), s. 125.*

22, 1 enn *mit kleinem* e, *doch punkt vorher in* **R.** 2 gora **R**; *28² verlangt der vers die unverschleifbare form* gørva, *die ich deswegen auch hier eingesetzt habe.* 3 En *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 þar *er* **R.** mvnvþ **R**, *s. zu Helg. Hu. I 5².*

23, 2 of] vm **R.** *nach* viþ *ist in* **R** *erst* meyiar *geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert.* 3 þar *er* þeir coma **R.** 4 þa *er* breiddo viþ **R.**

24, 1 Bvðo viþ **R.**

en þeir hvatlega heim skundoþo
ok ólega Atla soggþo.

25. . . . . (27)
. . . . . .
en Guþrúno gorla leyndo
þvís heldr vita holfo skylde.

26. Hlymr vas at heyra hófgollenna, (28)
þás í garþ riþo Gjúka arfar;
þeir ór Hogna hjarta skóro,
en í ormgarþ annan logþo.

27. Nam horskr konungr horþo sveigja (29, 5—10)
. . . . . ,,
þvít hugþe mik til hjalpar sér
kynríkr konungr of koma mundo.

28. Vask enn faren eino sinne (29, 1—4. 30, 1—4)
til Geirmundar, gorva drykkjo;
namk at heyra ór Hléseyjo,
hvé þar af stríþom strenger mælto.

24, 3. 4 ex þeir óliga atla sagðo *oc* hvatliga heim sevnðoðo **R,** *umgestellt von Bugge.* 4 *ist* óliga *nur schreibfehler für* óþlega *(so Hild., doch s. Noreen² § 232 anm.)?*

25, 1. 2 *keine lücke in* **R** *angedeutet: hier mit G. Vigfússon Cpb. 1, 313, während Ettmüller Germ. 19, 17 eine lücke von mindestens 1½ strophen nach 25⁴ annahm. Die verlorene halbstr. berichtete vermutlich die verräterische, der Guþrún sorgfältig verheimlichte (z. 3 f.) einladung der Gjukunge durch Atli. Hat der dichter von Odr. diese motiviert durch Gunnars sträfliches verhältnis zu Atlis schwester? (s. den comm.).* 3 En *(mit initial und punkt vorher)* þeir g. **R.** 4 þvís *F. Jónsson*] þviat **R.** þv. hon heldr **R.**

26, 1 heyra *in* **R** *aus* hesta *gebessert.* 2 þa er **R.** 4 *vgl. Sig. sk. 58².*

27 *nach 28¹·² in* **R,** *umgestellt von Grundtvig.* — 1 nam *mit kleinem* n, *doch punkt vorher in* **R.** 2 *keine lücke in* **R** *und den ausgg.; ich vermute, dass in der verlorenen zeile angedeutet war, dass Gunnar die harfe mit den zehen schlug (vgl. Atlm. 62¹. Vs. e. 37, B. 178⁹. SnE I, 364).* 3 þviat hann h. **R.**

28, 1. 2 *in* **R** *nach 26⁴, s. zu vor. str.* — 1 Var ec **R.** 2 gorva, *so* **R** *hier, s. zu 22².* 3 Nam *(mit init. und punkt vorher)* ec **R.**

29. Baþk ambátter búnar verþa, (30,5—8. 31)
vildak fylkes fjǫrve bjarga;
létom fljóta far sund yfer,
unz alla sák Atla garþa.

30. Þá kvam en arma út skævande (32)
móþer Atla — hón skyle morna! —,
ok Gunnare gróf til hjarta,
svát máttegak mérom bjarga.

31. Opt undromk þat hví epter mák, (33)
linnvenges bil, lífe halda,
es ógnhvǫtom unna þóttomk
sverþa deile sem sjalfre mér.

32. Sazt ok hlýdder, meþan sagþak þér (34)
mǫrg ill of skǫp mín ok þeira;
maþr hverr lifer at munom sínom —
nú 's of gengenn grátr Odrúnar.'

---

hlés eyio **R.** 4 mælto] *in* **R** *im texte* gȳllǫ, *aber am rande ist von der hand des alten schreibers* mł(o) (*d. i.* mælto) *geschrieben, mit verweisungszeichen vorher.*

29, 1 baþ *(mit kleinem* b *und kein punkt vorher)* ec **R.** 2 vilda ec **R.** 3 sund *Rask*] lvnd(?) **R.** 4 vnz ec alla sac **R.**

30, 2ᵇ *hauptstab auf der zweiten hebung, s. zu* 14 2ᵇ. *F. Jónsson stellt um* hón morna skyle, *wodurch eine sehr ungewöhnliche versform (B mit auflösung der zweiten hebung, s. Sievers Zs. f. d. Ph. 21, 107) entsteht.* 3 Oc *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 *sva* at ec mattigac **R.**

31, 1 hvi ec eptir mác **R.** 2 lín vengis **R,** *s. Bugge Fornkv. 281*ᵇ. 3 er ec ogn hvótom **R.**

32, 1 Saztv **R.** meþan ec sagþac **R.** 2 of] vm **R.** 4 *fasse ich mit F. Jónsson (Eddal. 2, 130. Litt. Hist. I, 301) als worte Oddrúns, nicht als epilog des dichters (s. den comm.).* — nv ęr vm g. **R.**

XXXIII.

Atlakviþa.

Das gedicht findet sich nur in **R** *39b, 8—41a, 9. In der* **Vs.** *ist es neben den* Atlamǫl *für die darstellung in cap. 33—38 benutzt, indem der sagaschreiber sich wesentlich an die ausgedehntere erzählung der Atlm. hielt und nur, wo diese lückenhaft schien, sie durch Akv. ergänzte (s. Beitr. 3, 240 ff.).*

Ueberschrift in **R** *vor str. 1 mit roter tinte* atla qviþa in grǫnlenzca. *Offenbar ist der zusatz* en grónlenzka *dem liede von einem abschreiber beigelegt, welcher ihn fälschlich von den* Atlamǫl, *deren grönländischer ursprung nicht nur durch die überschrift, sondern auch durch die schlussprosa zu Akv. bezeugt wird, auf die sicher norwegische* Atlakviþa *übertragen hat (vgl. Bugge Fornkv. 428ª. F. Jónsson Litt. Hist. I, 305 f.). — Die überschrift in* **R** *vor der einleitenden prosa* da|þi atla, *gleichfalls mit roter tinte, doch jetzt ziemlich verblasst, bezieht sich nur auf diese.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Ettmüller, Altnord. lesebuch s. 19 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 44 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Die eigentümliche metrische form der Atlakviþa *hängt aufs engste zusammen mit der entstehung des gedichtes in der uns vorliegenden gestalt. Während Bugge (Zs. f. d. Ph. 7, 386. Ark. 1, 12 ff.) annimmt, dass die in Akv. neben dem herrschenden málaháttr sich findenden strophen, halbstrophen und verszeilen im fornyrþislag auf eine ältere form des liedes, insbesondere auf die benutzung anderer lieder im kürzeren versmasse deuten, scheint Sievers (Beitr. 6, 350. Altgerm. metrik § 52b) die unregelmässigkeit des versbaues für ursprünglich zu halten, indem er an*

eine dichtung in freien rhythmen denkt, ähnlich wie die Hárbarþsljóþ *(a. a. o. § 59; vgl. die vorbem. zu VI). Beide ansichten müssen m. e. abgelehnt werden. Indem die nähere begründung dem commentar vorbehalten bleiben muss, sei hier einstweilen folgendes bemerkt. Die uns erhaltene gestalt der Akv. ist die bearbeitung eines älteren gedichtes, das in der strophenform des málaháttr, wenn auch wahrscheinlich mit beträchtlicher einmischung vierzliedriger verse, verfasst war. Der bearbeiter bediente sich der fornyrþislagzeile: mit bestimmtheit ergiebt sich dies aus der beobachtung, dass das auftreten von viersilblern in grösserem umfange verschiedentlich mit einem jüngeren gepräge des poetischen ausdrucks oder mit anderen kennzeichen des unursprünglichen zusammenfällt. Eine wiederherstellung der alten gestalt ist unmöglich; nur interpolationen lassen sich hie und da ausscheiden, in deren bestimmung ich mehrfach mit F. Jónsson zusammentreffe (s. auch dessen Litt. Hist. I, 306 f.).*

Der schwierigkeit der metrischen beurteilung entsprechend, habe ich im folgenden texte alle aus metrischen gründen zu tilgenden wörter nicht entfernt, sondern in eckige klammern geschlossen (s. die Einl. § 27, sowie die vorbem. zu XVI).

Atlakviþa [en grónlenzka].

Dauþe Atla.

Guþrún Gjúka dóttir hefndi bræþra sinna, svá sem frægt er orþit. Hon drap fyrst sonu Atla, en eptir drap hon Atla ok brendi hǫllina ok hirþina alla. Um þetta er sjá kviþa ort.

1. Atle sende ár til Gunnars
kunnan segg at ríþa, Knefrǫþr vas [sá] heitenn:
at gǫrþom kvam [hann] Gjúka ok at Gunnars hǫllo,
bekkjom arengreypom ok at bjóre svǫ́som.

2. Drukko [þar] drótmeger enn dyljendr þǫgþo
vín í valhǫllo, vreiþe sǫosk [þeir] Húna:
kallaþe þá Knefrǫþr kaldre rǫddo,
seggr enn suþróne — sat [hann] á bekk hǫ́vom :

3. 'Atle mik [hingat] sende ríþa eyrinde
mar enom mélgreypa Myrkviþ ókunnan,
at biþja ykr, Gunnarr, at [it] á bekk kómeþ
meþ hjǫlmom *arengreypom* at sókja heim Atla.

Einl. Prosa. *Ueberschrift in* **R** daþi atla *mit roter tinte.* 1 G *in* Gvðrvn *gross und rotbraun in* **R.**

1, 1 A *in* Atli *gross und rot in* **R.** 2 knefrvdr **R** *hier, aber* knefraðr *2*[3], knefraþ' *Dráp 8.* 4 aringreypó, *so* **R:** *s. Bugge zu Herr. s. 266*[12] *(Norr. skr. s. 362). Ark. 1, 13 (corruptel aus* hringreifþom?), *Grundtvig Edda*[2] *242*[b] *f.* (hringgreyptom?), *F. Jónsson Eddal. 2, 130*[a]. — *s. auch zu 3*[4]. *17*[2].

2, 2 reiþi **R;** *danach ist auch in* vriþet *8*[3] *und* vrǫ́ko *13*[4] *das anlautende* vr *hergestellt; an letzterer stelle wird dadurch die beim typus D* im ersten halbverse regelrechte doppelallitteration gewonnen.* saz **R.** 3 *l.* kallaþe Kn. | þá kaldre rǫddo? *Sievers Beitr. 6, 351; doch vgl. zur rhythmischen form von 3*[a] *Atlm. 45*[1a]. *92*[4a] *(Sievers Altgerm. metrik § 50, 8*[g]*).* 4 hǫ́vom *Sievers Beitr. 6, 350*] ham **R.**

3, 1 ǫrindi **R;** *s. zu Þrkv. 9*[1] *und Sievers Zs. f. d. Ph. 21, 105.* 2 myrc við iɴ okvɴa **R,** *gebessert von Ettmüller.* 3 ykr *Hildebrand*]

3—5: *Vs. c. 33 (Fas. I, 210. B. 168*[13-18]*):* Þá mælti Vingi *[so Vs. stets nach Atlm.]:* 'Atli konungr sendi mik hingat ok vildi, at þit sœttiþ hann heim meþ miklum sóma ok þægiþ af honum mikinn sóma, hjalma ok skjǫldu, sverþ ok brynjur, gull ok góþ klæþi, herliþ ok hesta ok mikit lén, ok ykkr léz hann bezt unna síns ríkis.'

4. Skjǫldo knegoþ [þar] velja ok skafna aska,
hjalma gollhroþna ok Húna menge,
silfrgyld sǫþolkióþe, serke valrauþa,
dafar ok darraþar, drǫsla mélgreypa.

5. Vǫll lézk [ykr ok] gefa mundo víþrar Gnitaheiþar,
af geire gjallanda ok af gyldom stǫfnom,
stórar meiþmar ok staþe Danpar,
hrís þat et mæra es [meþr] Myrkviþ kalla.'

6. Hǫfþe vatt [þá] Gunnarr ok Hǫgna til sagþe:
'Hvat ræþr [þú okr] seggr enn óre alz vit slíkt heyrom?
goll vissak etke á Gnitaheiþe,
þats vit ættema annat jafnmiket.

7. Sjau eigom [vit] salhús sverþa full hverjo,
[hver ero þeira hjǫlt ór golle,]
mínn veitk mar baztan, [en] mæke hvassastan,
boga bekksóma, [en] brynjor ór golle,

---

yðr **R**. *cgl.* vit 6^{2-4}, okr 8^{1}, okkarr 8^{4}. 4 arín greypō **R**, *ohne zweifel verderbt, da* arengreypr *'den herd umgebend' zwar zu* bekkr 1^{4}, *nicht aber zu* hjalmr *ein passendes beiwort ist. Keine wahrscheinlichkeit hat G. Vigfússons besserung* arengreypan *(Cpb. 1, 45, so auch F. Jónsson), da hier nur ein epitheton zu* hjǫlmom *am platze ist. Etwa* hringreifþom? *s. zu* 1^{4}.

4, 2 gollhroþna *S.*] gvll roþna **R**; *cgl.* hroþet *Sig. sk.* 18^{3} *und ags.* goldhroden, gehroden golde. 3 silfr gylt **R**. val | rǫþa **R**, *gebessert von Rask (oder ist* ǫ *in* **R** = a?); valróna? *Bugge Fornkv. 428*ª. 4 ok *fehlt* **R**, *ergänzt von G. Vigfússon (Cpb. 1, 473);* darraþar (daraþ' **R**) *muss acc. pl. sein von* *darraþ *resp.* *darrǫþ *(lehnwort aus ags.* daroð, darað *'speer'), s. den comm.*

5, 1 *oc in* **R** *übergeschrieben.* mvndo gefa **R**, *umgestellt von Sievers Beitr. 6, 351.* 2 gyltom **R**. 4 *vgl. Herv. s. c. 12 (ed. Bugge* $269^{12\,\mathrm{ff.}}$. $348^{20\,\mathrm{ff.}}$*) und dazu Ark. 1, 12 f.* — er | er meðr **R**.

6, 3 vissa ec **R**. 4 þat er **R**. jafnmiket *F. Jónsson nach Vs. (s. u.)*] slict **R** *(vermutlich ein aus z. 2 stammender schreiberfehler).*

7, 1 eigo viþ **R**. 1. 2 hverio ero **R** *(d. h.* io *in* hverio *übergeschrieben, während* hver *danach fehlt, von mir ergänzt).* 2 *unecht Hildebrand.* 3 veit ec **R**. beztan **R**. 4 becc | sęma **R**.

---

6. 7: *Vs. c. 33 (Fas. 1, 210 f. B.* 168^{18-24}*):* Þá brá Gunnarr hǫfþi ok mælti til Hǫgna: 'Hvat kunnum vit af þessu hǫfþi þiggja? hann hǫfþr okkr at þiggja mikit riki, en enga konunga veit ek jafnmikit gull eiga sem okkr, þviat vit hǫfum þat gull alt er

hjalm ok skjǫld hvítastan komenn ór hǫll Kïars,
[einn es mínn betre an see allra Húna].'

Hǫgni kvaþ:

8. 'Hvat hyggr [þú] brúþe bendo, þás [hón] okr baug sende
varenn ulfs vǫ́þom? hykk at [hón] vǫrnoþ byþe;
hár fannk heiþingja vriþet í hring rauþom:
ylfskr es vegr okkarr at ríþa eyrinde.'

9. Niþjarge hvǫtto [Gunnar] né nǫungr annarr,
rýnendr né ráþendr né þeirs ríker vǫ́ro;
kvadde þá Gunnarr, sem konungr skylde,
mǽrr í mjǫþranne af móþe stórom:

10. 'Rístu nú, Fjǫrner, lát[tu] á flet vaþa
greppa gollskáler meþ gumna hǫndom
. . . . . .
. . . . . .

7, 5 Hialm *mit initiale und punkt vorher in* **R.** ok skjǫld *wol falsch statt* minn *(Gering).* 6 *unecht Bugge Fornkr. 428*[b]. — ex se **R.**

8. *Die überschrift* Hǫgni kvaþ *fehlt in* **R**; *s. die Vs.* — 1 þa er **R.** 2 ulfs vǫ́þom *F. Jónsson* (ulfa v. *schon Ettmüller*)] váþom heiþingia **R** *(aus z. 3, den vers überfüllend).* hyg ec **R.** 3 fax ec **R.** riþit **R,** *s. zu 2*[2]. 4 ylfskr *Sv. Egilsson Lex. poet. 900*[b]] ylfstr **R.** orindi **R,** *s. zu 3*[1].

9, 1 gi *in* Niðiargi *fast ausradiert in* **R**; *vgl. Bugge Ark. 2, 120, wo* Gunnar *mit recht getilgt wird.* 2 þeir er **R.**

10, 1 fiornir **R.** 3. 4 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit Grundtvig. Die worte der Vs. (s. u.):* þvíat vera má, at sjá sé vár in siþarsta veizla *scheinen die paraphrase der verlorenen halbstrophe zu sein. Auch* **R** *deutet auf den verlust einer halbstr. durch den anfang von 11*[1] Vlfr *mit init. und punkt vorher.*

á Gnitaheiþi la, ok eigum vit storar skemmur fullar af gulli ok inum beztum hǫggvápnum ok allskonar herklæþum; veit ek minn hestinn beztan ok sverþit hvassast, gullit ágætast'; *s. Beitr. 3, 240 f.*

8: *Vs. c. 33 (Fas. I, 211. B. 168*[25]*—169*[3]*):* Hǫgni svarar: 'Undrumz ek boþ hans, þvíat þat hefir hann sjaldan gǫrt, ok uráþligt mun vera at fara á hans fund, ok þat undrumz ek, er ek sá gørsimar þær er Atli konungr sendi okkr, at ek sá vargshári knýtt í einn gullhring *(vgl. auch B. 168*[6] *f.)*, ok má vera at Guþrúnu þyl ki hann úlfshug viþ okkr hafa, ok vill hon eigi at vit farim.'

10. 11: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214. B. 171*[21]*—172*[1]*):* Síþan *[s. Beitr. 3, 241 f.]* mælti Gunnarr viþ þann mann er Fjǫrnir hét: 'Statt upp ok gef oss at drekka af stórum kerum gótt vín, (þvíat vera má, at sjá sé vár in siþarsta veizla,) ok nú mun inn gamli úlfrinn komaz at gullinu, ef vér deyjum, ok svá bjǫrninn mun eigi spara at bíta sínum vígtǫnnum.'

11. Ulfar mono ráþa arfe Niflunga,
gamler, gránvarþer, of Gunnars misser,
birner blakfjaller bita þreftonnom,
gamna greystóþe. of Gunnarr [nú] konrat.'

12. Leiddo landrogne lýþar óneiser,
grátendi gunnhvatan ór garþe Niflunga:
þá kvaþ [þat] enn óre orfevarþr Hogna:
'heiler fareþ [nú] ok horsker hvars ykr hugr teyger!'

13. Fetom léto frókner of fjoll at þyrja
mare ena mélgreypo Myrkviþ ókunnan;
hristesk oll Húnmork, þars harþmóþger fóro,
vróko [þeir] vandstyggva vollo algróna.

14. Land sqo þeir Atla ok liþskjalfar djúpa (14, 1–8)
— Buþla greppar standa á borg enne hóvo —,

11, 1 Vlfr mvn raþa **R,** *gebessert von Grundtvig.* 2 gamlar **R,** *gebessert von Ettmüller (ohne variante, also vielleicht druckfehler).* gránvarþer *Bugge Aarb. 1869, s. 273*] granverþ'r **R.** missir *in* **R** *aus* missi *corrigiert, doch unsicher (s. Phot. s. 179).* 3 blacfialler *in* **R** *aus* -lar *gebessert, nicht umgekehrt (doch ist* -er *statt* -ir *ungewöhnlich).* þref tarnō **R.** 4 gamna grey | stóþi, *so* **R,** *aber wol verderbt.*

12, 2 gvn hvata **R,** *gebessert von Grundtvig.* Niflunga *G. Vigfússon Cpb. 1, 47* (Hniflunga)] hýna **R,** *das ich mit Lüning z. st. als schreibfehler ansehe, während Bugge Ark. 1, 16 es als gedankenlose herübernahme aus einem gedichte betrachtet, das den zug von Atlis söhnen gegen Jǫrmunrekr schilderte. F. Jónsson liest* gunnhvata | ór garþe ok Hogna *(Eddal. 2, 130). Das in Akr. mehrfach vorkommende* Húna *im versschluss (2². 7⁶. 41²) kann den fehler veranlasst haben. Metrisch wäre z. 2ᵇ typus D* mit auftakt, wie 8⁴ᵇ. 14¹ᵇ u. ö.* 3. 4 *vgl. zur stelle Bugge Ark. 1, 14 ff. Wisén Emend. och exeg. 126 f.* — 4 *l.* heiler ok horsker | fareþ hvars hugr teyger? *Sievers Beitr. 6, 351.*

13, 1 Fęto leto **R.** of| vm **R.** 2 marina m. **R.** myre viþ ix okvna **R,** *s. zu 3².* 3 þar er **R.** 4 rako **R,** *s. zu 2².* vann styova **R.**

14. *Zu dieser str. vgl. Bugge Fornkv. 429 ff. Zs. f. d. Ph. 7, 389. Ark. 1, 13 f. Meiner meinung nach ist sie hier durchaus am platze, aber in der tradition mit einer ähnlichen zusammengeflossen, die einem*

12: *Vs. c. 35 (Fas. 1, 214. B. 172¹⁻³):* Síþan leiddi liþit þá út meþ gráti. Son Hogna mælti: 'Fariþ vel ok hafiþ góþan tíma!'

13ᵇ⁻⁴. 14: *Vas. c. 35 (Fas. 1, 215. B. 172¹⁸ – 173²):* Síþan riþu þeir sínum ágætum hestum myrkan skóg um hriþ; nú sjá þeir konungsbeinn *[nach 14¹ oder eher nach Atlm.*

sal of suþrþjóþom slegenn sessmeiþom,
bundnom rǫndom, bleikom skjǫldom.

15. En þar drakk Atle . . . . . (14, 9–16)
vín í valhǫllo, verþer sóto úte,
at varþa [þeim] Gunnare, of [þeir] hans vitja kvámo
meþ geire gjallanda [at] vekja gram hilde.

16. Syster fann þeira snemst at [þeir] í sal kvómo (15)
bróþr hennar báþer bjóre vas [hón] lítt drukken:
'Ráþenn est[u nú], Gunnarr! hvat mont[u] ríkr vinna
viþ Húna harmbrogþom? hǫll gakk [þú] ór snimma!

17. Betr hefþer [þú], bróþer, at [þú] í brynjo fórer, (16)
sem hjǫlmom *arengreypom* at sea heim Atla,
sæter [þú] í soþlom sólheiþa daga,
[nár nauþfǫlva léter norner gráta,
Húna skjaldmeyjar herve kanna]

---

liede aus dem Jǫrmunrek-sagenkreise, wenn auch nicht gerade den Hamþesmǫl, gehörte; ähnlich F. Jónsson Litt. Hist. I, 302 anm., s. den comm. — 1 sa **R.** liþscialafar *(das zweite* a *ist als unrichtig unterpunktiert)* diýpa **R;** *l.* Hǫll . . . . hliþskjalfar djúpar? *G. Vigfússon Dict. 271ª. Cpb. 1, 56. 477. Doch vgl. auch Svipd. II 34⁴.* 2 Buþla *Bugge Fornkv. 430ª*] bicca **R.** aborg iſi há **R.** 3 of] vm **R.** ses meiþō **R.** *Das in der eingangssenkung eines C-verses stehende* slegenn *nimmt natürlich an der allitteration nicht mit teil.* 4 *danach in* **R** dafa daraþ' en þar drace atli vín i valhallo *usw., ohne jedes zeichen, dass eine neue strophe anfängt. Die worte* dafa darraþr *tilgte Grundtvig als gedankenlos aus der aufzählung in str. 4 hierher geraten.*

15, 1 *s. zu 14⁴.* 1ᵇ *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit Grundtvig und Bugge Fornkv. 430ᵇ.* 3 *Hildebrand z. st. beanstandet die strophenteilung; doch vgl. str. 3.* — hans *Bugge Aarb. 1869, s. 273*] her **R.**

16, 1 *ist statt* snemst at *das ursprüngliche* þegars? *Sowol der doppelte reimstab der zweiten halbzeile als der gleichklang mit* snimma *in z. 4 wirken störend.* 4 snemma **R.**

17, 2 aringreypō **R,** *s. zu 3⁴.* sia **R;** *l.* sókja? *vgl. 3⁴.* 4. 5 *unecht F. Jónsson, s. auch Sievers Beitr. 6, 351. Gering Zs. f. d. Ph. 29, 61 f.* — 5 Hýna *mit init. und punkt vorher in* **R.** hervikana **R.**

35²]; þangat heyra þeir mikinn gný ok vápnabrak ok sjá þar mannfǫlþa ok mikinn viþrbúnaþ er þeir hǫfþu, ok öll borgarhliþ váru full af mǫnnum. *Es folgt unmittelbar die paraphrase von Atlm. 35³ ff.*

en Atla sjalfan lóter [þú] í ormgarþ koma.
[nú 's sá ormgarþr ykr of folgenn.]'

18. . . . . (17)
'Seinat 's nú, syster, at samna Niflungom,
langt es at leita lýþa sinnes til,
of rosmofjǫll Rínar rekka óneissa.'

* *
*

19. . . . . (18)
. . . . . .
fengo þeir Gunnar ok í fjǫtor setto,
vin Borgunda, ok bundo fastla.

20. Sjau hjó Hǫgne sverþe hvǫsso, (19)
en enom átta hratt [hann] í eld heitan:
svá skal frókn verjask fiǫndom sínom,
sem Hǫgne varþe hendr . . . . . .

17, 7 *unecht F. Jónsson.* — nv er **R.** of] vm **R.**

18, 1 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Ettmüller u.a. Gunnarr wurde als der sprechende eingeführt, etwa mit dem 24[1] überzähligen verse.* 2 Seinaþ er **R.** 3 sixis . til **R.** 4 rosmo fiall **R;** Rosmonfjǫll? *Bugge Ark. 1, 11 ff., s. den comm.*

19. *Eine lücke vorher ist in* **R** *in keiner weise angedeutet; es fehlt aber offenbar die erste phase des kampfes, die mit Gunnars fesselung endet, und die die Vs. nach Atlm. erzählt. Auch die erste hälfte von str. 19 ist verloren. Hildebrand ordnet mit Grundtvig 20. 19+21, ohne annahme einer lücke, allein dem widerstrebt der verlauf des kampfes in anderen quellen (näheres im comm.).* — 3 Fengo **R.** 4 vin *Bugge*] vinir **R;** *auch in dem zweiten ags. Walderefragment 14 heisst Gúdhere* wine Burgenda. *Dem metrum und den reimgesetzen würde aber erst genügt durch einsetzung eines mit* b *anlautenden compositums mit* vin *(etwa* baldvin B.*?).* borgvnda **R.**

20, 1 Sjau] VII. **R** *mit punkt vorher.* 2 átta] VIII. **R.** 3. 4 *in* **R** *mit 21[2] unmittelbar verbunden: sva scal* frœn fiandom *veriaz.* Hagni varði henðr gvnars . *frago usw.* — *Ich habe* fiǫndom verjask *umgestellt und* sínom *ergänzt in z. 3;* sem *z. 4 ergänzt von Bugge.*

---

19. 20: *Vs. c. 37 (Fas. I, 217 f. B. 175[16-22]):* (Nú er sótt at Gunnari konungi, ok fyrir sakir ofreflis) var hann hǫndum tekinn ok í fjǫtra settr. Síþan barþiz Hǫgni af mikilli hreysti ok drengskap ok feldi ina stœrstu kappa Atla konungs tuttugu; hann hratt mǫrgum í þann eld er þar var mjǫr í hǫllunni; allir urþu á eitt sáttir, at varla sæi slíkan mann; (en þó varþ hann at lyktum ofliþi borinn ok hǫndum tekinn.)

21. . . . . (20)
. . . . . Gunnars;
frógo fróknan, ef fjǫr vilde
Gotna þjóþann golle kaupa.

Gunnarr kvaþ:

22. ‘Hjarta skal mer Hǫgna í hende liggja, (21)
blóþogt ór brjóste skoret baldriþa
saxe slíþrbeito, syne þjóþkonungs
. . . . . .’

23. . . . . (22)
. . . . . .
skǫro þeir hjarta Hjalla ór brjóste
[blóþogt] ok á bjóþ lǫgþo, [ok] búro [þat] fyr Gunnar.

24. [Þá kvaþ þat Gunnarr, gumna dróttenn:] (23)
‘Hér hefk hjarta Hjalla ens blauþa,
óglíkt hjarta Hǫgna ens frókna,
es mjǫk bifask es á bjóþe liggr,
bifþesk hǫlfo meirr es í brjóste lá.’

21, 1. 2 *s. zu 20*[3-4]. *Die lücke zwischen* hendr *20*[4] *und* Gunnars *21*[2] *wird bestätigt durch die Vs.:* en þó varþ hann (Hǫgni) at lyktum ofrliþi borinn ok hǫndum tekinn *(s. u.).* 4 þioðan **R**, *gebessert von Grundtvig.*

22. *Die überschrift* Gunnarr kvaþ *fehlt in* **R**. — 2 balldriþa **R** *hier, aber Lok. 37*[1] ballriþa. 3 þjóþkonungs *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 27*] þioðans **R**. 4—23, 2 *keine lücke angedeutet in* **R**, *hier mit F. Jónsson und Grundtvig: s. unten die stelle der Vs.*

23, 1. 2 *s. zu 22*[4]. 3 Scaro **R** *mit punkt vorher (in* **R** *bilden also 19*[3]—*20*[3]. *20*[4]+*21*[2-4]. *22. 23*[3-4] *vier durch initialen bezeichnete strophen).* 4 *die tilgungen nach Sievers Beitr. 6, 352.*

24, 1 *unecht Grundtvig.* 2 hefi ec **R**. 3 olict **R**. 5 es| *l.* þás?, *vgl. 26*[5].

21—23: *Vs. c. 37 (Fas. I, 218 f. B. 177*[1,-7]*):* Nú eru þeir báþir í fjǫtra settir Gunnarr [ok Hǫgni]. Þá mælti Atli konungr til Gunnars konungs, at hann skyldi segja til gullsins, ef hann vill lífit þiggja; hann svarar: ‘Fyrr skal ek sjá hjarta Hǫgna bróþur míns blóþugt.’ (Ok nú þrifu þeir þrælinn í annat sinn *(s. zu Atlm. 59)*) ok skáru ór honum hjartat ok báru fyrir konungrinn Gunnar.

24. 25: *Vs. c. 37 (Fas. I, 219. B. 177*[7-14]*):* Hann (*Gunnarr*) svarar: ‘Hjarta Hjalla má hér sjá ins blauþa, ok er úlíkt hjarta Hǫgna ins frœkna, þvíat nú skelfr mjǫk, en hálfu meir þá er í brjósti honum lá.’ Nú gengu þeir eptir eggjun Atla konungs at

25. Hló þá Hǫgne, es til hjarta skóro (24)
kvikvan kumblasmiþ. klokkva [hann] síz hugþe;
. . . . . .
[blóþogt] þat á bjóþ logþo ok bóro fyr Gunnar.

26. [Mærr kvaþ þat Gunnarr geirniflungr:] (25)
'Hér hefk hjarta Hǫgna ens frókna,
óglíkt hjarta Hjalla ens blauþa.
es lítt bifask es á bjóþe liggr,
bifþesk sváge mjǫk · þás í brjóste lá.

27. Svá skaltu, Atle, augom fjarre, (26, 1—4)
sem mont . . . . menjom verþa.

28. Es und einom mér ǫll of folgen (26, 5—8. 27, 1—4)
hodd Niflunga: lifera nú Hǫgne;
ey vas mer týja, meþan [vit] tveir lifþom,
nú 's mér enge, es [ek] einn lifek.

25, 2 kvicq*ran* kv*m*bla smiþ. *so* **R**; *l.* kum(b)la meiþ? *F. Jónsson.* sítzt **R**. 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Ettmüller u. a.* 4 blóþogt *wird hier wie* 23^4 *aus* 22^2 *stammen; es überfüllt beide male den vers, doch wird allerdings durch tilgung des wortes die doppelallitteration aufgehoben.*

26, 1 *unecht Grundtvig, der die zeile an die spitze von str. 22 versetzt.* 2 hefi ec **R**. 3 olict **R**. 5 þa er **R**.

27. 28 *unecht S., zum teil mit F. Jónsson, der* $28^{3.4} + 29^{1.4}$ *als echte strophe ausschält.*

27, 2 *verderbt; besserungsversuche bei Bugge Fornkv.* 287^b. 431^b. *G. Vigfússon Cpb. 1, 49. 474; s. auch Hildebrand s. 265. Keine lücke nach* mont (mvnt) *in* **R** *angedeutet.*

28 *ist offenbar variante zur älteren málaháttr-str. 29.* — 1 er *(mit kleinem* e *und kein punkt vorher)* vnt einom ę mer **R** *(*e *als unrichtig unterpunktiert).* of] vm **R**. 3 Fy *mit init. und punkt vorher in* **R**. 4 nv er **R**.

Hǫgna ok skáru ór honum hjartat; ok svá var mikill þróttr hans at hann hló, meþan hann beiþ þessa kvǫl, ok allir undruþuz þrek hans, ok þat er síþan at minnum haft *[vgl. auch Atlm. 61]*. Þeir sýndu Gunnari hjarta Hǫgna.

26—29: *Vs. c. 37 (Fas. I, 219. B.* 177^{11}—178^1*)*: [Hann (*Gunnarr*) svarar: 'Hér má sjá hjarta Hǫgna] ins frœkna, ok er úlíkt hjarta Hjalla ins blauþa, þvíat nú hrœriz lítt, en miþr meþan í brjósti honum lá; ok svá muntu, Atli, láta þitt líf, sem nú látum vér; ok nú veit ek einn, hvar gullit er, ok mun eigi Hǫgni segja þér; mér lék ýmist í hug, þá er vér lifþum báþir, en nú hefi ek einn ráþit fyrir mér, skal Rín nú ráþa gullinu, fyrr en Hýnir beri þat á hǫndum sér.'

29. Rín skal nú ráþa rógmalmi skatna, (27, 5–12)
ǫ svinn áskunna arfi Niflunga,
í veltanda vatni lýsask valbaugar,
heldr an á hǫndum [gull] skíni Húna bǫrnum.'

Atli kvaþ:

30. 'Ýkveþ [ér] hvélvǫgnum, haptr 's nú í bǫndum!' (28, 1. 2)

* *
*

31. Atle enn ríke reiþ Glaumi *mǫnum (29)
slegenn rógþornum sifjungr þeira*
Guþrún *sigtíva* . . . . . .
varnaþi viþ tírum vaþen í þyshǫllu.

Guþrún kvaþ:

32. 'Svá gange þér, Atli, sem [þú] viþ Gunnar átter (30)
eiþa opt [of] svarþa ok ár of nefnda,

29, 1 rin *mit kleinem* r *und kein punkt vorher in* **R**. nú *fehlt* **R**, *ergänzt von Sievers Beitr. 6, 351.* 2 ǫ *fehlt* **R**, *ergänzt von Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28.* 3 Iveltanda *(grosses* I *und punkt vorher)* **R**: *in* **R** *bilden also* $27+28^{1.2}$. $28^{3.4}+29^{1.2}$. $29^{3.4}$ *drei strophen.* 4 *vielleicht ist hier* Huna *(mit* u*) zu schreiben, s. zu Guþr. I 6*[1].

30. *Die überschrift* Atli kvaþ *fehlt in* **R**; *s. Vs.* — 1 hvel vógnom **R**. haptr *er* **R**. — *Bugge ergänzt die unvollständige strophe durch 33. Es ist aber wol eine grössere lücke anzunehmen, in welcher Gunnars schicksal erzählt wurde; ein jüngerer bearbeiter, der die lücke bereits vorfand, hat dann die strr. 33. 34 interpoliert (s. daselbst und den comm.).*

31. *Die strophe ist gänzlich verderbt, herstellungsversuche (s. namentlich Bugge Fornkv. 432*[a]*) wol hoffnungslos.* — 1 *nach* reiþ *ist in* **R** *zunächst* gæ *geschrieben, dann aber unterpunktiert und später ausradiert. In dem folgenden* glám *erkannte Sv. Egilsson Lex. poet. 249*[b] *den namen von Atlis pferd, vgl.* Atle [reiþ] Glaume *in der Kálfsvísa (oben nr. XV, 12, 3*[2]*);* Glaume *Bugge Fornkv. 432*[a]. mænom **R**; *l.* mærom? *F. Jónsson.* 3[b] *keine lücke in* **R** *zwischen* sigtifa *und* varnaþi. 4 taróm **R**. iþys hallo **R**.

32. *Die überschrift* Guþrún kvaþ *fehlt in* **R**; *s. Vs.* — 2[a] of] vm **R**.

30: *Vs. c. 37 (Fas. I, 219. B. 178*[1-2]*):* Atli konungr mælti: 'Fariþ á brott meþ bandingjann!' ok svá var gǫrt.

31(?). **32**: *Vs. c. 37 (Fas. I, 219. B. 178*[2-5]*):* Guþrún kveþr nú meþ sér menn ok hittir Atla [ok segir]: 'Gangi þér nú illa ok eptir því, sem þér heluþ orþ viþ mik ok [Gunnar].'

at sólo suþrhǫllo ok at Sigtýs berge,
hǫlkve hvílbeþjar ok at hringe Ullar.'

33. Ok meirr þaþan menvǫrþ bitols, (28,3—6)
dolgrǫgne, dró til dauþs skókr.

34. Lifanda gram lagþe í garþ, (31)
þanns skriþenn vas, skatna menge,
innan ormom, en einn Gunnarr
heiptmóþr hǫrpo. hende kníþe;
glumþo strenger, svá skal golle
frókn hringdrife viþ fira halda.

35. Atle lét rinna lands síns á vit (32)
jó eyrskaan aptr frá morþe;
dynr vas í garþe, drǫslom of þrunget,
vápnsǫngr virþa, vǫ́ro af heiþe komner.

36. Út gekk þá Guþrún Atla í gøgn (33)
meþ gyldom kalke [at] reiþa gjǫld rǫgne:
'Þiggja knátt[u], þengell, í þínne hǫllo
glaþr at Guþrúno gnadda niflfarna.'

32, 3 sólo *Sievers Beitr. 6, 352*] sólixi **R.** *oc in* **R** *übergeschrieben.* at ąsigtys *(a als unrichtig unterpunktiert)* **R.** 4 hvlqvi **R**, *s. Bugge Bidr. til den ældste skjald. hist. 47 f. 159.*

33. 34 *unecht F. Jónsson; s. zu 30*[1].

33, 1 *oc mit punkt vorher in* **R.** 2 daƀ | scokr **R.**

34, 2 þan er **R.** 5 Glvmþo *mit init. und punkt vorher in* **R.** 6 hringdrífi **R.**

35, 1 atli *mit kleinem* a, *doch punkt vorher in* **R.** rinna *fehlt* **R**, *ergänzt von F. Jónsson; Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28 fasst* 1[a] *als viersilbler (wie freilich auch* 1[b]. 2[a.b]*) und liest* Lét þá Atle. 2 eýr scán **R.** 3 Dýnr *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4[b] *l.* es af viþe kvǫmo? *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28.*

36, 1[b] *l.* Atla at móte? *Gering;* í gøgn *könnte von einem abschreiber herrühren, der zu* gekk *und* Guþrún, *die er fälschlich für reimwörter ansah, das dritte beschaffen wollte und damit einen viersilbler herstellte.* 2 gylltom **R.** reiþa *Kph.*] reifa **R.** rǫgne *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28*] raągnis **R.** 4[b] gn | adda niflfarna, *so* **R**; *den besserungsvorschlag B. M. Olsens (Ark. 9, 232 ff.)* niflfarnaþ *habe ich, so ansprechend er ist, nicht aufzunehmen gewagt, da auch der sinn von* gnadda *(vgl.*

[**34**: *s. zu Atlm. 62 f. Dráp 16 f.*].

37. Umþo ǫlskáler Atla vínhǫfgar, (34)
þás í hǫll saman Húnar tǫlþosk;
gumar gransíþer gengo inn hvater
. . . . . .

38. Skǽvaþe [þá] en skírleita . . . . . (35)
. . . . . veigar þeim [at] bera;
afkǫ́r dís jǫfre ok ǫlkráser valþe
nauþog neffǫlom, en níþ sagþe Atla:

39. 'Suna hefr þínna, sverþa deiler, (36)
hjǫrto hrǽdreyrog viþ hunang of tuggen;
melta knátt[u], móþogr, manna valbráþer,
eta at ǫlkrǫ́som ok ór ǫnduge [at] senda.

40. Kallara [þú] síþan til knea þínna (37)
Erp né Eitel ǫlreifa tvaa;
séra [þú] síþan í sete miþjo
golz miþlendr geira skepta,
[manar meita né mara keyra].'

Bugge Fornkv. 432ᵇ. F. Jónsson Eddal. 2, 131ᵇ. B. M. Ólsen a. a. o.) nichts weniger als fest steht.

37, 2 þa *er* **R.** 3 *l.* Húna bǫrn? *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28, nach 41²*, Húnar of? *F. Jónsson.* 3 hvater *Rask*] hvár*ir* **R.** 4 *keine lücke in* **R** *angedeutet, hier mit Grundtvig, der sie ausfüllt mit 45²; ähnlich schon Ettmüller.*

38, 1ᵇ. 2ᵃ *die lücke mit Grundtvig u. a. In* **R** *sind zwischen* scírleita *und* veigar *zwei buchstaben ausradiert, vermutlich* þe(im); *s. Phot. s. 181.* 3 dís **R.** jǫfre *S.*] iofr*om* **R.**

39, 1 hef*ir* **R.** 2 *vgl. Guþr. II 42³. — nach* hiorto *ist in* **R** hefi ec þe*ira geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert; die falsch geschriebenen wörter sind wol dunkle reminiscenz an die stelle der Guþr. II.* tuɢiɴ **R.** 3 mǫlta knatto **R.** valbrvðir **R.** 4 ór *G. Vigfússon Cpb. 1, 51. 475*] i **R.** — *Anders B. M. Ólsen, Tímarit 15, 106 anm., der z. 4 lesen will* eta at ǫlkrǫ́som | í ǫnduge at sendar.

40 *unecht S. Die an sich schöne str. passt nicht in den mund der Guþrún, wie unser lied sie auffasst, schwächt die wirkung der vorigen str. und documentiert sich durch das abweichende versmass und den wechsel im tone als jüngerer zusatz (aus einem parallelliede? s. den comm.).* — 1 knía **R.** 2 ǫlreifa *in* **R** *aus erst geschriebenem* ælrifia *gebessert* (ælrǫifia); *l.* ǫlreifr? *G. Vigfússon Cpb. 1, 51.* tva **R.** 3 iseti, *so* **R:** sete, *nicht* siéte, *fordert das metrum.* 5 *unecht Ettmüller.*

41. Ymr varþ á bekkjom, afkárr sǫngr virþa, (38)
gnýr und goþvefjom, gréto bǫrn Húna,
nema ein Guþrún es [hón] æva grét
bróþr [sína] berharþa ok bure svása,
unga, ófróþa, þás [hón] viþ Atla gat.

42. Golle søre Guþrún, en gaglbjarta kona, (39)
hringom rauþom reifþe [hón] húskarla;
skǫp lét hón vaxa, en skíran malm vaþa,
æva fljóþ etke gáþe fjarghúsa.

43. Óvarr hafþe Atle óþan sik drukket, (40)
vápn hafþe [hann] etke, varnaþet [hann] viþ Guþrúno;
opt vas [sá] leikr betre, þás þau lint skyldo
optarr umb faþmask fyr ǫþlingom.

44. Hón beþjom brodde gaf blóþ at drekka, (41)
hende helfússe, ok hvelpa leyste,
hratt fyr hallar dyrr — [ok] húskarla vakþe —
brande brúþr heitom: þau lét [hón] gjǫld bróþra.

45. Elde gaf [hón þá] alla es inne vǫro (42)
ok frá morþe [þeira] Gunnars kvǫmo ór Myrkheime;

41, 3—5 *vermutlich sind die drei zeilen, die doch wol als viersilbler gemeint sind, aus zwei málaháttr-zeilen entstellt: zu 3. 4 vgl. auch Hamþ. 10*[1]. *Durch einfache streichung von z. 5 (Ettmüller u. a.) wird die ursprüngliche strophe kaum wiedergewonnen.* — 3 gret (*d. i.* grett) **R.** 5 þa er **R.** gat (*d. i.* gatt) **R.**

42, 1 Guþrún *fehlt* **R**, *ergänzt von Ettmüller.* kona *fehlt* **R**, *ergänzt von F. Jónsson.* 2 *l.* hringom hón rauþom | húskarla reifþe?

43, 1 Ovar atli moþan haᵛfþi *hann* sic drvckit **R**, *umgestellt von F. Jónsson* (*mit tilgung von* hann); óþan *st.* moþan *ist besserung Munchs.* 3 þa er **R.** 4 vm **R.** *fyr* aᵛþlingom, *so* **R**; *l.* ǫþlingom fyrer? *Gering; vgl.* áróse fyrer *Lok. 41*[1].

44, 1 beþjom *S.*] beþ **R**; *der plural von éinem bette auch Hǫr. 96*[1]. *100*[4]. 4ᵇ *l.* þau lét bróþra gjǫld? *Hildebrand.*

45, 2 kvǫmo *Ettmüller*] komnir . voro **R**; *die zeile wird von Ettmüller vor, von Grundtvig u. a. hinter 37*[3] *versetzt, s. das.* myrc

---

44[3·4], **45**: *Vs. c. 38 (Fas. I, 223. B. 182*[3–6]*):* Síþan (*unmittelbar vorher ist Atlis tod erzählt nach Atlm. 98*[1·2]) lét hon (*Guþrún*) slá eldi í hǫllina. Ok er hirþin vaknaþi viþ óttann, þá vildu menn eigi þola eldinn ok hjugguz sjálfir ok fengu svá bana; lauk þar ævi Atla konungs ok allrar hirþar hans: *es folgt die paraphrase von Atlm. 98*[3·4]*, vgl. Beitr. 3, 244 f.*

[forn timbr fello, fjarghús ruko,]
bór brann Buþlunga, brunno ok skjaldmeyjar
inne aldrstamar, hnigo í eld heitan.

46. Fullrótt 's of þetta, ferrat svá síþan
brúþr í brynjo bróþra at hefna;
hón hefr þriggja þjóþkonunga
banorþ boret bjǫrt, áþr sylte.

Enn segir gloggra í Atlamálum enum grœnlenzkum.

---

heimi, *so* **R**: *vielleicht* myrkheiþe *(vgl. 35⁴)?* 3 *unecht S.: es scheint, dass der interpolator das aus 42⁴ wiederholte* fjarghús *(= domus vitae, corpus: K. Gíslason Efterl. skrifter I, 175) fälschlich als eine art gebäude aufgefasst hat.* 4 brann *fehlt* **R**, *ergänzt von F. Jónsson.*

46 *unecht F. Jónsson.* — 1 Fvll | rętt *er vm* þ. **R.** ferrat *Sievers Beitr. 6, 352*] fer engi **R.** 3 hef*ir* **R.**

XXXIV.

Atlamǫ́l.

Das gedicht findet sich nur überliefert in **R** *41a,10—44a,13. In der* **Vs.** *ist es in der ausgiebigsten weise benutzt (s. die vorbemerkung zu XXXIII); sicher unbenutzt geblieben sind nur die strophen 21. 47. 79. 99.*

Ueberschrift in **R** atla mal ī grǫnlenzco, *mit roter tinte, noch verhältnismässig deutlich, wozu die schlussprosa der* Atlakviþa *stimmt.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 331 ff.; von Sievers, Proben einer metrischen herstellung der Eddalieder s. 47—62.

Litteratur: s. den commentarband.

Atlamól en grónlenzko.

1. Frétt hefr qld ófó þás endr of gorþo
segger samkundo: sú vas nýt fæstom;
óxto einnæle, yggt vas þeim síþan
ok et sama sunom Gjúka, es vǫro sannráþner.

2. Skǫp óxo skjǫldunga: skyldo fara feiger,
illa rézk Atla, átte þó hyggjo;
felde stoþ stóra, strídde sér harþla,
af bragþe boþ sende, at kvæme brátt mágar.

3. Horsk vas húsfreyja, hugþe at manvite,
lag heyrþe orþa, hvat á laun mélto;
þá vas vant vitre, vilde þeim hjalpa:
skyldo of sé sigla, en sjǫlf né kvamskat.

4. Rúnar nam rísta, rengþe þér Vinge
— fárs vas flýtande —, áþr hann fram selde;
fóro þá síþan sendemenn Atla
fjǫrþ Lima yfer, þars frókner bjoggo.

1, 1 F *in* Fret*t gross und rot in* **R**. héf*ir* **R**. ófo **R**; *s. zu Lok. 3*[3] *und Sig. sk. 33*[2]. þa er **R**; *passender wäre* at. of] v*m* **R**. 2 nyt*t* fęstom **R**. 3 yɢt, *so* **R** (t *aus* r *gebessert, nicht umgekehrt*).

2, 1 óxo *S.*] ox | to **R** (*schreibfehler, wol veranlasst durch* oxto *1*[3]); vǫro *F. Jónsson*. Skǫp skjǫldungar óxto *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28 f.* skyldo fara *S.*] scyldóat **R**, *unmöglich, weil germanischer auffassung widersprechend;* skyldo þeir f. *G. Vigfússon Cpb. 1, 332 und F. Jónsson. — Der sinn der zeile ist: das geschick der helden (d. i. der Gjukunge, s. 1*[4]*) reifte: es war ihnen so bestimmt, dem tode geweiht zu sein zu müssen (s. den comm.).* 2 atti h*ann* þo **R**. 4 brat **R**.

3, 2 lagheyrþi ho*n* o. **R**. hvat þ*eir* alan **R**. 3 vildi ho*n* þ. **R**. 4 of] v*m* **R**. né] nē **R** (*d. i.* ne*n*).

4, 1 na*m* at r. **R**. 2 var h*ann* fl. **R**. 4 fjǫrþ Lima yfer *nach verm. F. Jónssons Eddal. 2, 119*[a]] v*m* fiorþ lima **R** *(zu kurz);* of fjǫrþ Eylima *F. Jónsson im texte (vgl.* Eylimafjǫrþr *Fms. I, 88),* fjarre of fj. L.

1—5[1]: *Vs. c. 33 (Fas. I, 209 f. B. 167*[20]*—168*[13]*):* Atli .... gerir nú ráþ viþ sína menn, hversu meþ skal fara; (hann veit, at þeir Gunnarr eigu miklu meira fé, en né einir menn megi viþ þá jafnaz), tekr nú þat ráþ at senda menn á fund þeira bræþra ok bjóþa þeim til veizlu ok at sœma þá mǫrgum hlutum; sá maþr var fyrir þeim er Vingi er nefndr. Dróttningin veit nú þeira einmæli ok grunar, at vera muni vélar viþ bræþr hennar. Guþrún ristr rúnar ok (hon tekr einn gullhring ok knýtti í vargshár ok

5. Qlvǽrer urþo ok elda kyndo,
hugþo vætr véla es vǫ́ro komner;
tóko þeir fórner es þeim fríþr sende,
hengþo á súlo, hugþot þat varþa.

6. Kvam þá Kostbera, kvǽn vas hón Hǫgna,
kona kapps gáleg, ok kvadde þá báþa;
gloþ vas ok Glaumvǫr, es Gunnarr átte,
fellskat saþr sviþre, sýste of þǫrf gesta.

7. Buþo þeir heim Hǫgna ef þá heldr fóre:
sýn vas svipvíse, ef þeir sín gæþe;
hét þá ferþ Gunnarr, ef Hǫgne vilde,
Hǫgne því hlítte, es hinn of réþe.

8. Bóro mjoþ mérar, margs vas alz beine, (8. 9, 1. 2)
fór þar fjǫlþ horna, unz þótte fulldrukket;
. . . . . .
hjú gorþo hvílo sem þeim hógst þótte.

Sievers. — Allerdings wird durch die in den text aufgenommene conjectur ein sonst in Atlm. nicht gebräuchlicher vers hergestellt (E mit der zweiten hebung auf kurzer silbe).* þar er **R.**

5, 2 *er* þeir voro **R.**

6, 1 cost bęra **R.** 4 of] vm **R.** — *Umstellung von str. 6 zwischen 7 und 8 (mit annahme einer lücke hinter 5) mit Grundtvig und Bugge Fornkv. 434ª scheint unnötig. Einladung und zusage finden während des gelages statt; aus der Vs., die hier die darstellung der Atlm. mit der von Akv. contaminiert, lassen sich über die reihenfolge der strr. keine sicheren schlüsse ziehen.*

7, 1 ef h*ann* þa **R.** 3 ferþ *fehlt* **R**, *ergänzt von Sievers nach Vs. (s. u.).* 4 hlítte *Th. Hjelmqvist Ark. 11, 103 ff.*] nitti **R**; níttet *Hildebrand.* of] v*m* **R.** rębi, *so* **R.**

8, 2 *l.* unz vas fulldrukket? *Sievers, doch vgl. Wisén Ark. 3, 215 anm.* 3 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, und* 4 Hiv *in* **R** *mit punkt vor-*

– *Akv.* 8) fær þetta í hendr sendimǫnnum konungs. Síþan fóru þeir eptir konungs boþi; ok áþr þeir stigi á land, sá Vingi rúnarnar ok snori á aþra leiþ ok at Guþrún fýsti í rúnum, at þeir kvæmi á hans fund. Síþan kómu þeir til hallar Gunnars konungs, ok var tekit viþ þeim vel ok gorvir fyrir þeim eldar stórir, ok síþan drukku þeir meþ gleþi enn bezta drykk. *[Die letzten worte beruhen wol auf Akv. 1. 2, in welches lied die paraphrase nun einlenkt].*

7[3-4]: *Vs. c. 33 (Fas. I, 211. B. 169[15-17]):* heitr (*Gunnarr*) nú ferþinni ok segir Hǫgna bróþur sínum: 'hann svarar: 'Ýþart atkvæþi mun standa hljóta, ok fylgja mun ek þér, en úfúss em ek þessarrar ferþar.'

9. Kend vas Kostbera, kunne skil rúna, (9, 3—10)
inte orþstafe at elde ljósom;
gæta varþ tungo í góma báþa:
vǫro svá viltar, at vas vant at ráþa.

10. Sæing fóro síþan sína þau Hǫgne
. . . . . .:
dreymþe drótláta, dulþe þess vætke,
sagþe horsk hilme, þegars hón réþ vakna:

11. 'Heiman goresk, Hǫgne, hygg þú at rǫþom,
— fár es fullrýnenn! — far í sinn annat!
réþ ek þér rúnar es reist þín syster:
bjǫrt hefr þér eige boþet í sinn þetta.

12. Eitt ek mest undromk: mákat enn hyggja,
hvat þá varþ vitre, es skylde vilt rísta;
svá vas á vísat, sem under være
bane ykkarr beggja, ef bráþla kvæmeþ.
[vant es stafs vífe, eþa valda aþrer.]'

---

her: in **R** *fängt mit 8⁴ also eine neue str. an. Die ordnung im texte mit Bugge Fornkv. 293ᵇ. 434 und Grundtvig.*

9, 1 kend *mit kleinem* k *und kein punkt vorher in* **R**; *s. zu 8⁴.* kvni hon scil **R.** 3 varþ hon t. **R.**

10, 2 *die lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Grundtvig.*

11, 1 goriz þv h. **R.** hygðv **R.** 2 far þv isix **R.** 3 Reþ *mit init. in* **R.** 4 hef*ir* **R.**

12, 1 éitt *mit kleinem* e, *doch punkt vorher in* **R.** macaþ ec ex **R.** 3 þe*i*at *sva* var **R**; þvít *getilgt nach vorschlag von Sievers.* á vísat *Rask*] am sát **R** (am *verschrieben für* aui). 4 ef iþ bralla **R.** 5 *unecht F. Jónsson.* — Vant *mit init. und punkt vorher in* **R.**

8⁴—10¹: *Vs. c. 34 (Fas. I, 211 f. B. 169¹⁸-²²):* Ok er menn hǫfþu drukkit, sem líkaþi, þá fóru þeir at sofa *[schon vorweggenommen in c. 33 (Fas. I, 211. B. 169⁵-⁸):* Nú gengr alþýþa at sofa, en þeir drukku viþ nǫkkura menn. Þá gekk at kona Hǫgna, er hét Kostbera, kvenna fríþust, ok leit á rúnarnar; kona Gunnars hét Glaumvǫr, skǫrungr mikill; þær skenktu, *das letzte nach str. 6].* Tekr Kostbera at líta á rúnarnar ok inti stafina ok sá at annat var á ristit, en undir var, ok viltar váru rúnarnar; hon fekk þó skilit af vizku sinni; eptir þat ferr hon til rekkju hjá bónda sínum.

10¹—12: *Vs. c. 34 (Fas. I, 212. B. 169²²—170⁶):* Ok er þau vǫknuþu, mælti hon til Hǫgna: 'Heiman ætlar þú, ok er þat úráþligt, far heldr í annat sinn! ok eigi muntu vera gleggrýnn, ef þér þykkir, sem hon hafi í þetta sinn boþit þér systir þín; ek réþ rúnarnar, ok undrumz ek um svá vitra konu, er hon hefir vilt ristit, en svá er undir, sem bani yþarr liggi á, en þar var annathvárt, at henni varþ vant stafs, eþa ellegar hafa aþrir vilt (ok nú skaltu heyra draum minn. Þat dreymþi mik, at mér þótti

Hǫgni kvaþ:

13. ‘Allar ’o illúþgar, ákkak þess kynne,
vilkak lés leita, nema launa eigem;
okr mon gramr golle reifa glóþrauþo,
oomk ek aldrege þót vér ógn fregnem.’

Kostbera kvaþ:

14. ‘Stopalt monoþ ganga, ef it stundeþ þangat,
ykr mon ástkynne eige í sinn þetta;
dreymþe mik, Hǫgne, — dyljomk þat eige —:
ganga mon ykr andæres, eþa ella hræþomk.

15. Blǽjo hugþak þína brinna í elde,
hryte hǫr loge hús mín í gognom.’

Hǫgni kvaþ:

‘Liggja línkléþe þaus ér lítt røkeþ: (16)
þau mono brátt brinna, þars blǽjo hugþer.’

---

13. *Die überschrift* Hǫgni kvaþ *fehlt in* **R** *vor der strophe, aber nach* illvðgar *hat* **R** qvað hagni *in z. 1.* — 1 Allar ro **R.** ácka ec **R.** 2 vilca ec **R.** lés *Bugge Fornkv. 434*[b]] þes **R.**

14. *Die überschrift* Kostbera kvaþ *fehlt in* **R** *hier und vor str. 16. 18.* — 3 Dreymþi *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4[a] *ist zu lesen* ganga m ’n ykr: *Sievers Proben s. 49; oder ist* ykr *zu tilgen?*

15, 1[a] hvgða ec **R.** — *Die sechsgliedrigen verse 15*[1a]*. 16*[1a]*. 18*[1a]*. 21*[1a]*. 22*[1a]*. 24*[1a] *liessen sich durch änderung von* hugþak *in* sák *beseitigen (Sievers Beitr. 6, 347. Proben s. 49. Gering Zs. f. d. Ph. 26, 29), aber die Vs. bestätigt z. t. die überlieferung, und an einigen anderen stellen (22*[3a]*. 25*[1a]*, vgl. auch 17*[2a]*) wird* hugþak *durch das metrum gefordert. Endlich sind auch sonst sechsgliedrige verse in Atlm. anzuerkennen (Sievers Altgerm. metrik § 50, 9).* 1[b] brena **R.** 3 *die überschrift* Hǫgni kvaþ *fehlt in* **R** *hier und vor str. 17. 19.* — ligia *(mit kleinem* l *und punkt vorher)* her l. **R;** hér *tilgte Sievers.* þar *er* lítt **R;**

---

hér falla inn á harþla strǫng, ok bryti upp stokka í hǫllinni.’ *Ueber diesen, wol aus str. 16*[1] *und 24*[1] *combinierten, traum s. Beitr. 3, 241 und Edzardi Germ. 23, 409).*

13: *Vs. c. 34 (Fas. I, 212. B. 170*[6-9]*):* Hann (*Hǫgni*) svarar: ‘Þér eruþ opt illúþgar, ok á ek ekki skap til þess at fara illu í mót viþ menn, nema þat só makligt; mun hann oss vel fagna.’

14. 15: *Vs. c. 34 (Fas. I, 212. B. 170*[9-18]*):* Hon segir: ‘Þér munuþ reyna, en eigi mun vinátta fylgja boþinu. (Ok enn dreymþi mik, at ǫnnur á felli hér inn ok þyti grimmliga ok bryti upp alla palla í hǫllunni ok bryti fœtr ykkra beggja bræþra, ok mun þat vera nakkvat: *dieser traum der Kostbera ist nach Atlm. 24 ein traum der Glaumvǫr; s. das.*) . . . . . Þat dreymþi mik, at blæja þín brynni ok hryti eldrinn upp af hǫllunni.’ Hann svarar: ‘Þat veit ek gǫrla, hvat þat er: klæþi vár liggja hér lítt rœkt, ok munu þau þar brenna, er þú hugþir blæjuna.’

Kostbera kvaþ:

16. 'Bjǫrn hugþak inn komenn, bryte upp stokka, (17)
hriste svá hramma, at vér hrǽdd yrþem;
munne oss mǫrg hefþe, svát mættem etke:
þar vas ok þrǫmmon þeyge svá lítel.'

Hǫgni kvaþ:

17. 'Veþr mon þar vaxa, verþa ótt snimma: (18)
hvítabjǫrn hugþer -- þar mon hregg austan.'

Kostbera kvaþ:

18. 'Qrn hugþak inn fljúga at endlǫngo húse: (19)
mon oss drjúgt deilask, dreifþe oss qll blóþe;
. . . . . .
hugþak af heitom at vǽre hamr Atla.'

Hǫgni kvaþ:

19. 'Slǫtrom sýslega, seom þá roþro: (20)
opt 's þat fyr øxnom, es qrno dreymer;
heill es hugr Atla, hvatkes þik dreymer.'
Loket því léto, lídde hver róþa.

ér *ergänzt von F. Jónsson.* 4 brexa **R.** þar *er* þv bl. **R.** hugþer *Bugge Fornkv. 434*[b]] sát **R**; þars þú bláejo sátt *wäre der einzige sichere B*-vers in Atlm. (doch vgl. Sievers Beitr. 10, 535 f.).*

16, 1 hvgða ec her ix **R**, *vgl. zu 15*[1a]. vp **R**. 3 munne *Gering*] mvn **R**. os **R**. *sva* at *ver* m. **R**. 4 þrá*m* | mvn **R**.

17, 1 snemma **R**. — 2 *fehlt eine halbstr. nach z. 2? Vermisst wird inhaltlich nichts, und auch die Vs. weist nicht auf mehr.*

18, 1 Avrn hvgða ec h*er* ix **R**, *vgl. zu 15*[1a]. 2 *þat* mv*n* **R**; þat *von mir gestrichen;* þat m 'n oss drj. *Sievers*, þar mon drj. *F. Jónsson.* dreifþi h*ann oss* **R**. 3 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit F. Jónsson.* 4 hvgða ec **R**.

19, 1 siám **R**. roþró **R**. 2 opt e*r* **R**. 3 hvatki e*r* **R**. 4 Lokit *mit init. und punkt vorher in* **R**. lídde *S.*] líþ*r* **R**; líþr nú *Sievers*, líþr af *F. Jónsson; s. zu 31*[3b].

---

16. 17: *Vs. c. 34 (Fas. I, 212 f. B. 170*[18]*—171*[1]*):* 'Bjǫrn hugþa ek hér inn koma', segir hon, 'ok braut upp konungs hásætit ok hristi svá hrammana, at vér urþum qll hrædd, ok hafþi oss qll senn sér í munni, svá at ekki máttum vér, ok stóþ þar af mikil ógn.' Hann svarar: 'Þar mun koma veþr mikit, er þú ætlaþir hvítabjǫrn.'

18. 19: *Vs. c. 34 (Fas. I, 213. B. 171*[2-7]*):* 'Qrn þótti mér hér inn koma', segir hon, 'ok eptir hǫllunni, ok dreifþi mik blóþi ok oss qll, ok mun þat ilt vita, þvíat mér þótti, sem þat væri hamr Atla konungs.' Hann svarar: 'Opt slátrum vér qrliga ok hǫggum stór naut oss at gamni, ok er þat fyrir yxnum, er qrnu dreymir, ok mun heill hugr Atla viþ oss.' Ok nú hætta þau þessu tali.

20. Vǫknoþo velboren, vas þar sams dóme, (21)
gǽttesk þess Glaumvǫr, at være grand svefna;
. . . . . .
. . . . viþ Gunnarr at faa tvær leiþer.

Glaumvǫr kvaþ:

21. 'Gǫrvan hugþak þer galga, genger at hanga, (22)
æte þik ormar, yrþak þik kvikvan;
. . . . . .
gorþesk rok ragna: ráþ hvat þat være!'

Gunnarr kvaþ:

21a. . . . . (23)

Glaumvǫr kvaþ:

22. 'Blóþgan hugþak mǽke borenn ór serk þínom (24)
— ilt es svefn slíkan at segja nauþmanne —,
geir hugþak standa í gøgnom þik miþjan,
emjoþo ulfar á endom bóþom.'

Gunnarr kvaþ:

23. 'Rakkar þar rinna, ráþask mjǫk geyja, (25)
opt verþr glaumr hunda fyr geira flaugon.'

20, 3. 4 *in* **R** *keine lücke bezeichnet zwischen* svefna *und* viþ, *hier mit Bugge Fornkv. 434*[b] *u. a.* 4 gvnar, *so* **R.** fa **R.**

21. *Die überschrift* Glaumvǫr kvaþ *fehlt in* **R** *hier und vor str. 22. 24. 25.* — 1 hvgða ec **R**, *vgl. zu 15*[1a]. — *Ist* þér (þĕr) *mit Sievers zu streichen?* gengir þv at **R.** 2 yrþa ec **R.** 3 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier nach verm. Hildebrands.* 4 ráþ þv hv. **R.**

21[a]. *In* **R** *folgt auf str. 21 veri. str. 22* Bloþgan *ohne jede andeutung einer lücke. Es muss aber Gunnars deutung von Glaumvǫrs traum in str. 21 fehlen; in der Vs. findet sich nichts diesem traume und der verlorenen deutung entsprechendes. Auch die überschrift* Gunnarr kvaþ *fehlt in* **R**, *ebenso vor str. 23. 24*[a]. *26.*

22, 1 hvgþa ec **R**, *vgl. zu 15*[1a]. 3 hvgða ec **R.**

23, 1 rena **R.** 2 flavgon, *so* **R**, flaugom *Munch, vgl. Bugge Fornkv. 296*[a]. *Man erwartet eigentlich* opt verþr geira flaug | fyr glaume

---

20: *Vs. c. 35 (Fas. I, 213. B. 171*[8-11]*):* Nú er at segja frá Gunnari, at þar er sams dœmi, er þau vakna, at Glaumvǫr kona Gunnars segir drauma sína marga, þá er henni þóttu líkligir til svika, en Gunnarr réþ alla því á móti.

22. 23: *Vs. c. 35 (Fas. I, 213. B. 171*[11-16]*):* 'Þessi var einn af þeim', segir hon, 'at mér þótti blóþugt sverþ borit hér inn í hǫllina, ok vartu sverþi lagþr í gegnum, ok emjuþu úlfar á báþum endum sverþsins.' Konungrinn svarar: 'Smáir hundar vilja oss þar bíta, ok er opt hundagnǫll fyrir vápnum meþ blóþi lituþum.'

Glaumvǫr kvaþ:

24. 'Ǫ́ hugþak inn rinna at endlǫngo húse, (26)
þyte af þjóste, þeystesk of bekke,
bryte fótr ykra bróþra hér tveggja,
gørþet vatn vægja: vesa mon þat fyr nekkve.'

Gunnarr kvaþ:

24a. . . . . (27)

Glaumvǫr kvaþ:

25. 'Konor hugþak dauþar koma í nǫtt hingat, (28)
være vart búnar, vilde þik kjósa,
byþe þér bráþlega til bekkja sínna:
ek kveþ aflima orþnar þér díser.'

Gunnarr kvaþ:

26. 'Seinat 's at segja, svá es nú ráþet: (29)
. . . . . .

---

hunda, *wie G. Vigfússon Cpb. 1, 335 herstellt, doch s. auch die Vs.* 2 *fehlt eine halbstr. nach z. 2? s. zu* 17^{2}. *F. Jónsson erklärt* $22^{1.2}$ *für unecht und verbindet* $22^{3.4}$ *mit 23 zu einer strophe.*

24, 1 hvgða ec her is rexa **R,** *vgl. zu* 15^{1a}. endi lángo **R,** *vgl.* 18^{1a}. 2 of] vf **R.**

24ª. *In* **R** *folgt auf str. 24* necqvi. *str. 25* Konor *ohne jede andeutung einer lücke. Es fehlt Gunnars deutung des traumes; den inhalt der verlorenen strophe bewahrt die Vs. c. 34 (B.* $170^{13f.}$*), s. u. Bugge reconstruiert die str. nach Vs.:* Akrar mono rinna | þars þú ǫ́ hugþer, ‖ opt nema fótr agner, | es vér akr gǫngom.

25, 1 hvgdac, *so* **R** *hier.* 2 verit **R,** *gebessert von F. Jónsson, der* vart (várt **R**) *mit recht in der bedeutung 'schlecht' (Eddal. 2,* 131^{a}*), richtiger 'mangelhaft', auffasst.* 3 bralliga **R;** *metrisch sind die formen* bráþlega *(typus D* 2 mit auflösung der ersten hebung) und* bráþla *(s. zu* 27^{1a}*) gleich richtig.* 4 af lima **R.** dísir **R.**

26, 1 Seinat er **R.** 2 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit F. Jónsson, während Grundtvig sie zwischen 3 und 4 annahm.*

---

24. (24ª): *Vs. c. 34 (Fas. I, 212. B.* 170^{10-14}*, als traum der Kostbera, s. oben zu str. 14. 15):* 'ok enn dreymþi mik, at qnnur á felli hér inn ok þyti grimmliga ok bryti upp alla palla í hǫllunni ok bryti fœtr ykkra beggja bróþra, ok mun þat vera nakkvat.' Hann (*Hǫgni*) svarar: 'Þar munu renna akrar, er þú hugþir ána, ok er vér gǫngum akrinn, nema opt stórar agnir fœtr vára.' *Vgl. Beitr. 3, 241 und Edzardi Germ. 23, 410.*

25. 26: *Vs. c. 35 (Fas. I, 213 f. B.* 171^{16-20}*):* Hon mælti: 'Enn þótti mér hér inn koma konur, ok váru daprligar, ok þik kjósa sér til manns; má vera, at þínar dísir hafi þat verit.' Hann svarar: 'Vant gǫriz nú at ráþa, ok má ekki forþaz sitt aldrlag, en eigi úlíkt, at vér verþum skammæir.'

forþomka furþo, alz þó 's fara ætlat,
mart es mjǫk glíklekt at munem skammæer.'

27. Lito es lýste, létosk þeir fúser (30, 1—8)
aller upp rísa, ǫnnor þau lǫtto;
fóro fimm saman, — fleire til vǫ́ro
hǫlfo húskarlar —: hugat vas því illa.

28. Snævarr ok Sólarr, syner vǫ́ro Hǫgna, (30, 9—14. 31)
Orkning þann héto es þeim enn fylgþe,
blíþr vas bǫrr skjaldar bróþer hans kvánar;
fóro fagrbúnar, unz þau fjǫrþr skilþe;
lǫtto ofvalt ljósar, létoat heldr segjask.

29. Glaumvǫr kvaþ at orþe, es Gunnarr átte, (32)
mælte viþ Vinga, sem henne vert þótte:
'Veitkak ef verþ launeþ at vilja ossom;
glǫpr es gests kváma, ef í gøresk nekkvat.'

26, 3 forþvmca fór- | þo **R**, *s. Th. Hjelmqvist Ark. 11, 107 ff., der in* fórþo *den dat. (eher wol acc., s. z.b. Helg. Hu. II 30⁴) sing. von* furþa *'todesahnung, tod'* (= aldrlag *Vs.*) *erblickt.* þo er **R.** 4 gliclict **R** *(oder* gliclict? *s. Phot. 183).*

27, 1ª Lito *er* lysti, *so* **R.** *Alle änderungen* (Lítt ok es l. *Bugge Fornkv. 434ᵇ*, Lítlo *Grundtvig u. a.) sind verwerflich. Aus metrischen gründen schlägt Gering Zs. f. d. Ph. 29, 62 vor* Lito es tók lýsa, *allein* ⏑ × *statt* ⏓ × *im ersten fusse des málaháttr ist zu gut bezeugt, um anstoss zu erregen (s. Sievers Altgerm. metrik §49, 3 anm. 2 gegen Hoffory Eddastud. 97 ff.).* 2 vpsa **R.** 3 fimm] .V. **R.** til *in* **R** *abgekürzt* t.

28, 1 *das abkürzungszeichen für* oc *zweimal geschrieben in* **R**, *das zweite vielleicht unterpunktiert.* voro þeir h. **R.** 3 *späterer zusatz (so F. Jónsson) oder 5?* 4 Foro *mit init., aber kein punkt vorher in* **R.** 5 *s. zu 3.* — ofvalt *F. Jónsson*] avalt **R.** leto at **R;** létot *Sievers.*

29, 2 męlti hon viþ **R.** 3 vétkaþ ec **R** *(die buchstaben* kaþ *halb ausradiert);* veitka ek *Kph. und Rask,* veitkaþ ek *Munch u. a. (doch vgl.*

---

27. 28: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214. B. 171²¹f. 172³-⁶):* Ok um morgininn spretta þeir upp ok vilja fara, en aþrir lǫttu. *Darauf folgt die paraphrase von Akv. 10—12 (s. das.), dann:* Eptir var meiri hlutr liþs þeira. Sólarr ok Snævarr [gnǫvarr *Cod.*] synir Hǫgna fóru ok einn kappi mikill er Orkningr hét, hann var bróþir Beru. Fólkit fylgþi þeim til skipa, ok lǫttu allir þá fararinnar, en ekki tjóaþi.

29. 30: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214. B. 172⁶-¹¹):* Þá mælti Glaumvǫr: 'Vingi!', segir hon, 'meiri ván at mikil úhamingja standi af þinni kvámu, ok munu stórtíþondi goraz

30. Svarþe þá Vinge, sér réþ lítt eira (33)
. . . . . : . . . . . :
'Eige hann jǫtnar, ef at yþr lyge,
galge gǫrvallan, ef á griþ hygþe!'

31. Bera kvaþ at orþe blíþ í hug sínom (34)
. . . . . : . . . . . :
'Sigleþ ér sæler ok sigr of árneþ,
fare sem fyrer mælek, fæst eige því níta!'

32. Hǫgne svaraþe, hugþe gǫtt nǫnom: (35)
'Huggezk it, horskar, hvéges þat gørvesk;
mæla þat marger, misser þó stórom:
mǫrgom réþr lítlo hvé verþr leiddr heiman.'

Bugge Fornkv. 435ª), veitka *(ohne* ek*) Sievers und F. Jónsson.* ef *Gering Zs. f. d. Ph. 29, 62*] hvart **R.** verþ lærniþ *in zwei wörtern* **R,** verþlauneþ *ausgg. (F. Jónsson streicht* verþ *und liest* veitka[k] hvárt launeþ, *mit zerstörung der doppelallitteration); mit Gering a.a.o. verstehe ich: 'ich weiss nicht, ob ihr unsere bewirtung lohnen werdet'.* 4 nacqvad **R.**

30, 1 Svarþe *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 29*] Sór **R;** *Sievers Proben s. 52 nahm lücke an nach* Sór, *F. Jónsson ergänzt* eiþ *nach* þá. reþ h*a*nn lítt **R.** 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Grundtvig.* 3 ef h*a*nn at **R.** 4 ef h*a*nn agriþ **R.**

31, 2 *keine lücke in* **R** *angedeutet, hier mit Grundtvig; s. die parallelstrophe 29.* 3 sigli þér **R.** 3ᵇ of *fehlt* **R,** *ergänzt von Gering. — Die echt viergliedrigen verse in Atlm. verzeichnet Sievers Altgerm. metrik § 49, 3; sie sind so spärlich vertreten, dass ihr vorkommen durchweg auf textverderbniss hinzudeuten scheint, weshalb ich leichte änderungen zur herstellung regelmässiger fünfsilbler nicht verschmäht habe, so bereits 4*[4a]*. 7*[3a]*. 19*[4b]*. 30*[1a]*. F. Jónsson ergänzt* ér *nach* sigr, *doch sind ergänzungen von pronominibus, die so häufig durch die metrik als überzählig erwiesen werden, möglichst zu vermeiden.* 4 sem ec f*yr* m. **R.**

32, 2 hveisze **R.** hvegi er **R.** 4 hve *in* **R** *zweimal geschrieben, das erste später halb ausradiert.* verþ **R,** *gebessert von Kph.*

í fǫr þinni.' Hann svarar: 'Þess sver ek, at ek lýg eigi, ok mik taki hár gálgi ok allir gramir, ef ek lýg nakkvat orþ!' ok lítt eirþi hann sér í slíkum orþum.

31—33: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214. B. 172*[11–14]*):* Þá mælti Bera: 'Fariþ vel ok meþ góþum tíma!' Hǫgni svarar: 'Veriþ kátar, hversu sem meþ oss ferr!' Þar skiljaz þau meþ sínum forlǫgum.

33. Sǫsk til síþan, áþr í sundr hyrfe; (36)
þá hykk skǫp skipto, skilþosk veger þeira.

34. Roa nǫ́mo ríke, rifo kjǫl halfan, (37)
beysto bakfǫllom, brugþosk heldr reiþer;
hǫmlor slitnoþo, haer brotnoþo,
gorþot far festa, áþr þeir frá hyrfe.

35. Lítlo ok lengra — lok monk þess segja — (38. 39, 1. 2)
bó sǫo þeir standa es Buþle átte;
hǫtt hrikþo grinder, es Hǫgne kníþe,
orþ kvaþ þá Vinge, þats betr án vǽre:

36. 'Fareþ firr húse — flátt es til sókja, (39, 3—10)
brátt hefk ykr brenda, bragþs skoloþ hǫggner,
fagrt baþk ykr kvǫ́mo, flátt vas þó under —
ella heþan bíþeþ, meþan høkk yþr galga!'

37. Orþ kvaþ hitt Hǫgne, hugþe lítt vægja, (40)
varr at vettoge, es varþ at reyna:

33, 1 Sásc **R.** 2 hyc ec **R.** — *Fehlt nach 2 eine halbstrophe?*
35, 1 mvn ec **R.** 2 sa **R.** 3 *grinðr* **R**; *durch einsetzung der zweisilbigen form* grinder *(so F. Jónsson) wird sowol der viersilbler als der ungewöhnliche versschluss auf betonte silbe beseitigt.* 4 Orþ *mit init. und punkt vorher in* **R.** þaz **R**; þat es *(F. Jónsson nach verm. von Sievers Proben s. 52) ist bedenklich und der viersilbler besser durch ergänzung eines wortes zu heilen.* betr *fehlt* **R**, *von mir ergänzt.*
36, 1 fariþ *mit kleinem* f *und kein punkt vorher in* **R.** flát **R.** 2 brat hefi ec **R.** scalvþ **R.** 3 baþ ec **R.** flát **R.** 4 meþ*an* ec heyc **R.**
37, 2 vęttvgi **R.**

34: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214 f. B. 172*[14–18]*):* Síþan reru þeir svá fast ok af miklu afli, at kjǫlrinn gekk undan skipinu mjǫk svá hálfr; þeir knúþu fast árar meþ stórum bakfǫllum, svá at brotnuþu hlumir ok háir; ok er þeir kómu at landi, festu þeir ekki skip sín.

35. 36: *Vs. c. 35 (Fas. I, 215. B. 172*[18]*—173*[7]*):* (Síþan riþu þeir sínum ágætum hestum myrkan skóg um hríþ *nach Akv. 13*[1–2]); nú sjá þeir konungsbœinn; (þangat heyra þeir mikinn gný ok vápnabrak ok sjá þar mannfjǫlþa ok mikinn viþrbúnaþ er þeir hǫfþu, ok ǫll borgarhliþ váru full af mǫnnum *nach Akv. 14*). Þeir ríþa at borginni, ok var hon byrgþ; Hǫgni braut upp hliþit, ok ríþa nú í borgina. Þá mælti Vingi: 'Þetta mættir þú vel úgort hafa, ok biþiþ nú hér, meþan ek sœki yþr gálgatró; ek baþ yþr meþ blíþu hér koma, en flátt bjó undir; nú mun skamt at bíþa, áþr þér munuþ upp festir.'

37. 38: *Vs. c. 35 (Fas. I, 215. B. 173*[7–11]*):* Hǫgni svarar: 'Eigi munu vér fyrir þér vægja, ok lítt hygg ek at vér hrykkim þar er menn skyldu berjaz, ok ekki tjóar þér oss at hræþa, ok þat mun þér illa gefaz'; hrundu honum síþan ok bǫrþu hann oxarhǫmrum til bana.

'Hirþa oss hráþa, haf þat fram sjaldan!
ef þú eykr orþe, ilt mont þér lengja.'

38. Hrundo þeir Vinga ok í hel drópo, (41)
oxar at lǫgþo, meþan í qnd hixte.

39. Flykþosk þeir Atle ok fóro í brynjor, (42, 1—4)
gengo svá gǫrver, at vas garþr mille.

* *
*

40. Urposk á orþom aller senn reiþer: (42, 5—8)
'Fyrr vǫrom fullráþa at firra yþr lífe
. . . . . .
. . . . . .'

41. . . . . .: (43)
'Á sér þat illa, ef hǫfþoþ áþr ráþet;

37, 3 hirþa þv *oss* **R.** hafþv *þat* **R.** 4 mvndo **R.**

38. *Fehlt nach 2 eine halbstrophe?*

39. *Zwischen 39*[2] *und 40*[1] *ist in* **R** *keine lücke angedeutet, ebensowenig zwischen 40*[2] *und 41*[2]*; in* **R** *bilden 39. 40 und 41*[2-4] *je eine strophe:* Flycþoz .... garðr milli . vrpvz .... yþr lifi. A ser .... sa yðars. *In der Vs. findet sich zwischen der paraphrase von 39 und der von 40*[2] *ein längeres stück (B. 173*[14-20]*, s. u.), in welchem Atli, bevor er zum kampfe schreitet, die Gjukunge in güte auffordert, den schatz auszuliefern. Gunnarr aber die herausgabe trotzig verweigert. Mit Finn Magnússon IV, 168 und Edzardi Germ. 23, 410 f. glaube ich jetzt (gegen Beitr. 3, 242), dass dem sagaschreiber eine an dieser stelle vollständigere redaction der Atlm. vorgelegen hat: s. auch zu 40*[3.4] *u. den comm.*

40, 1. 2 *s. zu 39.* 3. 4 *in der lücke wird Atli, wie in der Vs. (B. 173*[21-23]*, s. u.), den angriff motiviert haben durch die begierde nach dem horte (und den wunsch, Sigurds tod zu rächen?, s. den comm.).*

41, 1 *s. zu 39. Hǫgni wurde vermutlich als redender eingeführt, s. Vs.:* Hǫgni svarar.

39—41: *Vs. c. 36 (Fas. I, 215 f. B. 173*[12—174]*):* Þeir ríþa nú at konungshǫllinni. Atli konungr skipar liþi sínu til orrostu, ok svá vikuz fylkingar, at garþr nǫkkurr varþ í millum þeira. ('Veriþ vel komnir meþ oss', [segir hann,] 'ok fáiþ mér gull þat it mikla, er vér erum til komnir, þat fé er Sigurþr átti, en nú á Guþrún.' Gunnarr segir: 'Aldri fær þú þat fé, ok dugandi menn munu þér hér fyrir hitta, áþr vér látim lífit, ef þér bjóþiþ oss úfriþ; kann vera, at þú veitir þessa veizlu stórmannliga ok af lítilli eymd viþ ǫrn ok úlf.') 'Fyrir lǫngu hafþa ek þat mér í hug', [segir Atli,] 'at ná yþru lifi, (en ráþa gullinu ok launa yþr þat níþingsverk, er þér svikuþ yþarn enn bezta mág, ok skal ek hans hefna. Hǫgni svarar:) 'Þat kemr yþr verst at haldi at liggja lengi á þessu ráþi, en eruþ þó at engu búnir.'

enn eroþ óbúner, ok hǫfom einn feldan,
lamþan til heljar: liþs vas sá yþvars.'

42. Óþer þá urþo, es þat orþ heyrþo: (44)
forþoþo fingrom ok fengo í snóre,
skuto skarplega ok skjǫldom hlífþosk
. . . . . .

43. Inn kvam andspille, hvat úte drýgþo (45. 46)
hvater fyr hǫllo: heyrþo þrǽl segja;
ǫtol vas þá Guþrún, es ekka heyrþe,
hlaþen halsmenjom: hreytte gǫrvǫllom,
[slongþe svá silfre, at í sundr hruto baugar].

44. Út gekk hón síþan, ypþet lítt hurþom (47)
— fóra fǽlt þeyge — ok fagnaþe komnom;
hvarf til Niflunga — sú vas hinzt kveþja —,
fylgþe saþr slíko, sagþe mun fleira:

45. 'Leitaþak í líkna at letja ykr heiman: (48)
skǫpom viþr mange, skoloþ þó hér komner.'

41, 3 *en* **R.** 4 yðars **R.**

42, 4 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit F. Jónsson.*

43, 1 *com* þa an spilli **R.** 2 hvater *S.*] hatt **R** *(viersilbler!);* haler *F. Jónsson.* 3 Avtvi *mit init. und punkt vorher in* **R.** er *hon* ecka **R.** 4 hlaþin **R.** hreytti *hon* þei*m* g. **R.** 5 *unecht F. Jónsson.* — sleyngþi **R.**

44, 1 ha*n* **R.** 3 niflv*n*ga, *so* **R:** *die form* Hniflunga *(Hildebrand u. a.) ergäbe allerdings einen zweiten reimstab, ist aber nirgends sicher bezeugt als nordische form der Nibelunge (auch nicht 48³, s. das.;* Hniflungr, *Hǫgnis sohn, 83³, sowie* Hniflungar *Helg. Hu. I 50⁴ als appellativische bezeichnung der Granmarssöhne und Ghv. 12⁴ der jungen söhne des Atli und der Guþrún gehören nicht hierher); s. auch B. M. Ólsen Timarit 15, 118 ff. [Bugge Helge-digtene s. 20 f.].* sv *in* **R** *aus* sva *gebessert.* 4 sagdi ho*n* mvn **R.**

45, 1 Leitaþa ec **R.** 2 mangi *oc* scolvþ **R.**

42—45: *Vs. c. 36 (Fas. I, 216. B. 174¹⁻⁹):* Nú slær í orrostu harþa, ok er fyrst skothríþ. Ok nú koma fyrir Guþrúnu tíþendin; ok er hon heyrir þetta, verþr hon viþ gneyp ok kastar af sér skikkjunni. Eptir þat gekk hon út ok heilsaþi þeim er komnir váru ok kysti bræþr sína ok sýndi þeim ást, ok þessi var þeira kveþja in síþarsta. Þá mælti hon: 'Ek þóttumz ráþ hafa viþ sett, at eigi kœmi þér, en engi má viþ skǫpum vinna'; þá mælti hon: 'Mun nǫkkut tjóa at leita um sættir?' en allir neituþu því þverliga.

Mælte af manvite, ef mundo sættask,
etke at réþosk, aller ní kvǫþo.

46. Sá þá sélboren, at þeir sárt léko, (49)
hugþe á harþréþe ok hrauzk ór skikkjo;
nokþan tók mǽke ok niþja fjǫr varþe,
hóg vasat at hjaldre, hvars hón hendr feste.

47. Dótter lét Gjúka drenge tvá hníga, (50. 51)
bróþor hjó Atla, bera varþ þann síþan;
[skapþe svá skóro, skelde fót undan;]
annan réþ hǫggva, svát sá upp reisat,
í heljo þann hafþe: þeyge hendr skulfo.

48. Þjǫrko þar gorþo, þeire vas viþ brugþet, (52)
brá of alt annat es unno bǫrn Gjúka;
[svá kvǫþo Niflunga, meþan sjalfer lifþo,]
skapa sókn sverþom, slítask af brynjor,
hǫggva svá hjalma, sem þeim hugr dygþe.

45, 4 ni *qvaðo* **R.**

46, 2 hrædze **R**; *d. i.* hrauþsk *von* hrjóþa, *oder* hrauzk *von* hrjóta? *Eher wol letzteres.* 3 neycþan toc *hon* m. **R.** 4 hóg *var* at hialdri **R**; hóg vasat hj. *Munch und die späteren herausgg.*, at *von mir ergänzt; zur rhythmischen form der halbzeile vgl.* 45^{1a}. 90^{5a}.

47, 1 Dótt*ir in* **R** *aus* Dróttir *gebessert; das* r *ist fast ausradiert.* 2 hio *hon* atla **R.** 3 *unecht Grundtvig.* — scapþi *hon sva* **R.** 4 Annan *mit init. und punkt vorher in* **R.** reþ *hon* h. **R.** *sva* at **R.** 5 ihelio *hon* þan **R.** þeygi *henne* hendr scvlfo **R**; henne *tilgte Sievers. F. Jónsson liest* henne hendr skulfot.

48, 2 *þat* brá *vm* allt **R.** 3 *Grundtvig erklärt die zeile mit recht für unecht;* 3^{a} *ist metrisch auffallend, und* sjalfer *in* 3^{b} *kindisch. Gering Zs. f. d. Ph. 29, 62 beseitigt die anstösse durch den vorschlag* Hniflunga kvǫþo, | meþan heiler lifþo, *doch die schaffung einer auf der form* Hniflunga (niflvnga **R**) *beruhenden allitteration ist bedenklich, s. zu* 44^{3}. 4. 5. *Wenn z. 3 richtig als interpolation erkannt ist, muss*

46: *Vs. c. 36 (Fas. I, 216. B.* 174^{9-14}*):* Nú sér hon, at sárt er leikit viþ brœþr hennar, hyggr nú á harþræþi, fór í brynju ok tók sér sverþ ok barþiz meþ brœþrum sínum ok gekk svá framm sem hinn hraustasti karlmaþr, ok þat sǫgþu allir á einn veg, at varla sæi meiri vǫrn en þar.

48. 49: *Vs. c. 36 (Fas. I, 216. B.* 174^{14-18}*):* Nú geriz mikit mannfall, ok herr þó af framganga þeira brœþra; orrostan stendr nú lengi framm, alt um miþjan dag. Gunnarr ok Hǫgni gengu í gegnum fylkingar Atla konungs, ok svá er sagt, at allr vǫllr flaut í blóþi. Synir Hǫgna ganga nú hart framm.

49. Morgen mest vǫ́go, unz miþjan dag lídde, (53)
[ótto alla ok ǫndurþan dag,]
fyrr vas fullveget, flóþe vǫllr blóþe;
átján, áþr fello, ofre þeir urþo
Bero tveir sveinar ok bróþer hennar.

50. Rǫskr tók at róþa, þót hann reiþr vǽre: (54)
'Ilt es umb lítask, yþr es þat kenna;
vǫ́rom þrír teger, þegnar vígleger,
epter lifa ellifo: ór es þar brunnet.

51. Bróþr vér fimm vǫ́rom, es Buþla mistom: (55. 56,1—4)
hefr nú Hel halfa, en hǫggner tveir liggja;
mǽgþ gat ek mikla: mákak því leyna,
kono válega: knákak þess njóta.

52. Hljótt ǫ́ttom sjaldan, síz kvamt í hendr ossar, (56,5—10)
. . . . . .

man mit Grundtvig Edda² 247ª annehmen, dass die infinitive skapa, slítask, hǫggva *durch den interpolator aus ursprünglicher 3. pl. ind. praet.* skópo, slitosk, hjoggo *entstellt sind, denn an das praes. hist. darf man nicht wol denken, sowie der conj.* dygþe *aus dem ind.* dugþe *in dem ursprünglich unabhängigen satze.*

49, 2 *unecht Grundtvig (s. Bugge Fornkv. 435ª).* 4. 5 *vgl. Th. Hjelmqvist Ark. 11, 112 ff. und den comm.* — 4 átján] XV. IIJ. **R**; *dativ, von* øfre *abhängig.* efri **R**. 5 tveir] II. **R**.

50, 2 *vm* **R**. — *l.* Ilt 's umb at l.? *F. Jónsson.* 3 þrír teger] .XXX. **R**. 4 lifa *Grundtvig*] lifo **R**. ellifo] .XI. **R**.

51, 1 Brǫþr varo*m* V. **R**, *die umstellung von Grundtvig,* vér *ergänzt von Sievers.* 2 hef*ir* **R**. tveir] .II. **R**. 3 Mǫgð *mit init. und punkt vorher in* **R**. 4 kono *Sv. Egilsson Lex. poet. 845ª nach Vs. (s. u.)*] kona **R**. *Statt* valiga *vermutete Kph.* veglega (konu átta ek væna ok vitra, stórlynda ok harþúþga *Vs.*), *vgl.* vífs ens veglega *54*²; *näher der überlieferung und dem wortlaut der saga läge* vánlega; *doch s. auch Bugge Fornkv. 435ᵇ.* knaka ec **R**.

52, 1 hliott *mit kleinem* h, *doch punkt vorher in* **R**. 2 *keine lücke in* **R** *bezeichnet; hier mit Bugge Fornkv. 435ᵇ; Guþrún wurde*

50—52: *Vs. c. 36 (Fas. I, 216 f. B. 174¹⁸ – 175⁴):* Atli konungr mælti: 'Vér hǫfþum [*hofum Cod.*] lið mikit ok frítt ok stóra kappa, en nú eru margir af oss fallnir, ok eigum vér yþr ilt at launa, drepit nítján kappa mína, en sex [*l.* ellifu *nach Atlm. 50*¹?] einir eru eptir.' (Ok verþr hvíld á bardaganum). Þá mælti Atli konungr: 'Fjórir váru vér bræþr, ok em ek nú einn eptir; ek hlaut mikla mægð ok hugþa ok mér þat til

firþan mik fréndom, fee opt svikvenn;
sendoþ systr heljo: slíks ek mest kennomk.'

Guþrún kvaþ:

53. 'Getr þú þess, Atle, gorþer svá fyrre: (57)
móþor tókt mína ok myrþer til hnossa;
svinna systrungo svelter í helle;
hlóglekt þat þykkjomk es þínn harm tíner,
goþom þat þakkak, es þér gengsk illa.'

Atli kvaþ:

54. 'Eggjak yþr, jarlar, auka harm stórom (58)
vífs ens veglega: viljak þat líta;

---

wol in der fehlenden zeile angeredet, welche wahrscheinlich auch das hülfsverbum zu den partt. in z. 3 enthielt.

52, 3 fæ **R.** svikin **R**, svikvenn *Sievers.* 4 Sendoþ *mit init. und punkt vorher in* **R.** systr, *so* **R**; *vgl. zu Guþr. I 19⁴.*

53. *Eine überschrift fehlt in* **R.** *In der Vs. wird der inhalt der strophe dem Hǫgni zugewiesen, allein, wie zuerst Löning s. 465 und Möbius erkannten, muss sie der Guþrún gehören: sowol der inhalt als die bezugnahme von str. 54 auf vorausgehende worte Guþrúns beweisen dies. — 2. 3 nach Hildebrand aus einer zeile erweitert (s. die paraphrase der Vs.* tókt mína frændkonu ok sveltir í hel ok myrþir), *oder bloss 2 ursprünglich und 3 jüngerer zusatz?* 3 sveltir þv ihelli **R.** 4 þat þykkjomk *Sievers*] mer þat þiccir **R.** er þv þin **R.** 5 goþvm ec þat þacca **R.**

54. *Die ansicht Finn Magnússons (IV, 172), dass zwischen str. 53 und 54, resp. 54 und 55 ein nicht unbedeutendes stück fehle, dessen inhalt die Vs. bewahre, muss abgelehnt werden; was in der saga zwischen der paraphrase von Atlm. 54¹ und 55 steht, beruht, soweit es nicht (B. 175¹¹⁻¹⁶) ein selbständiger zusatz des sagaschreibers zur verschmelzung beider darstellungen ist, auf Akv. 19. 20: s. Beitr. 3, 243. — Die überschrift* Atli kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 Egia ec **R.** stórom, *so, nicht* stóran, *ist die richtige lesart; in* **R** *hat der alte schreiber aus verschriebenem* storan (*als adj. zu* harm) storom *gebessert, das später*

---

frama; konu átta ek væna ok vitra, stórlynda ok harþúþga, en ekki má ek njóta hennar vizku, þvíat sjaldan váru vit sátt; þér hafiþ nú drepit marga mína frændr, en svikit mik frá ríkinu ok fénu, ráþit systur mína, ok þat harmar mik mest.'

53: *Vs. c. 36 (Fas. I, 217. B. 175¹⁻⁹):* Hǫgni segir: 'Hví getr þú slíks? Þér brugþuþ fyrri friþi; þú tókt mína frændkonu ok sveltir í hel ok myrþir ok tókt féit, ok var þat eigi konungligt; ok hlǫgligt þykkir mér, er þú tinir þinn harm, ok goþunum vil ek þat þakka, er þér gengr illa.'

54¹: *Vs. c. 37 (Fas. I, 217. B. 175¹⁰ f.):* Nú eggjar Atli konungr liþit at gora harþa sókn . . . . . *nach einem selbständigen zusatze des sagaschreibers folgt die paraphrase von Akv. 19. 20 (s. das.), daran schliesst sich*

kosteþ svá keppa, at klokkve Guþrún,
sea þat mættak at sér né ynþet.

55. Takeþ ér Hǫgna ok hyldeþ meþ knífe, (59)
skereþ ór hjarta, skoloþ þess gǫrver;
Gunnar grimmúþgan á galga festeþ,
belleþ því bragþe, bjóþeþ til ormom!'

Hǫgni kvaþ:

56. 'Gør sem til lyster, glaþr monk þess bíþa: (60)
rǫskr monk þér reynask, reynt hefk fyrr brattan;
hǫfþoþ . . . hnekking, meþan heiler vǫrom:
nú 'rom svá sárer, at mátt sjalfr valda.'

57. Beite þat mælte, bryte vas hann Atla: (61)
'Tǫkom vér Hjalla, en Hǫgna forþom!
høggom halfyrkjan! hann es skapdauþe,
lifera svá lenge, lǫskr mon é heitenn.'

---

ein leser als storam *las und abermals in* storan *änderte (s. Phot. s. 185 f.). Adverbial gebrauchtes* stórom *'gewaltig' findet sich auch 32*[3]*. 88*[3]*. 91*[2]*.* 2 uillia ec **R.** 3 kleycq*vi* **R.** 4 sia ec *þat* mettac (c *halb ausradiert)* **R.** at ho*n ser* **R.**

55, 3 *grim*vþgan **R.**

56. **R** *hat vor dieser strophe* H. q. *in der zeile.* — 2 mv*n* **R.** hefi ec **R.** brattan *F. Jónsson*] brattara **R**; *die änderung wird sowol durch das metrum, als durch den sinn geboten; die lesart der Vs.* reynt hefi ek fyrr harþa hluti *weist auch auf den positiv* brattan (*sc.* hlut, kost). 3 *nach ausweis des metrums fehlt ein einsilbiges wort nach (oder vor?)* hǫfþoþ; *Bugge Fornkv. 435*[b] *ergänzte* ér; *etwa* þá? 4 nv ero*m* **R.** at þv mát*t* **R.**

57, 2 tacco *ver* **R.** 3 hargo*m ver* halft yrkio*m* **R**, *gebessert von F. Jónsson* (halfyrkjom *Kph. und Sv. Egilsson Lex. poet. 291*[a]). 4 lifira, *so* **R** (a *halb ausradiert), vgl. Vs.* hann lifir eigi svá lengi, at *usw.* mv*n* h*ann* ę **R.**

55[1-2]: *Vs. c. 37 (Fas. I, 218. B. 175*[23]*—176*[1]*):* Atli konungr mælti: '(Mikil furþa er þat, hvé margr maþr hér hefir farit fyrir honum [*Hǫgna*]); nú skeri ǫr honum hjartat, ok sé þat hans bani.'

56: *Vs. c. 37 (Fas. I, 218. B. 176*[1-6]*):* Hǫgni mælti: 'Gor, sém þér líkar; glaþliga mun ek hér bíþa þess, er þér viliþ at gøra, ok þat muntu skilja, at eigi er hjarta mitt hrætt, ok reynt hefi ek fyrr harþa hluti, ok var ek gjarn at þola mannraun, þá er ek var úsárr, en nú eru vér mjǫk sárir, ok máttu einn [mantu enn *Cod.*] ráþa várum skiptum.'

57. 58: *Vs. c. 37 (Fas. I, 218. B. 176*[6-13]*):* Þá mælti ráþgjafi Atla konungs: 'Sé ek betra ráþ: tǫkum heldr þrælinn Hjalla, en forþum Hǫgna; þræll þessi er skapdauþi, hann lifir eigi svá lengi, at hann sé eigi dáligr.' Þrællinn heyrir ok œpir hátt ok hleypr

58. Hræddr vas hvergáter, helta in lengr rúme, (62)
kunne klokr verþa, kleif í rǫ hverja;
vesall lézk vígs þeira, es skylde váss gjalda,
ok sínn dag dapran, at deyja frá svínom,
[allre orkosto es hann áþr haſþe].

59. Tóko brás Buþla ok brugþo til knífe, (63)
óþþe illþræle, áþr ods of kende;
tóm lézk at eiga teþja vel garþa,
vinna et vergasta, ef hann viþ rétte.
[fegenn lézk þó Hjalle, at hann fjǫr þǽge.]

60. Gáttesk þess Hǫgne — gorva svá fǽre — (64)
at árna ánauþgom, at undan genge:
'Fyr kveþk mér minna at fremja leik þenna:
hví mynem hér vilja heyra á þá skrækton?'

61. Þrifo þeir þjóþgóþan: þá vas kostr enge (65)
rekkom rakklǫtom ráþ enn lengr dvelja;
hló þá Hǫgne, heyrþo dagmeger,
keppa svá kunne, kvǫl hann vel þolþe.

* *
*

58, 1 hver getir **R.** 2 ra **R,** *nicht identisch mit* vǫ = (v)rǫ *Hǫv. 26*[2]. *Sig. sk. 29*[3] *(s. zu letzterer stelle), vgl. den comm.* 3 vás **R,** *gebessert von Sv. Egilsson Lex. poet. 855*[a] *nach Vs. (s. u.).* 5 *unecht Grundtvig.*

59, 1 Toco þeir brás **R.** 2 illþræle *Munch*] ill þrę **R** *(der abstand zwischen* þrę *und* adr *etwas grösser als gewöhnlich, doch wol zufällig).* of *fehlt* **R,** *ergänzt nach verm. von Sievers.* 5 *unecht Grundtvig.*

60, 3 fyrir qveþ ec **R.**

61, 1 þeir *zu streichen?* 3[a] *viersilbler = Akv. 25*[1a] *und vermutlich daher oder aus einer beiden darstellungen gemeinsamen quelle entlehnt; es ist aus diesem grunde bedenklich, den wie es scheint für Hǫgnis*

---

undan, hvert er honum þykkir skjóls ván, kvez ilt hljóta af úfriþi þeira ok váss at gjalda, kveþr þann dag illan vera, er hann skal deyja frá sínum góþum kostum ok svína geymslu.

59[1-2]**. 60:** *Vs. c. 37 (Fas. I, 218. B. 176*[13]*—177*[1]*):* Þeir þrifu hann ok brugþu at honum knífi; hann oepti hátt, áþr hann kendi oddsins. Þá mælti Hǫgni, sem færum er títt, þá er í mannraun koma, [at] hann árnaþi þrælinum lífs, ok kvez eigi vilja skræktun [heyra], kvaþ sér minna fyrir at fremja þenna leik; þrællinn varþ [þiggja] þá

62. Hǫrpo tók Gunnarr, hrórþe ilkvistom: (66)
slá hann sva kunne, at snóter gréto;
klukko þeir karlar, es kunno gǫrst heyra;
ríkre róþ sagþe, raptar sundr brusto.

63. Doo þá dýrer: dags vas heldr snimma: (67)
léto á leste lifa íþrótta.
. . . . . .
. . . . . .

64. Stórr þóttesk Atle, sté of þá báþa, (68)
horskre harm sagþe ok réþ heldr at bregþa:

---

todesverachtung formelhaften halbvers durch conjectur in einen regelrechten fünfsilbler umzuwandeln (hläja nam H. *F. Jónsson*). 3[b] *statt des seltsamen* dagmeger *conjiciert G. Vigfússon Cpb. 1, 340* drótmeger *(s. Akv. 2[1]).* 4 keppa h*ann sva* **R.** — *Nach str. 61 ist wol mit Grundtvig der verlust von mindestens einer strophe anzunehmen, in welcher erzählt wurde, was mit Gunnarr geschah; die knappe andeutung in 55[3.4] kann unserem dichter doch kaum genügt haben. Ueber die darstellung der Vs. s. unten.*

62, 2 *l.* slaa [hann] svá k.? *Die metrik beweist für die Atlm. allerdings formen wie* seom *19[1], sea 54[1](?), sǫo 35[2](?), sǫosk 33[1],* doo *63[1],* fee *52[3],* fear *88[4]; daneben aber können auch schon contrahierte formen vorgekommen sein (so ist auch 47[1]* tvá *wahrscheinlicher als* tvaa; *20[4] ist* faa *und* fá *möglich).* 3 gǫrst **R.**

63, 1 Dó **R.** snemma **R.** 2 leto *þeir* ales | ti **R.** lifa iþrótta, *so* **R**; *F. Jónsson stellt das gewöhnliche* iþrótter *her, allein die corruptel liegt vermutlich tiefer. — Nach z. 2 fehlt gewiss eine halbstrophe.*

64, 1 ste h*ann vm* þa **R.** 2 hoseri **R.** ok *ist wol zu streichen; es wäre der einzige fall von zweisilbigem, nicht verschleifbarem auf-*

---

fjǫrit *(die letzten worte nach 59[5b?]). — Es folgt die paraphrase von Akv. 19 – 32 (s. das.; die worte* ok svá var mikill þróttr hans *(Hǫgna)* at hann hló, meþan hann beiþ þessa kvǫl *B. 177[11f.]) schliessen sich zugleich an Atlm. 61[3-4] an). Dann wird der tod Gunnars nach verschiedenen quellen erzählt, unter diesen auch Atlm. 62 f.*

62. (63?): *Vs. c. 37 (Fas. I, 219 f. B. 178[5-14]):* (Nú er Gunnarr konungr settr í einn ormgarþ; þar váru margir ormar fyrir, ok váru [hendr] hans fast bundnar; Guþrún sendi honum hǫrpu eiþna, en] hann sýndi sína list ok) sló hǫrpuna meþ mikilli list, at hann drap strengina meþ tánum, ok lék svá vel ok afbragþliga, at fáir þóttuz heyrt hafa svá meþ hǫndum slegit, (ok þar til lék hann þessa íþrótt, at allir sofnuþu ormarnir, nema ein naþra mikil ok illilig skreiþ til hans ok gróf inn sínum rana, þar til er hon hjó hans hjarta,) ok þar lét hann sitt líf meþ mikilli hreysti *(vgl. auch Dráp 16 f. Odr. 30. Akv. 34).*

64: *Vs. c. 38 (Fas. I, 220. B. 178[15-18]):* Atli konungr þóttiz nú hafa unnit mikinn sigr ok sagþi Guþrúnu svá sem meþ nǫkkuru spotti eþa svá, sem hann hœldiz: 'Guþrún!', segir hann, 'mist hefir þú nú broþra þinna, ok veldr þú því sjálf.'

'Morgenn 's nú, Guþrún: mist hefr þér hollra,
sums est sjalfskapa at hafe svá genget.'

Guþrun kvaþ:

65. 'Fegenn estu, Atle, ferr þú víg lýsa: (69)
á mono þér iþrar, ef þú alt reyner;
sú mon erfþ epter, ek kann þér segja:
ilz gengsk þér aldre, nema ek ok deyja.'

Atli kvaþ:

66. 'Kannka slíks synja; sék til ráþ annat (70)
hǫlfo hóglegra — hǫfnom opt góþo —:
mane monk þik hugga, mǽtom ágǽtom,
silfre snæhvíto, sem þú sjǫlf viler.'

Guþrún kvaþ:

67. 'Ón es þess enge, á vilk því níta: (71)
sleit ek þá sátter, es vǫro sakar minne;
afkǫr áþr þóttak: á mon nú góþa,
hræfþak of hotvetna, meþan Hǫgne lifþe.

68. Alen vit upp vórom í eino húse, (72)
lékom leik margan ok í lunde óxom,

---

takte in einem A⁴-verse. 3 Morgin *(mit init. und punkt vorher)* er **R.** hefir þv þer **R.** 4 ertv **R.**

65. *Die überschrift* Guþrún kvaþ *fehlt in* **R** *hier und vor str. 67.*

66. *Die überschrift* Atli kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 Canca ec **R** (ca *halb ausradiert, vgl. Ark. 2, 117. 120*). se ec **R.** 3 mani **R.** mvn ec **R.**

67, 1 engia ec vil þei **R** (enge á, ek vil *Munch:* enge, ek vil *Bugge u. a.;* enge, á ek vil *Hildebrand, allein* á = ǽ *ist zweifelhaft, weshalb ich* ǽ *geschrieben habe*). 3 afkár ec aþr þottac (c *fast ausradiert*) **R.** 4 hrǫfþa ec vm hovetna **R;** hotvetna *besserte Kph.*

68, 1 vp **R.**

65: *Vs. c. 38 (Fas. I, 220. B. 178¹⁸—179³):* Hon svarar: 'Vel líkar þér nú, er þú lýsir vígum þessum fyrir mér, en vera má at þú iþriz, þá er þú reynir þat er eptir kemr, ok sú mun erfþin lengst eptir lifa at týna eigi grimþinni, ok mun þér eigi vel ganga, meþan ek lifi.'

66: *Vs. c. 38 (Fas. I, 220. B. 179³-⁶):* Hann svarar: 'Vit skulum nú gora okra sætt, ok vil ek bœta þér bróþr þína meþ gulli ok dýrum gripum eptir þínum vilja.'

67—69: *Vs. c. 38 (Fas. I, 220 f. B. 179⁶-¹²):* Hon svarar: 'Lengi hefi ek eigi verit hœg viþreignar ok mátta um hræfa, meþan Hǫgni lifþi: muntu ok aldri bœta bróþr mína svá at mér hugni, en opt verþu vér konurnar riki bornar af yþru valdi; nú eru minir frændr allir dauþir, ok muntu nú einn viþ mik ráþa; (mun ek nú þenna kost upp taka, ok látum gora mikla veizlu, ok vil ek nú erfa bróþr mína ok svá [þú?] þína frændr).'

gódde okr Grímhildr golle ok halsmenjom:
bana mont mér bróþra bóta aldrege
[né vinna þess etke, at mér vel þykke].

69. Kostom drepr kvenna karla ofríke, (73)
í kné gengr hnefe, ef kvister þverra,
tré tekr at hníga, ef hoggr tǫg undan:
nú mátt einn, Atle, ǫllo hér ráþa.'

70. Gnótt vas grunnýþge, es gramr því trúþe, (74)
sýn vas svipvíse, ef hann sín gæþe;
krǫpp vas þá Guþrún, kunne of hug mæla,
létt hón sér gørþe, lék hón tveim skjǫldom.

71. Œxte ǫldrykkjor at erfa bróþr sína, (75. 76, 1—4)
samr lézk ok Atle at sína gørva;
loket því léto, lagat vas drykkjo,
sú vas samkunda viþ svǫrfon ofmikla.

72. Strǫng vas stórhugoþ, strídde ætt Buþla, (76, 5—8. 77)
vilde ver sínom vinna ofrhefnder:
lokkaþe lítla ok lagþe viþ stokke,

68, 3 geddi **R.** *grimilldr* **R.** 4 mvndo **R.** 5 *unecht F. Jónsson (Grundtvig betrachtet z. 3 als späteren zusatz; die letzte zeile zerstört jedoch augenscheinlich den wirksamen strophenschluss).*

69, 2 gengr *in* **R** *aus* gendr *gebessert.* 4 mattv **R.**

70, 2 *vgl.* 7^2. — sveip visi **R**, *aber* svip visi 7^2. 3 Krapp *mit init. und punkt vorher in* **R.** of] vm **R.**

71, 1 Øxti hon a'l dryccior **R.** 3 Lokit *mit init. und punkt vorher in* **R.** — $3^a = 19^{4a}$. 4 svórfon of micla **R.**

72, 1 strang *mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **R.** striddi hon ętt **R.** 2 vildi hon *ver* **R.** vinna *fehlt* **R**, *ergänzt mit allen ausgg.* 3 Loccaþi *mit init. und punkt vorher in* **R**, *wo also* $71^{1.2}$. $71^{3.4} + 72^{1.2}$. 72^{3-5} *drei strophen bilden. Unsere anordnung, nach Grundtvigs vorgang, wird schon dadurch geboten, dass mit* 72^1 *ein*

70: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 179*$^{12-15}$*):* Gorir hon sik nú blíþa í orþum, en þó var samt undir raunar; hann var talhlýþinn ok trúþi á hennar orþ, er hon gørþi sér létt um rœþur.

71: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 179*$^{15-17}$*):* Guþrún gerir nú erfi eptir sína brœþr, ok svá Atli konungr eptir sína menn, ok þessi veizla var viþ mikla svǫrfun [svorpan? *Cod.*].

72: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 179*$^{17-20}$*):* Nú hyggr Guþrún á harma sína ok sitr um þat at veita konungi nǫkkura mikla skǫmm; ok um kveldit tók hon sonu þeira Atla konungs, er þeir léku viþ stokki; sveinarnir glúpnuþu ok spurþu hvat þeir skyldu.

glúpnoþo grimmer ok gréto þeyge,
fóro í faþm móþor, frétto hvat skylde.

Guþrún kvaþ:

73. 'Spyreþ lítt epter! spilla ǽtlak bǫ́þom, (78)
lyst vǫromk þess lenge at lyfja ykr elle.'

Sveinarnir kváþu:

'Blótt sem vilt bǫrnom, bannar þat mange,
skǫmm mon ró reiþe, ef reyner gǫrva.'

74. Brá þá barnósko bróþra en kapsvinna, (79)
skiptet skaplega, skar á hals báþa;
enn frétte Atle, hvert farner vǽre
sveinar hans leika, es sá þá hverge.

Guþrún kvaþ:

75. 'Yfer rǫ́þomk ganga Atla til segja, (80)
dylja monk þik eige, dótter Grímhildar;

---

neuer abschnitt, die rache der Guþrún, beginnt, 71[3a] *dagegen abschlussformel ist (vgl. 19*[4]*).* L. ho*n* litla **R.** *oc* lagði v*iþ* stocci, *so* **R;** *Bugge wollte nach der Vs. ändern* ok léko v. st., *wie schon Kph. vermutete* (es léko; ok léko *auch Grundtvig und Hildebrand [wo* lék *druckfehler ist]*, es léko *G. Vigfússon Cpb. 1, 342*), *doch wird durch diese änderung das ängstliche zurückscheuen der kinder unmotiviert. Andererseits passt die handschriftliche lesart nicht wol zu* fóro í faþm móþor, *doch vgl. zu 4. 5.* 4. 5 *wol aus éiner ursprünglichen zeile ausgeweitet, s. auch Vs.* sveinarnir glúpnuþu ok spurþu hvat þeir skyldu. — 5 h*vat* þa sc. **R.**

73. *Die überschrift* Guþrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 etla ec **R.** 2 várv*m*c **R.** — *vgl. z. st. J. Þorkelsson Ark. 8, 37 f.* 3 *die überschrift* Sveinarnir kváþu *fehlt in* **R.** — Blótt *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 scæm **R.** ef þv r. **R.**

74, 1 Bráþá **R,** *mit init. und punkt vorher*, Brá þá *v. d. Hagen.* brǫþ*ra* **R** *(das abkürzungszeichen für* ra *vom schreiber selbst aus* ∝ = vr *in* ω = ra *gebessert).* en] iɴ **R,** *gebessert von Munch.* 2 sciptiz **R,** *gebessert von Grundtvig (s. Bugge Fornkv. 305*[b]*).* scar ho*n* aháls **R.** 3 Eɴ *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 er h*ann* sa **R.**

75. *Die überschrift* Guþrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 2 *l.* mon *statt* monk (mv*n*c **R**)? *gri*milldar **R.**

---

73. 74: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 179*[21]*—180*[2]*):* Hon svarar: 'Spyriþ eigi at! bana skal ykkr báþum.' Þeir svǫruþu: 'Ráþa muntu bǫrnum þínum, sem þú vilt, þat man engi banna þér, en þér er skǫmm í at gora þetta.' Síþan skar hon þá á háls. Konungrinn spurþi eptir, hvar synir hans væri.

glaþa mon þik minzt, ef gǫrva reyner:
vakþer vǫ mikla, es vátt bróþr mína.

76. Svaf ek mjǫk sjaldan, síþans þeir fello, (81)
hét ek þér hǫrþo, hefk þik nú mintan;
morgen mér sagþer, mank enn þann gǫrva:
nú es auk aptann, átt slíkt at frétta.

77. Maga hefr þú þínna mist . . . . . (82)
. . . . . sem þú sízt skylder;
hausa veizt þeira hafþa at ǫlskǫlom,
drýgþak þér svá drykkjo, dreyra blettk þeira.

78. Tókk þeira hjǫrto ok á teine steikþak, (83)
seldak þér síþan, sagþak at kalfs være:
einn þú því oller, etke rétt leifa,
tǫggtu tíþlega, trúþer vel jǫxlom.

79. Barna veizt þínna: biþr sér fár verra; (84)
hlut veld ek mínom, hólomk þó etke.'

75, 3 mixzt atli ef þv *gerva* **R**; Atle *von mir des metrums wegen getilgt; Sievers strich* þik, *das kaum entbehrlich ist;* glaþa monat þik, Atle *F. Jónsson.* 4 er þv vát **R.**

76, 2 hefi ec **R.** 3 man ec **R.** 4 auk] *oc* **R.** át- | þv **R.**

77, 1 Mága hef*ir* **R.** mist *in* **R** *zweimal geschrieben, das zweite unterpunktiert und später ausradiert. — die lücke nach* mist *in* **R** *nicht angedeutet, hier mit Hildebrand (auch 80*^{3b} *füllt* sem þú sízt skylder *die halbzeile).* 3 veitz þv þeira **R.** 4 drygða ec **R.** — *Ist 4*^{a} *als sechsgliedriger vers (Sievers Altgerm. metrik § 50, 9a) zu belassen, oder eines der monosyllaba* (þér *Sievers Proben s. 59,* svá *F. Jónsson*) *zu tilgen?* blett ec **R.**

78, 1 Toc ec **R.** 2 selda ec **R.** sagdag **R.** 3 rettv **R.** 4 tagtv **R.**

79, 1 veiztv **R.** — *Man kann zweifelhaft sein, ob hier eine in sich abgeschlossene halbstrophe anzunehmen ist (vgl. 17. 23. 33. 38), oder ob ein späterer zusatz vorliegt. F. Jónsson erklärt 78*$^{3.4}$ *für unecht und verbindet 79 mit 78*$^{1.2}$ *zu einer strophe.*

75—78: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 180*$^{2-7}$*):* Guþrún svarar: 'Ek mun þat segja þér ok [eigi] glaþa þitt hjarta; þú vaktir við oss mikinn harm, þá er þú drapt bróþr mína, nu skaltu heyra mína rǫþu: þú hefir mist þinna sona, ok eru þeira hausar hér at borþkerum hafþir [háþir *Cod.*], ok sjálfr draktu þeira blóþ við vín blandit; síþan tók ek hjǫrtu þeira ok steikta ek á teini, en þú ázt.' — *Vgl. auch Skáldskaparmál c. 42 (SnE I, 366. II, 574 in* **r**1e*β).*

Atli kvaþ:

80. ‘Grimm vastu, Guþrún, es gorva svá mátter, (85)
barna þínna blóþe at blanda mér drykkjo;
snýtt hefr sifjungom, sem þú sízt skylder,
mér lætr ok sjǫlfom millom ilz lítet.’

Guþrún kvaþ:

81. ‘Vile mér enn váre at vega þik sjalfan: (86)
fátt es fullilla faret viþ gram slíkan;
drýgt þú fyrr hafþer, þats dóme vissot
heimsko, harþráeþe í heime þessom.
[nú hefr enn auket þats áþan frǫgom,
greipt glóp stóran, gǫrt hefr þítt erfe.]’

Atli kvaþ:

82. ‘Brend mont á bále ok bareþ áþr grjóte: (87)
þá hefr þú árnat þats þú á beiddesk.’

Guþrún kvaþ:

‘Seg þú þér slíkar sorger ár morgen:
fríþra vilk dauþa fara í ljós annat.’

---

80. *Die überschrift* Atli kvaþ *fehlt in* **R**, *doch ist zwischen* ekki. *und* Grimm *der offene raum in der hs. ungewöhnlich gross. Auch im folgenden fehlt die angabe der redenden überall in* **R**. — 1 *er* þv *gera sva* **R**. 3 hef*ir* þv sifivngo*m* **R**. 4 lętr þv *oc* **R**.

81, 3 hęfþ*ir* **R**. þ*at* er m*enn* dǫ*m*i vissoþ *til* **R**; til *von Grundtvig getilgt (s. Bugge Fornkv. 436ᵇ)*, menn *vermutungsweise von Sievers Proben s. 59.* 4 harþráeþe *S.*] hárþręþis **R**. 5. 6 *unecht F. Jónsson.* — 5 nv hef*ir* þv ex **R**. þ*at* er nv aþan **R**; nú *von Bugge getilgt.* 6ᵃ *will man die halbzeile auf das mass des fünfsilblers bringen, so hätte man mit Sievers* hefr *aus z. 5 zu wiederholen* (greipt hefr gl. st.). 6ᵇ hef*ir* þv þitt **R**.

82, 1 m*v*ndv **R**. grioti aþ*r* **R**, *umgestellt von Grundtvig.* 2 hef*ir* **R**. þ*atz* tv ǫ beiðiz **R**. 3 Seg þer sl. **R**; þú *ergänzt von Sievers.* ar mórgin **R**. 4 vil ec **R**.

80: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 180⁸⁻¹⁰):* Atli konungr svarar: ‘Grimm ertu, er þú myrþir sonu þína ok gaft mér þeira hold at eta, ok skamt lætr þú ills í milli.’

81. 82: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221 f. B. 180¹⁰⁻¹⁶):* Guþrún segir: ‘Vaeri minn vili at gera þér miklar skammir, ok verþr eigi fullilla farit viþ slíkan konung.’ Konungr mælti: ‘Verra hefir þú gǫrt, en menn viti dœmi til, ok er mikil úvizka í slíkum harþræþum, ok makligt at þú værir á báli brend ok barin áþr grjóti í hel, ok hetþir þú þá þat er þú ferr á leiþ.’ Hon svarar: ‘Þú spár þat þér sjálfum, en ek mun hljóta annan dauþa.’ *[Der sagaschreiber hat also fälschlich 81³·⁴ als Atlis worte gefasst; hat er 81⁵·⁶ überhaupt nicht vorgefunden? s. Beitr. 3, 245.]*

83. Sǫ́to samtýnes, sendosk fárhuge, (88)
hendosk heiptyrþe, hvártke sér unþe;
heipt óx Hniflunge, hugþe á stórróþe,
gat fyr Guþrúno at være grimmr Atla.

84. Kvómo í hug henne Hǫgna viþfarar, (89)
talþe happ hónom, ef hann hefnt ynne;
vegenn vas þá Atle — vas þess skamt bíþa —:
sunr vá Hǫgna ok sjǫlf Guþrún.

85. Rǫskr tók at róþa, rakþesk ór svefne, (90)
kende brátt benja, bands kvaþ þǫrf ønga:
'Segeþ et sannasta: hverr vá sun Buþla?
emkak lítt leikenn, lífs telk vǫn ønga.'

Guþrún kvaþ:

86. '[Dylja monk þik eige, dótter Grímhildar:] (91. 92,1—4)
lǫtomk því valda, es líþr þína ǽve,
en sumo sunr Hǫgna, es þik sǫr móþa.'

83, 3 Heipt *mit init. und punkt vorher in* **R** *(s. auch Edzardi Germ. 23, 412).* hniflvngi, *so* **R** *hier, s. zu 44*[3], *wo* **R** *ebenso wie 48*[3] niflvnga *hat.* 4 at h*a*nn v*e*ri gr*i*mr **R.**

84, 1 Komo *mit init. und punkt vorher in* **R.** 3 vegin *mit kleinem* v, *doch punkt vorher in* **R.** 4 *vollständige langzeile im fornyrþislag, die ich nicht anzutasten wage; sie ist wol aus einem älteren liede herübergenommen, s. auch zu 61*[3a]. *F. Jónssons herstellung* sonr vá hann Hǫgna, | sjǫlf olle Guþrún *ist wenigstens für die zweite halbzeile wenig ansprechend.*

85, 1[a] = *50*[1a]. 2 qvad h*a*nn þ. **R.** 3 Segit *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 emcaec (caec *halb ausradiert*) **R.** tel ec **R.**

86, 1 *unecht F. Jónsson. Die zeile ist entlehnt aus 75*[2]. — mvnc (c *fast ausradiert*) **R,** *s. zu 75*[2]. gr*i*mildar **R.**

---

83. 84: *Vs. c. 38 (Fas. I, 222. B. 180*[17–24]*):* Þau mæltuz við mǫrg heiptarorþ. Hǫgni átti son eptir er Niflungr hét; hann hafþi mikla heipt við Atla konung ok sagþi Guþrúnu, at hann vildi hefna feþr síns; hon tók því vel, ok gøra ráþ sín; hon kvaþ mikit happ í, ef þat yrþi gǫrt. Ok of kveldit, er konungr hafþi drukkit, gekk hann til svefns; ok er hann var sofnaþr, kom Guþrún þar ok son Hǫgna. Guþrún tók eitt sverþ ok leggr fyrir brjóst Atla konungi, véla þau um bæþi ok son Hǫgna.

85. 86[1–2–3]**:** *Vs. c. 38 (Fas. I, 222. B. 180*[24] *— 181*[3]*):* Atli konungr vaknar við sárit ok mælti: 'Eigi mun hér þurfa um at binda eþa umbúþ at veita, eþa hverr veitir mér þenna áverka?' Guþrún segir: 'Ek veld nǫkkuru um, en sumu son Hǫgna.'

Atli kvaþ:

'Vaþet hefr at víge, þót váret skaplekt:
ilt es vin véla þanns þér vel truer.

87. Beiddr fór ek heiman at biþja þín, Guþrún: (92, 5. 6.
leyfþ vastu ekkja, léto stórráþa; [93, 1–6)
varþa vǫn lyge, es vér of reyndom;
fórtu heim hingat, fylgþe oss herr manna.

88. Alt vas ítarlekt of órar ferþer, (93, 7. 8. 94)
margs vas alz sóme manna tígenna;
naut vóro óren, nutom af stórom,
þar vas fjǫlþ fear, fengo til marger.

89. Mund galt ek mærre, meiþma fjǫlþ þiggja, (95)
þræla þria togo, þýjar sjau góþar;
. . . . . .
— sómþ vas at slíko —: silfr vas þó meira.

90. Lézt þér alt þykkja sem etke væ̈re, (96)
meþan lǫnd þau lǫgo es mér leifþe Buþle;
[gróftu svá under, gorþet hlut þiggja;]

86, 4 Uaþit *(mit init. und punkt vorher)* hef*ir* þv at **R.**

87, 1 beidd*r mit kleinem* b, *doch punkt vorher in* **R.** 2 Leyfð *mit init. und punkt vorher in* **R.** *Die strophentrennung in 87. 88 nach Grundtvig und Bugge Fornkv. 436*[b]. 3 of] vm **R.** 4 *l.* fórt heiman hingat?

88, 1 alt *mit kleinem* a *und kein punkt vorher in* **R,** *s. zu 87*[2]. of] v*m* **R.** 2 Margs *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 fiar **R.**

89, 2 þria tøgo] .XXX. **R.** sjau] .VII. **R.** 3 *keine lücke in* **R** *angedeutet; Grundtvig nahm sie an, hielt aber auch für möglich, dass 90*[1] *eigentlich die letzte zeile von str. 89 bilden sollte (Edda*[2] *248). Allein 90*[1] *gehört eng zusammen mit dem folgenden, während* silfr vas þó meira *89*[4] *darauf hinweist, dass in einer vorhergehenden fehlenden zeile von gold die rede war.*

90, 1 Léztv **R.** 2[b] *l.* es leifþomk B.? 3 *unecht Grundtvig (doch s. auch zu 89*[3]*).* — gróf tv **R.**

86[4]**–90:** *Vs. c. 38 (Fas. I. 222. B. 181*[3-9]*):* Atli konungr mælti: 'Eigi sæmþi þér þetta at gøra, þóat nǫkkur sǫk væri til, ok vartu mér gipt at frænda ráþi, ok mund galt ek viþ þér, þrjá tigu góþra riddara ok sæmiligra meyja ok marga menn aþra, ok þó léztu þér eigi at hófi, nema þú réþir lǫndum þeim er átt hafþi Buþli konungr, ok þína sværu léztu opt meþ gráti sitja.'

svéro lézt þína sitja opt grátna,
fannkak í hug heilom hjóna vátr síþan.'

Guþrún kvaþ:

91. 'Lýgr þú nú, Atle, þót þat lítt rókjak: (97)
heldr vask hóg sjaldan, hófsk þú þó stórom;
bǫrþosk bróþr unger, bǫrosk róg mille,
halft gekk til heljar ór húse þíno.
[hrolde hotvetna þats til hags skylde.]

92. Þriu vǫrom systken, þóttom óvægen, (98)
fórom af lande, fylgþom Sigverþe;
skéva vér létom, skipe hvert várt stýrþe,
ǫrkoþom at auþno, unz vér austr kvǫmom.

93. Konung drǫpom fyrstan, kurom land þaþra, (99)
hersar á hǫnd gengo: hrézlo þat visse;
vǫgom ór skóge þanns vildom syknan,
settom þann sælan es sér né áttet.

94. Dauþr varþ enn hunske: drap þá brátt koste, (100)
strangt vas angr ungre ekkjo nafn hljóta;

90, 4 Svǫro *(mit init. und punkt vorher)* leztv þixa **R.** 5 fanca (ca *halb ausradiert*) ec **R.** *Ist zu lesen* fannka í *mit elision?*

91, 1 þott ec *þat* lit rekia **R.** 2 *var* ec **R.** hófsk þú *F. Jónsson*] hostv **R**; hóftu *bereits Munch, rgl. Vs.* eu miklu jók þú á. 3 bordvz *er* br. **R.** 4 Halft *mit init. und punkt vorher in* **R.** 5 *unecht Grundtrig (der die zeile hinter 52¹ versetzt).* — Hrolld! (i *übergeschr.*) *mit init. und punkt vorher in* **R.** þat *er* **R.**

92, 1 Þriv **R.** 2 sigverþi **R.** 3 *F. Jónsson streicht* várt *vielleicht mit recht; metrisch ist der vers gleich unanstössig mit und ohne* várt *(s. zu 25³. 27¹ᵃ), doch ist die wortfolge* hvert várt *sehr hart.*

93, 2 hersar oss ahond **R**; oss *tilgte Sievers.* 4 sǫttom **R.**

94, 1 drap *in* **R** *zweimal geschrieben, das erste (letztes wort auf bl. 43ᵇ) ausgestrichen.* 2 nafn *Sv. Egilsson Lex. poet. 593ᵃ und Bugge Fornkv. 309ᵃ nach Vs.*] nam **R** *(auf* namn *der vorlage weisend; s. Larsson Ordförrådet 237).*

91—95: *Vs. c. 38 (Fas. I, 222 f. B. 181⁹⁻¹⁹):* Guþrún mælti: 'Mart hefir þú mælt ósatt, ok ekki hirþi ek þat, ok opt var ek úhœg í minu skapi, en miklu jók þú á; hér hefir verit opt mikil styrjǫld í þínum garþi, ok bǫrþuz opt frændr ok vinir, ok ýtþiz hvat viþ annat; ok var betri tíðvi vár þá, er ek var meþ Sigurþi, drápum konunga ok réþum um eignir þeira ok gáfum griþ þeim er svá vildu, en hǫfþingjar gengu á hendr oss, ok létum þann ríkan er svá vildi; síþan mistum vér hans, ok var þat [eigi?] lítit

kvǫl þótte kvikre at koma í hús Atla,
átte áþr kappe, illr vas sá misser.

95. Kvamtat af þinge, es vér þat frǽgem, (101)
at þú sǫk sótter né slókþer aþra:
vilder ofvalt vǽgja, en vætke halda,
kyrt of því láta . . . . . .'

Atli kvaþ:

96. 'Lýgr þú nú, Guþrún! lítt mon viþ bótask (102)
hlute hváregra: hǫfom ǫll skarþan;
gorþu nú, Guþrún, af gózko þínne
okr til ágætes, es mik út hefja.'

Guþrún kvaþ:

97. '. . . . . (103)
knǫrr mon ek kaupa ok kisto steinda,

94, 3 ihv́s **R.**

95, 1 Comtaþv af þ*vi* þingi **R.** *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 29 will nach der paraphrase der Vs.* aldri komtu svá ór orrostu, at *usw. (s. u.) statt* þinge *lesen* víge; *ich glaube jedoch, dass die saga die stelle unrichtig verstanden und der dichter* þing *in der bedeutung 'öffentliche versammlung' gemeint hat, s. auch zu 2 und den comm.* 2 sott*ir* **R**, *d. i.* sótter; setter *F. Jónsson* (setja sǫk *'litem componere' Eddal. 2, 131*[b]*), allein Guþrún will ihrem gemahl ja gerade vorwerfen, dass er allen streitigkeiten vorsichtig ausgewichen sei.* slękþ*ir* **R** *verstehe ich als* slókþer = slógþer *von* slógja *'überlisten, vorteil ziehen von'*; slekþer (*von* slekja?) *Munch, Bugge, F. Jónsson,* slokþer (*von* slokkva) *Grundtvig, Hildebrand,* slœkðir *G. Vigfússon Cpb. 1, 346.* 3 ofvalt *F. Jónsson*] avalt **R**; *oder ist des metrums wegen mit Sievers Beitr. 6, 350 ǽ zu lesen?* vęg^{i}a (i *übergeschrieben*) **R.** 4 of] v*m* **R.** *nach* láta *in* **R** *leerer raum für eine fehlende halbzeile.*

96, 3 gǫzsco **R.**

97, 1 *keine lücke in* **R** *angedeutet, wo sich* Knáʀ *(mit init. und punkt vorher) an 96*[4] *unmittelbar anschliesst, hier mit Grundtvig. Man darf für die verlorene zeile wol eine allgemein gehaltene zustimmung*

---

at bera ekkju nafn, en þat harmar mik mest er ek kom til þín, en átt áþr en ágæzta konung, ok aldri komtu svá ór orrostu, at eigi bærir þú inn minna hlut.'

96: *Vs. c. 38 (Fas. I, 223. B. 181*[20-22]*):* Atli konungr svarar: 'Eigi er þat satt, ok viþ slíkar fortǫlur batnar hvárigra hluti, þvíat vér hǫfum skarþan; gor nú til mín sómasamliga ok lát búa um lík mitt til ágætis!'

97: *Vs. c. 38 (Fas. I, 223. B. 181*[23]*—182*[2]*):* Hon segir: 'Þat mun ek gora, at láta þér gora vegligan grǫft ok gora þér virþuliga steinþró ok vefja þik í fǫgrum dúkum ok hyggja þér hverja þǫrf.'

vexa vel blǽjo, at verja þítt líke,
hyggja á þǫrf hverja, sem vit holl vǽrem.'

98. Nár varþ þá Atle: niþjom stríþ óxte, (104)
efnde ítrboren alt þats réþ heita;
fróþ vilde Guþrún fara sér at spilla:
urþo dvǫl dógra, dó í sinn annat.

99. Sǽll es hverr síþan, es slíkt getr fóþa (105)
jóþ at afreke, sem es ól Gjúke:
lifa mon þat epter á lande hverjo
þeira þrámǽle, hvarges þjóþ heyrer.

Guþrúns in poetischer form vermuten, wofür die Vs. þat mun ek gora *bietet.* 3 blǽgio **R.**

98, 2 itr bórin **R.** 4 dvól dogra **R.** do hon isiʀ **R.**

99, 1 slict, *so* **R;** *die änderung von* slíkt *in* slík *(F. Jónsson) wäre auch dann überflüssig, wenn der dichter nicht nur an Guþrún, sondern zugleich an Gunnarr und Hǫgni gedacht haben sollte; er preist den glücklich, der nur ein einziges kind erzeugt von solcher heldenkraft wie Gjúkis kinder.* 2 sem es] sems **R;** sem þats *Sievers, dem aber auch* sem es *möglich schien (Proben s. 62).* 4 þrá mǫli **R.** hvargi *er* **R.**

98: *Vs. c. 38 (Fas. I, 223. B. 182²⁻⁸):* Eptir þat deyr hann; en hon gerþi, sem hon hét; (síþan lét hon slá eldi í hǫllina. Ok er hirþin vaknaþi viþ óttann, þá vildu menn eigi þola eldinn ok hjuggnz sjálfir ok fengu svá bana; lauk þar ævi Atla konungs ok allrar hirþar hans: *nach Akv. 44³⁻⁴. 45, s. das.*). Guþrún vildi nú eigi lifa eptir þessi verk, en endadagr hennar var eigi enn kominn.

XXXV.

Guþrúnarhvǫt.

Das gedicht ist überliefert in **R** *44a, 13—44b, 9 v. u. In der* **Vs.** *c. 41, vielleicht auch schon in c. 39, ist es benutzt.*

Wie F. Jónsson Litt. Hist. I, 315 f. richtig gesehen hat, ist das lied, wie es uns vorliegt, nichts einheitliches: die strr. 19—21 können nicht von anfang an demselben liede angehört haben wie die strr. 1—18, sondern sind erst mit dem vorhergehenden vereinigt, nachdem die alte fortsetzung zu str. 18[3a] *verloren gegangen war (s. auch zu str. 19 ff.). Der Vs. hat das gedicht bereits in dieser contaminierten gestalt vorgelegen.*

Ueberschrift in **R** *unmittelbar vor str. 1* gvðrvnar hvát *mit roter tinte.*

Die prosaische einleitung (mit der besonderen überschrift frá gvðrvno *in* **R***) ist sowol dem verfasser der Vs. als dem überarbeiter der Skáldskaparmál c. 42 (SnE I, 366 f. II, 574 f., in* **r1e**β*) bekannt gewesen: s. Beitr. 3, 245 f., Zs. f. d. Ph. 12, 195 f., Einl. § 13; mit unrecht nimmt Bugge für sammlung und SnE das umgekehrte verhältniss an (Fornkv. XXXI). Die Vs. hat allerdings in c. 39 f. neben Ghv. und der pros. einl. zu diesem liede noch andere quellen benutzt.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Ettmüller, Altnord. lesebuch s. 22 f.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 53 ff. (str. 1—8 vermischt mit Hamþ.), 329 ff. (str. 9—22).

Litteratur: s. den commentarband.

Guþrúnarhvǫt.

Frá Guþrúno.

Guþrún gekk þá til sævar, er hon hafþi drepit Atla. Gekk hon út á sæinn ok vildi fara sér; hon mátti eigi sokkva. Rak hana yfir fjǫrþinn á land Jónakrs konungs; hann fekk hennar; þeira synir váru þeir Sǫrli ok Erpr ok Hamþir. Þar fœddiz upp Svanhildr Sigurþardóttir; hon var gipt Jǫrmunrekk inum ríkja. Meþ honum var Bikki: hann réþ þat at Randvér konungs son skyldi taka hana. Þat sagþi Bikki konungi. Konungr lét hengja Randvé, en troþa Svanhildi undir hrossa fótum. En er þat spurþi Guþrún, þá kvaddi hon sonu sína.

1. Þá frák senno slíþrfenglegsta,
trauþmǫl taleþ af trega stórom,
es harþhugoþ hvatte at víge
grimmom orþom Guþrún suno:

Einl. Prosa: *Ueberschrift in* R *fra* gvðrvno *mit roter tinte.* 1 G *in* Gvðrvn *gross und rot in* R. 2 hon *nach* Gekk *fehlt* R; *in* R *ist zwischen* gecc vt *über der zeile von jüngerer hand ein* g (*d. i.* Guþrún) *nachgetragen.* 5 vp R. sigvrdar. d. R. 6 iormvnreck R. 7 randvér k's s. R. 7. 8 *die annahme, dass zwischen* taka hana *und* Þat sagþi Bikki konungi *ein satz fehlt, wie* þetta ráþ líkaþi þeim vel inum ungum mǫnnum *SnE I, 368*[2] *(so Bugge Fornkv. 311, doch s. auch 437*[a]*), ist zwar ansprechend, doch nicht unbedingt nötig; die ungenaue und abgerissene ausdrucksweise ist dem sammler wol zuzutrauen.* 8 randvé R. 10 hon *fehlt* R.

1, 1 Þ *in* Þa *gross, und rot und grün in* R. fra ec R. traþ mál *getrennt* R, *und so Kph. u. a.,* trauþmál *Rask, Munch und G. Vigfússon.* 4 *grimom* R.

Einl. Prosa: *Skáldskaparmál c. 42 (SnE I, 366 f. II, 574 f. in* r 1e*β)*: Eptir þat fór [snori 1e*β*] hon (*Guþrún*) til sjóvar ok hljóp á sæinn ok vildi týna [drekkja 1e*β*] sér, en hana rak yfir fjǫrþinn, ok kom hon þá á þat land er átti Jónakr konungr. En er hann sá hana, tók hann hana til sín ok fekk hennar; áttu þau þrjá sonu er svá hétu [heita 1e*β*]: Sǫrli ok Erpr ok Hamþir [*so* 1e*β*: Sǫrli, Hamþir, Erpr r]; þeir váru allir svartir sem hrafn á hárs lit, sem Gunnarr ok Hǫgni ok aþrir Niflungar. Þar fœddiz upp Svanhildr dóttir Sigurþar sveins, ok var allra kvenna fegrst [frægst 1e*β*]. Þat spurþi Jǫrmunrekkr [Ermenrekr 1e*β*] konungr inn ríki; hann sendi son sinn Randvé at biþja hennar til handa sér. En er hann kom til Jónakrs [borgar *add* 1e*β*], þá var Svanhildr

2. 'Hví siteþ kyrrer, hví sofeþ lífe,
hví tregrat ykr teite at mæla?
es Jǫrmonrekr yþra systor
unga at aldre joom of tradde
[hvítom ok svǫrtom á hervege,
grǫom, gangtǫmom Gotna hrossom].

3. Urþoat glíker þeim Gunnare,
né in heldr hugþer sem vas Hǫgne:
hennar mundoþ hefna leita,
ef móþ ætteþ mínna bróþra
[eþa harþan hug Húnkonunga].'

4. Þá kvaþ þat Hamþér enn hugomstóre:
'Lítt munder þú leyfa dóþ Hǫgna,
þás Sigvǫrþ vǫkþo svefne ór:

2, 1 kyrrer *fehlt* **R**, *ergänzt nach Vs. von Gering Zs. f. d. Ph. 29, 62.* 3 ydra **R**; *l.* ykra? *s. Vs. und Hamþ. 3*[1]. 4 bóm **R**. 5. 6 = *Hamþ. 3*[3. 4], *hier unecht Ettmüller.* — 5 Hvitom *mit init. und punkt vorher in* **R**. ahelvegi **R**, *doch* el *von dem alten schreiber unterpunktiert und das abkürzungszeichen für* er *übergeschrieben, vgl. Hamþ. 3*[3]. 6 *grám* **R**.

3, 1 Urþva iþ gl. **R**; Urðuat it *Grundtvig,* Urþoat *F. Jónsson, oder* Urþoþa gl.? *Sievers Beitr. 6, 321.* 2 *l.* sem Hǫgne vas? *F. Jónsson.* 3 mendoþ iþ hefna **R**. 4 ef iþ móþ **R**. 5 *unecht Grundtvig.*

4. *Die strophe ist eine verschmelzung von bruchstücken der beiden strr. Hamþ. 6. 7, wie Bugge erkannte (Fornkv. 437). Die vereinigung mit unserem liede hat aber offenbar schon in der mündlichen tradition stattgefunden, was sich daraus ergiebt, dass sie sich in dem*

---

seld honum í hendr [í h. Randvé **1e**$_\beta$] at fœra hana Jǫrmunrekk [Ermenrek konungi **1e**$_\beta$]. Þá sagþi Bikki [jarl *add* **1e**$_\beta$], at þat væri betr fallit at Randvér ætti Svanhildi, er hann var ungr ok bæþi þau, en Jǫrmunrekkr [Erm. **1e**$_\beta$] var gamall. Þetta ráþ líkaþi þeim vel inum ungum mǫnnum. Því næst sagþi Bikki [jarl *add* **1e**$_\beta$] þetta konungi . . .

Vs. c. 39 (Fas. I, 224. B. 182[16–22]*):* Guþrún gekk eitt sinn til sævar ok tók grjót í fang sér ok gekk á sæinn út ok vildi tapa sér; þá hófu hana stórar bárur framm eptir sjánum, ok fluttiz hon meþ þeira fulltingi ok kom um síþir til borgar Jónakrs konungs; hann var ríkr konungr ok tjǫlmennr; hann fekk Guþrúnar, þeira bǫrn váru þeir Hamþir ok Sǫrli ok Erpr. Svanhildr var þar upp fœdd. *Vgl. auch Ghv. 13 ff. Sig. sk. 61 . . . . c. 41 (Fas. I, 226. B. 184*[19 f.]*):* Guþrún spyrr nú líflát Svanhildar ok mælti viþ sonu sína:

2. 3: *Vs. c. 41 (Fas. I, 226. B. 184*[20–23]*):* 'Hví siti þér svá kyrrir eþa mæliþ gleþiorþ, þar sem Jǫrmunrekr drap systur ykra ok traþ [*l.* traddi?] undir hestafótum meþ svívirþing? ok ekki hafiþ þit líkt skaplyndi Gunnari eþa Hǫgna; hefna mundu þeir sinnar frændkonu.'

bókr vóro þínar enar bláhvíto
roþnar í vers dreyra, folgnar í valblóþe.

5. Urþo þér bráþla bróþra hefnder
slíþrar ok sárar, es suno myrþer;
knáttem aller Jǫrmonrekke
samhyggjendr systor hefna.

6. . . . . .
. . . . . .
bereþ hnosser fram Húnkonunga!
hefr okr hvatta at hjǫrþinge.'

7. Hlæjande Guþrún hvarf til skemmo,
kumbl konunga ór kerom valþe,
síþar brynjor, ok sunom fǫrþe:
hlóþosk móþger á mara bógo.

überlieferten zusammenhang aufs engste an Guþrúns worte in str. 3 anschliesst. Die str. darf also weder nach Hamþ. zu zweien vervollständigt, noch ausgeschieden werden. Ihre metrischen eigentümlichkeiten erklären sich aus der unvollständigen umbildung einer málaháttr-strophe zu einer strophe in fornyrþislag, s. Sievers Beitr. 6, 343, sowie zu Hamþ. 6. — 1 hamþir **R**, *und so immer; zum namen s. Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 394. 399.* 2 hægna **R**. 3 þa er sigrð **R**. 3^{b} *dreisilbler (s. zu Hamþ. 6^{3}); in unserem liede kommen noch folgende nicht anzutastende dreisilbler vor: 5^{4a}. 9^{4a}. 14^{2a}(?). Zweifelhaft ist 11^{3a} (vgl. Beitr. 6, 309).*

5, 1 bráþla *fehlt* **R**, *so von mir ergänzt;* bráþar *die älteren ausgaben mit papierabschrr.*, beggja? *Bugge*, ballra *Grundtvig, Hildebrand, F. Jónsson.* 2 er þv sono **R**. 3 aller *fehlt* **R**, *so ergänzt von Bugge nach Vs.* 4^{a} *s. zu* 4^{3b}.

6, 1. 2 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, wo* Beriþ *z. 3 mit init. und punkt vorher, hier mit Bugge Fornkv. 137^{b}; vgl. Vs.:* ok eigi munu vér standaz frýjuorþ. 4 hefir þv oer **R**.

7, 1 gvndrv. **R**: *s. Phot. s. 190.* 2 konunga *in* **R** *abgekürzt* k'k'. 4 Hloþvz *mit init. und punkt vorher in* **R**.

4—6: *Vs. c. 41 (Fas. I, 226. B. 184^{24}—185^{3}):* Hamþir svarar: 'Lítt lofaþir þú Gunnar ok Hǫgna, þá er þeir drápu Sigurþ, ok þú vart roþin í hans blóþi, ok illar váru þínar bræþrahefndir, er þú drapt sonu þína, ok betr mættim vér allir saman drepa Jǫrmunrek konung, ok eigi munu vér standaz frýjuorþ, svá hart sem vér erum eggjaþir.'

7: *Vs. c. 41 (Fas. I, 226. B. 185^{4-6}):* Guþrún gekk hlæjandi ok gaf þeim at drekka af stórum kerum; ok eptir þat valdi hon þeim stórar brynjur ok góþar ok ǫnnur herklæþi.

8. [Þá kvaþ þat Hamþér enn hugomstóre:]
'Svá komsk meirr aptr móþor at vitja
geirnjǫrþr hnigenn á Gotþjóþo,
at þú erfe at ǫll oss drekker,
at Svanhilde ok suno þína.'

9. Grátande Guþrún Gjúka dótter
gekk treglega á tae sitja
ok at telja tǫroghlýra
móþog spjǫll á margan veg:

10. 'Þria vissak elda, þria vissak arna:
vask þrimr verom vegen at húse;
einn vas mer Sigvǫrþr ǫllom betre,
es bróþr míner at bana urþo.

11. Svárra sára sákat, né kunno
. . . . . .

8, 1 = *4*[1], *vgl. Hamþ. 6*[1]. *25*[1]. *27*[1], *hier wol ursprünglich mit Grundtvig.* — þa *mit kleinem* þ. *doch punkt vorher in* **R.** 2 komsk. *F. Mágnússon*] comaz **R**; *die änderung zu* [Svá] komrat *(F. Jónsson, vgl. Lüning s. 480) scheint unnötig, s. den comm.* meiʀ **R.** 3 goð þioþo **R**; *zu 3*[b] *vgl. Helr. 8*[1b]. *Vsp. 31*[2b], *sowie zum ganzen ausdruck der zz. 2. 3 Vegt. 14*[2]. *Hoffory Tidskr. for fil. n. r. 3, 290 anm. und den comm.* 4 drekker *nach verm. Bugges*] dryckir **R.** — *Ettmüller stellt um* at þú at ǫll oss | erfe dr.; *vgl. auch Sievers Beitr. 6, 343, doch 4*[b] *ist typus A mit auftakt.*

9, 1 Gvþrvn *gra*tandi **R**, *umgestellt von Sievers Beitr. 6, 343, vgl. auch 7*[1]. 2 gecc hon tr. **R.** 3 *ist* auk *statt* ok *zu schreiben?* tárok hlýra **R.** 4[a] *s. zu 4*[3b].

10, 1 Þría vissa ec **R** *beide male.* 2 *var* ec **R.** 3 sig*vr*þr **R.**

11, 1 Svara sara sa | kaþ ec ne kvno **R**, Svárra *besserte Kph., s. ferner z. st. Bugge Fornkv. 313. 437*[b]. 2. 3[a] *keine lücke in* **R** *angedeutet* (kvno meiʀ þottvz), *hier mit Ettmüller und Bugge 437*[b]. *Es fehlt m. e. das subject und der abhängige inf. zu* kunno, *das ich deswegen*

8: *Vs. c. 41 (Fas. I, 227. B. 185*[6-7]*):* Þá mælti Hamþir: 'Hér munu vér skilja ofsta sinni, ok spyrja muntu tíþendin, ok muntu þá erfi drekka eptir okkr ok Svanhildi.'

9: *Vs. c. 41 (Fas. I, 227. B. 185*[8-9]*):* (Eptir þat fóru þeir.) En Guþrún gekk til skemmu harmi aukin ok mælti:

10—14: *Vs. c. 41 (Fas. I, 227. B. 185*[9-15]*):* 'Þrimr mǫnnum var ek gipt, fyrst Sigurþi Fáfnisbana, ok var hann svikinn, ok var þat mér inn mesti harmr; síþan var ek gefin Atla konungi, en svá var grimt mitt hjarta við hann, at ek drap sonu okra í harmi; síþan gekk ek á sjáinn, ok hóf mik at landi með bárum, ok var ek nú gefin þessum konungi.

. . meirr þóttosk mér of stríþa,
es mik qþlingar Atla gǫfo.

12. . . . . .
húna hvassa hétk mer at rúnom:
máttegak bǫlva bótr of vinna,
áþr hnófk hǫfoþ af Hniflungom.

13. Gekk ek til strandar, grǫm vask nornom,
vildak hrinda vreiþe þeira:
hófomk, né drekþo, hǫvar bǫ́ror,
því land of stóc, at lifa skyldak.

14. Gekk ek á beþ, hugþomk fyrr betra,
þriþja sinne þjóþkonunge;
ólk mér jóþ, erfevǫrþo,
erfevǫrþo Jónakrs sunom.

---

nicht mit Kph. u. a. in kunna *geändert habe, also etwa: 'und nicht konnten sie* (bróþr míner *10*[4]) *mir schlimmeres zufügen'; vor* meirr *fehlt vielleicht nur* en *'dennoch aber'. Vgl. Vs:* ok var þat mér inn mesti harmr. *Bedenklich bleibt bei dieser auffassung nur der gen. bei* sjá *in x. l.* 3 of] *vm* **R.** 4 *l.* es qþlingar | Atla gǫfomk? *doch vgl. Sievers Beitr. 6, 335.*

12, 1 *keine lücke in* **R** *angedeutet, wo vielmehr* Hvna *(mit init. und punkt vorher) 12*[2] *sich unmittelbar an* gafo *11*[4] *anschliesst; hier mit Ettmüller und F. Jónsson, anders (lücke zwischen 2 und 3) Bugge Fornkv. 137*[b] *f. und Grundtvig. Wenn auch bei dem sprunghaften stil unseres liedes nicht mit Finn Magnússon eine grössere lücke zwischen 11 und 12 angenommen zu werden braucht, so konnte doch wenigstens eine kurze hindeutung auf den fall von Guþrúns brüdern kaum fehlen.* 2 het ec mer **R**; *l.* hétomk? 3 of] *vm* **R.** 4 aþr ec hnóf hofr*þ* **R.** niflvngom **R**, *s. zu Atlm. 44*[3].

13, 2 vilda ec **R.** vreiþe *S.*] stríþ *griþ* **R**, *verderbt, wie der fehlende stabreim ausweist;* hriþgriþ *vermutete Bugge.* 3 *vgl. Sig. sk. 61*[3]. — hófomk *Sievers Beitr. 6, 334*] hófo mic **R.** 4 þ*vi* ec land vm stéc **R.**

14, 1 *nach* Gece ec *ist in* **R** *til* strandar *aus 13*[1] *fälschlich wiederholt, dann aber unterpunktiert und später halb ausradiert.* hugþomk *Sievers Beitr. 6, 334*] hvgdac mer **R.** fyrr *Gering Gl.*[2] *56*[a]] fyr **R.** — *F. Jónsson liest* h. betra fyrer, *s. auch 3*[2]. 3. 4 *vgl. Sig. sk. 62*[1.2]. — 3 ól ec **R**; *durch das bragarmál entsteht freilich ein dreisilbler, doch s. zu 4*[3b]. 4[a] *fehlt* **R**, *wo* erfi vorþo *nur einmal geschrieben ist.* 4[b] ionacrs sonō, *so* **R** *hier und Sig. sk. 62*[2].

15. En umb Svanhilde sóto þýjar,
es barna mínna bazt fullhugþak;
svá vas Svanhildr í sal mínom,
sem være sómleitr sólar geisle.

16. Góddak golle ok goþveſjom,
áþr hana gǽfak Gotþjóþar til;
þat 's mér harþast harma mínna
of þann enn hvíta hadd Svanhildar.
[aure trǫddo und joa fótom.]

17. En sá sárastr, es Sigvǫrþ mínn (17, 1—8)
sigre ráendan í sæing vógo;
en sá grimmastr, es Gunnare
fráner ormar til fjǫrs skriþo.

18. En sá hvassastr, es hjarta til (17, 9—12. 18, 1)
konung óblauþan kvikvan skóro;

15, 1 *vm* **R.** 2ª EN ec miNa barna **R;** es *statt* en, *das fälschlich aus der vorigen zeile stammt, mit Kph. u. a.; die umstellung* barna minna *nach verm. Hildebrands.* 3. 4 *vgl. Sig. sk. 54*[5].

16, 1 Gedda ec **R.** gvðvefiom **R.** 2 aþr ec gęfac **R;** hana *von mir ergänzt* (*Grundtvig liest in z. 1* G. hana golle). goð þioðar **R**, *s. zu 8*[3b]. 3 þat *er* **R.** hardaz **R.** 5 *unecht Bugge Fornkv. 438; verdeutlichender zusatz nach 2*[4]. — Aári *mit init. und punkt vorher in* **R.**

17, 1 EN *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **R.** er þeir sigvrþ **R.** 2 rǫntan **R.** 3 *gr*imastr **R.** *er* þeir g. **R.**

18, 1 EN *mit init. und punkt vorher in* **R.** er t. hiarta fló k'g **R.** *Mit Bugge Fornkv. 314 habe ich* fló *gestrichen, das vielleicht mit Hildebrand z. st. als eine unwillkürliche reminiscenz des schreibers an Sig. sk. 22*[3] *zu erklären ist und jedesfalls sowol dem parallelismus mit 17*[1.3] *als der paraphrase der Vs. und der unserer wol als muster vorschwebenden stelle Akv. 25*[1.2] Hló þá Hǫgne, | es til hjarta skóro ‖ kvikvan kumblasmiþ *widerspricht. Deswegen hat auch B. M. Ólsens vorschlag (Ark. 9, 234 f.), das überlieferte* fló *in* fól (*oder* flón?) *zu ändern, wenig ansprechendes. Die umstellung* hjarta til *mit F. Jónsson aus metrischen gründen, doch s. auch 3*[2]. *14*[1].

16—18: *Vs. c. 41 (Fas. I, 227. B. 185*[15–19]*):* Síþan gipta ok Svanhildi af landi í brott meþ miklu fé, ok er mér þat sárast minna harma, er hon var troþin undir hrossa fótum, eptir Sigurþ; en þat er mér grimmast, er Gunnarr var í ormgarþ settr, en þat harþast, er ór Hǫgna var hjarta skorit.

fjǫlþ mank bǫlva . . . . . .
. . . . . .' . . . . . .

* *
*

— ———

* *
*

19. 'Beittu, Sigvǫrþr, enn blakka mar, (18, 3—10)
hest enn hraþfóra lát hinig rinna:
sitr eige hér snǫr né dótter,
súss Guþrúno gǽfe hnosser.

20. Minnsk þú, Sigvǫrþr, hvat vit mǽltom, (19)
þás vit á beþ bǽþe sǫtom,
at mynder mín móþogr vitja
halr ór heljo, en ór heime ek þín.

21. Hlaþeþ ér, jarlar, eikekeste, (20)
láteþ und hilme háestan verþa!

18, 3 Fiolþ *mit init. und punkt vorher in* **R.** man ec **R.** — *Nach* balva *fährt* **R** *ohne jedes zeichen einer lücke fort* beittv *(mit kleinem* b *und ohne punkt vorher)* sigvrþ enn blacca már *usw. (= 19[1]). Wie F. Jónsson erkannte (Litt. Hist. I, 315 f. Eddal. 2, 132) fehlt der schluss der eigentlichen Ghr. und gehören die strr. 19. 20. 21 einem anderen liede an: s. die vorbem., sowie zu 19 ff.*

19—21. *Bruchstücke eines liedes, das kurz nach Sigurðs ermordung spielte: Guþrún ruft den toten gemahl leidenschaftlich auf zu neuem leben und trifft in str. 21 vorbereitungen zur verbrennung des leichnams. Str. 21 kann sich freilich nicht unmittelbar an die beiden vorhergehenden angeschlossen haben; s. das.*

19, 1 beittv **R:** *s. zu 18*[3]. sigvrþ **R,** *gebessert von Rask.* 2 hraþ fora **R.** lattv **R.** rexa **R.** 3 snór ne .d. **R.** 4 sv er **R.** gǫfi **R;** gǽfe, *nicht* gefe, *verlangt das metrum.*

20, 1 Misztv sigvrþr **R.** 2[a] þa er **R.** — *l.* þás á beþjom vit? *Gering; s. zu Akv. 44*[1] *und Hamþ. 6*[4]. 3 at þy (þv?) m. **R.** miN **R.** 4 eN ec þin or hǫimę **R,** en ek ór heime þin *Ettmüller und F. Jónsson.*

21. *Dass diese str. nicht in den überlieferten zusammenhang gehört, erkannte schon Lüning s. 483, s. dazu Bugge Fornkv. 315. Dem-*

19—20: *Vs. c. 41 (Fas. I, 227. B. 185*[19-24]*):* ok betr væri, at Sigurþr kœmi mér á móti ok fœra ek meþ honum; hér sitr nú eigi eptir sonr né dóttir mik at hugga; minnstu nú, Sigurþr, þess er vit mæltum, þá er vit stigum á einn beþ, at þú mundir min vitja ok ór helju biþa.' Ok lýkr þar hennar harmtǫlur.

mege brenna brjóst bǫlvafult eldr,
þrunget of hjarta þiþne sorger.'
22. Jǫrlom ǫllom óloþ batne, (21)
snótom ǫllom sorger minke,
at tregróf þat of talet væ̈re
. . . . . .

selben liede wie 19. 20 kann sie jedoch von haus aus angehört haben, s. zu 19 ff. — 1 eikekeste *Gering Gl.*[2] *35*[b]] eiki cæstin **R**, eikeqst *Bugge Fornkv. 438*[b] *(dreisilbler.)*, eikeqsto *F. Jónsson.* 2 latiþ þax vnd **R**; þann *getilgt von Sievers Beitr. 6, 343.* 4 þrunget *fehlt* **R**, *ergänzt von Bugge.* of] vm **R**, *wol zu tilgen.*

22 *als jüngerer zusatz erkannt von Ettmüller.* — 1 óloþ *Wisén Emendat. och exeg. (IV. Lund 1891), s. 122 f.* oþal **R**, *s. auch Bugge Fornkv. 438*[b]. 2 sorger minke *G. Vigfússon Cpb. 1, 331, der aber* sorgar *liest*] sorg at mixi **R**. 3 at þetta tregróf **R**, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 343 und Gering Zs. f. d. Ph. 26, 30.* of] vm **R**. 4 *keine lücke in* **R** *angedeutet, wo auf* vǫri. *z. 3 sogleich die überschrift zu XXXVI* hamþis mal *folgt.*

XXXVI.

Hamþésmǫ́l.

Das gedicht findet sich, als letztes, überliefert in **R** *44b, 8 v. u. — 45b, 23. Ausserdem wird in* **Vs.** *str. 28*[1. 2] *angeführt, ohne quellenangabe* (sem kveþit er). *Schon daraus würde sich ergeben, dass dem sagaschreiber das lied nicht unbekannt gewesen ist, wenn auch seine darstellung in c. 42 sonst nur geringe spuren der benutzung zeigt (s. zu str. 12 f. 28). Ob die abweichenden züge der saga auf einer zweiten schriftlichen quelle neben den Hamþ. oder nur auf volkssage beruhen, wird sich schwerlich feststellen lassen (vgl. Bugge Fornkv. XL. Zs. f. d. Ph. 7, 383 f. Beitr. 3, 246 f. Ranisch Hamþ. 22 ff. F. Jónsson Litt. Hist. I, 321). — Ueber das verhältniss unseres liedes zur* Ragnarsdrápa *s. zu str. 24*[1], *zu* Guþrúnarhvǫt *s. zu Ghv. 4. Hamþ. 6, zu den versionen in SnE und bei Saxo s. den comm.*

Ueberschrift in **R** hamþis mal *mit roter tinte; dazu die prosaische nachschrift zum gedichte:* Þetta ero ca·lloþ hamþis mál in forno.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Bugge, Hamđismál. Aus den vorarbeiten zu einer neuen ausgabe der sog. Sæmundar Edda: Zs. f. d. Ph. 7, 377 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 53 ff. (vgl. zu Ghv.); von Ranisch, Zur kritik und metrik der Hamþismál, Berl. 1888 (metrisches schema s. 68—73).

Litteratur: s. den commentarband.

Sowol der textkritik als der höheren kritik bieten die Hamþésmǫ́l *sehr bedeutende schwierigkeiten. In bezug auf letztere sei hier einstweilen bemerkt, indem nähere begründung dem commentar vorbehalten bleibt, dass ich, wesentlich in übereinstimmung*

mit F. Jónsson Litt. Hist. I, 316 ff., in der uns erhaltenen gestalt der Hamþ. die bearbeitung eines älteren gedichtes erblicke, das in freien, mit vier- und sechssilblern reichlich vermischten, málaháttr-strophen verfasst war. Der bearbeiter hat aus einem parallelliede in fornyrþislag (**B**) *einzelne strophen unverändert herübergenommen (12—17. 31); aber auch freie zusätze hat er sich gestattet (so 1. 2[1. 2]). Die metrische form zeigt mit der der Atlakviþa überaus grosse berührungspunkte (s. auch Sievers Altgerm. metrik § 52a) und ist wie diese nicht für ursprünglich, sondern für das resultat einer bearbeitung zu halten, die aber bei Hamþ., abweichend von Akv., sich teilweise als contamination zweier dichtungen in verschiedenen metren herausstellt.*

Alle aus metrischen gründen zu tilgenden wörter sind im folgenden texte nicht entfernt, sondern in eckige klammern geschlossen: s. die vorbem. zu XXXIII.

Hamþésmǫl [en forno].

1. Sprutto á tae tregnar íþer,
gróte alfa en glýstǫmo;
ár of morgen manna bǫlva
súter hverjar sorg of kveykva.

2. [Vasa þat nú né í gǽr,
þat hefr langt liþet síþan]
. . . . . .
es fátt fornara, fremr vas þat hǫlfo,
es hvatte Guþrún Gjúka boren
suno sína unga at hefna Svanhildar:

3. 'Syster vas ykkor Svanhildr of heiten,
sús Jǫrmonrekr joom of tradde,
hvítom ok svǫrtom á hervege,
grǫom, gangtǫmom Gotna hrossom.

4. Einstǫþ emk orþen, sem ǫsp í holte, (5)
fallen at frǽndom, sem fura at kviste,

---

1 *als jüngere zudichtung erkannt von H. Scheving, Forspiallslióþ (1837), s. 21; s. auch Bugge Fornkv. 316ª. Grundtvig Edda² 249.* — 1 S *in* Sprvtto *gross und grün mit roten verzierungen in* **R.** atái **R.** 3 of] vm **R.** 4 sorg vm qveyqra **R.**

2. *Die strophe, vor der anfügung von str. 1 die anfangsstrophe des liedes, zeigt deutlich die spuren der bearbeitung. Die dreisilbler z. 1. 2 haben den alten anfang der málaháttr-str. verdrängt, deren reste in z. 4. 5ª. 6 erhalten sind. Mit unrecht sah Lüning in z. 4 einen späteren, 'geradezu sinnlosen' zusatz (Die Edda s. 485, vgl. auch Bugge Fornkv. 316); F. Jónsson Litt. Hist. I, 317 erklärt die zeile mit gutem grunde für einen rest der alten málaháttr-str., der aber auch z. 5 und 6 von haus aus angehört haben können, 5ᵇ freilich nur in ursprünglicherer form.* — 2 hefir **R.** 3 *keine lücke in* **R**; *s. o.* 4 fát **R.** 5ᵇ *gehört in dieser form dem überarbeiter; die parallelstelle Ghv. 1*[3.4] *führt auf die vermutung, dass die zeile ursprünglich lautete:* es hvatte Guþrún | harþhugoþ kona; *anders Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 395.*

3, 1. 2 *vgl. Ghv. 2*[3.4]. — 1 of] vm **R.** 2 sv er iormvnrecer **R.** ióm **R.** of] vm **R.** 3. 4 = *Ghv. 2*[5.6]. 4 grám **R.**

4 *nach 5 in* **R,** *von mir hierher gestellt (s. zu 5*[1.2]*); Grundtvig stellte die str. zwischen 2 und 3, Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 379 ordnete*

vaþen at vilja, sem viþr at laufe,
þás en kvistskóþa komr of dag varman.

5. Lifeþ einer ér [þátta] áttar minnar: (4, 3. 4. 1. 2)
epter es þrunget ykr þjóþkonunga

* *

*

6. Hitt kvaþ þá Hamþér enn hugomstóre:
'Lítt munder [þú þá], Guþrún, leyfa dóþ Hǫgna,
es þeir Sigvǫrþ þínn svefne ór vǫkþo:
saztu á beþjom, en banar hlógo.

---

2. 5. 4. 3, Ranisch Hamþ. s. 4 f. erklärt die str. für unecht. — 1 ein stoð *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **R** *(s. zu 5¹·²).* em ec **R.** 3ª = *Sig. sk. 56⁴ª.* 3ᵇ uiþr. *so* **R:** viþer *'weide' Bugge.* 4 þa er **R.** of] vm **R.**

5. *In* **R** *ist die reihenfolge 3. 5²·¹. 4* (hrossom. Eptir er ycr þrvngit þioð konvnga liſiþ einir er þátta ęttar misar || ein stoð *usw.*). — 1. 2 *von mir umgestellt. Meine anordnung bezweckt in Guþrúns aufreizung den notwendigen zusammenhang herzustellen: Svanhildr ist tot (3); einsam und verlassen stehe ich da (4): ihr allein lebt, um die schwester zu rächen (5¹), aber auch ihr habt den alten heldenmut eures geschlechtes verloren (5²). Danach lücke: s. u.* — 1 ér] *l.* it? *Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 379. 396.* 2 Eptir er ycr þrvngit þioð konvnga **R,** *von mir aus metrischen gründen umgestellt. Freilich bleibt auch so die form der halbstr. anstössig, namentlich auch in 1ᵇ der stabreim auf dem zweiten nomen (Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. 138), aber* þátta *ist wol interpolation: näheres s. im comm.* — *In* **R** *schliesst sich an str. 4 (s. o.) ohne zeichen einer lücke an* hitt *(mit kleinem* h, *doch punkt vorher)* qvaþ þa hamþir *usw. (= str. 6); es fehlt aber offenbar vorher wenigstens eine halbstr., vermutlich aber mehr, von demselben inhalt wie Ghv. 3 (so zuerst Bugge Fornkv. 316ᵇ). Nur durch diese annahme wird Hamþérs erwiderung in str. 6 verständlich.*

6, 1—3 *vgl. Ghv. 4¹·³.* — 1 hitt **R,** *s. zu vor. str.* hamþir **R,** *und so immer: s. zu Ghv. 4¹.* hvgom stóri **R.** 2ª myndir **R.** 2ᵇ. 3 *in* **R** *abgekürzt* l. d. h. er þ. sig̃. s. or. v.; *vgl. Ghv. 4²ᵇ·³.* 3 þinn *fehlt* **R,** *von mir ergänzt; zum ausdruck vgl. Guþr. I 17¹. Im übrigen darf die überlieferte wortfolge nicht mit Munch und Bugge nach Ghv. geändert werden, wo ein, allerdings nur unvollkommener, versuch vorliegt, die málaháttr-strophe zu einer strophe im fornyrþislag umzubilden: s. das.* 4 saztv **R** (*nicht* sattv). beþjom *S., s. zu Akv. 44¹*] beþ **R,** beþe *F. Jónsson.*

7. Bókr vǫro þínar enar bláhvíto
roþnar valundom. fluto í vers dreyra;
svalt þá Sigvǫrþr, saztu of dauþom,
glýja [þú] né gáþer: Gunnarr [þér] svá vilde.

8. Atla þóttesk [þú] stríþa at Erps morþe
ok at Eitels aldrlage: þat vas þér enn verra;
svá skylde hverr qþrom verja til aldrlaga
sverþe sárbeito, at sér né stríddet.'

9. Hitt kvaþ þá Sǫrle, svinna hafþe [hann] hyggjo:
'Vilkat [ek] viþ móþor mǫlom of skipta;
orþs þykker enn vant ykro hvǫroge:
hvers biþr þú [nú], Guþrún, es [þú] at gráte né férat?

10. Bróþr grétr þú þína ok bure svása,
niþja náborna leidda nér róge:

7, 1. 2 *vgl. Ghr. 4*[4. 5]. — 1 *in* **R** *abgekürzt* beer *(mit kleinem* b *und kein punkt vorher)* ṽ þ. i. b. h.; *vgl. Ghr. 4*[4]. roþnar valundom *Bugge Fornkv. 317*] ofnar valondom **R**: *vgl. Ghr. 4*[5]: *F. Jónsson stellt ganz in übereinstimmung mit Ghv.* r. valblóþe *her.* 3[a] Svalt *mit init. und punkt vorher in* **R**. sigrrþr **R**. — *Der viersilbler 3*[a] *ist vielleicht mit Wisén Ark. 3, 220 a. 2 zu bessern* Soltenn vas S., *vgl. Brot 5*[1]. 3[b] of *nach verm. Bugges Zs. f. d. Ph. 7, 396*] yfir **R**.

8. *Die metrisch verwahrloste und inhaltlich unpassende strophe betrachte ich mit Ranisch Hamþ. 5 f. als interpoliert; z. 3. 4 als 'spätere erweiterung' auch von Möbius (bei Hild.) und Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 397 erkannt.* — 1 Atla *mit. init., aber kein punkt vorher in* **R**. 2 *nach* eitils *ist in* **R** *erst fälschlich* mórþi *aus z. 1 wiederholt, dann aber als unrichtig unterpunktiert.* 2[b] *l.* þér vas þat enn verra? *Bugge Fornkv. 317*[b].

9, 2 of *fehlt* **R**, *ergänzt von F. Jónsson.* 3 hvǫroge *S.*] hváro **R**. 4 fǫrat **R**. — *Ich verstehe z. 3. 4 folgendermassen: 'keinem von euch beiden fehlt es an worten (um den wortwechsel, den S. abschneiden will, weiter fortzusetzen): was verlangst du, G., das du nur erlangen wirst, um es später beweinen zu müssen, d. h. was du verlangst, wirst du später beweinen müssen' (s. Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 398). Daran schliesst sich der inhalt von str. 10 aufs genaueste an, und zwischen beiden strr. eine lücke anzunehmen, scheint mir ebenso unrichtig, als in 9*[4] at gráte *in* fyr gráte *zu ändern (beides thut F. Jónsson Litt. Hist. I, 317. Eddal. 2, 132*[a]*); s. auch zu 10*[4].

10, 1 *vgl. Akv. 41*[3. 4]. — grétr *F. Jónsson*] grat **R**. 2 leidda *Munch*] leiþa **R**.

skaltu auk, Guþrún, okr gráta báþa;
sitjom hér feiger |á mǫrom|, fjarre monom deyja.'

11. Gengo ór garþe gǫrver at eiskra
. . . . . ;
liþo þá unger úreg fjǫll yfer
mǫrom húnlenzkom morþs at hefna.

[B] 12. Fundo á stræte stórbrǫgþóttan
. . . . . .
. . . . . .
'hvé mon jarpskamr okr fultingja?'

13. Svaraþe enn sundrmóþre, svá kvazk veita mundo
fulting frǽndom, sem fótr ǫþrom.

10, 3 ocr scaltv oc gvðrvn *grata* **R**, *umgestellt von F. Jónsson.* 4ª *lautet in* **R** *er her* sitiom feigir amarom; sitjom f. á m. *F. Jónsson, allein, wie schon Bergmann Die Edda-ged. der nord. held. s. 141 sah und Ranisch Hamþ. s. 7 näher begründete, ist* á mǫrom *ein den vers überfüllender und für die situation unmöglicher zusatz nach 11⁴, durch dessen streichung jede nötigung zur annahme einer lücke zwischen 9 und 10 (s. zu 9³·⁴) entfällt. Das besteigen der rosse kann erst in der fehlenden zeile 11² berichtet worden sein.*

11, 2 *keine lücke in* **R** *angedeutet, s. zu 10⁴ª.* 3 yfir vngir vrig fioll **R**, *von mir umgestellt* (unger | yfer *Kph. und Rask*); 3ᵇ = *Skirn. 10².* 4ᵇ *ursprünglich etwa* morþs vildo hefna?

12—17: *fragmente eines parallelliedes in fornyrþislag (B); s. die vorbemerkung und den comm.*

12 *nach 14 in* **R**; *s. zu 14.* — 1 stór brargð ottan **R**. 2. 3 *keine lücke in* **R** *bezeichnet.* — 4 iarp scamr **R**, *'der braune knirps'?; Grundtvig änderte* jarpskǫr.

13, 1 *jedesfalls nicht in der alten form überliefert;* 1ª *scheint aus einer alten langzeile* Svaraþe Erpr | enn sundrmóþre *entstanden; in 1ᵇ streichen Ranisch und F. Jónsson* mundo, *doch glaube ich eher,*

---

12. 13. (15): *vgl. Vs. c. 42 (Fas. I, 227 f. B. 185²⁵—186⁷), sich unmittelbar anschliessend an die paraphrase von Ghv.:* (Þat er nú at segja frá sonum Guþrúnar, at hon hafþi svá búit þeira herklæþi, at þá bitu eigi járn, ok hon baþ þá eigi skeþja grjóti né ǫþrum stórum hlutum ok kvaþ þeim þat at meini mundu verþa, ef eigi gerþi þeir svá). Ok er þeir váru komnir á leiþ, finna þeir Erp bróþur sinn ok spyrja, hvat hann mundi veita þeim. Hann svarar: 'Slíkt sem hǫnd hendi eþa fótr fœti.' Þeim þótti þat ekki vera, ok drápu hann . . . . .

'Hvat mege fótr fóte veita
né holdgroen hǫnd annarre?'

14. Þá kvaþ þat Erpr eino sinne,
mærr of lék á mars bake:
'Ilt 's blauþom hal brauter kenna:
kvǫþo harþan mjǫk hornung vesa.'

15. Drógo [þeir] ór skíþe skíþeísarn,
mækes eggjar, at mun flagþe;
þverþo [þeir] þrótt sínn at þriþjunge,
léto mǫg ungan til moldar hníga.

16. Skóko loþa, skalmer festo,
ok góþborner smugo í goþvefe.

* *
*

---

dass 1ᵇ. 2 ursprünglich directe rede waren und 1ᵇ früher lautete: svá monk veita. 2 fróndom **R.** 3 hvat *mit kleinem* h, *doch punkt vorher in* **R.** — *Die initiale im texte deutet an, dass ich z. 3. 4 als worte Hamþérs verstehe.* fotr foti **R.**

14 *steht in* **R** *zwischen 11 und 12* (mórþz at hefna. Þa qvaþ þat ..... hornvng vera. Fvnðo á stręti *usw.*), *umgestellt von Bugge Fornkv. 318ᵇ f.* — 1 eino *in* **R** *aus* erno *gebessert* (i *über* r *geschrieben*). 2 of] vm **R.** — 2ª *dreisilbler, oder l.* es mærr of l.? 3 ilt e*r* **R.** 4 *fasse ich mit Grundtvig Edda² 250ᵇ f. und Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 401 noch als worte Erps; möglicherweise ist statt* kvǫþo (koþo **R**) *das auch metrisch den vorzug verdienende praesens* kveþa *einzusetzen, doch ist das pract. in gnomischen versen nicht unerhört (s. zu Helg. Hjǫrv. 6³ und Nygaard Eddasprogets syntax 2, 12).*

15, 1 drógo *mit kleinem* d, *und kein punkt zwischen* ANARI *(13⁴) und* drógo *in* **R.** sciþi . sciþi iarn **R,** *s. zu Helg. Hjǫrv. 13³.* 3 r *in* þrott *übergeschrieben in* **R.**

16, 1ª *l.* Sk. þeir l.? 2 godborn*ir* **R.** igvdvéfi **R.** — *Die hs. deutet nach z. 2 keine lücke an, führt vielmehr nach* igvdvéfi *fort* fram lago *(= 17¹), ohne init. oder punkt vorher. Es bilden in ihr 16. 17 also eine strophe. Es fehlt offenbar die mitteilung, dass die brüder Jǫrmunreks land und burg erblicken; wenn aber Grundtvig und Bugge (Fornkv. 429ᵇ ff. 439) die lücke ausfüllen durch 11³·⁴ und eine nach Akv. 14 (s. das.) gebildete parallelstrophe, so verbinden sie m. e. bruchstücke verschiedener lieder; s. den comm.*

17. Fram lǫgo brauter, fundo vástígo
ok systorsun sáran á meiþe,
vargtré vindkǫld vestan bójar,
trytte æ *trǫno hvót* — títt vasat bíþa.

18. Glaumr vas í hǫllo, haler ǫlreifer,
ok til gota etke gørþot heyra,
áþr halr hugfullr í horn of þaut
. . . . . .

19. Segja fóro ærer Jǫrmonrekke
at séner vǫro segger und hjǫlmom:
'Røþeþ ér of ráþ! ríker 'ó komner!
fyr mǫtkom mǫnnom hafeþ [ér] mey of tradda.'

20. Hló þá Jǫrmonrekr, hende drap á kanpa,
beiddesk *at brǫngo*, bǫþvaþesk at víne,
skók hann skǫr jarpa, sá á skjǫld hvítan,
lét [hann] sér í hende hvarfa ker gollet.

17, 1 *s. zu 16*[2]. 2[a] *Wisén Ark. 3, 220 anm. 2 schlägt ansprechend vor* ok systor stjúpsun; *s. den comm.* 4 trytti ę trano hvót **R**, *offenbar verderbt. In* trano hvót *steckt wol eine bezeichnung des im winde sich hin und her bewegenden leichnams des Randrér (s. Lüning z. st., Ranisch Hamþ. s. 9 f.), oder möglicherweise des raben. Bugges conjectur Zs. f. d. Ph. 7, 403* trǫno brǫþ *(des kranichs speise, d. i. die schlangen) ist daher abzulehnen.* var at **R.** bíþa *Kph.*] biðia **R.**

18, 3 of] vm **R.** 4 *keine lücke angedeutet in* **R**, *hier mit Grundtvig.*

19, 1 ærer *fehlt* **R**, *so von mir ergänzt;* jarlar *Bugge Fornkv. 319*[b], fór árr *Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 403.* iormvnrecci **R.** 2 vndir **R.** 3 reþit er vm **R.** rikir ero **R.** 4 matkom hafiþ er manom **R**, *mit Ranisch Hamþ. s. 63 des metrums wegen umgestellt; F. Jónsson liest z. 4* fyr mǫtkom hafeþ ér | mey jóom tradda. of] vm **R.**

20, 1 *nach* iormvnr *ist in* **R** ecr *oder* eĉr *durch ein loch im pergament zerstört.* akampa **R** *(phonetische schreibung, s. Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 404).* 2[a] beiddiz at brango, *so* **R**, *unverständlich. Bugges conjectur* beindesk at br. *(Fornkr. 440*[a], *Zs. f. d. Ph. 7, 404) befriedigt nicht, s. auch Hj. Falk, Akad. afhandl. til S. Bugge s. 13 f., G. Vigfússon Cpb. 1, 477. Gerings besserung (Zs. f. d. Ph. 26, 30)* beinde skóg vanga *genügt dem sinne, entfernt sich aber weit von der überlieferung.*

21. ‘Sǽll ek þá þǫttomk, ef [ek] sea knættak
Hamþé ok Sǫrla í hǫllo mínne;
bure mundak [þá] binda meþ boga strengjom,
góþ bǫrn Guþrúnar festa á galga.’

22. Hitt kvaþ þá hróþrglǫþ, stóþ of hléþom,
mæfingr mælte viþ mǫg þenna

* *
*

23. ‘Því at þat heita at hlýþege myne: (22, 5—10)
megot tveir menn einer tio hundroþ Gotna
binda eþa berja í borg enne hǫvo.’

24. Styrr varþ í ranne, stukko ǫlskáler (23)
. . . . . .
. . . . . .
blóþe í bragnar óþo [komet] ór brjóste Gotna.

21, 1 þǫttvmc **R**, *nicht* þǫttvmc. ef ec sia knetta **R**. 2 hamþi **R**. 3 bvri *(letztes wort auf bl. 45a) stark verwischt in* **R**. 3 mvnda ec **R**. 4 Guþrúnar *S.*] gívca **R**; *Hamþér und Sǫrli können unmöglich* Gjúka bǫrn *genannt werden (so auch G. Vigfússon Cpb. 1, 478, wo* góþborna guma *vermutet wird); die änderung* Guþrúnar *stellt zugleich auch das metrum her. Vielleicht stand in der vorlage nur* g. *(abgekürzt), das der schreiber falsch ergänzte. l.* á galga festa? *Rask und F. Jónsson.*

22. 23. *Vgl. über diese lückenhaften und verderbten, dunklen und schwierigen strophen Bugge Fornkv. 320. 440. Zs. f. d. Ph. 7, 398 ff. Grundtvig Edda² 249 f. Ranisch Hamþ. 11 ff. und den comm. Bugge, Grundtvig und Möbius (bei Hild.) versetzen sie zwischen 10 und 11 als worte Guþrúns an ihre zur rache ausziehenden söhne. Da jedoch durch diese umstellung die schwierigkeiten nicht verringert werden, scheint es geraten, die strr. an ihrem überlieferten platze zu belassen; auch die textkritik ist einstweilen auf das nötigste beschränkt.*

22, 1 hroþr glaþ **R**. vf hléþom **R**. 2 mefingr **R**, mæfingroþ *F. Jónsson, vgl.* mjófingraþa *Rígsþ. 40³. nach 2 keine lücke in* **R**, *wo vielmehr 23¹* þviat þat heita *ohne init. oder punkt vorher unmittelbar anschliesst an* við mæg þena *22²*.

23, 1 *s. zu 22²*. — þviat þat heita (*so, nicht* hetta) **R**; *aus dem zusammenhange losgerissen, ist die zeile unverständlich.* 2 megot *Grundtvig*] mega **R**. x. hvndroþom gotna, *gebessert von Rask.* 4 há **R**.

24, 1 *vgl. Bragis Ragnarsdrápa 3⁵·⁶. 4⁵·⁶ (SnE I, 372. II, 208. 576. Gering, Kvæþa-brot Braga ens g. s. 16):* Rósta varþ í ranne . . . . .

25. [Hitt kvaþ þá Hamþér enn hugomstóre:] (24)
'Æster, Jǫrmonrekr, okkarrar kvǫ́mo,
bróþra sammóþra, innan borgar þínnar:
fótom sér [þú] þínom, hǫndom sér [þú] þínom,
Jǫrmonrekr, orpet í eld heitan.

26. Þá hraut viþ rǽser enn regenkunnge, (25)
ballr í brynjo, sem bjǫrn hryte:
'Grýteþ [ér] á gumna, alz geirar né bíta,
eggjar né ísarn Jónakrs suno.'

27. [Hitt kvaþ þá Hamþér enn hugomstóre:] (26)
'Bǫl vant þú, bróþer, es [þú] þann belg leyster;
opt ór belg orþgom bǫll ǫ́ǫþ koma.

---

fell í blóþe blandenn | brunn ǫlskála . . . . at hǫfþe. *Falls nicht ein nur mittelbarer zusammenhang zwischen beiden stellen anzunehmen ist, gebührt der Ragnarsdr. die priorität (s. über die vielbestrittene frage zuletzt Bugge Bidrag til den ældste skjald. hist. s. 41 ff. F. Jónsson Aarb. 1896, s. 325 ff., sowie den comm.). Zu 1ª vgl. auch* Rymr var í ranne *in einem verse der Hervar. s. (Fas. I, 492. Bugge's ausg. 268⁵). — Vor* iraxi *ist in* **R** *erst unrichtig* st *geschrieben (anfang von* stvcco*), dann aber unterpunktiert.* 2. 3 *keine lücke in* **R** *angedeutet: jedesfalls kann der anfang des kampfes und Jǫrmunreks tödliche verwundung, die z. 4 voraussetzt, nicht unerwähnt geblieben sein.* 4 blóþe í *S.*] ibloþi **R**, *des metrums wegen von mir umgestellt.* óþo *S.*] la go **R**; stóþo *Gering Zs. f. d. Ph. 29, 63. Mit den* bragnar *müssen jedenfalls Hamþér und Sǫrli gemeint sein.* komet *betrachte ich mit F. Jónsson als glossem.*

25, 1 = *6¹. (27¹), vgl. Ghv. 4¹. 8¹, hier unecht Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 405.* 2 ǫstir **R**. 3 sam-mǫðra ixan **R**. 4 Fętr *(mit init. und punkt vorher)* ser þv *(übergeschrieben)* þina **R**, *gebessert von Bugge.* 5ᵇ *l.* í eld enn heita? *Wisén Ark. 3, 220 anm. 2.*

26, 1 þa *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher in* **R**. rǽser *fehlt* **R**, *ergänzt von F. Jónsson; durch diese ergänzung wird zugleich mit der entfernung des dreisilblers der stabreim hergestellt, denn eine aussprache* (h)raut *ist für unser lied nicht glaublich.* 2 baldr **R**, *möglicherweise richtig (s. Bugge Studier s. 65), doch verdient* ballr *'kühn' (so auch F. Jónsson) wol den vorzug; vgl. zur orthographie* balldriþa *Akv. 22² neben* ballriþa *Lok. 37¹ in* **R**. *Oder ist* baldenn *(vgl. Vafþr. 32³) das ursprüngliche in dem málaháttr-verse?* 2ᵇ *l.* sem bjǫrn of hr.? *F. Jónsson.* 4 iarn **R**.

27, 1 *s. zu 25¹; unecht Bugge Fornkv. 322ª. 441ᵇ, doch sehe ich keinen grund, z. 2. 3 mit Bugge u. a. dem Sǫrli beizulegen, s. den*

Sǫrli kvaþ:

'Hug hefr þú, Hamþér — ef [þú] hefþer hyggjande: (27)
mikels es á mann hvern vant es manvits es.'

Hamþir kvaþ:

28. 'Af vére nú haufoþ, ef Erpr lifþe,
bróþer [okkar] enn bǫþfrókne, es [vit] á braut vǫgom,
verr enn víþfræge — ǫttomk at díser —,
gume enn gunnhelge — gorþomk at víge.

29. Ulfa dóme hykkak okr vesa,
at [vit] mynem sjalfer of sakask,
sem grey norna, þaus grǫþog ero
í auþn of alen.

---

comm. 2 vantv **R.** 3ª opt or þeim belg **R;** orþgom *E. Magnússon Cambr. phil. soc. proceed. 1887, s. 10 anm. (ór streicht E. M. wol mit unrecht), vgl. Hǫv. 133⁶. — Die umstellung* belg orþgom *wird durch die reimgesetze erfordert.* 4 *die überschrift* Sǫrli kvaþ *fehlt in* **R.** — Hvg *mit init. und punkt vorher in* **R.** hefr *Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 405* (hefir)] hefþir **R.** 5 manviz **R.** — *Die zeile ist sicherlich verderbt.*

28. *Die überschrift* Hamþir kvaþ *fehlt in* **R,** *doch vgl. Vs. und SnE (s. u.).* — 1. 2 *auch Vs. c. 42 (Fas. I, 228. B. 186*[19-22]*).* — 1 af *mit kleinem* a *und kein punkt vorher in* **R.** veri nv harfvþ (hōfdit **Vs.**) ef erpr lifði, *so* **RVs;** *versetzung von* nú *des metrums wegen in den zweiten halbvers ist mit rücksicht auf den sinn und die übereinstimmende überlieferung in* **R,** *Vs. und Skáldsk. nicht rätlich.* 3.4 *sind vielleicht mit Möbius (bei Hild.) und Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 406 als jüngerer ersatz einer älteren halbstr. zu betrachten.* — 3 verr *Bugge Fornkr. 322*ᵇ*. 441*ᵇ] var **R.** viþfræge *Bugge Fornkr. 322*ᵇ *(anders Zs. f. d. Ph. 7, 406)*] viþ frǫcni **R,** *vgl.* bað frǫcni *in z. 2.* ǫttomk *Gering Beitr. 13, 206*] hvottvmc **R.**

29. *Diese str. im ljóþaháttr hat sich, wie Möbius (bei Hild.) erkannte, aus einem anderen liede fälschlich eingedrängt.* — 1 Ecci hyc ec ycr vera vlfa dǫmi **R;** *die umstellung nach Grundtvig Tidskr. for fil. n. r. 1, 187. Die handschriftliche lesart* ycr *statt* okr *könnte noch aus dem alten zusammenhang der strophe stammen, wo dann* it mynep *hätte folgen müssen (Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 406).* 2 of] vm **R.** 3 þa er **R.** 4 of] vm **R.**

28: *Vs. c. 42 (Fas. I, 228. B. 186*[16-18]*):* Þá mælti Hamþir: 'Af mundi nú hǫfuþit, ef Erpr lifþi bróþir okkarr, er vit vágum á leiþinni, ok sám vit þat of síþ': sem kveþit er: *folgt Hamþ. 28*[1-2]*.* (*Dann erst wird die steinigung erzählt:* Í því hǫfþu þeir

30. Vel hǫfom [vit] veget, stǫndom á val Gotna
ofan eggmóþom, sem erner á kviste;
góþs fengom tírar, þót nú eþa í gær deyjom:
kveld lifer maþr etke ept kviþ norna.

* *
*

[B] 31. Þar fell Sǫrle at salar gafle,
en Hamþér hné at húsbake.

* *
*

Þetta eru kǫlluþ Hamþismál in fornu.

30, 3 goþs hofom tirar fengiđ **R**, *gebessert nach vermutung Bugges Zs. f. d. Ph. 7, 406.* þott scylim nv eþa iger dæyía **R**, *gebessert von Ranisch.* 4 eptr **R**; *F. Jónsson stellt um* kveld lifer etke | maþr ept kv. n., *wodurch aber subj. und praed. durch die cäsur von einander getrennt werden. nach 4 keine lücke in* **R** *bezeichnet, s. zu 31.*

31. *Fragment eines parallelliedes in fornyrþislag (B), vermutlich desselben, dem die strr. 12—17 angehören; s. die vorbemerk. und den comm.* — 2 *an* hvs baki. *schliesst sich in* **R** *unmittelbar an* Þetta *usw.*

Schlussprosa: hamþis mál **R.** — *Mit den worten* in forno. *schliesst der text von* **R**; *die (kleinere) untere hälfte von bl. 45b ist zwar ohne zweifel beschrieben gewesen, allein dieser, später sorgfältig ausradierte, text hat mit dem ursprünglichen inhalte der hs. nichts zu schaffen gehabt (s. Einl. § 2. Phot. s. VII f.).*

---

af brugþit boþi móþur sinnar. er þeir hǫfþu grjóti skatt. Nú sœkja menn at þeim, en þeir vǫrþuz vel ok drengiliga ok urþu mǫrgum manni at skaþa; þá bitu eigi járn. Þá kom at einn maþr [hár] ok ellíligr meþ eitt auga ok mælti: 'Eigi eru þér vísir menn, er þér kunniþ eigi þessum mǫnnum bana at veita.' Konungrinn svarar: 'Gef oss ráþ til, ef þú kant!' Hann mælti: 'Þér skuluþ berja þá grjóti í hel.' Svá var ok gǫrt, ok þá flugu ór ǫllum áttum steinar at þeim, ok varþ þeim þat at aldrlagi).

Skáldskaparmál c. 42 (SnE I, 370. II, 576 in **rIeβ**): Þá mælti Hamþir: 'Af mundi nú hǫfuþit, ef Erpr [bróþir okkarr *add* **Ie**$_{i}$] lifþi' . . . . .

XXXVII.

Gróttasǫngr.

Das gedicht ist vollständig nur in **r** *überliefert (s. über diese hs. Einl. § 7); str. 1 wird auch angeführt in* **1e**β. *Offenbar sollte in Skáldskaparmál ursprünglich nur die erste strophe des gedichtes citiert werden, und zwar eben an der stelle, wo* **1e**β *diese hat (SnE II, 578; s. zur Prosa z. 25); der vollständige text des liedes, wie* **r** *ihn bietet, ist dann später am schlusse der prosaerzählung von einem abschreiber, der es zufällig kannte, hinzugefügt (vgl. Bugge Fornkv. 325ª).*

Die überschrift Gróttasǫngr *(die länge des ó nach der einmal vorkommenden schreibung* grótti *in* **A**: *SnE II, 431) ist der prosaerzählung der Skáldskaparmál c. 43 (SnE I, 374 ff. II, 362 f. 431. 515. 577 f.) entnommen, welche zur erklärung der benennung* mjǫl Fróþa *für 'gold' mitgeteilt wird. Ueber das verhältnis der prosa zum liede s. den comm.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in den ausgaben der Snorra Edda; in den lesebüchern von Ettmüller (s. 24 ff.), Pfeiffer (s. 55 ff.), Poestion (s. 104 ff.); von G. Vigfússon Corp. poet. bor. I, 184 ff. — Ueber ältere ausgaben s. Möbius Catal. p. 91.

Litteratur: s. den commentarband.

Gróttasǫngr.

Hví er gull kallat mjǫl Fróþa? Til þess er saga sjá, at Skjǫldr hét sonr Óþins, er Skjǫldungar eru frá komnir; hann hafþi atsetu ok réþ lǫndum þar sem nú er kǫlluþ Danmǫrk, en þá var kallat Gotland. Skjǫldr átti þann son er Friþleifr hét, er lǫndum réþ eptir hann. Sonr Friþleifs hét Fróþi, hann tók konungdóm eptir fǫþur sinn í þann tíþ er Augustus keisari lagþi friþ of heim allan; þá var Kristr borinn. Ok fyrir því at Fróþi var allra konunga ríkastr á norþrlǫndum, þá var honum kendr friþrinn um alla danska tungu, ok kalla menn þat Fróþa-friþ. Engi maþr grandaþi qþrum, þótt hann hitti fyrir sér fǫþurbana eþa bróþurbana lausan eþa bundinn; þá var ok engi þjófr né ránsmaþr, svá at gullhringr einn lá þrjá vetr viþ þjóþveg á Jalangrsheiþi. Fróþi konungr sótti heimboþ í Svíþjóþ til þess konungs er Fjǫlnir er nefndr: þá keypti hann ambáttir tvær er hétu

Prosa: *Skáldskaparmál c. 43 in* **r** *und* **1e**β *(SnE I, 374 ff. II, 577 f.). In* **UA** *und dem cod. AM no. 757, 4° findet sich die erzählung in weit kürzerer form (SnE II, 362 f. 431. 515); diese fassung ist unter dem texte ausgehoben, während der text auf* **r1e**β *beruht.* — 1 Hvj **r**, Þvi **1e**β. sjá] su **1e**β. 2 skiolldungr **1e**β. 3. 4 þar er nu heitir danmork en þa het gotland. Skiolldungr **1e**β. 5 red londum **1e**β. *fr*illeifs **r**. 6 fedr **1e**β. I *(mit init. und punkt vorher)* þann tið er **r**; I þenna tima red Augustus keisari fyrir romaborgar riki ok lagdi frid vm allan heim ok þa **1e**β. 8 ok fyrir **1e**β, En fir*ir* **r**. 10 menn **1e**β, norðm*enn* **r**. 11 hitti **r**, fyndi **1e**β. broþurbana eþa fǫþurbana **1e**β. 12 ne **1e**β, e*þa* **r**. 13 einn *fehlt* **1e**β. la a ialan*g*rsheiðe lengi **r**. 15 er nef*n*dr **r**, het **1e**β. ij þær er **1e**β.

Vgl. zur **prosa** *die fassung in* **U** *(SnE II, 362 f.):* Gull er kallat mjǫl Fróþa, þvíat Fróþi konungr keypti ambáttirnar Fenju ok Menju; ok þá fannz kvernsteinn einn svá mikill í Danmǫrku, at engi fekk dregit, en sú náttúra fylgþi at allt mjǫl, þat er undir var malit, varþ at gulli (gullit **U**). Ambáttirnar fengu dregit steininn; konungr lét þær mala gull um hríþ [*l.* ok friþ?]. Þá gaf hann þeim eigi meira svefn en kveþa mátti ljóþ eitt. Síþan mólu þær her á hendr honum; sá var hǫfþingi fyrir er Mýsingi hét, spekingr mikill.

In **A 757** *ist die fassung diese:* Kvern heitir [hét **757**] Grótti er átti Fróþi konungr; hon mól hvatvetna þat er hann vildi, gull ok friþ [gull ok silfr ok aþra hluti **757**]. Fenja ok Menja hétu ambáttir þær er mólu. Þá tók Mýsingr sækonungr [M. herkonungr tok **757**] Gróttu ok lét mala hvíta salt á skipum sínum [skip sín **757**], þar til er þau sukku á Petlandsfirþi. Þar er svelgr síþan, er sær [þvíat sjór **757**] fellr í auga Gróttu. Þá gnýr sær er hon gnýr, ok þá varþ sjórinn saltr *(SnE II, 431. 515).*

Fenja ok Menja; þær váru miklar ok sterkar. Í þann tíma fannz í Danmǫrk kvernsteinar tveir svá miklir, at engi var svá sterkr at dregit gæti: en sú náttúra fylgþi kvernunum, at þat mólz á er sá mælti fyrir er mól: sú kvern hét Grótti. Hengikjǫptr er sá nefndr er Fróþa konungi gaf kvernina. Fróþi konungr lét ambáttirnar leiþa til kvernarinnar ok baþ þær mala gull ok friþ ok sælu Fróþa. Þá gaf hann þeim eigi lengri hvíld né svefn, en meþan gaukrinn þagþi eþa ljóþ mátti kveþa. Þat er sagt, at þá kvæþi þær ljóþ þau er kallat er Gróttasǫngr; ok áþr létti kvæþinu, mólu þær her á hendr Fróþa, svá at á þeiri nótt kom þar sá sækonungr er Mýsingr hét ok drap hann Fróþa ok tók þar herfang mikit. Þá lagþiz Fróþa-friþr. Mýsingr hafþi meþ sér Grótta ok svá Fenju ok Menju ok baþ þær mala salt, ok at miþri nótt spurþu þær, ef eigi leiddiz Mýsingi salt; hann baþ þær mala lengr. Þær mólu litla hríþ, áþr niþr sukku skipin, ok var þar eptir svelgr í hafinu, er særinn fellr í kvernaraugat. Þá varþ sær saltr.

1. Nú ero komnar til konungs húsa
framvísar tvǽr Fenja ok Menja;
þǽr 'o at Fróþa Friþleifs sonar
mǫtkar meyjar at mane hafþar.

Prosa: 17 funduz **1eβ**. danmorku **1eβ**. engi madr var **1eβ**. 18 giæti **r**. kvernvñ **r**, kuerninni **1eβ**. 19 at *þat* molz a kverninni sem sa **r**. 20 Heingikioptr **1eβ**. er sa nef*n*dr **r**, het sa bondi **1eβ**. konungi *fehlt* **1eβ**. 21 leiþa ambatt*irnar* **r**. 22 En hann gaf þeim **1eβ**. 23 ne **1eβ**. eþa **r**. meþan *fehlt* **r**. 24 hliod **r**, hliod **1eβ**. Þa er sagt at þær qvæþi lioð **r**. hliod **1eβ**. 25 *der text nach* **r**; *in* **1eβ** *steht zwischen* grottasaungr *und* Ok adr letti *zunächst* ok er þetta upphaf at, *worauf die erste str. des liedes folgt. Ohne zweifel ist dies das ursprüngliche, s. die vorbem.* 26 her aa hendr **1eβ**, *her* at **r**. 26. 27 sækonungr sa **1eβ**. 27 hann *fehlt* **r**. ok (*nach* Fróþa) *fehlt* **r**. 28 grottakuernina **1eβ**. 29 bad hann þær **1eβ**. En at **1eβ**. 30 þær huart mysingi leiddiz eigi **1eβ**. 31 mala **1eβ**, mæla **r**. 32. 33 siorrinn **1eβ** *beide male.*

1, 1 ero **1eβ**, erv̄ (*d. i.* erum) **r**. 3 þær ro **r**, þær ero **1eβ**. 4 hafþ*ar* **r**, gioruar **1eβ**, *vgl. 16*[2].

2. Þár at lúþre leiddar vóro
ok grjóts grea gangs of beiddar;
hét hváregre hvílþ né ynþe,
áþr hann heyrþe hljóm ambátta.

3. Þár þyt þulo þǫgnhorfennar
. . . . . .:
'leggjom lúþra, léttom steinom!'
Baþ hann enn meyjar, at mala skyldo.

4. Sungo ok slungo snúþga steine,
svát Fróþa man flest sofnaþe;
þá kvaþ þat Menja, vas til melds komen
. . . . . .:

5. 'Auþ mǫlom Fróþa, mǫlom alsælan,
fjǫlþ mǫlom fear á fegenslúþre!
site hann á auþe, sofe hann á dúne,
vake hann at vilja! þá 's vel malet.

6. Hér skyle enge qþrom granda,
til bǫls bua né til bana orka,
né hǫggva því hvǫsso sverþe,
þót bana bróþor bundenn finne.'

7. . . . . .
en hann kvaþ etke orþ et fyrra:

2, 2 gria **r** *hier und 10*[1]. beiddar *Bugge Fornkv. 442*[a]] beiddv **r**. 3 het h*ann* hvarigri **r**.

3, 1 þæg horvinnar **r**. — *nach 1 keine lücke in* **R**, *hier mit Bugge Fornkv. 325*[b]. *442*[a] *und Grundtvig Edda*[2] *252*[a]. *Die fehlende langzeile hat wol das verbum des satzes enthalten, doch bleibt z. 1 dunkel und die überlieferung unsicher.* 4 at þær mala **r**.

4, 1 snvðga *(sieht wie* stivðga *aus, da der schreiber nach* slvngv *anfänglich gleich* steini *schreiben wollte)* steini **r**, *vgl. 12*[3]. 2 sva at **r**. 3 meni **r**. melds *Sv. Egilsson*] meldr **r**, meldrar *Munch gegen das metrum.* 4 *keine lücke in* **r** *bezeichnet, hier mit Grundtvig.*

5, 1 a*ð mit kleinem a und kein punkt vorher in* **r**. 2 mǫlom *fehlt* **r**, *von mir des metrums wegen ergänzt;* ok fjǫl féar *F. Jónsson.* 3 Siti *mit init. und punkt vorher in* **r**. 3[a. b]. 4[a] *ist* hann *zu streichen?* 4[b] þa er **r**.

6, 4 þo at **r**.

7, 1 *keine lücke in* **r** *bezeichnet, wo* En *in z. 2 (mit init. und punkt vorher) sich unmittelbar an* finni 6[4] *anschliesst, hier mit Bugge*

'Sofeþ eige lengr an *of sal* gaukar,
eþa lengr an svá ljóþ eitt kveþak.'

8. 'Vastat, Fróþe, fullspakr of þik,
málvinr manna, es man keypter:
kaust þú at afle ok at álitom,
en at ætterne ǫtke spurþer.

9. Harþr vas Hrungner ok hans faþer,
þó vas Þjaze þeim ǫflgare,
Íþe ok Qrner okrer niþjar,
bróþr bergrisa, þeim erom bornar.

10. Kómea Grótte ór grea fjalle,
né sá enn harþe hallr ór jǫrþo,

Fornkv. 442ᵇ, welcher mit recht als inhalt der verlorenen zeile vermutet, dass die schwestern vom schlafe überwältigt die mühle stillstehen lassen (Grundtvig ergänzt nach 17¹ Hendr léto hvílask, | hall of standa). 2 *vgl. Odr. 7⁴.* 3 *lautet in* **r** sofit e*igi* þit ne of sal gavk*ar*; sofeþ eige lengr *stellte Ettmüller*, an (en) *statt* ne *bereits Sv. Egilsson (SnE, Reyk.) her. Damit ist die zeile indess nicht in ordnung, und auch durch die schreibung* salgaukar = *'hähne' (so Sv. Egilsson Lex. poet. 680ᵃ und Pfeiffer) wird kein genügender sinn erzielt, da nach Gerings richtiger bemerkung (Die Edda s. 378) die zumutung, nicht länger zu schlafen als der hahn, nicht übertrieben zu nennen wäre. Das richtige scheint die stelle der prosa (oben z. 22 ff.) zu bieten:* þá gaf hann þeim eigi lengri hvíld né svefn, en meþan gaukrinn þagþi eþa ljóþ mátti kveþa; *darf man in* of sal *eine corruptel eines vokalisch (oder mit s) anlautenden verbums mit der bedeutung 'schweigen, ruhen' vermuten, aber welches? Gering vermutet* sofeþ þvíge lengr | an þege gaukar. 4 qreþac, *so* **r.** *Metrisch darf die halbzeile, wegen des starken logischen nebentons auf* eitt, *als A2k gefasst werden, doch ist vielleicht nach der prosa* kveþe *oder* kveþet *herzustellen* (kveþe *Ettmüller und Bugge Fornkv. 326ᵇ, doch zurückgenommen 442ᵇ*).

8, 1 Varattv **r.** 2 er þv man **r.** 3 kæssþv **r.**

9, 4 bræðr, *so* **r;** *G. Vigfússons änderung* brúþer *(Cpb. 1, 186. 499) ist ansprechend (vgl. 24¹), wird aber durch das metrum nicht empfohlen.* 4ᵇ *l.* þeim bornar erom? *F. Jónsson. Allerdings ist die halbzeile, wie sie überliefert ist, das einzige beispiel in unserem liede für hauptstab auf letzter hebung (18³ ist, wenn sonst richtig, durch umstellung leicht zu heilen), aber die umstellung verschlechtert den rhythmus (B mit auflösung der zweiten hebung).*

10, 1 Komia **r,** *d. i.* Kómea (*oder* Kvémea?). gria **r.** 2 halr **r.**

né móle svá mær bergrisa,
ef *vissem vit* vætr til hennar.

11. Vér vetr nio vǫrom leikor
ǫflgar alnar fyr jǫrþ neþan;
stóþom meyjar at megenverkom,
fórþom sjalfar setberg ór staþ.

12. Veltom grjóte of garþ risa,
svát fold fyrer fór skjalfande;
svá sløngþom vit snúþga steine,
hǫfga halle, at haler tóko.

13. En vit síþan á Svíþjóþo
framvísar tvær í folk stigom;
sneiddom brynjor, en brutom skjǫldo,
gengom í gøgnom gráserkjat liþ.

14. Steypþom stille, studdom annan,
veittom góþom Gotþorme liþ;
. . . . . .
vasa kyrrseta, áþr Knue felle.

10, 3 moli **r,** *d. i.* móle. 4 vissi vit*t* **r;** vit *'wir beide' mit Grundtvig, s. aber auch Bugge Fornkv. 442*[b] *f., dessen bedenken gegen Grundtvigs deutung ich teile.* hennar *kann sich vernünftiger weise nur auf das unmittelbar vorangehende fem.* mér bergrisa *beziehen, nicht auf ein aus* Grótte *zu entnehmendes fem.* kvern. *Man erwartet* ef visser þú | vætr til hennar. *Es wäre dann in der str. eine brachylogie anzuerkennen: 'nicht wäre Grótti aus dem grauen felsen herausgekommen, noch der harte stein aus der erde, wenn wir nicht gewesen wären (s. 11 f.), und wir würden jetzt nicht in dieser weise mahlen, wenn du von unserer abkunft eine ahnung gehabt hättest' (vgl. 8*[4]*). Meine vermutung in den text aufzunehmen wage ich aber nicht.*

11, 1 Vær **r;** *l.* Vit? 2 fir*ir* **r.** 3 stoþv **r,** *gebessert von Ettmüller.*

12, 2 sv*a* at fold fir*ir* **r.**

13, 2 fr*am* visa*r* **r,** *vgl. 1*[2]. 3 sneiddom brynjor *Bugge*] beiddv*m* biornv **r,** *vgl. Gautr. s. c. 4 (Fas. III, 21)* brynjor sneiddom | ok brutom skjǫldo *(nach Cod. AM no. 152 fol.).* 4 lit **r.**

14, 1 steyptv*m mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **r.** 2 gothormi **r;** *s. zu Grip. 50*[2]. 3 *keine lücke in* **r** *angedeutet, hier mit F. Jónsson, während Grundtvig sie nach z. 4 (3) annahm.* 4 knvi **r.** — *Die von Grundtvig vorgenommene umstellung der strr. 14 und 15*

15. Fram heldom því þau missere,
at at kǫppom vit kendar vǫ́rom;
þar skorþom vit skǫrpom geirom
blóþ ór benjom ok brand ruþom.

16. Nú erom komnar til konungs húsa
miskunnlausar ok at mane hafþar;
aurr etr iljar, en ofan kulþe,
drǫgom dolgs sjǫtol: daprt 's at Fróþa.

17. **H**endr skolo hvílask, hallr standa mon,
malet hefk fyr mik, mítt of létte: —
nú mona hǫndom hvílþ vel gefa,
áþr fullmalet Fróþa þykke.

18. Hendr skolo hǫndla harþar trjónor,
vǫ́pn valdreyrog: vake þú, Fróþe,

---

scheint mir unnötig und kaum förderlich für den zusammenhang, da str. 15 die schilderung des walkürenlebens der jungfrauen offenbar wirksamer abschliesst als str. 14.

15, 1 *ist* þau *an die stelle eines mit* f *anlautenden zahlworts* (fjǫgor, fimm?) *getreten? Gering.* 2 at við ad k. **r,** *umgestellt nach verm. von Gering.* vǫ́rom *Munch*] v̊ (*d. i.* vorv) **r.** 3 skorþv vit **r.**

16, 1. 2ᵇ *vgl. 1*¹·⁴ᵇ. 2 miskv*nn*lavsar **r.** 3ᵃ *vgl. Rígsþ. 10*³ᵃ *(wo mit Much Zs. f. d. A. 37, 419* aurr *'kot' zu lesen ist statt* ǫrr *'narbe').* 4 daprt er **r.**

17, 2 hefi ec fir*ir* **r.** letti, *so scheint mir nach dem facs. hinter Sn E III, 1* **r** *zu bieten (Bugge Fornkv. 328ᵃ. 443ᵃ las und verteidigte* leiti). *Lässt sich* mitt of létte *mit K. Gíslason (bei F. Jónsson Eddal. 1, 123ᵇ) erklären 'meine arbeit höre (jetzt) auf'?* 3 *nach Grundtvig (s. Bugge Fornkv. 443ᵃ) finge mit dieser zeile die andere schwester (Fenja, wenn strr. 8 ff., wie str. 5 f., von Menja gesprochen werden) an zu reden, da die erste und die zweite halbstr. sich in éinem munde widersprächen. Diese auffassung ist aber kaum annehmbar: der sinn von str. 17 ist, dass die schwestern aufhören wollen, frieden und glück zu mahlen, da sie von Fróþi niemals die erlaubnis auszuruhen erwarten dürfen. Richtig übersetzt Gering Die Edda s. 379 die zz. 3. 4: 'rastlos müsst' ich regen die hände, bis Frodis habsucht befriedigt wäre'. Überhaupt ist jede verteilung des liedes zwischen die beiden schwestern willkürlich, sing. und dual wechseln frei mit einander ab.*

18, 1 hǫndla *G. Vigfússon Cpb. 1, 185. 499*] hǫlða **r;** halda *Pfeiffer s. 346, das aber in der bedeutung 'halten' den dativ regiert; s. auch z. st. Bugge Fornkv. 328.*

vake þú, Fróþe, ef vill hlýþa
sǫngom okrom ok sǫgom fornom!

19. Eld sék brinna fyr austan borg;
vígspjǫll vaka, þat mon vite kallaþr;
mon herr koma hinig af bragþe
ok brenna bó fyr buþlunge.

20. Montat halda Hleiþrar stóle,
rauþom hringom, né regengrjóte;
tǫkom á mǫndle, mér, skarpara!
erom ár alnar í valdreyra.

21. Mól míns fǫþor mér ramlega,
þvít feigþ fira fjǫlmargra sá:
stukko stórar steþr frá lúþre
járne varþar — mǫlom enn framarr!

22. Mǫlom enn framarr! mon Yrso sunr
vígs Halfdanar hefna Fróþa;
sá mon hennar heitenn verþa
burr ok bróþer: vitom báþar þat.'

18, 3 Vaki *mit init. und punkt vorher in* **r.** ef þv hlyþa vill **r**, *umgestellt mit Wilken und F. Jónsson, s. zu* 9^{4b}.

19, 1 se ec bre*nna* **r.** fir*ir* **r.** 2^{b} *vgl. Hák. s. góþ. c. 21 (Hkr. U.* $98^{14ff.}$ *F. Jónss.* $198^{15ff.}$*):* þat skyldi ok fylgja útboþi því, at vita skyldi gøra á hám fjǫllum, svá at hvern mætti sjá frá qþrum, *und dazu F. Jónsson Litt. Hist. I, 217.* 4 fir*ir* **r.**

20, 1 Mvnatþv **r.** 3 Tokv*m mit init. und punkt vorher in* **r.** 4^{a} ervma (*oder* erv ma) val,mar **r** *(mit einem haken nach dem* l, *der wol einen fehler andeuten soll, zu welchem das folgende* valdreyra *den schreiber veranlasst haben könnte); Sv. Egilsson versteht* valmar *als* valmér! *('bellica virgo'), válmar Möbius(?), vafnar Rask, vaxnar Munch und Lüning (letzterer mit fragezeichen nach* valdreyra*), varmar Bugge. Meine besserung setzt voraus, dass stabreim ron* v *mit vocal in späterer zeit beseitigt worden ist (andere beispiele dafür bei Gering Beitr. 13, 206 f.). Die alte walkürenstimmung kommt wieder zum durchbruch, da die schwestern kampf und blut für Fróþi mahlen, s. auch* $21^{1.2}$.

21, 2 *þviat* hon feigð **r.** 4 járne varþar *Sv. Egilsson (SnE, Reyk.)*] iarnar fiarþar **r**; *Bugge Fornkv.* 443^{a} *vermutet* jarþar fjarre.

22, 2 vígs Halfdanar *N. M. Petersen Danm. hist. i hedenold*^{2} *157 und Bugge Fornkv.* 443^{b}] v̇ (*d. i.* viþ) halfdana **r.** — *Zur sache s. Bugge*

23. Mólo meyjar, megens kostoþo,
vǫro ungar í jǫtonmóþe;
skulfo skaptré, skauzk lúþr ofan,
hraut enn hǫfge hallr sundr í tvau.

24. En bergrisa brúþr orþ of kvaþ
. . . . . .:
'Malet hǫfom, Fróþe, sem munr of hvatte,
hafa fullstaþet fljóþ at meldre.'

---

a. a. o. Müllenhoff Beovulf 32 ff. und den comm. 4 þat] þar **r** (*fehler in anschluss an das vorhergehende* ba|þar).

23, 1 kastvþv **r**, *vgl. Rígsþ. 9*[2]. 3 skaptre skatz **r**.

24, 1 of] vm **r**. 2 *keine lücke angedeutet in* **r**, *hier mit F. Jónsson, während Bugge und Grundtvig sie vor* a. *1 annehmen (Grundtvig setzt da Hym. 25*[2] *ein).* 3 munr of hvatte *Ettmüller*] mvnv hætta **r** (mvnv *statt* mvnr v?); senn monom hætta *Rask und F. Jónsson, doch könnte* senn *kaum in der senkung stehen.* 4 *nach* meldri. *(schluss des Grótt.) fährt* **r** *fort* Einarr skvla. s. qvað *sva.* Fra ec at froþa meyiar *usw. (SnE I, 390).*

XXXVIII.

Fragmente von heldenliedern in Vǫlsunga saga.

1.

Nú skýtr Sinfjǫtli blóþreflinum fyrir ofan helluna ok dregr fast: sverþit bítr helluna. Sigmundr tekr nú blóþreflinn, ok ristu nú í milli sín helluna ok létta eigi fyrr, en lokit er at rista, sem kveþit er:

Risto af magne mikla hello
Sigmundr hjǫrve ok Sinfjǫtle.

2.

Síþan ríþr Sigurþr ok hefir Gram í hendi ok bindr gullspora á fœtr sér. Grani hleypr framm at eldinum, er hann kendi sporans. Nú verþr gnýr mikill, er eldrinn tók at œsaz, en jǫrþ tók at skjálfa, loginn stóþ viþ himin; þetta þorþi engi at gora fyrr, ok var sem hann riþi í myrkva. Þá lægþiz eldrinn, en hann gekk af hestinum inn í salinn. Svá er kveþit:

XXXVIII. *S. die Einl. § 14. — Die noten nehmen nur auf die verse bezug.*

1: *Vs. c. 8 (Fas. I, 134. B. 99⁶⁻⁹). — Bruchstück eines liedes, das die rache Sigmunds und Sinfjǫtlis an Siggeir besang (s. Beitr. 3, 299. Müllenhoff Zs. f. d. A. 23, 132 f.).*

2: *Vs. c. 27 (Fas. I, 185 f. B. 145¹⁻¹⁶). — Ueber das durch die lücke in* **R** *verlorene lied, dem diese strophen angehört haben, s. die vorbem. zu XXV und Beitr. 3, 277 f. Es war kaum dasselbe, dessen bruchstücke in den fragm. 3 und 4 und dem Brot af Sig. vorliegen.*

(1.) Eldr nam at ósask, en jǫrþ at skjalfa,
ok hýr loge viþ himen gnéfa:
fár treystesk þar fylkes rekka
eld at ríþa né yfer stíga.

(2.) Sigvǫrþr Grana sverþe keyrþe,
eldr sloknaþe fyr ǫþlinge;
loge allr kégþesk fyr lofgjǫrnom,
bliko reiþe þau es Regenn átte.

3.

Brynhildr svarar: 'Sigurþr vá at Fáfni, ok er þat meira vert en alt ríki Gunnars konungs, svá sem kveþit er:

Sigorþr vá at orme, en þat síþan mon
engom fyrnask, meþan ǫld lifer;
en hlýre þínn hvárke þorþe
eld at ríþa né yfer stíga.'

4.

Sigurþr gekk í brott; svá segir í Sigurþarkviþu:

Út gekk Sigvǫrþr andspjalle frá,
hollvinr lofþa, ok hnipnaþe,

(1) 1 nam] man *Cod.* 2 himen *Björner und F. Jónsson*] himne *Cod.; metrisch erforderliche besserung, s. die prosa z. 4 und vgl. Vsp. 57*[4]. *Hyndl. 44*[1]. *Hely. Hu. II 37*[5]. — (2) 1 Sigurðr *Cod.* 2 *fyrir Cod.* 3 lęgþizt *fyrir Cod.* 4 reiþe *Bugge*] reið *Cod.* þau *fehlt Cod., von mir des metrums wegen ergänzt, doch liegt die verderbnis vermutlich tiefer.*

3: *Vs. c. 28 (Fas. I, 190. B. 148*[28]*—149*[4]*). — Die strophe, aus einem streitgespräch zwischen Brynhildr und Guþrún, gehörte aller wahrscheinlichkeit nach dem liede an, dessen schluss uns im Brot af Sig. erhalten ist (s. die vorbem. zu XXV und Beitr. 3, 282 f.). —* 1 Sigurdr *Cod. Ich habe abweichend von der in dieser ausg. durchgeführten namensform* Sigvǫrþr *an dieser stelle die verschleifbare form* Sigorþr *in den text gesetzt, die der vers fordert, s. zu Grip. 3*[3]. 4 = *2(1)*[1].

4: *Vs. c. 29 (Fas. I, 197. B. 154*[15-22]*). — Unter der* Sigurþarkviþa, *der diese strophe laut der prosa angehört, ist unzweifelhaft dasselbe*

svát ganga nam gunnarfúsom
sundr of síþor serkr ïarnofenn.

lied zu verstehen, dessen schluss im Brot af Sig. erhalten ist und von welchem auch das fragment 3 wahrscheinlich ein bruchstück ist (s. das und die vorbem. zu XXIV). — 1 Sigurdr *Cod.; auch* Sigorþr, *wie 3*[1]. *ist möglich.* anspialle *Cod.; l.* andspille? *vgl. Sig. sk. 46*[1]. *Guþr. II 11*[1]. 2 hnípaðe *Cod., gebessert von Björner und Bugge, vgl. Sig. sk. 13*[1]. *Guþr. II 5*[3]. 3 *sva* at *Cod.*

Die Vs. c. 30 (Fas. I, 199. B. 156[19]*—157*[3]*) citierte, mit den worten* sem skáldit kvaþ *eingeleitete strophe ist eine stark verderbte, wol mündlicher tradition entstammende variante von Brot af Sig. 4: s. die anm. zu dieser strophe.*

PT 7233 S8 Bd.1 T.2

Edda Saemundar
Die Lieder der Edda

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY